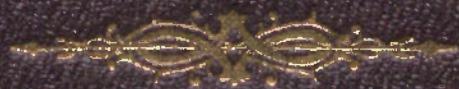
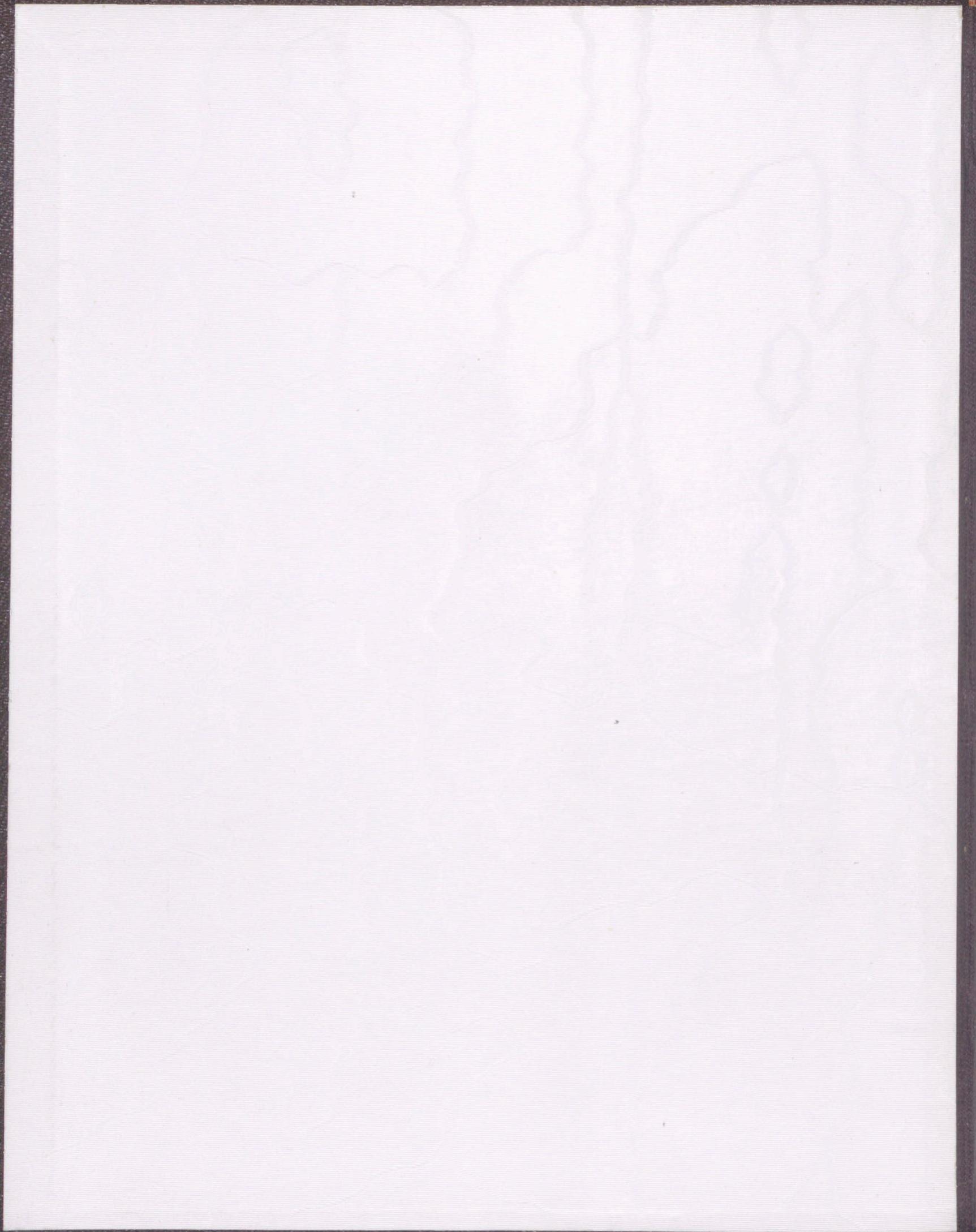
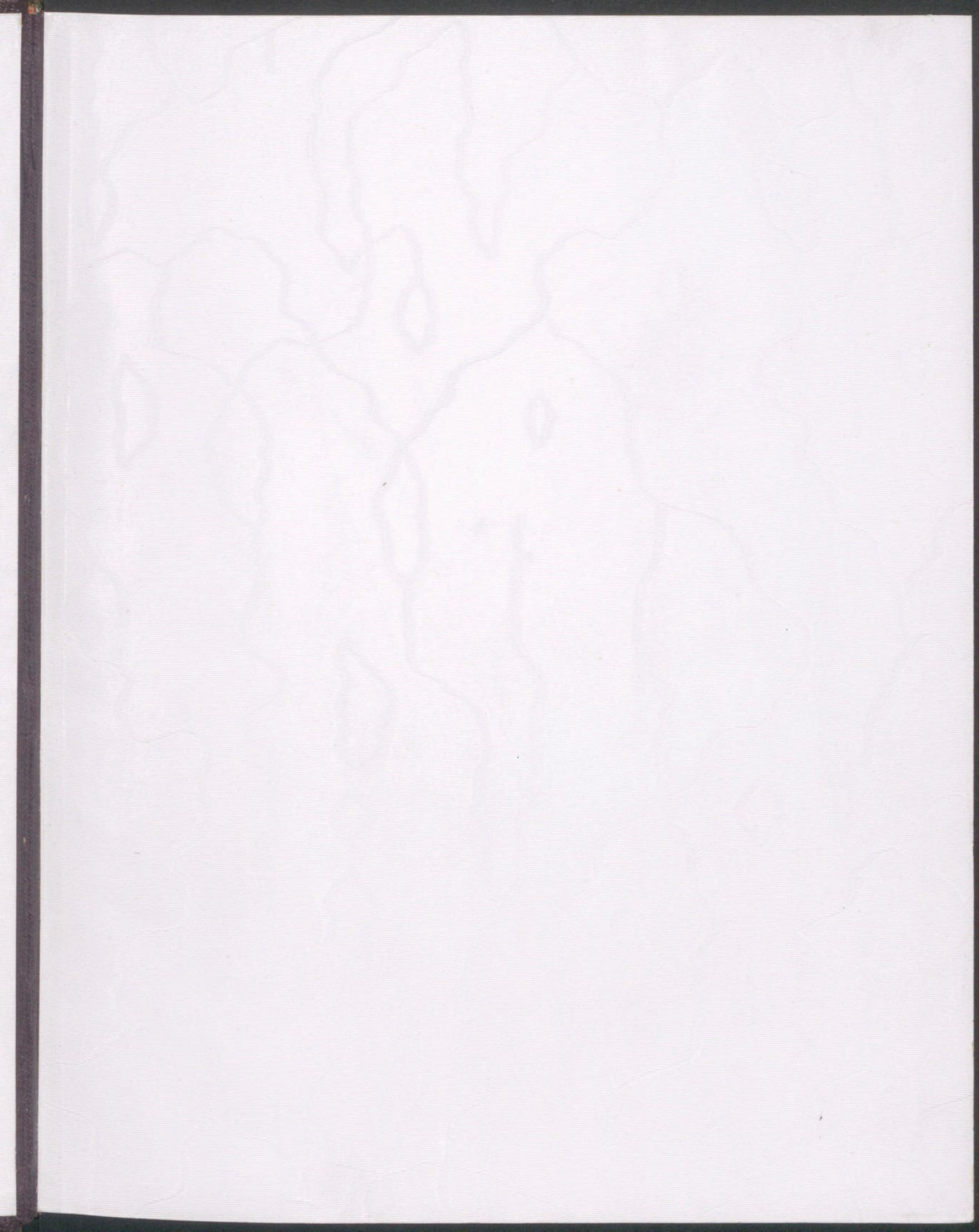




GARTEN - JOURNAL







HS No. 201/43

[volumes 06 284]

1888.



Januar 1888.

1. Januar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang. 3 Uhr 57 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-4^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-5^{\circ}$  R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein

4. Wind. früh Südwind, Nachmittag Nordwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,3. Abends 9 Uhr 28,2 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schilfen 1 Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.

7. Hofjournal. Seine Kaiserliche und Koenigliche Hoheit der Kronprinz erhielt heute in San Remo viele hunderte Glückwunschkundgebungen aus der Heimath. Mittags überwiegen sich die Gemeindebehörden des Orts, die dort ansässigen Zivil- und Militärbehörden und die Mitglieder der Deutschen Kolonie anlässlich des Neujahrsfestes bei dem Kronprinzen ein. Der Praesent der Provinz stattete persönlich seine Glückwünsche ab. Bei den Kaiserlichen Majestäten gingen heute die Neujahrsbeglückwünschungen in Berlin programmässig vor sich. Nach Beendigung des Gottesdienstes im Kaiserlichen Palais fand in grosser Sala die feierliche Auffahrt der Mitglieder der Koeniglichen Familie statt. Die Koeniglichen Prinzen erschienen im Paradeanzuge mit Schärpe und dem Bauder hohen Ordens vom Schwarzen-Adler, die Koeniglichen Prinzestimmen im Hut und hohen Kleidern. Die Glückwünsche Höchst derselben nahmen die Kaiserlichen Majestäten im Audienzzimmer entgegen. Während dieser Zeit hatten sich die in Berlin und Potsdam anwesenden Obersten Hof- und die Ober-Hof- und die Hof-Chargen, sowie die zur maison militaire gehörigen Personen im Ballsaal versammelt, um gleich darauf um 11 $\frac{3}{4}$  Uhr ihre Gratulationen abzustatten. Nachmittags um 1 $\frac{1}{4}$  Uhr empfing der Kaiser die aktiven Generale und die Kommandeure der Leibregimenter zur Beglückwünschung welche unter Führung des General-Feldmarschalls Grafen Moltke erschienen waren. Hieran schloss sich um 1 Uhr die Beglückwünschung der Staatsminister und der Praesidenten des Evangelischen Ober-Kirchenrathes, an deren Spitze sich der Vize-Praesident des Staatsministeriums Minister des Innern von Puttkammer sich befand.

8. Hofjournal. Um 1  $\frac{3}{4}$  Uhr erfolgte beim Kaiser der Glückwunsch-Empfang der am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter Italiens, Oesterreich-Ungarns, Englands, Russlands, Frankreichs und der Türkei, welche sich in grosser Auf Fahrt nach dem königlichen Palais begeben hatten. Dieselben überbrachten dem Kaiser die Glückwünsche ihrer Souveräne und stellten darauf dem Kaiser auch ihre persönlichen Glückwünsche ab.

Um 5 Uhr fand im engsten Familienkreise die Familientafel statt. Am Abend war bei den kaiserlichen Majestäten eine kleinere Theegesellschaft, in welcher auch Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelme erschienen.

Zum Einführen im Palais Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen und im königlichen Schloß bei Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm begaben sich alle Würdenträger.

In üblicher Weise hat heut Morgen zur Zeit der Reveille das Trompeterkorps des Sardinischen Kürassier-Regiments von der Kuppel des königlichen Schlosses herab, drei Chorale geblasen. Die Wachen und Posten zogen im Paradeanzug mit Haarbüschel auf.

Um 12  $\frac{1}{2}$  Uhr erschien Seine Majestät der Kaiser in Seinem Arbeitszimmer, und als bald brach die vieltausendköpfige vor dem Palais versammelte Menge in laute Hochrufe aus. Unter dem Klängen der Nationalhymne rückte die Schloßwache an, und der Kaiser, in grosser Generals-Uniform, leicht auf einen Stock sich stützend, trat aus Fenster. Neben Allerhöchstdemselben erschien Ihre Majestät die Kaiserin und Königin. Der Kaiser blieb einige Minuten am Fenster und grüßte unaufhörlich nach allen Seiten hin, und als die Menge „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte, trat Allerhöchst derselbe noch einmal an das Fenster heraus.

2. Januar.

Todestag Seiner Majestät König Friedrich Wilhelm IV. 1861.  
Thronbesteigung Seiner Majestät König Wilhelm I. 1861.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 55 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr - 10° R. um 2 Uhr - 5° R. um 9 Uhr - 8° R.
3. Wetter. Vormittag heiter, Nachmittag wechselt Sonnenschein mit Bewölkung.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh 6 Uhr. 28,1  $\frac{1}{2}$ . Abends 9 Uhr 28,1  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffsbachelorling 16 Tagelöhner 4 Frauen.

In den Kompost- und Erdmagazinen wird mit dem Umarbeiten der Vorräthe fortgefahren.  
In den Buschpartien wird das Unterholz gesäubert. In den Obstgärten werden die  
Obstbäume gesäubert und werden die Stämme und starken Zweige hierauf mit einer Mischung  
von Weisalkali, Ruß und Asche überstrichen zur Vertilgung der schädlichen Insekten.  
Seit dem ersten Schneefall wurde wieder an 12 Futterplätzen mit der Fütterung der hier über-  
winternden nützlichen Vögel begonnen.

7. Lieferung. Auf Höchsten Befehl Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen  
wurde wie alljährlich zum Todestage Seiner Majestät König Friedrich Wilhelm IV. ein  
Gedächtniskranz aus weißen Helichrysum, grünem Moos und braunem Ephraublättern  
angefertigt, und heut früh dem Küster der Friedenskirche um 8 Uhr übergeben, der denselben  
auf dem Sarkophag König Friedrich Wilhelm IV. im Namen Seiner Kaiserlichen und  
Königl. Hoheit des Kronprinzen placirte.

8. Hofjournal. San Remo, 2 Januar. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz,  
Hochtrichter am Sylvesterabend seiner zu Seiner Überraschung vorbereiteten Aufführung des  
"Kurmarken und Picarde" durch Prinz Heinrich und Prinzessin Victoria im Parterresalon  
der Villa Ziro sechs erheitert beisehnte, blieb dem gestrigen Festgottesdienst in der Deutschen  
Kirche wegen ungünstiger Witterung fern. Aus der gleichen Ursache unterblieb auch heute die  
Ausfahrt.

3. Januar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang. 3 Uhr 56 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-10^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-1^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.

3. Wetter. fast wolkenfreies heiteres Himmel.

4. Wind. Ostwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,1  $\frac{3}{4}$ . Abends 9 Uhr, 28,3  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie gestern beschäftigt, einige Schiffe waschen die Stämme und starken Zweige der kränklichen Orangenbäume mit Bürsten und reichem Wasser ab.

7. Hofjournal. Die Magdeburger Zeitung meldet vom 1. Januar aus San Remo:

Die katarthalschen Erscheinungen beim Kronprinzen sind so gut wie verschwunden. Sein Allgemeinbefinden ist vortrefflich. Zu gestern Abend waren der ganze Hofstaat, die Aerzte und einige angesehenen Mitglieder der Deutschen Kolonie nach der Villa Ziria geladen, wo um 8 Uhr Abendtisch stattfand, bei welcher die Künstlerfamilie Vecchi concertirte. Sodann wurde der übliche Sylvestersmahl gereicht. Im Salon war eine kleine Bühne aufgeschlagen und Prinz Heinrich und seine Schwester Victoria erfreuten die Gäste durch Aufführung von „Kürmaerner und Picarde“ und des kleinen Lustspiels „Ehepantoffelchen“. Der Kronprinz selbst war in heiterer Stimmung und entließ seine Gäste erst nach 10 Uhr. Heute früh waren die Aerzte die ersten, welchen dem Hohen Herrn ihre Glückwünsche darbrachten. Sie nahmen auch gleich den Damen und Herren des Hofstaates an dem Frühstück der Kronprinzlichen Familie Theil. Um 10 Uhr folgten zur Gratulation die Vertreter der städtischen Behörden. Die Kronprinzliche Familie besuchte später den Deutschen Gottesdienst, während der Kronprinz selbst der kühlen Witterung wegen im Hause blieb.

San Remo, 3. Januar. Der Zustand seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen ist seit gestern unverändert. Nur weil Schonung angezeigt ist, unterbleibt auch heute die Ausfahrt. Die Witterung ist milder.

Seine Majestät der Kaiser empfing heute Mittags gegen 2 Uhr den aus San Remo in Berlin eingetroffenen persönlichen Adjutanten des Kronprinzen, Major von Rabe. Vor dem Mittagsmahl unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt.

Das Vorstheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg in Preussen hat an den Kronprinzen zu Neujahr folgendes Glückwunschschreiben gerichtet: Königsberg, 27. December 1887.

Durchlauchtigster Kronprinz,  
Gnädigster Kronprinz und Herr!

Eurer Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit, des Königlichlichen Hauses und des Deutschen Volkes Stolz, nahen wir uns Namens der Kaufmannschaft von Königsberg mit der unterthänigsten Bitte, unsere aus treuestem, tiefstem Herzen kommenden Glückwünsche für ein Jahreswechsel gnädigst entgegennehmen zu wollen. Wenn auch fern von der Deutschen Heimath, sind Eure Kaiserliche und Königlichliche Hoheit unseren Herzen besonders nahe. Unsere Stadt die Grenzwehr des Deutschthums im Osten, ist mit unserm Erlauchten Herrscherhause in guten wie in schlimmen Tagen zu allen Zeiten untrennbar verbunden; die Freude unseres Herrscherhauses ist auch unsere Freude, sein Leid auch unser Leid. Eurer Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit, dem ritterlichen Spross des Hohenzollernstammes, dem Helden im Kriege, dem Freunde aller Werke des Friedens, dem Vorbilde aller bürgerlichen Tugenden, trägt ein jeder wärmste Begeisterung und Liebe entgegen; und jedes Herz erfleht für Eure Kaiserliche und Königlichliche Hoheit reichsten Segen des Himmels. Diesen Gefühl Namens der hiesigen Kaufmannschaft bei der Jahreswende Worte zu leihen, ist uns, denen Eure Kaiserliche und Königlichliche Hoheit bei Höchstderen letzter Anwesenheit in unserer Stadt erneuert so warmes Interesse gnädigst zu erkennen zugoben geruht haben, gegenwärtig unwiderstehlicher Herzensdrang. Möge Gott Eurer Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit theures Leben, beschirmen; möge eine gütige Vorsehung dem Erhabenen Erben des Deutschen Reichs baldige Genesung und frohe Wiederkehr in die Heimath verleihen! Möge sich damit erfüllen der herzlichste Wunsch Eurer Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit unterthänigsten, treu gehorsamsten Vorstheramtes der Kaufmannschaft.

4. Januar. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang. 3 Uhr 57 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 1° R.

3. Wetter. dichter Nebel. hält den Tag über von früh Morgens bis spact Abends

4. Wind. Südwest.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,5  $\frac{1}{2}$  Abends 9 Uhr 28,5  $\frac{3}{4}$  Linien.

6. Arbeiter. 8 Schilfen 1 Lehrling 16 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz fährt fort, so oft das Wetter es erlaubt, anderthalb bis zweistündige Ausfahrten — meist im offenen Wagen — oder Spaziergänge zu machen, wodurch dem Fremdenpublikum reichliche Gelegenheit geboten wird, sich von Seinem höchst befriedigenden Aussehen zu überzeugen.

Sämmtliche evangelische Geistliche Berlins haben an den Kronprinzen eine Adresse mit Segenswünschen zum Jahreswechsel gerichtet.

Der Italienische Botschafter, Graf de Launay, hat im Auftrage des Königs Humbert dem Deutschen Kronprinzen in San Remo ein kostbares Weihnachtsgelächenssieu ein maffio-silbernen Tafelaufsatz, der in Rom berühmtesten Schildkröten-Fontaine nachgebildet —, und dem vier Prinzessinnen je eine mit Edelsteinen reich verzierte Broche überreicht. Er wurde am Weihnachtsabend zur Tafel geladen, welches mit der silbernen Fontaine geschnütert war. Ihre Königlichen Hoheiten die vier Prinzessinnen Töchter hatten die Diamantbrochen angelegt.

San Remo, 3. Januar. Die katarrhalischen Erscheinungen sind heute wiederum vermindert. Das Wetter ist prachtvoll, der Kronprinz wird eine Ausfahrt machen.

Wie aus San Remo gemeldet wird machten Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin eine einstündige Spazierfahrt in der Richtung nach Taggia.

5. Januar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 59 Minuten.

2. Luftwaerme. Um 6 Uhr - 7° R. um 2 Uhr - 1° R. um 9 Uhr - 3° R.

3. Wetter. leichter Nebel, heiterer wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Südost lebhaft.

5. Barometer, früh 6 Uhr. 28,5. Abends 9 Uhr. 28,7 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schilfen, 1 Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschnähtigt.

7. Hofjournal. Die Nachrichten über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlich-kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen lauten unausgesetzt befriedigend.

San Remo, 5. Januar. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz machte gestern Nachmittags eine zwei-stündige Ausfahrt und legte dabei beträchtliche Strecken zu Fuß zurück, auch aussteigend, was Höchst demselben gut bekam. Das Befinden ist unverändert. Seine Königlich-kaiserliche Hoheit Prinz Heinrich mit Gefolge unternahm heute vor Tagesanbruch eine Bergbesteigung.

Seine Kaiserliche und Königlich-kaiserliche Hoheit der Kronprinz hat dem Höchstihnen behandelnden Aerzten zu Nazareth prächtige Geschenke gemacht. So erhielt:

Dr. Morell Mackenzie ein vollständiges chirurgisches Besteck,

Dr. Krause eine Brillantnadel,

Dr. von Schroetter zwei prächtige japanische Vasen,

Dr. von Bergmann ein Silberbesteck für 27 Personen.

Dr. Schmidt ein goldenes Dintenfass.

Seine Majestät der Kaiser und Königin hat dem Grafen Radolinski, Hofmarschall Seiner Kaiserlichen und Königlich-kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, das Praedikat Excellenz verliehen.

8. Witterungsbericht. Während aus Glasgow und dem westlichen Schottland heftiger Schneefall gemeldet wird, hat sich in London und in fast ganz England ein Uebergang von scharfem Frost zu milder Temperatur und starkem Regen vollzogen. Das plötzliche Thauwetter hat allenthalben dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens ein Ende gemacht.

6. Januar. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr.

2. Luftwaerme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+3^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+2^{\circ}$  R.

3. Wetter. heiterer. Himmel wechselt mit Bewölkung.

4. Wind. Süd Süd Ost. Süd, Südwest.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,5 Abends 9 Uhr 28,6 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiffsleute 1 Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie Anfang der Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Aus San Remo wird von heute gemeldet:

San Remo, 6. Januar. Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen ist unverändert; eine Ausfahrt ist wegen bedeckten Himmels und kühler Witterung heute nicht beabsichtigt.

7. Januar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute.

2. Luftwaerme. Um 6 Uhr  $+2^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+7^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+3^{\circ}$  R.

3. Wetter. bedeckter, trüber Himmel. Nachmittags und Abends regnerisch.

4. Wind. Westwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,6. Abends 9 Uhr 28,6 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiffsleute 1 Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen ist so befriedigend, daß Höchst derselbe, nachdem das Wetter besser geworden, wieder einen Spaziergang unternommen hat.

San Remo, 6. Januar. Da Mittags die Sonne durchbrach und die Wärme zunahm, wurde dem Kronprinzen gestattet gegen 2 Uhr einen Spaziergang zu machen. Höchst derselbe promenierte, begleitet vom Prinzen Heinrich, dem Leibarzt und dem Adjutanten, über eine Stunde lang, zuerst auf dem Hügel oberhalb der Villa Zivio, dann in der Stadt und am Hafen.

Lan Remo, 7 Januar. Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit  
des Kronprinzen ist auch heute unverändert befriedigend; da die Witterung sonnig  
ist, so wird ein längerer Spaziergang beabsichtigt.

Potsdam, den 7 Januar 1888. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
kamen die nachstehend aufgeführten Allerhöchsten Dankschreiben zur Verlesung:

„Den Vertretern Meiner Residenzstadt Potsdam danke Ich für die beim Jahres-  
„wechsel mit dem Solbrißte un wandelbarer Treue Mir dargebrachten Glück- und  
„Segenswünsche. Die vielen erhebenden Beweise von Liebe und Anhänglichkeit aus  
„Anlaß der schweren Erkrankung Meines lieben Sohnes, des Kronprinzen Kaiserliche  
„und Koenigliche Hoheit haben Mich sehr wohlthuend berührt. Diese Kundgebungen  
„legen, wie sie das Gefühl der nationalen Einheit darthuen, zugleich ein erneutes  
„Zeugniß von den innigeren Beziehungen ab, welche zwischen Meinem Hause und  
„Meinem Volke obwalten. Diese wiederholte Erfahrung stärkt Mich in der Sorge  
„um die innere und äussere Wohlfahrt der Nation; mit Letzterer vereint flehe  
„Ich, daß der Allmächtigen Gnade die tief betäubende Heimsuchung Meines  
„Sohnes zu einem glücklichen Ausgang führen möge.

Berlin, den 7. Januar 1888.

Wilhelm.

An den Magistrat und die Stadtverordneten Versammlung zu Potsdam.

„Für die Mir beim Jahreswechsel übersandten Glückwünsche Meiner lieben  
„Vaterstadt sage Ich den Vertretern der Bürgerschaft Meinen herzlichsten und aufrich-  
„tigen Dank. Es gewährt Mir ein wohlthuendes Bewußtsein, in dem Ausdruck  
„Ihrer Theilnahme den Beweis treuer Anhänglichkeit zu erblicken, welche Ich  
„mit der Versicherung unveränderlichen Wohlwollens für die Stadt und ihre Bewohner,  
„sowie in der frohen Hoffnung erwidere, Sie im Sommer wie alljährlich begrüßen  
„zu können.

Lan Remo, den 1 Januar 1888.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam.

8. Januar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 3 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 5° R.

3. Wetter, Nebel, trüber bedeckter Himmel. Nachmittags und Abends Regen.

4. Wind. Westwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,6  $\frac{7}{8}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,5  $\frac{1}{2}$ .

6. Arbeiter. 8 Schiffern 1 Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.

7. Hofjournal. Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sind gestern in San Remo eingetroffen.

San Remo, 7 Januar. Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz machte Mittags mit dem Erbgroßherzog von Baden eine einstündige Ausfahrt im ganz offenen Wagen nach Ospedaletti. In einem zweiten Wagen folgte Dr. Schrader, in einem dritten ein Polizei wachmeister. Bei der Rückkehr ging der Kronprinz Höchst, welcher vortrefflich aussah, eine gute Strecke zu Fuß. Heute Abend kehrt der Erbprinz von Meinungen, vom Prinzen Heinrich in Senza mit einem Salonwagen abgeholt nach San Remo zurück.

8. Bemerkungen. Von einem liebenswürdigen Beweise internationaler Ausfuhrbarkeit, den der Kronprinz von der Italienischen Regierung erhalten, meldet die Nordd. Allg. Zeitung:

Für den Deutschen Kronprinzen und die Kronprinzliche Familie gehen täglich zahlreiche Sendungen aus Deutschland, meist in Körben mit frischem Blumen oder in Blumensträußen bestehend, in San Remo ein. Der Umstand, daß für Postpaketsendungen nach Italien nur ein Höchstgewicht von 3 Kilogrammen zugelassen ist, erschwert natürlich derartige Sendungen und führt schon bei der Aufgabe derselben wegen der im Publikum häufig bestehenden Unkenntniß von jener Einschränkung bedauerliche Verzögerungen herbei. Im Hinblick darauf hat die Italienische Postverwaltung die Grenzpostämter telegraphisch angewiesen, ausländische Postpaketsendungen an den Deutschen Kronprinzen und an die Kronprinzliche Familie bis zum Gewichte von 5 Kilogrammen zur Beförderung zu zulassen.

9. Januar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 7 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 6° R. um 2 Uhr + 7° R. um 9 Uhr + 7° R.

3. Wetter. bewölkt, trüber Himmel, von Mittag einzelner Sonnenblicke.

4. Wind. Nordwest, stürmisch.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,5  $\frac{1}{2}$ . Abends 9 Uhr. 28,8  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schilfen 1 Lehrling 18 Tagelöhner 4 Frauen.

Mit dem Umsetzen der Lauberde und der Komposthaufen mit dem Kürzen des Unterholzes wird fortgefahren. Cinnerarien werden in grössere Töpfe verpflanzt, von dem nunmehr verblühten Englischen Chrysanthemum werden Stecklinge gemacht. In den Talutmauern im Winberge, werden die Rebstöcke und die Spalierpfirsich geputzt, beschwitten und gehöft. Die Stämme und stärkeren Zweige der Apfel-, Birn- und Pflaumenbäume werden durch scharfes Bürsten von Moos befreit und dann zur völligen Vertilgung des Lenzepiefers mit einer Mischung von Weiskalk, Asche und Ruß bestrichen.

7. Hofjournal. Lau Remo, 9 Januar. Der Zustand Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit der Kronprinzen ist unverändert günstig.

Gestern Nachmittag machte der Kronprinz einen zweistündigen Spaziergang gegen Taggia, Nachmittags einen einstündigen durch die Stadt und die Anlagen, beide Male in Begleitung Seiner Königlichem Hoheit des Prinzen Heinrich, des Adjutanten und Dr. Krauses.

In den letzten Tagen ist ein besonders gutes Aussehen bemerkbar.

Von einem angeblich beabsichtigten Besuch König Humberts ist an unternichteter Stelle hier nichts bekannt.

Nach dem offiziellen Jagdrapport wurden seitens des Königlichem Hofjagdams im Laufe der vorgangenen Woche Hasenjagden auf den Feldmarken Tempelhof und Schoeneberg bei Berlin, der Insel Töplitz bei Potsdam und den Feldmarken von Britz, Buckow und Grossfichten bei Berlin abgehalten, auf denen 359, 267 und 563, zusammen 1189 Hasen erlegt sind. An den beiden letztgenannten Jagden nahm auch Prinz Wilhelm Theil und erlegte am Freitag auf der Insel Töplitz 46, am Sonnabend bei Buckow 95 Hasen.

10. Januar. Dienstag

1. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 7° R.

3. Wetter, neblig, trübe, abwechselnd feiner Regen.

4. Wind. Südost, Süd, Südwest.

5. Barometer. Früh 6 Uhr. 28,9  $\frac{7}{8}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,8  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 17 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie gestern beschäftigt. - Der von der königlichen Hofkammer der königlichen Familiengüter, dem Präsidenten Herrn von Wallenberg, mit Beaufsichtigung der Alleen Hecken- und Gartenanlagen und sonstigen Pflanzungen betraute Oberhofgärtner E. Sello bezeichnete heute im Beisein des zeitigen Pächters der Domaine Bormio, welche seit Johanni vergangenen Jahres durch Kauf, für den Preis von 150,000 Thaler von dem Domainenfiskus auf die Hofkammer der königlichen Familiengüter übernommen wurde, Herrn Alfred d'Alton-Rauch einem Enkel der berühmten Bildhauers Professor Rauch die in diesem Jahre in den zu durchforstenden Pflanzungen und Schlaglinien einzuschlagenden und für wirtschaftliche Zwecke von Herrn d'Alton zu verwendenden Bäumen und Nutzhölzer.

7. Hofjournal. Lau Remo, 10. Januar. Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz machte gestern nach der Ausfahrt noch einen Spaziergang; die vermehrte Bewegung in den letzten Tagen bekam Höchst demselben vorzüglich.

Das Befinden der Kronprinzen ist heute besonders gut.

8. Bemerkungen. Zum Weihnachtsfest in Lau Remo, was wie nachträglich bekannt wird, unter den vielen andern Gaben von Berlin ein altdeutscher Napfkuchen eingegangen, den die Hochschule der Pestalozzi-Fröbel-Haus für ihre Protektion gebäcker hatte, und der namentlich auch für die junge Prinzessin Victoria bestimmt war, Höchst welche vor zwei Jahren in der Hochschule einen praktischen Kursus durchgemacht hatte. Die Vorstandsdamen der Fröbel-Haus begleiteten die Sendung an die Kronprinzessin mit einer Dankadresse und mit einem Bericht über die pädagogischen Ergebnisse des mit dem Victoria-Haus verbundenen Kindergartens.

11. Januar. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 7 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 7° R. um 9 Uhr + 4° R.

3. Wetter. Nebel, trübe, regnerisch.

4. Wind. Westwind, abwechselnd lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 8. Abends 9 Uhr 28, 7  $\frac{1}{4}$ .

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 17 Tagelöhner. 4 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hoffjournal. Aus Halle an der Saale wird berichtet: Wie der Sprecher der von Halle nach Berlin zur Neujahrsbeglückwünschung am Kaiserlichen Hofe entsandten Abordnung, der Hallore Andreas Ebert, erzählt, drückte Seine Majestät der Kaiser ihm in einer Zusammenkunft nach der Tafel am Neujahrstage Allerhöchstseiner Bedauern darüber aus, daß in diesem Jahre in Folge des Verweilens der Kronprinzen in San Remo von der Kronprinzlichen Familie nur Prinz Wilhelm in Berlin auswesend sei. Die neuesten Depeschen aus San Remo brachten jedoch recht gute Nachrichten und die Zeit der schlimmsten Befürchtungen sei vorüber. Freilich wäre viel Ruhe und Schonung nöthig; man habe aber volle Berechtigung zu der Hoffnung, daß der Kronprinz wieder zum Frühjahr nach Deutschland und Berlin zurückkehren werde. Auch am folgenden Tage kam der Kaiser auf das Befinden seines Sohnes zu sprechen und äusserte Allerhöchstlich wieder in ähnlichem Sinne. Die Glückwünsche und Geschenke, welche von der Hallore-Abordnung für den Kronprinzen und seine Familie bestimmt waren, sind durch Vermittelung des Hofmarschallamtes nach San Remo abgegangen.

San Remo, 11. Januar. In früherer Stunde als sonst unternahm der Kronprinz, Höchstselber sich unverändert wohl befunden, so eben eine Ausfahrt im offenen Wagen mit der Kronprinzessin, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und Dr. Krause. Seitern machten Ihre königliche Hoheit Prinzessin Luise von England und Höchstderem Gemahl auf der Durchreise einen Besuch in der Villa Lirio.

12. Januar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 8 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 3° R. um 9 Uhr - 1° R.

3. Wetter. heiterer wenig bewölkter Himmel, Nachmittag mehr bewölkt.

4. Wind. Nordwind, lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 8 Linien, Abends 9 Uhr 28, 10.

6. Arbeiter. 8 Schiffe Lärching. 17 Tagelöhner. 4 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Bemerkungen. Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit der Kronprinz hat den Erbauer der Heilig-Kreuz-Kirche benachrichtigt, dass Höchst derselbe dem Altar der Heilig-Kreuz-Kirche stiften wolle. Die entsprechende Urkunde wird auf dem Altar in geeigneter Weise angebracht werden. Erbauer der Kreuzkirche ist Professor Otten.

8. Hofjournal. San Romo, 10. Januar. Das herrliche Wetter gestattet seit einigen Tagen den früheren Austritt der Auszüge des Kronprinzen. Heute wurde bereits um 10 Uhr in Gesellschaft des Prinzen Heinrich, des Erbprinzen von Meiningen, des Dr. Schweder und beider Adjutanten in zwei Wagen eine Ausfahrt gegen Taggia unternommen. Gestern Nachmittag machte der Kronprinz einen dreiviertelstündigen Spaziergang durch die Stadt.

Vom 9. Januar wird aus San Romo berichtet: Seit einiger Zeit sind die regelmäßigen Ausfahrten und Auzüge des Kronprinzen wieder aufgenommen worden und die sind seit dem Beginn des neuen Jahres mehr als in den letzten Monaten des alten durch die mitunter schon den Frühlingscharakter tragende Witterung begünstigt.

Nicht selten kommt es vor, dass der Kronprinz an einem Tage zweimal die Villa Zivio verlässt. Wenn der mit zwei Braunenbespannte einfache blau ausgeschlagene Landauer dem männiglich kennt, von der Stadt her der Villa zu fährt, so ist dies ein Zeichen, dass der Hohe Herr zur Spazierfahrt abgeholt wird; denn nur für Höchst denselben pflegt der Wagen zu dienen, während alle übrigen Mitglieder der Kronprinzlichen Familie ihre Erholung regelmäßig zu Fuß suchen. Uebrigens zieht auch der Kronprinz die Fußwanderung vor. Der Kronprinz ist am gestrigen Sonntage nicht weniger als drei Stunden

8. Hofjournal. zu Fuß unterwegs gewesen; zwei Stunden am Vormittag auf der nach Taggia führenden Küstenstrasse, wo Höchst derselbe wiederholt stehen bleibend, sich an dem Strassenleben und dem Strandtreiben ergötzte, und eine Stunde am Nachmittag in der westlichen Umgebung San Remos und in den dort befindlichen vom Sonntagspublikum dicht gefüllten Anlagen. In seiner Begleitung befinden sich hieselbst die Kronprinzessin und Prinz Heinrich, stets ein Adjutant und bald der eine, bald der andere von den Ärzten. Seine Rüstigkeit und körperliche wie geistige Frische läßt nichts zu wünschen übrig. Er bedarf häufig des ärztlichen Einspruchs, um Höchst den selben zur Beschränkung der Spaziergänge oder zur Mäßigung des Schrittes und zum Verzicht auf Steigpartien zu veranlassen. In den letzten Tagen ist allgemein sein vortreffliches Aussehen bemerkt worden. Man kann nicht ohne tröstliche und hoffnungsvolle Empfindung in das ruhige, männlich schöne Antlitz blicken, wenn es sich freundlich dem Begrüssenden zuwendet und der gelüftete hellgraue Filzhut die klare heitere Stirne sehen läßt. Daß es dem Hohen Patienten verhältnißmächtig besser geht als früher, bezeugt auch die erhöhte Saeste-Bewegung, welche in dieser Zeit in der Villa Zirio zu bemerken. Das Erbprinzliche Paar von Meiningen ging häufiger als sonst daselbst aus und ein. Vorgestern statteten der Erbgroßherzog von Baden und Semaklin, auf der Durchreise nach Cannes einen Besuch ab. Als Höchst dieselben mit dem Nachmittagszuge weiterfahren wollten, halten Sie nebst den zur Begrüßung erschienenen Autoritäten und dem gesammelten zahlreichen Reisepublikum fast eine halbe Stunde auf den verspäteten „treno diretto“ zu warten. Wäre der Kronprinz zugegen gewesen, so würde Höchst derselbe es vermuthlich an launigen Bemerkungen über die demokratische Gleichstellung nicht haben fehlen lassen.

Für Ihre Majestät die Königin Victoria von England ist der „Pall Mall Gazette“ zufolge in Florenz die Villa Palmieri gemiethet worden.

Die Ankunft der Königin in Florenz wird zum 15. Februar erwartet.

13. Januar. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 10 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-1^{\circ}\text{R.}$  um 2 Uhr  $+1^{\circ}\text{R.}$  um 9 Uhr  $-2^{\circ}\text{R.}$

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Unterwind Nordwest. Oberwind Nordost.

5. Barometer. Früh 6 Uhr 28, 10 Linien Abends 9 Uhr 28, 10 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und Seine Kaiserliche und Königlichke Hohheit der Kronprinz haben an den Magistrat und die Stadtverordneten zu Charlottenburg für die aus Anlaß des Jahreswechsels dargebrachten Glückwünsche Dankschreiben gerichtet, welche in der Stadtverordneten Sitzung am 11. Januar zur Verlesung kamen. Das Schreiben Seiner Kaiserlichen und Königlichke Hohheit des Kronprinzen lautete:

„Die Vertreter der Bürgerschaft Charlottenburgs haben mir freundliche Wünsche zum Jahreswechsel dargebracht und zugleich ihrer Theilnahme an Meiner Genesung so warme Worte geliehen, daß ich mich zu aufrichtigerm Danke gedrungen fühle. Möge das neu beginnende Jahr auch für Charlottenburg und seine Bewohner ein gleichliches und gesegnetes sein.“

San Remo, den 6. Januar 1888.

Friedrich Wilhelm.

Der heutige Reichsanzeiger veröffentlichte heute Abend nachstehendes Bulletin:

„San Remo, 13. Januar, 8 Uhr Morgens. Die Krankheitserscheinungen bei Seiner Kaiserlichen und Königlichke Hohheit dem Kronprinzen bestanden während der letzten zwei Wochen in etwas stärkerer Schwellung der linken Kehlkopfhälfte, und von dort aus sich etwas allgemeiner ausbreitender entzündlicher Reizung der Kehlkopfschleimhaut. Gleichzeitig war stärkere Schleimabsonderung vorhanden, welche, wie die Entzündung, jetzt wieder im Verschwinden begriffen ist. Das Allgemeinbefinden ist recht gut.“

Schrader. Krause. Howell.

Professor Felix Dahn in Königsberg hatte dem Kronprinzen zum Weihnachtsfeste ein Gedicht gewidmet und darauf nachstehendes Eigenhändiges Schreiben erhalten:

„San Remo, 6. Januar 1888.

„Ihr an mich gerichteter dichterischer Weihnachtsgruss spielt in feinführender  
„Weise auf die Empfindungen an, welche die zahllosen aus der Heimath wie auch  
„seitens des Auslandes mir kundgewordenen, mich tief bewegenden Zeichen der  
„Theilnahme an meiner Erkrankung mächtig in mir hervorgerufen mussten.  
„Herzlich dankbar für die mir bereitete Aufmerksamkeit, werde ich, dieses neuste  
„Ihrer Feder entsprossene Ergebniß den bereits aus früheren Jahren stammenden  
„Werken des gefeierten Schriftstellers unserer „Albertina“ beigesellen.

Friedrich Wilhelm.

Auf die beim Jahreswechsel an den Kronprinzen vom Berliner Magistrat gerichtete Glückwunschsadresse ist aus San Remo folgendes Antwortschreiben eingegangen.

„Der Magistrat der Hauptstadt hat Mir zum Jahreswechsel seine wohlge-  
„meinten treuen Wünsche in die Ferne gesandt, an welche Mich Mein körper-  
„licher Zustand noch immer fesselt. Die Erfüllung des Wunsches für Meine  
„Senescung steht in Gottes Hand, doch hoffe ich zuversichtlich, daß Mir die  
„Kräfte nicht fehlen werden, welche Mir gestatten, in guten wie in schweren Zeiten  
„dem Vaterlande das zu sein, was dasselbe von Mir erwartet.

„Dem Magistrat danke Ich herzlich für den Ausdruck seiner Theilnahme  
„und erwidere denselben mit dem aufrichtigen Wunsche für das fernere  
„Gedeihen der Hauptstadt.

San Remo, den 3. Januar 1880.

Friedrich Wilhelm. Kronprinz.

San Remo, 13. Januar. Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichen  
Hoheit des Kronprinzen ist fort dauernd gut; auch heute wurde eine Ausfahrt und  
ein Spaziergang beabsichtigt.

17. Januar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 11 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-3^{\circ} R.$  um 2 Uhr  $0^{\circ} R.$  um 9 Uhr  $-3^{\circ} R.$
3. Wetter. Nebel, Rohrreif, trübe, bewölkt.
4. Wind. Nordwind. Nachmittag Nordost.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,9 Linien, Abends 9 Uhr 28,10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schilfer 1 Lehrling. 18 Tagelöhner. 7 Frauen.

Sind sie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Auf die von der Berliner Stadt verordneten Versammlung an den Kronprinzen ergangene Glückwunschadresse zum Jahreswechsel ist aus San Remo folgende Antwort eingetroffen, bei deren Verlesung in öffentlicher Sitzung am 12 Januar sich die Versammlung von dem Sitzen erhebt:

„Für die guten Wünsche, die Mir die Stadt verordneten Berlins beim Jahreswechsel in die Ferne gesandt haben und für den Ausdruck herzlicher Theilnahme, welche die Bewohner Berlins in treuer Anhänglichkeit Meinem Leiden zollen, spreche Ich den Stadtverordneten Meinen aufrichtigen Dank aus. Es würde Mir aber ein betrübender Gedanke sein, wenn Ich erkennen müsste, daß diese Theilnahme auf das gesellschaftliche Leben der Bürgerschaft einen Einfluß ausübt, welcher auf einige Industriezweige der gewerbthactigen Hauptstadt lähmend einwirken müsste. Der jetzige Zustand Meiner Befindens erfüllt Mich mit dem wohlthuenden Gefühl zuversichtlicher froher Hoffnung und es würde Mich beglücken, wenn Ich erführe, daß sich eine gleiche Stimmung in dem gesellschaftlichen Leben Berlins geltend machte. Der Bürgerschaft aber sende Ich Meinen herzlichsten Gruß zum neuen Jahre.“

San Remo, den 5 Januar 1888.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

An die Stadtverordneten zu Berlin.

Der Vorsteher Dr. Stryck schließt die vom Beifall unterbrochene Verlesung mit dem Ruf: „Hoch lebe Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz!“ und die Versammlung stimmt dreimal in diesen Ruf ein.

## Die Eröffnung des Landtages.

Unter den üblichen Formlichkeiten ist heute Mittag nach vorhergegangenen Gottesdienste in der Dome und in der Hedwigskirche der Landtag der Monarchie durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums eröffnet worden.

Pünktlich um 12 Uhr betrat das Staatsministerium, an seiner Spitze Herr von Puttkammer mit Herrn Maybach, den Weissen Saal, während sich die Mitglieder des Landtages dem verhängten Thronessel gegenüber zum Halbkreise ordneten. Nach dem das Ministerium links vom Thronessel aufgestellt genommen hatte, trat Staatsminister von Puttkammer vor und verlas folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von  
beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Sorge um Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit unseren theuren Kronprinzen hat Seine Majestät den Kaiser und Königin, Sein Haus und unser gedammtes Volk noch nicht verlassen. Aber unsere Hoffnung auf Besserung bleibt bestehen, und wir fahren fort, Gott um Erhörung aller zu Ihm für den erlauchtem Kranken emporschiegenden Fürbitten anzuflehen.

Hierauf fährt der Staatsminister von Puttkammer mit der Verlesung der Thronrede fort und erklärt auf Befehl Seiner Majestät der Kaiser und Königin den Landtag für eröffnet.

Abgeordnetenhaus.  
Sitzung vom 14. Januar.

1. Uhr. Der Präsident der vorigen Session, Abgeordnete von Koeller übernimmt den Vorsitz mit folgenden Worten: Meine Herren.

Meine Herren: Das Haus der Abgeordneten tritt in einer Zeit zusammen, in der die gesammte Bevölkerung des Preussischen Staats von schweren Sorgen und inniger Theilnahme für die Gesundheit unseres theuern Kronprinzen bewegt ist. Sie werden alle den Wunsch haben, diesem Gefühl Ausdruck zu geben — die Mitglieder erheben sich — und dadurch, daß Sie sich alle von ihren Plätzen erhoben haben, stimmen Sie dem zu.

Ich schlage dem Hause vor, folgendes Telegramm an Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit dem Kronprinzen nach San Remo abgehen zu lassen — Bravo!: —

„Eure Kaiserliche und Königl. Hoheit bittet das soeben zusammengetretene Haus der Abgeordneten unterthänigst, der innigen Theilnahme Ausdruck geben zu dürfen, von welcher die gesammte Bevölkerung des Preussischen Staates wegen der Gesundheit ihres geliebten Kronprinzen seit Monaten bewegt wird. Wir halten fest an der Hoffnung, daß es dem Vaterlande beschieden sein wird, Eure Kaiserliche und Königl. Hoheit baldigst genesen in die Heimath zurückzukehren zu sehen. Das Haus der Abgeordneten.“  
Die Verkörung dieses Telegramms wird vom Hause mit lebhaften Zeichen des Beifalls aufgenommen.

Wie die Münchener „Allgemeine Zeitung“ berichtet, hatte Dr. Georg Ebers von Vogau, unter dessen milderen Himmelsstriche der noch immer leidende Dichter und Gelehrte mit seiner Familie überwintert, dem Kronprinzen seine neueste Dichtung „Elfen“ mit einigen Widmungsstrophen zugesandt, in welchen er seiner patriotischen Beklemmung und seiner rein menschlichen Theilnahme an dem heikeln Schicksal des Erlauchten Kranken poetischen Ausdruck lich.

Vor wenigen Tagen nun ist Herr Professor Ebers durch ein für ihn höchst schmeichelhaftes, zwei Seitenlanges, Eigenhändiges Schreiben des Kronprinzen beehrt worden, das mit dem Wunsch schließt:

„Möchte die Jahreswende Ihnen die Besserung bringen, welche sich bereits bei mir einzustellen beginnt.“

15. Januar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 13 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-6^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-7^{\circ}$  R.

3. Wetter, heiterer durchaus wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Nordost.

5. Barometer. früh 6 Uhr. 28,10  $\frac{7}{8}$  Linien. Abends 9 Uhr 28,10 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiffsleute 1 Lehrling. 2 Tagelöhner 3 Frauen.

7. Bemerkungen. „Truth“ berichtet, dass unter den Neujahrsgechenken, welche Sir Morell Macnaghtie von der Kronprinzlichen Familie erhielt, sich eine Photographie des Kronprinzen im Hochtänder-Anzug aus dem Jahre 1863 befindet.

Der Kronprinz schrieb auf deren Rücken Eigenhändig die Worte:

„Die Person, welche Sie jetzt kennen, wie sie zu Balmoral 1863 erschien.“

„Mit besten Neujahrswünschen.“

Odessa, 10. Januar. Seit fünf Tagen ist es heute zum ersten Male, dass die Posten regelmäßig verkehren können. Ungewöhnliche Schneeverwehungen haben den Verkehr auf sämtlichen Eisenbahnstrecken unterbrochen. Zu den Schneestürmen gesellten sich Fröste, welche sich bis auf 27 Grad Reaumur unter Null steigerten. Der russische Winter zeigte sich in seiner ganzen Strenge. Ein Transport von 130 Ochsen, welcher von Tiraspol auf dem hiesigen Schlachtviehmarkt expedirt wurde, erfror unterwegs. Alle Thiere erlagen der fürchterlichen Kälte. Auch auf dem Schwarzen Meere wüthen gewaltige Orkane, und kein Schiff wagt sich aus dem Hafen.

London, 11. Januar. Heute ist der dritte Tag, dass London in undurchdringlichen Nebel eingehüllt ist, und das Wetterbureau stellt noch nicht in Aussicht, dass wir bald von dieser Plage befreit sein werden. Im Ortende Londons war der Nebel gestern besonders dick, und schon frühzeitig musste daselbst aller Wagenverkehr aufhören. Der Nebel ist über die ganzen britischen Inseln ausgebreitet. Im Morsey liegt eine ganze Flotte von Ozeandampfern welche nicht abfahren können. Auch der Verkehr auf dem englischen Kanal leidet erheblich.

16. Januar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 6 Minuten - Sonnenuntergang. 4 Uhr 15 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr -  $3^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 9 Uhr -  $2^{\circ}$  R.
3. Wetter. Nebel, trüber, bewölkter Himmel. Nachmittags heiter, herrlicher Sonnenuntergang.
4. Wind. Ostwind.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 28,  $10\frac{1}{4}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 11 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 16 Tagelöhner 4 Frauen.

Mit dem Kürzen des Unterholzes, dem Düngen der sterilen Rasenflächen und dem Umsetzen der Kompostlager wird fortgefahren. Im Orangerhaus werden die Stämme und starren Zweige mit Bürsten gewaschen; in den kleinen Saarten werden die Lauben und Pergolas ausgebeffert. Im Pottshed werden die Cinnearien umgepflanzt. Die abgeblühten Chrysanthemum werden durch Stecklinge vermehrt. Im Hainberge werden in den Fachmauern die Pfirsich Spalierbäume und die Reblösser geputzt und geklestet. Die Rinde der hochstämmigen und Spalier Obstbäume werden mit scharfen Kersten von Moosansatz gesäubert und zur Vertilgung vorhandener Mückenlarven mit einer Mischung von Weiskalk, Asche und Ruß bestrichen.

7. Hofjournal. San Remo, 16 Januar. Das Befinden Ihrer Kaiserlichen und Königlich-hohen Hoheit der Kronprinzen ist unverändert. Die Witterung ist heute wieder sonnig aber noch kalt, wodurch sich, wie gestern und vorgestern, Ausfahrten verbieten. Die heutige Sitzung des Herrenhauses eröffnet der Praesident Herzog von Ratibor um 2  $\frac{1}{4}$  Uhr mit der Vorlesung des folgenden gestern Abend eingelaufenen Antwort-Telegramms des Kronprinzen aus San Remo:

„Für die mir von Ihnen im Namen des Herrenhauses ausgesprochenen guten Wünsche für meine Genesung sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten, warmen Dank und erwidere sie mit der Versicherung, dass ich, bis meine Gesundheit sich befestigt haben wird, auch aus der Ferne Ihren dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Arbeiten mit Aufmerksamkeit folgen werde.“

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete der provisorische Praesident von Noeller um 12 ½ Uhr mit Verlesung des folgenden Antworttelegrams der Kronprinzen aus San Remo:

„In dem vom Abgeordnetenhaufe mir übermittelten wohlgerneinten Wünsche  
„erkenne ich gern die tiefe Theilnahme, mit welcher die gesammte Bevölkerung  
„die Besserung meines Befindens begleitet, und spreche Ihnen meinen warmen  
„Dank aus. Mögen Ihre dem Wohle des Staates gewidmeten Arbeiten, denen ich  
„auch fern von der Heimath lebhaften Antheil schenke, einen für das Vaterland  
„segensreichen Fortgang nehmen.“

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

17. Januar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 5 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 16 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr — 3° R. um 2 Uhr — 3° R. um 9 Uhr — 3° R.

3. Wetter, bedeckter, trüber Himmel.

4. Wind. Ostwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 11 ½ Linie. Abends 9 Uhr. 28, 10 ½ Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 16 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie gestern beaufsichtigt.

7. San Remo 17. Januar. Für den 26. Januar wird Ihre Königlichke Hoheit Prinzessin Irene von Hessen hier erwartet. Man glaubt, S. Morell Mackenzie werde Ende dieses Monats; Ihre Majestät die Königin Victoria etwa gleichzeitig hier eintreffen.

Nach Darmstaedter Nachrichten wird der Großherzog von Hessen seine Tochter nach San Remo begleiten; für den Aufenthalt daselbst sind drei Wochen in Aussicht genommen.

8. Bemerkungen. Der Wildmeister hielt heut mit den Förstern aus Wildpark nebst einigen hinzugezogenen Schützen eine Jagd auf Hasen und Rehwild ab. In dem unhegten Saarten von Saut-Jouci, Charlottenhof der Fasanerie und am neuen Palais wurden erlegt: 1 Rehbock, 2 Rehe und 8 Hasen, 3 Rehe entkamen leider den Schützen. Aufserhalb der Unfriedigung auf Lindstedt und dem Drachenberge wurden dann noch 52 Hasen abgejagt.

18. Januar. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 8 Ubr 4 Minuten. Sonnenuntergang 4 Ubr 18 Minuten.

2. Luftwaerme. Um 6 Ubr - 7° R. um 2 Ubr. - 3° R. um 9 Ubr 0° R.

3. Wetter. trübe, Nachmittags schneit es ein wenig.

4. Wind. Nordwest.

5. Barometer. früh 6 Ubr 28,9 Linien. Abends 9 Ubr 28,87.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 16 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie am Montag befhäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der König haben, Allergnädigst geruht: Allerhöchstihren Befehlten z. D. und Kammerherren, Hofmarschall Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen, bisherigen Legations-Rath Grafen Radolin - Radolinski, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Praedikat Excellenz zu ernennen.

San Remo, 18. Januar. Wegen fortdauernder leichter katarrhalischer Erscheinungen sind bei zwar wieder eingetretenem sonnigen, aber noch rauhem Wetter die Ausfahrten Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen noch nicht wieder aufgenommen.

Auf die von den evangelischen Geistlichen Berlins durch den Generalsuperintendenten Dr: Brückner an Seine Kaiserliche und Königlichem Hoheit den Kronprinzen gerichtete Glückwunschadresse ist folgende Antwort eingetroffen:

„ Sie haben mit der evangelischen Geistlichkeit Berlins in gemeinsamer Fürbitte meiner gedacht und mir wohlgemeinte freundliche Glückwünsche zum Jahreswechsel übersandt.  
„ Ich danke aufrichtig für dieses Zeichen warmer Theilnahme und gebe zuversichtlich der  
„ Hoffnung Raum, daß mit Gottes Hilfe meine Gesundheit sich bei fortschreitender  
„ Genesung stärken und befestigen wird.

San Remo, den 7 Januar 1888.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

An den Wirklichen Ober Konsistorial Rath, Probst und General-Superintendenten  
Herrn D. Brückner.

19. Januar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 20 Minuten.

2. Luftwaerm. um 6 Uhr  $-3^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-1^{\circ}$  R.

3. Wetter. früh dichter Nebel, bedeckter Himmel, Rohrreif. Nachmittags abwechselnd Sonnenchein

4. Wind. Nordwest.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,9 Linien. Abends 9 Uhr 28,8.

6. Arbeiter. 8 Schülfer 1 Lehrling. 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschaeftigt.

7. Hofjournal. San Remo, 18. Januar. Nach bereitwilligst zugesagender Antwort auf das telegraphische Audienzgesuch machte der Fürstbischof von Breslau auf der Rückreise von Rom heute Nachmittags dem Kronprinzlichen Paare einen halbstündigen Besuch, unternahm eine Ausfahrt, speiste im Hotel Méditerranée und setzte die Reise um 8 Uhr Abends fort.

Aus dem Londoner Hofbericht vom 17. Januar: Sir Morell Mackenzie hatte die Ehre von der Königin empfangen zu werden und erstattete Ihrer Majestät sehr befriedigende Berichte über den Deutschen Kronprinzen.

San Remo, 17. Januar: Seit gestern ist die Witterung hier äußerst rauh. Heute früh  $3^{\circ}$  Celsius. Die umliegenden Höhen sind seit einigen Tagen leicht mit Schnee bedeckt. Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit der Kronprinz ist seit Freitag leicht erkrankt und an das Zimmer gefesselt.

Zu seiner am Dienstag den 17. Januar abgehaltenen Januarsitzung beschloss der Teltower landwirthschaftliche Verein eine Adresse folgenden Wortlauts an Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit den Kronprinzen zu richten.

„Der Teltower landwirthschaftliche Verein kann die erste Sitzung im neuen Jahre nicht  
„besser eröffnen, als der innigsten Ergebenheit und der tiefsten Sympathie für Eure Kaiserliche  
„Hoheit Ausdruck zu geben. Möchte das neue Jahr Eurer Kaiserlichen Hoheit volle Genözung  
„bringen und damit nicht nur unsern lebhaften Wunsch, sondern auch den des gesammten  
„Deutschen Volkes erfüllen. Der Tag, an dem wir Eure Kaiserliche Hoheit wieder in Berlin  
„begrüßen dürfen, soll ein Jubeltag für uns werden. In der Hoffnung daß dieser Tag bald  
„komme.“ u. s. w. hier endigt der Zeitungsbericht.

20. Januar. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 21 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+1^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+1^{\circ}$  R.

3. Wetter, trübe

4. Wind. Westwind.

5. Barometer. Früh 6 Uhr 28,7 $\frac{1}{2}$ . Abends 9 Uhr. 28,6 $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 16 Tagelöhner 4 Frauen

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Ihre Kaiserliche und Königlich-Hoheit die Frau Kronprinzessin hat das Glückwunschschreiben des Berliner Magistrats beim Jahreswechsel mit folgendem Dankschreiben erwidert:

„Die mir zum Jahreswechsel von Seiten des Magistrats von Berlin dargebrachten Glückwünsche haben mich tief gerührt, da sie Bestimmungen des Mitgefühls an dem Leiden des verflorenen Jahres enthalten, die Gottes unerforschlicher Rathschluß über den Kronprinzen. Meinem Gemahl, verhängt hat. Mit dem ganzen Volke vereint flehe ich zum Himmel, daß in diesem neuen Jahre die Gebete von Millionen für die Senkung des Kronprinzen erhört werden möchten. In Freud' wie in Leid und in der Ferne werden meine aufrichtigen Bestimmungen für das Wohl der Stadt Berlin unverändert bleiben und kein Dank nie aufhören für die wohlthunenden Beweise der Theilnahme in den Tagen so schwerer Prüfung.

San Remo, den 10 Januar 1888.

Victoria, Kronprinzessin.

An den Magistrat von Berlin.

Magdeburg, 20 Januar. Die städtischen Behörden übersandten dem Kronprinzen eine Adresse, welche zunächst daran erinnert, daß die Stadt vor dreissig Jahren das Glück hatte, den Kronprinzen an der Seite seiner Gemahlin, welche höchst derselbe, wie einst Kaiser Otto der Große die jugendliche Königin Editha, aus dem befreundeten England heingeführt, in ihren Mauern zu begrüssen.

Seit dem seien dreissig inhaltsschwere Jahre vergangen, in welchen die Liebe zum Kronprinzen immer tiefere Wurzeln geschlagen. Nicht dem ruhmreichen Kriegshelden allein, sondern vor Allem dem edlen, leutseligen Mann, dem verständnißvollen Freunde und Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem Fürsten, der mit warmem Herzen und weitem Blick aus Allen ein Vorbild religiöser Duldsamkeit und jedes der Mannertugend ist, gelte die allgemeine Verehrung des Volkes. Die Adresse schließt mit den wärmsten Wünschen für baldige Genesung und frohe Heimkehr.

Die Adresse der Berliner Bürgerchaft an den Kronprinzen zum 30. Hochzeitstage höchstdeffselben liegt nunmehr in der Gestalt, wie sie am 22. d. Monats nach San Remo übersandt und am 25. dort überreicht werden wird, im Saale des Hotel de Rome für 2 Tage - heute und morgen - zur Besichtigung aus. Das nahezu einen Centner schwere Album, welches die etwa 190000 Unterschriften enthält, ruht in einem kunstvollen, reich mit Metallbeschlagen und edlen Steinen besetzten Ledereinbände, welcher im Mitteltheil unter der Krone die Initialen **F.** und **V.** und seitlich den Reichsadler und das Wappen von Berlin zeigt. Auf dem in Aquarell ausgeführten Titelblatt erblickt man, umgeben von Senen, eine über den Kronprinzen ihre Füllige breitere Hygieia, zu der Greis und Kind, Jüngling und Jungfrau bittend emporsehen. Im Hintergrunde zeigt sich die Bucht von San Remo und dieses selbst. Der Text der Adresse ist mit vielen prächtigen Initialen geschmückt; das Textblatt trägt oben das Bildniß des Kronprinzlichen Paares und unten den Wahlspruch: „Fürchtlos und treu“. Titelblatt und Adresse sind von dem Kalligraphen Senger, die Lederarbeiten vom Hofbuchbinder Demuth, die Juwelierarbeiten von Sy und Wagener ausgeführt. Ein kunstvoll gesticktes Leesezeichen für das Album ist aus dem Atelier für Goldstickerei von Jenny Bleichrode, Friedrichstrasse 24b, hervorgegangen.

21. Januar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 8 Uhr 1 Minute. Sonnenuntergang 7 Uhr 23 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $+1^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.

3. Wetter, trübe. Nachmittag Sonnenblitze.

4. Wind, Westwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,6. Abends 9 Uhr 28,2.

6. Arbeiter. 8 Schiffe / Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. San-Remo. 21. Januar. Seine kaiserliche und koenigliche Hoheit der Kronprinz hat die seit dem letzten Sonnabend eingestellten Ausfahrten wieder aufgenommen; die Witterung ist fort dauernd sonnig, die Luft von starker Frische. Der Kronprinz machte heute wieder seinen ersten Spaziergang; Höchst derselbe schien nach dem achttagigen Aufenthalte im Zimmer etwas blaeser als früher.

Auf dem Strande, in der Naehbarschaft der Villa Zirio, wurde heute durch Mannschaften des Striso „Agostino Barbarigo“ eine Landungsbrücke hergestellt, welche der Kronprinzlichen Familie die Einschiffung bei Spazierfahrten im See erleichtern soll. Den städtischen Behörden Potsdams ist auf deren Neujahrswünsche von Ihrer kaiserlichen und koeniglichen Hoheit der Frau Kronprinzessin folgende Antwort zugegangen:

Der Magistrat und die Stadtverordneten von Potsdam haben Mich  
„zum Jahreswechsel wieder in altgeohnter herzlicher Weise begrüsst und  
„dauert Wünsche verbunden, welche mit der gesammten deutschen Nation  
„die Genesung des Kronprinzen, Meiner Gemahls, erflehen. Ich erwidere die  
„Mir ausgesprochenen Worte mit wärmsten Danke. Möchte der Himmel nach  
„dem verflorenen sorgenvollen Jahre in dem neuen dem Kronprinzen in die  
„Heimath zurückführen.

San Remo, 10. Januar 1888.

Victoria, Kronprinzessin.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam.

22. Januar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang 7. Uhr 25 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 3° R.
3. Wetter, leichter Nebel, trüber Himmel. Nachmittags regnerisch.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27.11. abends 9 Uhr 27, 10  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.

Der Schlossgarten Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Alexander und Georg von Preussen in Berlin, Wilhelmstrasse No 72.

am 20 Januar erhielt Sello nachstehendes Schreiben von Seiner Excellenz dem General-Lieutenant Herrn von Winterfeldt, persönlichen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Alexander von Preussen:

Adjutantur

Seiner Königlichen Hoheit der  
Prinzen Alexander von Preussen.

Berlin. N. W. 19/ 88.

Sehr geehrter Herr Ober-Hofgaertner:

Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Alexander und Georg von Preussen haben mich beauftragt Ihnen als Zeichen der Anerkennung für die Verdienste, welche Sie sich um den Prinzlichen Garten erworben haben ein Paar Fardinieren zu übersenden, die binnen Kurzem in Ihre Hände gelangen werden. Die Füllung müssen Sie freilich selber übernehmen, aber ich nehme an, daß Ihnen ausreichendes Material hierfür zu Gebote stehen wird.

Indem ich mich dieses angenehmen Auftrages entledige, und der Hoffnung hingebe daß Sie auch ferner unserem Garten Ihre liebevolle Fürsorge schenken werden bin ich in vorzüglicher Hochachtung. Ihr ergebener.

von Winterfeldt II Generalieutenant.

Gestern traf nun per Post in 2 grossen Kisten das von Herrn von Winterfeldt angemeldet überaus opulente Königliche Geschenk an Sello ein: drei kostbare 45 c. m. lange, 28 c. m. hohe und 25 c. Meter breite muschel-förmige, röhren Fardinieren aus Porzellan mit Handgriffen - je 2 geflügelte Serien und Fußgestell aus Gold-bronze. - Das herrliche Geschenk von so hohem Werthe hat Sello sehr beglückt, denn es bereist ihm, daß er sich in hohem Maße die Zufriedenheit und Anerkennung Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Alexander und Georg von Preussen erworben hat, durch die mit seinem Rath herbeigeführten, Verbesserung des Schlossgartens.

23. Januar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 26 Minuten;

2. Luftwaerme. Um 6 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 7° R.

3. Wetter. trübe. Nachmittags regnerisch. Abends Regengüsse.

4. Wind. West-Nord-West.

5. Barometer. früh 6 Uhr. 27,10  $\frac{2}{2}$  Abends 9 Uhr 28,4 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiller 1 Lehrling 17 Tagelöhner 7 Frauen.

Es werden 6 Schock Rohr zur Aufertigung von Schutz und Schattendecken für die Frühbeete und zum Ausbessern der schadhaften Rohrräume. Die Arbeiter sind wie vergangene Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser nahm im Laufe des gestrigen Vormittags die laufenden Vorträge entgegen und begab Allerhöchst sich gegen 11  $\frac{1}{2}$  Uhr, begleitet von diensthabenden Flügeladjutanten, Oberstlieutenant von Petersdorff ins Königl. Schloß zur Feier des Krönungs- und Ordensfestes.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hatte Allerhöchst sich schon einige Zeit früher dahin begeben. Bei der Ankunft der Kaiserlichen Majestäten waren die Königl. Prinzen und Prinzessinnen bereits zum Empfange Allerhöchst derselben im Kurfürsten-Zimmer versammelt. — Ihre Kaiserlichen und Königl. Majestäten nahmen alsbald nach Ihrer Ankunft die Cour über die neuernannten Ritter des Rothen Adler-Ordens, des Kronen-Ordens und des Königl. Hausordens von Hohenzollern ab, wobei die Prinzessinnen des Königl. Hauses rechts, die Königl. Prinzen links vom Throne Aufstellung nahmen. Nach der Cour, während sich der Zug der Prinzen und Prinzessinnen mit dem grossen Gefolge nach der Kapelle bewegte, hatten die Kaiserlichen Majestäten Allerhöchst sich zurückgezogen und die Rückfahrt nach dem Palais angetreten. Allerhöchst ihre Vertretung war dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm übertragen worden. Nach der von Dr. Kögel gehaltenen Predigt, dem Segen und dem Befange der dreimaligen „Armen“ erfolgte der Rückgang nach der Brandenburgischen Kammer und dann, als der Ober-Hof und Hausmarschall die Tafel angesagt hatte, der Aufbruch nach dem Weissen Saal.

8. Hofjournal. Unter den Klängen der von der Kapelle des 2. Saxe Regiments zu Fuß intonirten „Ouverture zu Egmont“, trat, mit dem grossen Dienst voraus, Kronprinz Konstantin von Griechenland, Herzog von Sparta, die Prinzessin Wilhelm führend, als erstes Paar in den Saal. Der neunzehnjährige Kronprinz, in dunkler griechischer Uniform, über der Brust das Orangeband des Schwarzen Adlerordens, ist von schlanker Gestalt. Sein kastanienbraunes, seitwärts geflechtetes Haar läßt das ovale Gesicht etwas blass erscheinen, das von einem dunklen, kurzen Backenbart umsäumt ist.

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Wilhelm trug über einer kostbaren, weissen gestreuten, und mit Zobel besetzten Atlas robe das grosse Band des russischen Katharinenordens zu dem Louisenorden, dazu ein wundervolles Diadem mit blauer und weisser Feder.

Dies Paar nahm die Kaiserlichen Pantons unter dem Thronhimmel ein. Höchstenselben folgte Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm im Polz der Gardeluparen mit der Prinzessin Friedrich Karl, diese nahmen zu beiden Seiten des ersten Paares Platz.

Vom Prinzen Wilhelm abwärts saßen, Herzogin Albrecht von Mecklenburg, Prinz Alexander, Graefin Hainberg, die Botschafter Graf de Launay, Herbetta und Graf Benomar, Graefin Stollberg, Prinz Heinrich XIX. Reuss; — neben der Prinzessin Friedrich Karl Höchst deren Sohn, Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Albrecht, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Prinz Albrecht, Prinz Stribers von Anhalt und Prinz Anton von Hohenzollern, Obersthofmeisterin Graefin Perponcher, Erbprinz Reuss jüngerer Linie, Graefin Hacke, Prinz Friedrich von Hohenzollern, Fürst Pleß. u. s. w. Dem Thronbaldachin gegenüber waren die Plätze für die Ritter des Schwarzen Adlerordens. Graf Moltke saß in der Mitte; ihm zur Seite General Graf Blumenthal, Fürst Salus-Reifferscheidt-Dyck, Generaladjutant Graf Solz, Herzog von Ratibor, General von Pape, Herzog von Ujest, Graf und Burggraf zu Jöhna, Graf Otto zu Stollberg Wernigerode.

Seiner Ende der Tafel stand Prinz Wilhelm auf, und erhob sein Glas mit folgenden Worten:

„Im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs bringe ich auf das Wohl der alten und neuen Ritter und Inhaber“.

Stehend hörten sämmtliche Saeste diesen Toast an, den ein dreimaliger Tisch begleitete. Nach der Tafel bildeten der Rittersaal und die angrenzenden Gemächer die Vereinigungspunkte für die Saeste der Kaiserlichen Majestäten.

24. Januar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 57. Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 28 Minuten.

2. Luftwärme. um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 6° R. um 9 Uhr + 5° R.

3. Wetter. trübe. Nachmittags einzelne Sonnenblicke, Abends und Nachts Regen

4. Wind. Nordwest, lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 7. Abends 9 Uhr 28, 7 1/2.

6. Arbeiter. 8 Schülfer 1 Lehrling 17 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie gestern befhäftigt.

7. Hofjournal. San. Romo, 23 Januar. Die Kronprinzliche Familie wohnte gestern wie üblich dem deutschen Gottesdienste bei. Der Kronprinz, fast ganz von seinem Katarrh hergestellt, spazierte gestern längere Zeit im Garten der Villa Cirio und machte zweimal eine Ausfahrt.

Für Ihre königlichen Hoheiten die Herrischen Herrschaften ist für den 27. Januar Wohnung im Hôtel Méditerranée bestellt.

Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz machte heute Vormittags eine Ausfahrt und Nachmittags mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Charlotte, Erbprinzessin von Sachsen Meiningen einen einstündigen Spaziergang.

Die Aerzte erklären gegenseitig das Befinden des Kronprinzen für günstig.

Der Preussische Gesandte beim Vatikan, Herr von Schwetzer traf Sonntag Nachmittags 4 Uhr von Rom kommend in San Romo ein, wurde von seiner Kaiserlichen und königl. Hoheit dem Kronprinzen empfangen und reiste Montag Mittag von San Romo wieder ab.

Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz hat wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet dem Fürstbischof Kopp aufgetragen, überall sein gutes Aussehen zu bezeugen.

Der Kronprinz habe, nach Mittheilung Br. Kopp's, trotz der Erkältung eine kräftige Stimme gehabt.

25. Januar.

Vermählung Ihrer Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheiten der Kronprinzen und der Kronprinzessin  
1858.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 56 Minuten Sonnenuntergang 4 Uhr 30 Minuten.
2. Luftwärme. um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 6° R. um 9 Uhr + 5° R.
3. Wetter. regnerisch bis Mittag, Nachmittag bewölkt, trüber Himmel.
4. Wind. Südwest. gegen Abend stürmisch.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 4  $\frac{1}{2}$ . Abends 9 Uhr 28, 2  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffern 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen.  
Sind wie am Montag beschäftigt.  
Zum hohen Festtage ist die Fahne auf der Hofgärtnerwohnung aufgezogen.

### Das Kronprinzliche Paar.

Heute sind dreissig Jahre vergangen, seitdem Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen, der älteste Hofe der damals regierenden Königs Friedrich Wilhelm IV., das Fest seiner Vermählung mit Victoria, der Prinzessin Royal von Grossbritannien feierte. Die Deutsche Sitte bringt es mit sich, die fünf- und zwanzigjährige Wiederkehr eines solchen Tages mit besonderen Feierlichkeiten zu begehen. An diesem Tage, so stellt man es sich vor, ist die grüne Myrthe zu edlem Silber geworden, keine dem Verwelken mehr ausgesetzte Pflanze, sondern ein unzerstörbares Metall, das dem Feuer und dem Roste trotzt. Menschlicher Empfindung nach gilt das Fest der Silberhochzeit als eines der schönsten, die dem Sterblichen beschieden sein können. Es gewährt einen Rückblick auf eine lange und inhaltsvolle Zeit; es knüpft an den bedeutsamsten Wendepunkt des Lebens an, und lässt die Hoffnung wach werden, einmal noch im Leben, nach Ablauf einer eben so langen Frist ein Fest von gleicher Bedeutung zu begehen. Neben den Eltern stehen an einem solchen Tage die Kinder, ihnen die Erinnerung der eignen Jugend wachrufend, und die leise Sehnsucht nach der entfernenden Jugend mildernd, indem sie durch ihr Dasein ein reines und hohes Stück bieten.

Wer je in den vielen wechselnden Ereignissen, die das Leben bietet Theil genommen an dem Glück und Wohlergehen einer Ehepaars, ist berechtigt an einem solchen Tage seinem Interesse Ausdruck zu verleihen.

Vor fünf Jahren hat das Kronprinzliche Paar das Fest jener Silberhochzeit begangen, unter der innigsten Theilnahme der Königlichen Familie und des ganzen Deutschen Volkes; es war ja inzwischen aus dem Preussischen Prinzen der Kronprinz von Preussen und des Deutschen Reichs geworden. Aber so herzlich die allgemeine Antheilnahme war, auf den äusseren Verlauf und Glanz des Festes fiel ein Schatten in Folge eines Schicksals, welches das Königliche Haus betroffen hatte. Schon damals regte sich der Wunsch, es möge sich bei einer spätern Wiederkehr desselben Tages die Gelegenheit finden, das, was damals versäumt worden musste, durch feierliche Veranstaltungen bei einer spätern Wiederkehr des Hochzeitstages, etwa des dreissigsten, nachzuholen, und wenn heute, beim Eintritt dieses Termins, von Neuem Wolken den Himmel schwarzen, Wolken von denen wir mit ganzer Seele hoffen, daß sie sich noch völlig zerstreuen werden, so kann dies zwar auch heute jede lärmende Kundgebung hintanhaltend, aber unmöglich hindern, daß die Empfindungen, die aus dem Herzen strömen, sich Ausdruck verschaffen.

Selten sind wir über die geheime Geschichte, wie sich zwei Herzen suchten und fanden, so intim unterrichtet, wie in Betreff des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Victoria. Wir kennen die Tagebücher des Prinzen Albert und der Königin Victoria; wir können an der Hand derselben verfolgen, wie in den jungen Herzen die Neigung keimte und wuchs; wir können den Tag und die Stunde feststellen, da eine auf dem Wege abgeriffene Feldblume das Symbol wurde, durch welches diese Neigung offenbar wurde. Wir wissen, mit wie ernsten Sinnen der Kronprinz an die Aufgabe heraugetreten ist, die auch für den Hochgeborenen die bedeutungsvollste des Lebens bleibt, nach bürgerlicher Art sich ein Haus zu gründen. Die Geschichte dieses Verlöbnißes ist eines der schönsten Idylle, die wir kennen; es wäre schön, wenn Alles, was hier von Seiten der liebenden Eltern dem stillen Blättern des Tagebuchs anvertraut ist, von den Sprossen eines bescheidenen bürgerlichen Geschlechts erzählt worden wäre, doppelt schön, da auch auf den erhabenen Höhen des Lebens rein menschliche Empfindungen ohne jede Einmischung staatskluger Berechnung in die Erscheinung getreten sind.

Mit inniger Rührung aber auch mit starkem Vertrauen hat vor dreissig Jahren der hochgesinnte Prinz Albert die Hand der geliebten Tochter, des ältesten geistig ebenbürtigen Kindes, in die Hand des Preussischen Prinzen gelegt, des liebenden Jünglings, des werdenden, zu hohen Aufgaben berufenen Mannes, dessen heldenmässige Thaten, dessen offener Gesichtsausdruck die Gewähr dafür leistete, daß er mit Geist und Herz sich jeder ihm gestellten Aufgabe gewachsen sein werde. Dem Prinzen Albert hat der Tod nach wenigen Jahren hinweggerafft, aber Seine Erlauchte Wittwe empfindet es an dem heutigen Tage, daß das Vertrauen welches Sie und Ihr Gemahl dem Freier der Tochter erwiesen, in vollstem Umfange gerechtfertigt worden ist, daß Prinzessin Victoria so glücklich geworden ist, als ein sterblicher Mensch durch die Handlungen und Absichten von Menschen werden kann, und daß das Gefühl dieses Glückes ihr auch die Kraft verliehen hat, die Prüfungen zu ertragen, mit denen die Vorsehung die Menschen heimfucht.

„Eine milde, wärmende, haltende Begeisterung!“ so schildert ein deutscher Dichter, Friedrich Rückert, den Liebesfrühling, der ihm einst beschieden gewesen ist, und diese Schilderung scheint völlig geeignet, als Motto vor eine Darstellung gesetzt zu werden, die sich mit dem Eheglück unseres Kronprinzlichen Paares beschäftigt. Was der Mann dem Weibe und das Weib dem Manne werden kann und werden soll, das sind der Kronprinz und die Kronprinzessin einander geworden; Krankheit, Bekümmerniß und Pein sind, wie es ein älterer deutscher Dichter fordert, Ihrer Liebe „Verknötigung“ geworden. Mit tiefer Rührung, aber auch mit dem Gefühle hochgefühlten Stolzes sehen wir, wie die Sattin dem Satten in ernstester Krankheit Pflegerin und Trösterin und Nährerin des männlichen Muthes ist, um ihn gegen die Plagen des Schicksals, und vielleicht gegen Plagen, die über das Schicksal hinaus *Ката моргъ*, über ihm verhängt worden sind, zu wappnen.

Mit brausendem Jubel hat vor dreissig Jahren die Bevölkerung der Reichshauptstadt die Kronprinzessin bei ihrem ersten Einzuge in dieselbe empfangen. Hatte die Politik mit dem Abschlusse des Ehebündnisses nichts zuschaffen gehabt, so wardoch die Politik mit demselben in hohem Grade eiuverstanden. Sie war am Hochzeitstage unter den eingeladenen Gästen, und wenn sie auch bescheiden in der Eise stand, so rieb sie sich doch vergnügt die Hände. Man empfand es als eine Glück verkündende Vorbedeutung, daß der vorausrichtliche Erbe des Preussischen Thrones sich die Sattin aus einem Lande holte, in welchem zuerst der Sedanke

einer freien Staatsverfassung zu Verwirralichung gelangt war, in welchem Bürgerglück und Fürstenglück vereinigt wandelte. Man hoffte, daß das Walten der Englischen Braut als Deutsche Frau ein regensreiches sein werde, und man hoffte es mit Recht.

Die Kronprinzessin ist eine Deutsche Fürstin; Sie ist die Tochter eines Deutschen Vaters und einer aus Deutschem Blut stammenden Mutter ist Sie mit unsrer Sprache von der zartesten Jugend her eben so vertraut gewesen, wie mit der des eignen Landes. Sie ist vertraut mit dem Werkn unsrer grossen Dichter. Sie hat in Deutschland von jeher das Land erblickt, in dem Sie zu wirken berufen sei, in dem Sie aber auch mit Erfolg wirken könne. Sie wurzelt in dem Boden, in welchem Sie verpflanzt worden ist, als sei es Ihr unmittellicher Boden. Eine Anzahl von Schöpfungen geben Kunde von Ihrem Streben mit voller Kraft für das Heil der Völker thätig zu sein, in dem eine Krone zu tragen Sie einst berufen sein wird.

Ein Kreis von Kindern umgiebt das Kronprinzliche Paar an seinem Ehrentage. Alle besorgt um das Verhängniß, welches das Hohe Paar zwingt, auch diesen Tag fern vom Vaterlande zuzubringen. Alle erfüllt mit der Hoffnung daß in naher Zeit die trüben Nebel dem heiteren Sonnenlichte weichen werden. In diesem Kreise werden die Hoffnungen und Sorgen, die sich an die Zukunft knüpfen, heute ausgetauscht und erwoget werden. Aber in Tausenden von Herzen erklingendieselben Saiten. Das Glück des Hohen Paares ist zu eng mit dem Stücke eines grossen Volkes verflochten, als daß nicht in zahlreichen Zuschriften sich die Theilnahme desselben äussern sollte. Und überall gedenkt man des festlichen Tages. In Hoffnung besserer Zeiten, die zu lebhafteren Ausdrücken der Freude berechtigen, werden die tief empfundenen Wünsche in die schlichtesten Worte zusammengefasst:

Baldige Senkung dem Kronprinzen, baldige Belohnung der Kronprinzessin für Ihre rastlose Treue, ein lauges glückliches Leben dem Kronprinzlichen Paare! Dem Elterpaare das hohe Familienglück, in dem Kindern die Schilfen zu finden, die Ihre dem menschlichen Wohl gewidmeten Bestrebungen aufnehmen und weiterführen! Ein ungetrübtes Glück der ganzen Kronprinzlichen Familie!

- Feiern des Hochzeitstages des Kronprinzenpaares. -

San Remo, 25. Januar. Anlässlich des heutigen dreissigsten Jahrestages der Vermählung des Kronprinzen und der Kronprinzessin hatten sämtliche öffentliche Gebäude sowie die Konsulate reichen Flaggen Schmuck angelegt. - Um 2 1/2 Uhr wurde dem Kronprinzlichen Paare Namens der hiesigen Deutschen ein prachtvoller Strauss aus südlichen Blumen und Blattpflanzen, in Bordighera hergestellt, überreicht. Auf eine Ansprache des Konsuls Schneider dankte der Kronprinz, Höchstwelchen die gesammte Familie im Hauptsalon der Villa Zirio umgab, erfreut und bewegt. Auch Seitens der Englischen Kolonie, der Stadtgemeinde und Anderen wurden Blumengaben dargebracht. In zahlreichen Schaubustigen zeigte der Kronprinz sich zuerst ohne Begleitung im Garten promenierend, dann mit Prinz Heinrich und seinem Adjutanten im offenen Wagen ausfahrend. Höchstderfelbe sah wiederum merklich besser aus. . .

Ihre Kaiserliche und Königlichke Hoheit die Kronprinzessin verliess zu Fuss mit dem Prinzessin Töchtern Sophie, Margarethe und Höchstihrer Enkelin Prinzessin Feodora von Sachsen-Meinungen die Villa Zirio und weichte um 11 Uhr einen internationalen Wohlthätigkeitsbazar ein. Höchstdie/die/die verweilte daselbst längere Zeit und machte mehrere Einkäufe.

Am Abend fand vor der Villa Zirio, ein prachtvolles, von der Deutschen Kolonie dargebrachtes Feuerwerk statt. Viele Gebäude der Stadt, namentlich die grösseren Hôtels, hatten glänzend illuminiert. Auch der zum Gebrauch Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen gestellte Tripodampfer, "Barberigo" war prächtig erleuchtet. Vor der Villa Zirio war ein überaus zahlreiches Publikum versammelt, welches dem Kronprinzlichen Paare unausgesetzt enthusiastische Ovationen darbrachte.

Auf dem Kronprinzlichen Palais in Berlin wechte zur Feiern des Hochzeitstages die weisse Flagge der Kronprinzen von Preussen, als welcher Höchstderfelbe vor dreissig Jahren die Princess Royal of Great Britain herzugeführt hatte.

26. Januar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang .. 7 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 32 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 3° R.
3. Wetter. trübe, von 9 Uhr ab Schneetreiben, Nachmittags regnerisch, Abends / strömender Regen.
4. Wind. West Süd West, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 11. Abends 9 Uhr 27, 7 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe / Lehrling 17 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Seiner Kaiserlichen und Königlich hohen dem Kronprinzen ging zum Neujahrsfeste nachstehender Glückwunschtelegramm des Großmeisters der Italienischen Freimaurer zu:

„Seiner Kaiserlichen und Königlich hohen dem Kronprinzen des Deutschen Reichs  
in San Remo.

„Im Namen des Grossorientis von Italien und sämtlicher Italienischer Logen  
„bringe ich Eurer Kaiserlichen Hoheit Gratulation und heisse Wünsche der Senkung dar.  
„Empfangen Sie den Ausdruck dieser Gefühle der Italienischen Freimaurerei, welche im  
„Verein mit der Familie der Freimaurer der ganzen Welt, insbesondere mit den mächtigen  
„Deutschen Logen, deren Protektor Eure Kaiserliche Hoheit ist, an der Erhaltung des Friedens  
„unter allen Völkern mitwirkt, dem einzigen Mittel, um den Triumph des menschlichen  
„Ideals zu erreichen.“

Darauf hat der Kronprinz, dem Großmeister der Italienischen Logen durch deren  
Vertreter bei der Grossen Landesloge in Berlin, Professor Schottmüller, nachstehende  
Antwort gegeben lassen:

„Seine Kaiserliche und Königlich hohe dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von  
„Preussen hat geruht, mich zu beauftragen, Ihnen seinen herzlichsten Dank für die ihm zum  
„neuen Jahre im Namen des Grossorientis von Italien und sämtlicher Italienischer Logen  
„telegraphisch nach San Remo übermittelten Glückwünsche zu lassen, Glückwünsche  
„welche in klarer Weise auf den Triumph des menschlichen Ideals hinweisen.“

Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinz hat der Königl. Akademie der Künste in Berlin auf die von derselben dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Ehrenmitgliedern der Akademie zum Fahrwechsel überreichte, vom Professor Ernst Ewald künstlerisch ausgestattete Stückwunsch-Adresse folgenden Antwort schreiben aus San Remo zu gehen lassen:

„Die Vertreter der Akademie haben Mir mit freundlichen Worten in künstlerisch  
„sinnig ausgestatteter Form, Ihre wohlgemeinten Stückwünsche zum Fahrwechsel  
„dargebracht, für welche Ich Meinen aufrichtigen, warm empfundenen Dank ausspreche.  
„In einem Lande, welches der Künstlerschaft so viele schaffende Anregung bietet, und  
„in welchem die Wechselwirkungen zwischen der Kunst und ihren Jüngern so fruchtbringend  
„und belobend sind, erwächst Mir aus diesem Bewußtsein ein geistiges Band, welches  
„Mich eng mit der Heimath verbindet. Ich erhoffe mit lebhafter Zuversicht den  
„Zeitpunkt, da es Mir vergönnt sein wird, in wiedererlangter Gesundheit Mich  
„Ihrer künstlerischen Thätigkeit in Ihrer Mitte zu erfreuen.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Für diejenigen Personen, welche Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm aus Anlaß Seines Geburtstages ihre Stückwünsche darzubringen beabsichtigen, werden morgen am 27. Januar, im Königl. Schlosse zu Berlin, Darteralon, Portal IV., und im Königl. Stadtschlosse zu Potsdam von 8 Uhr Morgens ab Meldebogen ausliegen.

San Remo, 26 Januar. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz hat Sich über die gestrigen festlichen Veranstaltungen sehr befriedigt geäußert. Die abendliche Illumination der Nachbargebäude, der „Barbarigo“, welcher elektrisches Licht spielen ließ, vieler Boote auf der Rhede, sowie das gelungene Feuerwerk betrachtete der Kronprinz vom Zimmer aus, während die Kronprinzliche Familie Sich im Garten und unter dem Publikum bewegte. Das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit ist befriedigend; trotz bedenkten Hinicks wird heute eine Ausfahrt stattfinden.

27. Januar.

Geburtstag Seiner Koeniglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm 1859.

1. Sonnenaufgang - 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang - 4 Uhr 37 Minuten.
2. Luftwaerme. Um 6 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 2° R. um 9 Uhr 0° R.
3. Wetter. bewölkteter Himmel. Nachmittags heiter. Abends von  $\frac{1}{2}$  6 bis  $\frac{1}{2}$  7 fiel 1 Zoll Schnee.
4. Wind. Nordwind, lebhaft.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 27,11  $\frac{1}{2}$  Abends 9 Uhr 27,11 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 17 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschaeftigt. Auf der Hofgaciterwohnung wurden die Fabriken aufgelesen.

7. Hofjournal. Seine Koenigliche Hoheit Prinz Wilhelm ist aus Anlaas Seines heutigen Geburtstages zum Generalmajor und Kommandeur des zweiten - Infanterie - Brigade - 2. und 4. Sarda - Regiment zu Fuss - ernannt worden.

Seine Koenigliche Hoheit Prinz Wilhelm nahm heute an Seinem Geburtstage im Stadtschlosse zu Potsdam die Glückwünsche der Mitglieder der Koeniglichen Familie und der Personen Seines Hofes entgegen. Später fand dann im Stadtschlosse ein grösseres Frühstück statt. - In Berlin sowohl wie in Potsdam hatten die Koeniglichen und Prinzlichen Palais, die öffentlichen und viele Privatgebäude zur Feier des heutigen Tages Flaggenstummel angelegt.

Um 5 Uhr Nachmittags fand zur Feier des Geburtstages Seiner Koeniglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm im Palais bei den Kaiserlichen Majestaten Familientafel statt.

San Remo, 27. Januar. Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit des Kronprinzen ist heute günstig; er fand wiederum eine Ausfahrt statt.

San Remo, 27. Januar, 8 Uhr 35 Minuten, Abends. Die Hessischen Fürstlichkeiten, Höchstweldten Prinz Heinrich bis Sena entgegen gefahren sind so eben hier eingetroffen.

Der „Schwäbische Merkur“ bringt den Wortlaut der gestrigen Ansprache des Präsidenten von Hohl an die zweite Württembergische Kammer. Herr von Hohl eröffnete die Sitzung mit folgenden Worten:

Wir haben unsere Arbeiten in ernster Zeit wieder aufzunehmen. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz der Deutschen Reichs — die Mitglieder erheben sich — weilt in fernem Ländern, um Heilung von dem schweren Leiden zu finden, von welchem Höchst derselbe heimgesucht ist. Überall im Deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus hat sich eine innige Theilnahme kundgegeben. Auch wir die Vertreter des Württembergischen Volkes in diesem Hause, geben heute den Befühlen innigster Theilnahme einmüthigen tiefbewegten Ausdruck.

Vollinnigsten Mitgeföhls, aber auch mit Bewunderung blicken wir auf unseren Kaiserlichen Kronprinzen, wie Höchst derselbe mit hoher Seelenstärke die schwere Heimführung zu tragen weiß. Voll herzlicher Theilnahme richten wir unsern Blick auch auf Seine Majestät unseren allgeliebten Deutschen Kaiser, welchem eine so harte Prüfung auferlegt ist, wie Allerhöchst derselbe in den vergangenen Tagen Tagen Selbst es ausgesprochen hat. Möge der ruhmgekrönte Erbe der Deutschen Kaiserwürde, welchem das Deutsche Vaterland grossen Dank schuldet, baldige Wiedergenesung erlangen! Möge die hohe Freude, das hohe Glück der Wiedergenesung des Kaiserlichen Sohnes Seiner Majestät unserem allgeliebten Deutschen Kaiser und dem Kaiserlichen Hause, möge dieses Glück und diese Freude dem ganzen Deutschen Volke beschieden sein! Die Ruhe, die Zuversicht des hohen Kranken darf uns in der frohen Hoffnung bestärken, daß Aller sich zum Besseren wenden werde. Wir vereinigen uns in dem Herzenswunsche:

„Gott beschirme und erhalte den Kaiserlichen Kronprinzen“!

Der „Reichsanzeiger“ theilt mit, daß die Ernennung der Prinzen Wilhelm zum Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade unter Stellung à la suite des Garde-Husaren-Regiments, das der Prinz bis jetzt kommandirte erfolgt ist. Gleichzeitig ist der Prinz zum 2. Chef der 2. Garde-Landwehr-Regiments ernannt worden, und wird à la suite des 1. Garde-Regiments 2. F. des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. — 1. Pommerschen No 2. und der Seebataillons weitergeführt.

Das Telegramm des Kaisers, welches die Beförderung enthielt, war der erste Glückwunsch, der dem Prinzen zu seinem Geburtstag zugeing.

28. Januar. Sonnabend. Um Mitternacht eine totale Mondfinsterniss.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 51 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 36 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-1\frac{1}{2}^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-1^{\circ}$  R.
3. Wetter trüber Himmel. Nachmittag Schneetreiben. Abends 8 Uhr lag der Schnee 6 Zoll hoch.
4. Wind. Nordost, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,8 Linien. Abends 9 Uhr 27,8 $\frac{1}{2}$  Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe / Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. San Remo, 28. Januar. Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit der Kronprinz fuhr wegen windigen Wetters heute im geschlossenen Wagen aus.

Die Ankunft der Prinzessin Irene brachte heiteres Leben unter den jüngeren Theil der Kronprinzlichen Familie

Dr. Morell Mackenzie ist heut früh von London abgereist und wird morgen Abend in San Remo ein treffen.

Dem Rektor der Berliner Fach- und Fortbildungsschule, Reichenberger Strasse 74-75 Herrn Paulick, ist folgendes Schreiben im Auftrage der Kronprinzen zugegangen:

San Remo, 20 Januar 1888. Einer Wohlgeboren bin ich Höchsterseits beauftragt, den besten Dank Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit der Kronprinzen für die im Namen der Lehrer und Schüler der Anstalt Höchst Ihnen ausgesprochenen guten Wünsche ergebenst unter dem Hinzufügen zu übermitteln, den Termin der öffentlichen Prüfung nicht hinausschieben zu wollen. Seine Kaiserliche Hoheit bedauern zwar, derselben nicht beizuwohnen, hoffen jedoch bei Höchst Seiner Rückkehr sich durch den Augenschein von den guten Fortschritten der Schule überzeugen zu können. von Kessel, Major und persönlicher Adjutant

Die Prüfung in der Berliner Fach- und Fortbildungsschule Reichenberger Strasse 74-75 welcher Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit der Kronprinz seit sieben Jahren alljährlich beizuwohnen pflegte, findet diesmal am 2 Sonntag des März statt.

20. Januar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 27 Minuten.
2. Luftwaerme. Um 6 Uhr - 3° R. um 2 Uhr - 1° R. um 9 Uhr - 2° R.
3. Wetter, Bewölkung wechselt mit Sonnenschein. Nachmittag erneuertes Schneefall c. 7 Zoll.
4. Wind. Nord Nordwest und Nordwind, lebhaft.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 27,11 Linie. Abends 9 Uhr 28, 1/2 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer / Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.

Es musste heute Morgen mit dem Schneewolf Bahn gezogen werden.

7. Hofjournal. Kiel, 28. Januar. Auf die an Seine Kaiserliche Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preussen gerichtete Glückwunsch-Adresse des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums ist folgender Erwidierungsschreiben eingegangen und in der gestrigen Sitzung der Stadtkollegien verlesen worden:

„Der Magistrat und das Stadtverordneten-Kollegium von Kiel haben anlässlich  
„des Jahreswechsels mir eine sehr freundliche und theilnehmende Kundgebung zugesen-  
„delt, welche mich lobhaft gefreut und dankbarlichst verpflichtet hat. Fern habe  
„ich Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen, meinem erlauchtem Vater, vermeldet,  
„wie auch die Stadt Kiel der schweren Sorge mit treuesten Wünschen eingedenkt ist,  
„die aller Orten und weit über das deutsche Vaterland hinaus, anlässlich der langwierigen  
„und ernsten Leiden höchstdeffelben gehegt wird. Möchte die Seiner Kaiserlichen Hoheit  
„dargebrachte Theilnahme allezeit gipfeln in der Zuversicht auf Gottes Gnadenwege, damit  
„die Standhaftigkeit und zielbewusste Ruhe niemals verloren gehe, welche das Gute immer  
„erhofft, dem Schweren aber manhaft die Stirn bietet, wennes der Rathschluss des  
„Höchsten erfordert. Mit solchen Besinnungen blicken wir, die Prinzessin Braut und ich  
„dem neuen Jahre entgegen, hoffend, dass es auch uns die ersuchte Vereiniung und damit die  
„Erfüllung jener glückverheissenden Botschaft des vergangenen Jahres bringe, die von den  
„Bewohnern Kiels mit so warmer Theilnahme begrüsst worden ist, als Dolmetzer freundlichsten  
„Dankes Seiner Kaiserlichen Hoheit, erwidere ich gleichzeitig die mir persönlich ausgesprochenen  
„herzlichen Besinnungen mit dem aufrichtigen Wunsch: Möge Gottes Segen auch im kommenden  
„Jahre die Wohlfahrt der Stadt und das Glück seiner Bewohner begleiten.

San Remo, den 6. Januar 1888.

Heinrich, Prinz von Preussen.

30. Januar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 39 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-7^{\circ}$  R. um 2 Uhr.  $-2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $4^{\circ}$  R.
3. Wetter. heiterer fast wolkenfreier Himmel.
4. Wind. Nordwind.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,2 Linien. Abends 9 Uhr 28,3 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe / Schling 16 Tagelöhner 4 Frauen.  
Sind wie vergangene Woche beschäftigt. Es wird mit dem Schneewolf Bahn gezogen.
7. Hofjournal. San Remo, 30. Januar. Gestern Abend 6 Uhr traf Dr. Mackenzie hier ein. Er wurde alsbald von der Kronprinzlichen Familie empfangen und brachte einen Theil des Abends in der Villa Tirio zu. Noch gestern fand eine ärztliche Konsultation und eine zweite heute Vormittag 10 Uhr statt. Heute Nachmittag 5 Uhr erfolgt ein neuer Besuch aller Aerzte, einschließlich des Dr. Bramann beim Kronprinzen, wonach ein Bulletin abgefasst werden wird. Auf Wunsch Mackenzies wird Bramann, dessen Zuziehung bisher nicht benöthigte, heute eine Besichtigung vornehmen, damit der Vertreter Bergmann nicht zurückgesetzt erscheint. - Die Athmung des Kronprinzen ist ausgezeichnet, der Schlaf vorzüglich.

San Remo, 30. Januar. Abends. Die angekündigte Konsultation aller Aerzte einschließlich Bramann hat heute in der Villa Tirio stattgefunden und fünf Viertelstunden gedauert. Einstimmig wurde entschieden, dass eine Operation unnöthig sei.

Nach einer Aeußerung Mackenzies wird an die Rückreise des Kronprinzen vor Eintritt warmer Witterung, also mathematisch vor Mai, nicht gedacht. Der Kronprinz geht dann direkt nach Potsdam, bleibt dort vier bis sechs Wochen und begibt sich dann wahrscheinlich nach Sries in Tirol. Die Aerzte fanden alle Erscheinungen gegenwärtig günstig.

Heute Vormittag machte der Kronprinz eine zweistündige Ausfahrt mit der Kronprinzessin, dem Prinzen Heinrich und dem Großherzog von Hessen.

8. Witterungsbericht. Brüssel, 29. Januar. Seit gestern wüthet wieder an der Belgischen Küste ein fürchtbarer Sturm, der um so gefährlicher ist, als er diesmal von Schnee und Hagel begleitet ist. Auch im Lande selbst richtet der ungewöhnlich starke Schneefall schwere Verwüstungen an. Auf der Hochebene von Herve liegt der Schneefuß hoch. In Spa und Umgebung sind noch im kleinen Winter solche Schneemassen vorhanden gewesen.

31. Januar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang: 7 Uhr 47 Minuten: Sonnenuntergang: 4 Uhr 41. Minuten.
2. Luftwaerme. Um 6 Uhr  $-5^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $-2^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $-5^{\circ}R.$
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Südost.
5. Barometer früh 6 Uhr 28,2 Linien. Abends 9 Uhr 28,1.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 1 Lehrling 16 Tagelöhner. 4 Frauen. Es worden die Vorbereitungen zum Pflanzten der kranken Orangenbäume getroffen, mit dem Waschen der Orangenbäume und dem Bürsten und Säubern der Obstbäume wird fortgeföhrt, ebenso mit der Aufkehr des Kompostes zur Melioration der sterilen Rasenflächen. In den Erdmagazinen wird der Kompost und die Lauberde umgesetzt. Rohedersen werden geflochten.
7. Hofjournal. San Remo, 31. Januar. Die gestrige doppelte Ausfahrt bekam dem Kronprinzen, trotz der Kälte, die Höchst demselben etwas empfindlich war, recht gut und wird heute wiederholt. Dr. Mackenzie bleibt vermuthlich bis Donnerstag hier.

Der Verein für die Geschichte Berlins hat am 28. Januar, dem 25. Stiftungstage desselben nachfolgende Depesche nach San Remo aufgegeben.

„Seinem Höhen Protektor gestattet sich, der heut am 28. Januar zur Feier  
„des Stiftungsfestes versammelte Verein für die Geschichte Berlins die aufrichtigsten  
„Wünsche zur baldigen Genesung ehrfurchtsvoll darzubringen. Möge der Allmächtige  
„seinen Segen dazugeben, daß es Eurer Kaiserlichen Hoheit recht bald vergönnt sei, in  
„voller Kraft und Gesundheit in die Reichshauptstadt zurückzukehren zu können.“

Kiel, 30. Januar. Anlässlich der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Heinrich mit  
Prinzessin Irene haben die städtischen Kollegien beschlossen, „zur dauernden Erinnerung an  
dies frohe Ereigniss und als Zeichen der Theilnahme der Stadt Kiel“ auf dem inneren Schloss-  
hofe einen monumentalen Brunnen errichten zu lassen, wozu Höchstlen Orts die Zustimmung  
erbeten und gegeben ist. Das Denkmal ist von Professor Lürssen entworfen und wird jetzt  
in seinem Atelier ausgeführt. Nach dem Modell soll sich über einem dreigliedrigen Bassis  
ein Postament mit der Reliefbüste und dem Allianzwappen der Hohen Paare erheben; auf  
dem Postament steht in Ueberlebensgröße das Standbild der „Kilia“.

1. Februar.

Geburtsstag Ihrer Koeniglichen Hoheit der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg. 1872.

1. Sonnenaufgang 7 Uhr 45 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 43 Minuten.
2. Luftwaerme. Um 6 Uhr  $-6^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-8^{\circ}$  R.
3. Wetter. Schneestreiben. Nachmittag, wolkenfreier, heiterer Himmel.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer. früh 6 Uhr, 28,1 Linie. Abends 9 Uhr, 28,2 $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer / Lehrling / 16 Tagelöhner / 7 Frauen. Sind wie gestern beschaeftigt.  
Im Orangeriehaus werden 3 Kanäle geheizt.
7. Hofjournal. San Remo, 1. Februar. 10 Uhr 30 Minuten Morgens.

Es besteht jetzt bei Seiner Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit dem Kronprinzen eine beschränkte Verdickung des vorderen Theils der rechten Kehlkopfhaefte, dagegen hat sich durch Ablosung einer abgestorbenen Partie die Schwellung der linken Seite vermindert. Das Allgemeinbefinden ist normal. Mackenzie, Schwader, Krause, Howell.

San Remo, 1. Februar. Trotz Kälte und zum ersten Male auf den nahen Hügeln sichtbarer Schnee fährt der Kronprinz soeben, um 11 Uhr Vormittags, aus. Sein Befinden ist unverändert. — Die Koenigin Victoria theilte Mackenzie mit, daß Sie einen kurzen Besuch, jedoch keinen Aufenthalt in San Remo beabsichtige.

London, 31 Januar. Ihre Majestaet die Koenigin wird der bis jetzt getroffenen Disposition zufolge die geplante Reise nach der Riviera am 18. März antreten.

Der Koenigliche Hof feiert heute den Geburtsstag Ihrer Koeniglichen Hoheit der verwitweten Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, gebornen Prinzessin Alexandrine von Preussen. Die Hohe Frau ist am 1. Februar 1872 geboren.

2. Februar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 45 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr -  $6^{\circ}$  R. um 2 Uhr -  $2^{\circ}$  R. um 9 Uhr -  $3^{\circ}$  R.

3. Wetter. Schneetreiben, wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Westwind lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr. 28, 2  $\frac{1}{2}$ . Linie. Abends 9 Uhr. 28, 3.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt.

7. Hofjournal. San Remo, 2 Februar. Gestern fand eine Ausfahrt nach Ospedaletti statt. Abends fand ein Wohlthätigkeitsball im Hotel Mediterranee statt, dem der jüngere Theil der Kronprinzlichen Familie auf der Saalgalerie zuschaute.

Das Wetter ist heute bedeckt und warm.

Heute um 10 Uhr fand der Schluss der Konsultation aller Aerzte ausser Bramana statt, worin die weitere Behandlung Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen festgesetzt wurde. Athmung und Schlaf der Kronprinzen ist vortreflich. Wegen nassem Wetter unterblieb heute die Ausfahrt.

3. Februar. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 47 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr -  $3^{\circ}$  R. um 2 Uhr -  $1^{\circ}$  R. Abends 9 Uhr +  $1^{\circ}$  R.

3. Wetter. Schneetreiben, um Mittag hört es auf zu schneien. Abends beginnt es wieder.

4. Wind. Südwest, lebhaft, Nachmittag Windstille.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 2. Abends 9 Uhr.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 16 Tagelöhner 7 Frauen. Wie gestern beschäftigt.

7. Hofjournal. San Remo, 2 Februar, 8 Uhr Abends: Dr. Mackenzie begiebt sich morgen früh zum Besuch eines Patienten nach Barcelona und kehrt Dienstag hierher zurück. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verbrachte eine sehr gute Nacht, fühlt sich wohl und war sehr guter Laune. Heute ist sonniges Wetter; es findet eine Ausfahrt statt.

7. Februar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 49 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $+ 2^{\circ} R.$  um 2 Uhr  $+ 2^{\circ} R.$  um 9 Uhr  $+ 1^{\circ} R.$
3. Wetter. regnerisch, stürmisch; einzelne Sonnenblicke.
4. Wind. Westwind, lebhaft. In der Nacht orkanartiger Sturm bis Sonntagfrüh
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,10 Linien. Abends 9 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer / Lehrling. 16 Tagelöhner 7 Frauen. Sind wie gestern beschäftigt.
7. Witterungsbericht. Triest, 1. Februar. Hier und in der Umgebung herrscht seit drei Tagen eine ungewöhnliche Kälte. Auf dem Karst giebt es täglich Schneegestöber. In ganz Oberitalien ist es grimmig kalt. Die Temperatur betragt zwischen 2 und 11 Grad Celsius unter Null. Livorno und Bologna wurden durch heftige Schneestürme und Hagelschläge heimgesucht.

Brüssel, 2 Februar. Seit Jahren hat nicht ein so strenger Winter in den Ardennen geherrscht. Schneemassen wie die diesjährigen, und einen so anhaltenden scharfen Frost erinnert man sich kaum erlebt zu haben. Im Gebirge liegt der Schnee mehrere Meter hoch; der Verkehr mit den Dörfern ist eingestellt; die Meierereien sind von dem Verkehr abgetrennt. Selbst in Spa liegt der Schnee einen Fuß hoch; das Thermometer fällt Nachts bis auf 20 Grad unter Null.

8. Hofjournal. Aus San Remo. Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz unternahm gestern Vormittag 10  $\frac{1}{2}$  Uhr eine Ausfahrt; Höchst der selbe war gut gelacirt und wohl aussehend. Im Wagen hatte der Kronprinz den bedeckten Rücksitz inne; Höchst demselben gegenüber saßen der Großherzog von Hessen mit Tochter. Die Frau Kronprinzessin konferirte in diesen Tagen viel mit Dr. Mackenzie. Letztere der nach den bisherigen Nachrichten einen Krankenbesuch in Barcelona machen wollte, ist gestern nach London abgereist.

Nach einer Drahtmeldung aus San Remo ist heute (Sonnabend) das Befinden Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit der Kronprinzen unverändert und die Athmung frei. Um 10  $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags fand eine Ausfahrt statt.

5. Februar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang. 4 Uhr 51. Minuten.
2. Luftwaerme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-1^{\circ}$  R.
3. Wetter. Es schneit ununterbrochen. Abends 7 Uhr lag der Schnee bereits 6 Zoll hoch.
4. Wind. Nord Nord West. lebhaft. Schneestreiben.
5. Barometer. früh 6 Uhr, 28, 2  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27, 11  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffern 1 Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.

7. Hofjournal. Seine Koenigliche Hoheit Prinz Wilhelm hat am Donnerstag Seine Residenz nach Berlin verlegt. Die Übersiedlung des Prinzen Wilhelm nach Berlin, hat Leben in das stille Schloss gebracht. Au dem Fenstern der ersten Stockes nach der Seite des Schlossplatzes sieht man die Dienerschaft geschäftig hantieren, und in der inneren Schlosshof-Ecke rollen Hofequipagen vor dem Spiegelglasportal auf und nieder.

Freitag Mittag begab sich Prinz Wilhelm mit seinem militairischen Stabe zu Fuß zur Parade-Ausgabe nach dem Lichthofe des Zeughauses. Kaum war Höchst derselbe von dort nach dem Schlosse zurückgekehrt, so rührte die Schlosswache an. Die Hoffenster der Prinzlichen Wohnung belebten sich, über dem Portal wurden die beiden ältesten Söhne Ihrer Koeniglichen Hoheiten der Prinzen und der Prinzessin Wilhelm sichtbar. Höchstwelche in Marineanzügen waren. Die Sefirhtchen hart an die Spiegelcheiben gedrückt, sahen Sie mit kindlicher Schaulust dem Aufmarsch zu. An einem anderen Fenster erblickte man im Hintergrunde auch den Prinzen Wilhelm.

San Remo, 6. Februar. Seine Kaiserliche und Koenigliche Hoheit der Kronprinz machte gestern in Begleitung Ihrer Koeniglichen Hoheiten der Prinzessinen Charlotte und Irene, des Prinzen Heinrich, des Generals von Löe und Dr. Krauses eine zweistündige Ausfahrt, die heute wiederholt wird. Das Befinden der Kronprinzen ist unverändert, das Aussehen frisch, der Kopfschmerz ganz verschwunden.

8. Witterungsbericht. Hirschberg, 5 Februar. Laugs des ganzen Sudetengebirges wehte von Sonnabend Abend bis Sonntag früh ein orkanartiger Sturm, in dessen Begleitung ein mächtiger Schneefall war.

6. Februar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 53 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-2^{\circ} R.$  um 2 Uhr  $0^{\circ} R.$  um 9 Uhr  $-8^{\circ} R.$
3. Wetter, wolkenfrei, sonniger, tiefblauer Himmel, ein wunderschöner Tag.
4. Wind. Ostwind, Nachmittag leichter Schwülze am heiteren Himmel.
5. Barometer, früh 6 Uhr 28,  $1\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $1\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schilfen / Schelling 17 Tagelöhner 4 Frauen, sind wie vergangene Woche beschäftigt.
7. Bemerkungen. In Bornstedt auf dem Sellophen Begräbnisplatz wurde heute Vormittag ein Neffe Sello, der am Dienstag den 2. Februar in Hannover plötzlich am Herzschlag verstorben Dr: Berthold, Generalarzt I. Klasse und Korpsarzt des X. Armeekorps in der Nähe seiner am 6. December 1880 verstorbenen Frau, Elise geborne Persius und an der Seite seines 1885 am 17. März heimgegangenen Schwagers der Regierungsraths Felix Persius bestattet. Die drei Söhne begleiteten die Leiche ihres Vaters auf der Eisenbahn von Hannover, wo bereits gestern die militärische Leichenseier stattgefunden bis Wildsark, von wo dieselbe unter Bethheilung der Mitglieder der Familien Sello und Persius der nächsten Verwandten nach Bornstedt übergeführt wurde. Aus der offenen Gruft wofolbst die leidtragenden Verwandten und Freunde der Heimgegangenen versammelt, hielt der jüngste Schwager der Verstorbenen, der Prediger Conrad Persius, nachdem der mit einer Fülle von Blumen, Lorbeerkränzen mit weißen Atlasphleichen die goldgestickte Widmungen enthielten und mit schönen Palmenzweigen geschmückte Sarg in die mit Thuja grüne bekleidete Gruft hinabgelassen eine alle Anwesende tief ergreifende Gedächtnisrede. — Dr: Berthold ein geschickter und gesuchter Arzt, hatte während der Feldzüge 1866 und 1870 und 71 mit Umsicht das Lazarethwesen seines Armeekorps organisiert und mit aufopfernder Thätigkeit die Feldlazarethe geleitet; in Anerkennung seiner Verdienste wurden ihm zahlreiche Ordensdekorationen verliehen. Er hinterlässt 3 Söhne von denen der älteste, Paul, Landrath, der zweite Hugo, Premierlieutenant und Regimentradjutant im 74. Infanterie Regiment, bereits Inhaber der Rettungsmedaille, und der dritte Felix, Offizierpart erster Klasse beim Train-Bataillon in Hannover, und eine unverheirathete Tochter Editha,

7. Februar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 35 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 54 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-7^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $+1^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $+2^{\circ}R.$
3. Wetter. Vormittag trübe, von Mittag Schneegestöber hält bis zum Abend an.
4. Wind. Nordwind.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 28,4 Linien. Abends 9 Uhr 28,0.
6. Arbeiter. 8 Schiffern 1 Schelting 17 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie vergangene Woche beschäftigt.
7. Hofjournal. Auf die Adresse, welche die Berliner Bürgerschaft dem Kronprinzen und der Kronprinzessin zu Ihrem 30. Hochzeitstage übersandt hatten, ist folgendes Dankschreiben an das Komitee eingetroffen:

„Wir haben die kostbare und künstlerisch ausgestattete Adresse der Einwohner-  
„schaft aus Anlaß der dreißigsten Wiederkehr Unseres Vermählungs-Tages mit  
„tief bewegtem Herzen entgegengenommen, und sprechen Allen, welche sich an derselben  
„betheiligten, Unsern aufrichtigen Dank für diesen neuen Beweis anhänglicher  
„Sinnungen der Hauptstadt aus. Gewohnt, bisher gedachten Tag in Berlin zu feiern,  
„genährt es Uns in diesem Jahre, wo Wir genöthigt sind, in der Ferne zu weilen,  
„grosse Freude, ein solches feierlich theilnehmenden Gedenkens aus der Heimath zu  
„erhalten, in welche bei dem Eintritt milderer Jahreszeit zurückerzukehren Wir  
„zuversichtlich erhoffen.“

Lom Remo, den 27 Januar 1888.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz. Victoria, Kronprinzessin.

Rom; 1. Februar. Der Schnee, den der Römer sonst nur vom Hören-sagen zu kennen vorkam,  
scheint sich als ständiger Gast diesen Winter hier eingebürgert zu wollen. So fiel er gestern Abend  
zum dritten Mal seit wenigen Wochen in großen Flocken auf die erstrauhte Quiritenstatt, die sich heute  
morgen beim Erwachen von seiner weißen Hülle bedeckt sah. Wundervoll war der Anblick der altberühmten  
würdigen Monumente, besonders der Peterskuppel, deren farblose Bedeckung die strahlend aufgehende  
Sonne mit einem zarten Rosenschimmer überhauchte. Trotz des in Bezug auf Temperatur  
wahrhaft erbärmlichen Winters nimmt das gesellschaftliche Leben einen glänzenden Verlauf.

8. Februar. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 56 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 2° R. um 8 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 1° R.
3. Wetter. trübe, von 9 Uhr ab schneit es in dichten Flocken, abwechselnd Regen.
4. Wind. Westwind und Nordwest. Nachmittag Sonnenblicke, Abends Schnee in grossen Flocken.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 10. Abends 9 Uhr 27, 7 1/2 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer / Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie am Montag beschäftigt.
7. Hofjournal. Am vergangenen Sonntag den 5. Februar eröffnete dem Brandenburgischen Provinziallandtag in Berlin der Königl. Kommissar, Oberpräsident Dr. Stenzenbach mit folgender Ansprache:

„Im tiefsten Schmerz der gesammten Vaterländer, wurde im vergangenen Jahre der Kronprinz von schwerer Krankheit befallen. Wie die gesammte Nation, so haben auch wir aus treuem Herzen ohne Unterlass zu Gott gefleht, daß er unsern theuren Kaiser und das Deutsche Volk von dieser Noth und Sorge befreien und den geliebten Kronprinzen in alter Manneskraft und Gesundheit in die Heimath zurückführen möge. Auch heute bitten wir, von festen Hoffnungen erfüllt, dem Allerhöchsten inbrünstig, daß er unser Flehen gnädigst erhören möge.“

Zum Vorsitzenden des Landtages wurde in der zweiten Sitzung durch Tzurauf der Landrath von Bornstedt gewählt. Auf Vorschlag der Vorsitzenden beschloß der Landtag die Absendung folgenden Telegramms an den Deutschen Kronprinzen:

„An den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preussen, Kaiserliche und Königl. Hoheit zu San Remo.“

„Eurer Kaiserlichen Hoheit naht sich der Brandenburgische Provinzial-Landtag nach seiner Eröffnung mit ehfurchtsvoller Begrüssung und Darbringung des Wunsches, dessen Erfüllung wir in heißem Gebete ersuchen: daß es Höchst demselben vergönnt sein möge, baldigst mit dem beglückenden Gefühle vollständiger Genesung in die Heimath zurückzukehren.“

Der Brandenburgische Provinzial-Landtag.

San Remo, 7 Februar. Dr. Mackenzie traf heute Abend, von Barcelona kommend, ohne inzwischen in London gewesen zu sein, hier ein.

Sämmtliche Kronprinzliche und Hessische Fürstlichkeiten machten Nachmittags auf dem „Barbarigo“ eine Spazierfahrt und schauten den Manövern zweier Torpedoboote zu.

San Remo, 8. Februar, 10 Uhr 15 Minuten. Dr. Mackenzie, welcher gestern Abend von der Reise ermüdet die Villa Terio nicht mehr betrat, machte heute früh zur üblichen Stunde mit Dr. Krause einen Besuch beim Kronprinzen. Höchst derselbe hatte minder gut als sonst geschlafen, befindet sich aber sonst sehr gut.

Als Dr. Mackenzie nach Dr. Krause die Villa verlies, begegnete er der mit Prinzessin Victoria vom gewöhnlichen Morgenspaziergang zurückkehrenden Kronprinzessin und verweilte mit Höchst derselben eine Viertelstunde im Gespräch am Garteneingang.

San Remo, 8 Februar, 11 Uhr 30 Minuten. Um 10 Uhr 15 Minuten fuhr der Kronprinz mit Prinz Heinrich, und den Herren General von Löe und Dr. Mackenzie aus.

8. Bemerkungen. Die ersten grösseren Sendungen von Schneeglöckchen sind seit einigen Tagen in Berlin eingetroffen. In Kurzem werden diese ersten und lieblichsten Frühlingboten zu zierlichen Sträusschen verarbeitet auf den Strassen feilgeboten werden. Welche grosse Mengen Schneeglöckchen in Berlin verbraucht werden, geht daraus hervor, daß die Zriphenhändler während der Monate Februar und März, wohl täglich 800 bis 1000 Scheik Sträusse durch die Eisenbahn erhalten. Die Heimath der nach Berlin kommenden Blumen sind die Odeniederungen Schlesiens. Von Berlin aus werden Schneeglöckchen auch nach Paris versendet.

Der unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit der Frau Kronprinzessin stehende Frauen-Groschen-Verein hat vorgestern in dem Kongressaal der Reichskanzlerpalais zum Besten der Armen Berlins einen Bazar eröffnet, der sehr reich ausgestattet ist. Die Fürstin Bismarck, welche dem Verein vorsteht, machte persönlich die Honneurs. — Der Besuch war von Beginn an reger. Vor der Eröffnung schon war Frau Gräfin Haxne erschienen, um für Ihre Majestät die Kaiserin und Koenigin Einkäufe zu machen.

9. Februar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 58 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 8 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R. In der Erbkapelle  $+1^{\circ}$  R.
3. Wetter, trübe, von 8 Uhr mit wenigen Unterbrechungen Schneetreiben.
4. Wind. Nordwest, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr. 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28,  $\frac{1}{2}$ .

6. Arbeiter. 8 Schiffs- / Lehrling. 17 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie gestern beschäftigt.

In dem morgenden Geburtsstage Seiner Königlich hohen Hoheit der Prinzen Waldemar wird heut Vormittag schon von Tello mit Valentins Hilfe die Aufschmückung der Erbkapelle in der Friedenskirche bewerkstelligt, da am Nachmittag wegen einer statthabenden Trauung nicht gearbeitet werden darf.

F. Hoffjournal. Der Bezirks-Verein der Hamburger Vorstadt in Berlin hatte eine künstlerisch ausgestattete Adresse zum 30. Hochzeitstage des Kronprinzen nach San Remo gesandt, worauf folgendes Dankschreiben eingegangen ist:

„Eure Wohlgeboren beehre ich mich im Höchsten Auftrage zu ersuchen, den warmen  
„Dank Ihrer Kaiserlichen und Königlich hohen Hoheiten des Kronprinzen und der  
„Frau Kronprinzessin allen Mitgliedern der Verein gefl: übermitteln zu wollen,  
„welche aus Anlaß des 30 jährigen Erinnerungstages Höchst ihrer Vermählung  
„den Gefühlen der Auhänglichkeit und Theilnahme durch Eintragung ihrer  
„Namen in die künstlerisch schön gefertigte Adresse Ausdruck gegeben haben.  
„ von Kessel, Major und persönlicher Adjutant.“

In San Remo hat heute, Donnerstag, eine Konsultation aller Aerzte des Kronprinzen stattgefunden, in welcher wie ein Telegramm berichtet, beschlossen worden ist, die Tracheotomie baldigst vorzunehmen und Professor von Bergmann aus Berlin zu diesem Zweck zu berufen.

Wie wiederholt schon mitgetheilt ist, wird diese Operation von den Aerzten im gegebenen Falle als ungefährlich und als Vorbedingung für die Möglichkeit eines günstigen Verlaufs des Leidens angesehen.

Die in den letzten Nachrichten angerühmte Operation Seiner Kaiserlichen und Königlich hohen Hoheit des Kronprinzen hat heute bereits stattgefunden. Dr. Bramann hat die Operation sehr geschickt und glücklichst vollzogen.

San Remo, 9 Februar, 5 Uhr 15 Minuten.

Die plötzlich unaufschiebbar geordnete Tracheotomie ist heute Nachmittag 3 Uhr durch Dr. Bramann im Beisein aller Aerzte mit bestem Erfolge ausgeführt worden.

Die Dringlichkeit, welche die Ausführung des operativen Eingriffs gebot, ist zwar nicht überraschend eingetreten, schien aber am Morgen noch nicht vorzuliegen, da nach dem ärztlichen Konsilium noch die Berufung an Professor von Bergmann betheufte Vornahme der Operation erging. Derselbe ist jedoch Abends um 8 Uhr auf befohlenem Wunsch Seiner Majestät des Kaisers noch nach San Remo abgereist, mit ihm Graf Radolinski, der vom Dienst abgelöst war.

Ueber den Verlauf und Erfolg der Operation herrscht volle Befriedigung, eine Botenschaft, die ganz Deutschland mit innigster Antheilnahme vernehmen wird, in der Hoffnung, dass dem theuren Kranken nicht nur eine vorläufige Erleichterung damit verschafft ist, sondern daß sich auch die Erwartungen erfüllen, die im Anschluß an diese Erleichterung auf einen wenn auch langwierigen, so doch glücklichen Verlauf der Heilprozesses gerichtet sind.

San Remo, 9 Februar, 9 Uhr 25 Minuten Abends.

Ihre Kaiserliche und Königlichke Hoheit die Frau Kronprinzessin und Seine Königlichke Hoheit Prinz Heinrich waren schon von der bevorstehenden Operation seit einigen Tagen unterrichtet. Professor Bergmann erhielt keine Sigenordre, wird also hier eintreffen.

Dr. Mackenzie kann die Schnelligkeit und Sicherheit, mit der Bramann operirte, nicht genug loben, Seine Kaiserliche Hoheit selber ist sehr befriedigt über die Operation; dieselbe wurde unaufschiebbar, weil zwischen 10 und 3 Uhr eine arge Verschlimmerung und Athemnot eintrat, welche in der nächsten Nacht einen Erstickungsfall befürchten ließ. Seine Kaiserliche Hoheit fühlte sofort Erleichterung und schläft ruhig.

Sirsi und die nächsten Nächte schläft außer Howell auch Bramann in der Villa Zirio; Dr. Mackenzie hofft das beste, er verweilt vorläufig hier um den Verlauf zu beobachten.

10. Februar.

Vermählung Ihrer Majestät der Königin Victoria von England 1840.  
Taufe Ihrer Kaiserlichen und Königlich-hohheit der Frau Kronprinzessin 1841.  
Geburtstag Seiner Königlich-hohheit der Prinzen Waldemar 1868.

1. Sonnenaufgang - 7 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 1° R. in der Grabkapelle + 1° R.
3. Wetter. früh Nebel und trübe, Nachmittag wechselte Regen, Schnee und Sonnenchein.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer früh 6 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27,  $11 \frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter, 8 Schiffer 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen. Die Anfang der Woche beschäftigt.  
Die Ausschmückung der Grabkapelle in der Friedenskirche und besonders der Sarkophag in welchem die sterbliche Hülle Seiner Königlich-hohheit der theuren, unvergesslichen Prinzen Waldemar ebenso reich mit Arrangements aus den schönsten frischen Blumen hergestellt, wie wenn der Besuch der Grabkapelle Seitens Ihrer Kaiserlichen und Königlich-hohheit der Kronprinzlichen Herrschaften in Aussicht stände.

Auf der Mitte des Sarkophags war ein grösseres Blumenarrangement auf das geschmackvollste mit Maiblumen, Primeln, Cyclamen, verschiedenfarbenen Hyacinthen und Tulpen. *Dieutzia gracilis* Adiantum und andere Farnwedel. Mahonienblätter und feines Neuholländer grün, nach Sello's Angabe von Valentin mit kunstgeübter Hand zusammengestellt, placirt von 4 kleineren ähnlichen Arrangements umgeben, so dass der obere Theil des Sarkophags ein reizendes Blumenparterre bildete. -

Die Bürste der Prinzen Waldemar Königlich-hohheit war mit einem vollen Kranz aus gleich schönen Blumen umgeben. - In dem Jambortellkranzen zu Häupten und am Fusse des Sarkophags waren sich kreuzende je 2 Phoenixwedel niedergelegt. Hinter dem Crucifix, das ebenso wie die beiden Bronze-Kandelaber erst heute wieder aufgestellt wurde, ströbten zu beiden Seiten desselben auf einem Massiv von Virginischer Ceder 2 schöne Phoenixwedel omper.

Von den drei gestrickten Lehnstühlen waren die Bezüge abgenommen, der gestrickte Fußteppich und die beiden gestrickten Fußkissen waren aufgelegt.

Der Sarkophag in welchem Seine Königliche Hoheit Prinz Sigismund ruht blieb mit der von Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin höchstselbsthändig gestrickten Siguideweiche verhüllt.

Gegen Mittag war Fraulein Poppe die ehemalige Lehrerin Ihrer Königlichen Hohheiten der Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe aus Berlin herübergenommen und fügte dem Blumensträußchen auf dem Sarkophag der Prinzen Waldemar ein mitgebrachtes reizendes Bouquet aus weißen Flieder, Maiblumen und Veilchen hinzu; pflichtete dann vor dem Blumen auf dem Sarkophag ein Sträußchen, mit dem Bemerkten daß sie daselbst Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin nach San Remo senden wolle.

San Remo, 10 Februar, 11 Uhr. Schon in der Morgenstunde traf die Nachricht aus San Remo in Berlin ein, daß der Kronprinz eine sehr gute Nacht verbracht und daß Sein Befinden den Umständen gemäss die Aerzte völlig befriedige.

Der heutige Morgenbesuch Mackenzies und Krauses, während dessen die Kronprinzessin und Prinzessin Victoria mit dem Grafen von Sackenдорff einen Spaziergang machten, dauerte fast eine Stunde. Die Nacht, welche Dr. Bramann im Zimmer der Kronprinzen verbrachte, war sehr gut, der Schlaf trefflich, die Athmung vollkommen frei. Das Befinden ist heute so, daß es nicht besser sein könnte. Sogar Appetit ist vorhanden, doch werden vorerst nur Flüssigkeiten eingegeben. Es hat sich kein Fieber gezeigt, die Temperatur ist ganz normal.

Ueber die Ausführung der gestrigen Operation wird nach berichtet, daß dieselbe ohne Anwendung von Chloroform erfolgte und für den Kronprinzen fast schmerzlos verlief. Sie wurde in einem der grossen Wohnzimmer der Villa, das jetzt in ein Schlafzimmer umgewandelt ist, vollzogen. Der Blutverlust war ein äusserst geringer. Sogleich nach Öffnung des Brustweges fühlte der Kronprinz eine grosse Erleichterung; des Sprechens muß sich der Hohe Patient zunächst enthalten. Nachstehendes Bulletin ist gestern Abend aus San Remo abgegangen und wird heute Abend in „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht.

San Remo, 9 Februar, 6 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

San Remo, 9. Februar, 6 Uhr 45 Minuten, Nachmittags.

Die in letzter Zeit aufgetretene und seit einigen Tagen ziemlich plötzlich angestiegene Athemnoth bei Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit dem Kronprinzen hat sich im Laufe des heutigen Tages in Folge beträchtlicher Zunahme der Schwellung der rechten Kehlkopfhälfte zu gefährdender Höhe gesteigert. In Folge dessen ist die sofortige Ausführung des Luftrohrschnittes unumgänglich geworden. Die Operation von Dr. Bramann um 3 1/2 Uhr Nachmittags ausgeführt, verlief in kürzester Zeit ohne jeden störenden Zwischenfall. Augenblicklich lässt das Befinden des Hohen Patienten nichts zu wünschen übrig.

MacKenzie. Schrader. Bramann. Krause. Howell.

Der Kronprinz liegt jetzt im grossen Mittelzimmer in der ersten Etage, wo auch die Operation vorgenommen wurde. Die Fieberfreiheit gilt als gutes Zeichen. Die Speiseeinführung geht ohne Schmerz und Beschwerde vor sich. Zwei Mal täglich werden Bulletin veröffentlicht werden.

San Remo, 10. Februar, 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Professor Bergmann soll heute Abend 10 Uhr 45 Minuten über Genua hier eintreffen.

San Remo, 10. Februar, 5 Uhr 55 Minuten Nachmittags. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr machten die Aerzte einen neuen Besuch und fanden den Zustand des Kronprinzen befriedigend.

Die Frau Kronprinzessin machte darauf mit den Prinzessinnen Irene und Victoria einen einstündigen Spaziergang auf den Hügel oberhalb der Villa Cirio. Schon früher erschienen der Großherzog von Hessen mit den Prinzessinnen Charlotte, Sophie und Margarethe in der Stadt und auf der Promenade. Alle schienen getrosteten Muths zu sein.

San Remo, 10. Februar, 9 Uhr Abends. Vor einer halben Stunde machte MacKenzie nochmals einen Besuch beim Kronprinzen, Höchstdessen Zustand unverändert befriedigt.

Drahtmeldungen aus allen Gegenden des In- und Auslandes zeigen aus, dass das gestrige Ereigniß in der Villa Cirio überall die tiefste, herzlichste Theilnahme und zugleich eine bange Spannung hervorgerufen hat. So lange die Hoffnung aufrecht erhalten bleibt, sinkt auch der Muth nicht; durch den gestern glücklich und mit Erfolg vollzogenen Eingriff aber kann das Vertrauen auf Überwindung der Perle nicht erschüttert, sondern nur gestärkt werden.

8. Witterungsbericht. In allen Theilen des oberen Erzgebirges sind in den letzten Tagen enorme Schneefälle niedergegangen. Solche Schneemassen, wie sie gegenwärtig im Gebirge sich aufgethürmt haben, gab es selbst zu Weihnachten 1886 nicht, denn gestern früh lag der seit Sonnabend gefallene Schnee im Durchschnitt bereits 1 1/2 Meter hoch.

11. Februar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 28 Minuten. 2. Sonnenuntergang. 5 Uhr 2 Minuten.
2. Luftwärme. um 6 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 7° R. um 9 Uhr
3. Wetter. von 7 bis 9 Uhr, Schnee und Regen, dann Sonnenschein, Nachmittag überwiegend heiter.
4. Wind. Vormittag Südwest. Nachmittag Nordwest.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,9 2 Linien. Abends 9 Uhr
6. Arbeiter. 8 Schiffsleute 17 Tagelöhner 4 Frauen. Wie am Montag beschäftigt.
7. Hofjournal. Aus San Remo sind heute nachstehende Bulletins in Berlin eingegangen:

San Remo, 10. Februar, 10 Uhr 55 Minuten Abends.

„Das Allgemeinbefinden Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen  
„war im Laufe des Tages recht gut. Fieber und Schmerzen sind nicht vorhanden.“

Marckenzie. Schrader. Bramann. Krause. Hovell.

San Remo, 11. Februar, 11 Uhr 5 Minuten Vormittags.

„Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz haben eine gute Nacht gehabt  
„und fühlen sich heute recht wohl.“

Marckenzie. Schrader. Bramann. Krause. Hovell.

Aus London wird gemeldet, dass der Bischof von Exeter für den Bereich seiner  
Diözese besondere Fürbitten für Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit dem  
Deutschen Kronprinzen und die Kronprinzliche Familie angeordnet hat.

Aus den Dichtern der San Remo - Leichenlieder von Graben - Hoffmann, das hier in Potsdam bei  
wiederholtem Vortrage desselben im Königlichem Schauspielhaus mit tiefster Teilnahme vom gefällten  
Publikum aufgenommen worden ist, gelangte aus San Remo folgendes Anerkennungs schreiben.

„Euer Wohlgeboren bin ich beauftragt, den verbindlichen Dank Seiner Kaiserlichen und  
„Königlichen Hoheit des Kronprinzen, für die freundliche Einsendung eines Exemplars  
„der von Ihnen und Herrn Professor Graben - Hoffmann herausgegebenen Composition  
„hierdurch ganz ergebenst zu übermitteln.“

San Remo, den 8. Februar 1888.

von Kessel. Major und persönlicher Adjutant.

An Herrn Dr. Gensichen Wohlgeboren, Berlin.

12. Februar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 7 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 2° R. um 8 Uhr + 3° R. um 9 Uhr + 2° R.
3. Wetter, früh bedeckt, von Mittag ab einzelne Sonnenblicke.
4. Wind. Südwest, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,8  $\frac{1}{2}$  Linien. Abends 9 Uhr 27,10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 1 Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.
7. Hofjournal. Das Allgemeinbefinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen war am gestrigen Tage nach einer abermals gut verbrachten Nacht zufriedenstellend. Es war auch gestern kein Fieber vorhanden und durften Seine Kaiserliche Hoheit im Bette aufrecht sitzen.

San Remo, 11. Februar, 7 Uhr 10 Minuten. Heute um 6  $\frac{1}{2}$  Uhr traf Professor Bergmann, welcher in Frankfurt die telegraphische Meldung, dass die Operation erfolgt ist, hier ein. Am Bahnhof erwarteten ihn Major Freiherr von Lyncker und Dr. Bramann. Professor Dr. von Bergmann und Dr. Bramann fuhren im kronprinziplichen Wagen nach dem Hotel Méditerranée, während Herr von Lyncker mit dem zugleich angekommenen Hofmarschall Grafen von Radolinski Excellenz sich zu Fuß nach der Villa Zivis begaben. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz saß wiederum kurze Zeit auf. Während Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Irene Nachmittags einen Spaziergang ausserhalb der Stadt machten und die übrigen Prinzessinnen dem Blumenkorso zuschauten, der unbedeutend ausgefallen war, da nur wenige Engländer und Deutschen daran theilnahmen.

San Remo, 11. Februar, 10 Uhr 30 Minuten Abends.

„Das gute Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen hat auch im Laufe der heutigen Tages gedauert.“

Mackenzie. Schrader. Krause. Bramann. Novell.

San Remo, 12. Februar, 11 Uhr Vormittags.

„Der Wundverlauf bei Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit dem Kronprinzen ist durchaus befriedigend. Das gute Befinden von gestern hat sich nicht verändert.“

„Die Nacht war gut, Fieber und Schmerzen sind nicht vorhanden.“

Mackenzie, Schrader, Krause, Novell, von Bergmann, Bramann.

### 13. Februar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 6 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr
3. Wetter. Schneetreiben wechselt mit Sonnenblitzen, Nachmittag überwiegend Sonnenschein
4. Wind. Süd Süd West, lebhaft abwechselnd stürmisch, Nachmittag Windstille.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,8  $\frac{7}{8}$  Linie. Abends 9 Uhr
6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling. 17 Tagelöhner 4 Frauen.

Im Orangeriehaufe wird mit dem Wapfen der Orangenbäume und den Verpflanzen der Topfpflanzen fortgefahren. Die übrigen Arbeiter sind wie vergangene Woche beschäftigt.

#### 7. Hofjournal. San Remo, 12 Februar Mittags.

„Der Wundverlauf bis heute den vierten Tag nach der Operation ist ein durchaus normaler, kein Fieber ist aufgetreten, der Schlaf ist gut. Der Kronprinz hat die Nacht zum Sonntag von 12 Uhr Mitternachts bis früh 6 Uhr ohne Unterbrechung geschlafen. Der Appetit beginnt sich zu regen.“

Graf Radolinski und Professor von Bergmann wurden gestern Abend sofort in der Villa Firis empfangen. Herr von Bergmann findet das Aussehen der Wunde sehr günstig. Derselbe bleibt bis auf Weiteres hier und theilt sich in die Wartung am Krankenbett.

Als freudigste Nachricht ist mitzutheilen, dass der Kronprinz sich heute so wohl befindet, dass Höchst derselbe im Laufe der Nachmittags für einige Stunden das Bett verlassen wird.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin.  
San Remo, 13 Februar, 10 Uhr 10 Minuten Vormittags.

„Die Verhältnisse der Wunde und das Allgemeinbefinden sind ebenso befriedigende wie gestern. Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit der Kronprinz verließ gestern auf 3 Stunden das Bett.“

Mackenzie. Schrader. Krause. Hosell. von Bergmann. Bramann.

14. Februar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 22 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 8 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.
3. Wetter. heiterer wolkenfreier Himmel. Sonnenaufgang so prachtvoll wie gestern Sonnenuntergang
4. Wind, Südost.
5. Barometer. früh 6 Uhr, 28,  $3\frac{1}{4}$  Linie Abends 9 Uhr 28,  $2\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffs- / Lehrling 17 Tagelöhner 7 Frauen. Wie gestern beschäftigt.

7. Hoffjournal. Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen war nach offiziöser Meldung auch im weiteren Verlauf der gestrigen Tage durchaus zufriedenstellend, so daß Höchstderjelbe dem Besuche Seiner Familie empfangen konnte.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin aus San Remo, 14 Februar, 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags:

„Das Aussehen der Wunde Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen ist das beste. Der Schlaf war in der letzten Nacht unterbrochen. Kein Fieber. Husten und Schleimauswurf mässig.“

Marconzi. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 14 Februar, 3 Uhr 10 Minuten.

Die Aerzte fanden das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen auch gestern ganz zufriedenstellend. Höchstderjelbe war gestern Vormittag im Stande, etwas festere Nahrung zu sich zu nehmen und konnte im Zimmer etwas auf und abgehen.

San Remo, 8 Uhr 5 Minuten Abends.

Seine Kaiserliche und Königlichem Hoheit des Kronprinzen hatte einen ziemlich guten Tag; Höchstderjelbe hatte etwas Schleimauswurf. Den Nachmittag verbrachte Dr. Krause bei Höchstdemselben.

Aus heutigen Karnevals-Blumenwerfe nahmen die jungen Prinzessinnen lebhaften Antheil. Der Masken- und Fackelzug mit Musik und Efelwackade, womit am Abend der letzte Karnevalstag beschlossen wurde, bewegte sich bis vor die Villa Lirio, die bengalisch erleuchtet war.

15. Februar. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 10 Minuten.
2. Luftwärme. um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+ 2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.
3. Wetter. bei bedecktem Himmel bleibt es den Tag über neblig.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh um 6 Uhr. 28,  $1\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen. Wie am Montag beschäftigt.
7. Hofjournal. Die über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen von gestern spact Abends eingegangenen officiösen Nachrichten bestätigen, daß der Hohe Patient sich gestern wohlbehand und feste Speisen mit Appetit genoss. Es zeigten sich weder Fieber - noch andere ungünstige Erscheinungen. Auch das Londoner Hofjournal meldet, daß der Königin Victoria die günstigsten Berichte über den Kronprinzen zugehen.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin aus San Remo, 15. Februar, 10 Uhr 35 Minuten Vormittags.

„Der lokale und allgemeine Zustand Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen ist derselbe wie am gestrigen Tage. Der Schlaf war zuweilen durch Kopfschmerzen unterbrochen: Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit verließ um die Mittagsstunde wieder das Bett und nahm feste Nahrung zu sich.“

Macrenzie. Schwader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

Gestern aß Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz Fisch und Geflügel.

Dr. Macrenzie, der heute abreisen wollte, verschob auf Wunsch Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen abermals die Abreise um mehrere Tage.

Bei dem gestrigen Carnivalschlussfeuerwerk sah man den Prinzen Heinrich und den Großherzog von Hessen unter das Publikum gemischt.

San Remo, 15. Februar, Abends 6 Uhr 30 Minuten.

Der Kronprinz befindet sich besser, da der Kopfschmerz nachgelassen hat.

Der Prinz von Wales wird am Montag hier erwartet.

Dr. Macrenzie wird wahrscheinlich am Freitag abreisen.

16. Februar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 12 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 7° R. um 9 Uhr 0° R. In der Erbskapselle + 2° R.
3. Wetter. früh etwas Nebel. Weiterer fast wolkenfreier Himmel. Nachmittags mehr bewölkt.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,0. Abends 9 Uhr
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 1 Lehrling. 17 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie Montag beschäftigt.  
Der Blumenschmuck in der Kapselle in der Friedenskirche war heute noch wohl erhalten
7. Hofjournal. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin aus San Remo:

San Remo, 16. Februar, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags.

„In den letzten 14 Stunden ist eine Veränderung in dem Zustande Seiner Kaiserlichen  
„und Königlich hohen Hoheit des Kronprinzen nicht eingetreten.“

Mackenzie, Schrader, Krause, Hosell, von Bergmann, Bramann.

Die Nationalzeitung berichtet über die Operation, welche unter den vorliegenden  
Verhältnissen eine chirurgische Glanzleistung war unter gestrigem Datum als authentisch:

„Die Athemnoth hatte schon 14 Tage zuvor begonnen und sich täglich gesteigert. Sie  
„erreichte am 4. Februar eine solche Höhe, daß seitdem keine Spaziergänge, sondern nur  
„noch Ausfahrten möglich waren. Seit dem 7. war sie hochgradig, besonders in den Nächten.  
„Am 9. früh wurde Bramann berufen; das Konfiliium erklärte die Tracheotomie für  
„baldigst nothwendig und es wurde an Bergmann telegraphirt. Vormittags trat weitere  
„Steigerung der Athemnoth ein. Um 3 Uhr erklärten die Aerzte, daß man keinen  
„Augenblick mehr warten könne. Der Kronprinz hat diese Ankündigung mit staudhaf-  
„tester Ergebung aufgenommen: „Halten Sie es für nothwendig, so bin ich sofort bereit“,  
„sagte Höchstselber. Auch mit der Anwendung des Chloroforms war trotz Mackenzies  
„Widerspruch der Kronprinz sofort einverstanden. Der Bart blieb unversehrt.  
„Dr. Bramann machte einen Schnitt, der fast fingerlang ist vom unteren Ende des  
„Halskopfs bis in die Nähe des Brustbeins. Nach der Blutstillung und Eröffnung  
„der Lufttröhre wurde sofort die silberne Canule eingeschoben.“

„Die Operationsdauer war mit der Narcose 20 Minuten, der Blutverlust geringfügig,  
„etwa ein Kaffeelöffel. Als der Verband fertig war, erwachte der Hohe Patient und dankte  
„den Ärzten, die je wieder Bramann für die glückliche Ausführung. Der Kronprinz hat das  
„Chloroform gut vertragen und war schmerzlos, die Athemnoth sofort beseitigt.  
„Der Wundverlauf ist günstig.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner letzten Nummer die in Aussicht gestellte  
Meinungäußerung Mackenzies über den Krankheitszustand des Kronprinzen wie folgt:  
Aus San Berno geht aus von autorisierter Stelle folgende Mittheilung zu:

„Auf den Wunsch Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, meine Ansicht über seine  
„Krankheit zu veröffentlichen, benutze ich die Gelegenheit, einige ungenaue Mittheilungen,  
„welche mir zugeschrieben worden sind, zu berichtigen. Es ist eine allgemein verbreitete Meinung  
„dass ich annehme, die Krankheit, an welcher Seine Kaiserliche Hoheit leidet, sei nicht Krebs.  
„In diesem Bericht sind die Worte: „Krebs“ und „malign“, „bösaartig“, als Synonyma  
„gebraucht. Meine Ansicht von der Sache, welche ich beständig aufrecht erhalten habe, ist  
„die, dass kein Beweis von dem Vorhandensein eines Krebses erbracht worden ist.

„Umsingehender zu sprechen: „Als ich im Mai. v. J. in Berlin ankam, erklarte ich den  
„Kollegen gegenüber, dass meines Erachtens die Erscheinungen im Kehlkopfe einen negativen  
„Charakter trügen, d. h. die Krankheit könne gutartig oder bösaartig sein, der Charakter  
„derselben könne nur durch mikroskopische Untersuchung festgestellt werden. Zu diesem  
„Zweck wurde von mir ein Stück des erkrankten Gewebes herausgenommen und von Professor  
„Virchow untersucht, welcher nichts malignes daran entdecken konnte. Wiederholte Unters-  
„suchungen anderer von mir aus dem Kehlkopfe entfernten Stücke durch Professor Virchow  
„ergaben ähnliche Resultate. Im Monat Juli, während eines Aufenthaltes Seiner Kaiserlichen  
„Hoheit auf der Insel Wight erklarte ich mehr als einmal Seinen Höhen Verwandten gegenüber,  
„dass diejenige Gefahr, welche ich am meisten fürchte, in einem späteren Auftreten von  
„Knochenhautentzündung bestände. Drei Monate später zeigte sich diese Besorgniss wohl-  
„begründet. Zu Ende October und Anfang November traten neue Symptome auf und die örtliche  
„Erkrankung zeigte die Ansicht, welche mit der Diagnose „Krebs“ vereinbar erschien. Damals  
„war es unmöglich, frisches Material zur mikroskopischen Untersuchung zu entnehmen,  
„und

„und ich erachtete es demgemäß als sicherer, die Krankheit als eine solche von bösartigem  
„Charakter zu behandeln. Indessen unterbreitete ich gleichzeitig meinem Kollegen ein Protokoll,  
„in welchem ich angab, daß, obgleich das Leiden augenblicklich das Aussehen von Krebs hatte,  
„ich nicht damit übereinstimmen konnte, daß dasselbe als bösartig erwiesen, bis eine weitere  
„mikroskopische Untersuchung gemacht worden sei. Dieses Dokument, in welchem ich meine  
„Meinung aussprach, ist nach Berlin gesandt worden, um im Staatsarchiv aufgehoben zu werden.  
„Obgleich nun diese ungünstigen Symptome, welche sich damals boten, auf Grund des Vorhandenseins  
„von Krebs gedacht werden konnten, war es doch der Majorität der behandelnden Ärzte klar,  
„daß Perichondritis hinzugekommen war. Mitte Dezember waren diese ungünstigen Zeichen  
„verschwunden, und nun waren klinische Symptome, welche auf Krebs deuteten, nicht mehr vorhanden.  
„Es fehlte indessen immer noch an einer mikroskopischen Untersuchung. Diese wurde Ende  
„Januar d. J. ermöglicht, als ein abgestorbener Gewebestück von derselben Stelle sich löste und  
„ausgeworfen wurde, welche im November v. J. ein so sehr verdächtiges Aussehen gehabt hatte.  
„Dieses Gewebestück wurde sorgfältigst und wiederholt von Professor Virchow untersucht, und das  
„Ergebnis, welches jetzt veröffentlicht wird, zeigt wiederum, daß Krebs nicht nachgewiesen werden  
„konnte. Um zu rekapitulieren: Nach meiner Ansicht waren die klinischen Symptome immer durchaus  
„vereinbar mit einer nicht bösartigen Erkrankung, und die mikroskopische Untersuchung befand  
„sich in Übereinstimmung mit dieser Ansicht. Ich brauche nur noch hinzuzufügen, daß, obgleich  
„in beinahe jedem Falle von Kehlkopfkrankungen es auf den ersten Anblick möglich ist, eine genaue  
„Diagnose in Bezug auf die Natur des Leidens zu stellen, in allerdings sehr seltenen Fällen  
„allein das Fortschreiten der Krankheit die Bestimmung des Charakters desselben gestattet.  
„Unglücklicherweise gehört das Leiden Seiner Kaiserlichen Hoheit zu der letzteren Art, so daß  
„in diesem Augenblicke die medizinische Wissenschaft mir nicht gestattet zu behaupten, daß  
„irgend eine andere Krankheit vorhanden ist als eine chronische Entzündung des Kehl-  
„kopfes, verbunden mit Perichondritis.“ Mackenzie.

Die Veröffentlichung des obigen Mackenzieschen Urtheils erfolgt, wie aus dem obigen bemerkt wird,  
auf Wunsch Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit des Kronprinzen.

17. Februar. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 17 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr 0° R. um 2 Uhr 0° R. um 9 Uhr 0° R.
3. Wetter. Nebel, bedeckter Himmel. Nachmittags schneit es.
4. Wind. Nordost, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 0. Abends 9 Uhr 27, 1/2 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffsleute / Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie am Montag beschäftigt.
7. Hoffjournal. San Remo, 16. Februar. Die Wunde vernarbt gut und ist wesentlich kleiner geworden. Die Aerzte lösen sich stets ab. Nächst wechselt von Bergmann, Bramann und Schrader. Der Kronprinz ist gestern 6 Stunden aufgewachen und hat sich, im Stuhl sitzend und meist liegend, wohl gefühlt. In der heutigen Nacht hat Seine Kaiserliche Hoheit wenig geschlafen aber Kopfschmerzen gehabt und deshalb mit Ueberebrechung geschlafen. Bezüglich der Nahrung kehrt der Kronprinz zu der früher gewohnten Lebensweise zurück. Der Verlauf der Wundheilung ist andauernd günstig und fieberlos, die Wunde granuliert gut und weder erhebliche Eiterung noch Blutung ist vorhanden.

Während der Heilungsprozess der Operationswunde genügend vorgeschritten ist, wird dieser Tage wieder zu energischer therapeutischer Behandlung der Nadelkopfwirksamkeit übergegangen werden. Mackenzie bleibt deshalb wenigstens bis Montag hier.

Seine Koenigliche Hoheit Prinz Heinrich fuhr heute dem Großherzoglich Badischen Herrschaften mit einem Salonwagen entgegen.

Seine Koenigliche Hoheit der Großherzog von Hessen und die Prinzessinnen Irene und Charlotte holen den Prinzen von Wales in Cannes ab. Alle werden morgen hier erwartet.

8. Witterungsbericht. Aus dem Süden und Südwesten Englands werden starke Schneestürme gemeldet. In Brighton und Dover fiel fast hoher Schnee und in Monmouth lag derselbe am Dienstag Morgen 2-3 Fuß hoch. In Wales musste der Eisenbahnverkehr an einigen Orten eingestellt werden.

18. Februar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 16 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+ 3^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+ 1^{\circ}$  R.
3. Wetter. Nebel, Bewölkung wechselt mit Sonnenschein. Nachmittag schoiter
4. Wind. Ostwind.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 27,  $10 \frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 27,  $8 \frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 1 Schelung 17 Tagelöhner 7 Frauen. Die am Montag beschäftigt.
7. Hofjournal. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer folgendes Bulletin:

San Remo, 17 Februar, 10 Uhr 15 Minuten Vormittags:

„Die Wunde beginnt zu heilen und zu vernarben. In der Nacht hatte Seine Kaiserliche  
„und Königliche Hoheit mehr Schlaf, keine Kopfschmerzen, kein Fieber. Auswurf und  
„Husten sind noch vorhanden.“

Maxenzie. Schrader. Krause. Novell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 17 Februar, 10 Uhr Vormittags.

„Die letzte Nacht hatte Dr. Krause Wache bei Seine Kaiserlichen und Königlichen Hoheit  
„dem Kronprinzen. Die erste Hälfte der Nacht war entschieden gut, die zweite leidlich,  
„die Nacht im Ganzen besser als beide vorhergegangenen Nächte, kein Kopfschmerz mehr,  
„der Husten hat sich vermindert. Der allgemeine Zustand berechtigt immer noch zur  
„Hoffnung auf günstigen Verlauf. — Er hat niemals eine ärztliche Konferenz ohne Maxenzie  
„stattgefunden.“

Nach einer officiösen Drahtmeldung vom gestrigen Nachmittag machte das Befinden  
Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzen befriedigende Fortschritte.

Die Doktoren Maxenzie, Krause und Novell beabsichtigten gestern eine Untersuchung des  
Nehlkopfs vorzunehmen.

San Remo, 17. Februar, 9 Uhr 10 Minuten:

Um 8 Uhr kehrten Großherzog von Hessen mit Prinzess Irene und Charlotte von Cambray  
zurück, aber ohne den Prinzen von Wales, Höchstsolicher Seine Hochherkunft aufschob, bis in  
einem der bei der Villa Firis gelegenen Hotels Platz wird. Höchst derselbe sandte für die  
Frau Kronprinzessin prächtige Bouquets, welche der Großherzog unmittelbar nach der  
Ankunft aus dem Hotel Mediterranée nach der Villa Firis Höchst eigenhändig hinübertrug.

8. Hofjournal. Die gestern Abend beim Kronprinzen vorgenommene Operation des Kehlkopfs ergab - wie offiziös gemeldet wird - daß sich die Erkrankung des Kehlkopfs seit der Operation erheblich gebessert habe.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz hat den gestrigen Tag sehr gut verbracht. Der Husten hat nachgelassen und tritt nicht mehr so häufig auf; es ist kein Anzeichen von Bronchitis vorhanden.

Der „Reichs-Anzeiger“ bringt in seiner heutigen Nummer folgender Bulletin aus:  
San Remo, 18 Februar, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags:

„Auch in dieser Nacht war der Schlaf Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit der Kronprinzen besser, kein Fieber, kein Kopfschmerz. Auswurf und Stürten wie gestern.“

MacKenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 18 Februar, 9 Uhr 35 Minuten Abends.

Heute Abend 6 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin von Baden hier ein, höchstwahrscheinlich vom Bahnhofe sich direct nach der Villa Firis begaben, da in dem nahen Hôtel kaum noch Raum ist. Höchst dieselben fahren morgen Abend nach Camer zum Besuch höchstehres Sohnes.

Seine königliche Hoheit der Prinz von Wales kommt von dort am Montag Nachmittag per Bahn bis Bordighera, von hier zu Wagen nach San Remo.

San Remo, 18 Februar. Die Heilung der Operationswunde ist soweit vorgeschritten, daß gestern mit der Kehlkopfbehandlung wieder begonnen werden konnte. Dieselbe besteht zuvörderst in Inhalationen, welche mittelst Schlauches durch den Mund erfolgen.

Die Schriftstellerin Miss Mathers übersandte dem Kronprinzen einen dichterischen Gruss in Form eines Sonetts, betitelt „First of the year“, wofür ihr heute der Kronprinz durch Dr. MacKenzie herzlich danken ließ.

Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Dr. Bramann das Kreuz der Komthure des Hohenzollerschen Hausordens zu verleihen geruht.

19. Februar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 17 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr

3. Wetter. Es schneit, seit gestern sind wieder 3 Zoll Schnee gefallen.

4. Wind: Ostwind.

5. Barometer. früh 6 Uhr 27,7  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr

6. Arbeiter. 8 Schiffsen, 1 Lehrling, 17 Tagelöhner, 4 Frauen.

Das Gutachten Professor Dr. Virchow's.

über das aus dem Kehlkopfe Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen entfernte Serebstück, auf welcher der Krankheitsbericht Sir Morell Mackenzie vom 12. Februar dieses Jahres gestützt ist, wird neben diesem in der heute erschienenen „Berliner Klinischen Wochenschrift“ vom 20. Februar c. zum Abdruck gebracht.

Die Veröffentlichung lautet:

„Am 26. dieses Monats Vormittags wurde mir durch Generalarzt Dr. Wagner ein versiegeltes  
„Kraestchen nebst einem Brief des Oberstabsarztes Dr. Schrader aus San Remo vom 23. d. Mts.  
„zugesendet. Letzterem Brief war ein Bericht des Dr. Krause vom 17. dieses Monats beigelegt,  
„welcher über die an demselben Tage erfolgte Entleerung eines grösseren Serebstücks aus dem  
„Kehlkopfe Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit des Kronprinzen Mittheilungen machte.  
„Dieser Serebstück war, nachdem Dr. Krause 6 ganz kleine Partikel in frischem Zustande ent-  
„nommen hatte, in absoluten Alkohol gethan und befand sich in einem versiegelten Gläschen in  
„dem oben erwähnten Kraestchen. Ausserdem lagen in demselben Glase zwei isolirte und etwas festere  
„Stücke, ein grösseres und ein kleineres. Auf ersteres bezieht sich offenbar die Angabe Dr. Krause's,  
„dass das beiliegende, etwa erbsengrosse Stück aus einer fast harten Stelle des ausgeworfenen  
„Körpers herausgeschnitten sei.“

„Die Untersuchung bot grosse Schwierigkeiten. Weder aus der Form, noch aus dem Aussehen  
„liess sich erkennen, um was es sich handele. Am meisten Ähnlichkeit hatte der Körper mit  
„gerissenen Fetzen aus der Nahrung, wie sie zuweilen nach dem Verschlucken unvollkommen ge-  
„kauter Fleischtheile durch Würgen oder Erbrechen wieder zu Tage gefördert werden. Mit einer solchen  
„Annahme schien es zu harmoniren, dass hier und da kleine, gelbe und bräunliche Krümel von  
„vegetabilischem, feinzelligem Holzgewebe anhafteten, und dass die innere Struktur des Körpers  
„bis auf zahlreich vorhandene elastische Fasern fast ganz unkenntlich geworden war.“

„Folglich die sehr bestimmte Erläuterung des Dr: Krause, daß der Körper schon vor seiner  
„Lösstrennung am Kehlkopfe beobachtet sei und sich hier unter dem linken Taschenbilde von  
„der Mitte bis zum vorderen Drittel desselben, von da auf den vorderen Dinnel unterhalb der Glottis  
„und auf der rechten Seite unterhalb der rechten Stimmbänder erstreckt habe, sowie die weiteren  
„Ermittelungen über die Zusammensetzung ließen keinen Zweifel darüber bestehen, daß es sich  
„in der That um einen spontan abgelösten grossen Fetzen der inneren Kehlkopfwand handele. Von  
„einer bloß exsudativen - fibrinösen - Masse kann keine Rede sein.

„An dem Körper, der nach dem Bericht des Dr: Krause ursprünglich 3,5 Centimeter  
„lang und an dem einen dünneren Ende  $\frac{1}{2}$ , an dem dickeren - bis zu 4 Millimeter - Ende 1 Centimeter  
„breit gewesen ist, unterscheidet man eine schmale, der Länge nach über denselben hinziehende,  
„rinnenförmig zusammengebogene, glatte Stelle, während alle übrigen Theile der Oberfläche  
„mit sehr dichten und langen Fasern besetzt waren. Obwohl an der glatten Stelle obenrorwieg  
„Epithel als darunter Drüsen gefunden wurden, so dürfte sie doch der Schleimhautoberfläche  
„angehört haben, denn man erkennt daran mikroskopisch unter einer dünnen Lage von fast  
„homogenem Bindegewebe grosse Anhäufungen von elastischen Fasern. Darauf folgte in größerer  
„Tiefe eine hauptsächlich aus langen schlauchförmigen Zügen mit körnig amorphem Inhalt  
„bestehende, sehr dicke Schicht, aus welcher auch die schon mit bloßem Auge bemerkten „Fasern“  
„hervortreten. Er gelang nicht ein einziges Mal, an diesen Zügen und Fasern Querstreifung zu  
„erkennen; vielmehr schienen sie stets nur einen amorphen Inhalt zu besitzen, von dem sich  
„bei genauerer Untersuchung herausstellte daß zahlreiche Mikrokokken darin befindlich waren.  
„Nur an einzelnen Stellen zeigten sich häufige, aber ganz minimale hellbraune Körner oder  
„krystallähnliche Abscheidungen eingeprengt. Nichts dertoweniger trage ich kein Bedenken,  
„die Züge und Fasern für Muskelprimitivbündel, welche durch einen fauligen Prozess ange-  
„griffen sind, zu erklären.

„Das entleerte Stück muß also ein abgestorbener und faulig veränderter Theil  
„des Kehlkopfes sein, der von der Oberfläche her bis in die Tiefe von stellenweise 4 Millimeter  
„losgelöst ist. Die sehr reichlichen Muskelfasern können wohl nur dem Thyreoarytae -  
„moides internus zugeschrieben werden.

„Von dem Prozess, welcher die Sangraein bedingt, hat, vermochte ich ebensowenig etwas wahr-  
„zunehmen, als von demjenigen, welcher die Demarkation und Exfoliation des Stückes gemacht  
„hat. Weder Eiternörperchen noch Granulationszellen waren erkennbar. An den meisten Stellen  
„fand sich überhaupt nichts vor, was auf irgend eine fremdartige Beimengung hindeutete.  
„Nur an dem aus einer fast harten Stelle herausgeschüttelten grösseren Stück, welcher die  
„Form und das Aussehen einer flachen Warze hatte und an welchem sich auf einem Längsschnitt  
„schon mit blossem Auge ein festerer mehr weisslicher Kern und eine trübe, ziemlich dicke Deck-  
„schicht unterscheiden liessen, zeigten sich fast in jedem mikroskopischen Schnitt sogenannte  
„Nester - Zwiebeln - von epidermoidalen, häufig ganz homogen gewordenen Zellen. Regelmässig  
„lagen diese Nester in der Deckschicht oder doch in nächster Nähe derselben. Die Deckschicht  
„ihrerseite hat wohl gleichfalls aus einer epidermoidalen Quaderung bestanden, jedoch  
„waren einzelne Zellen nur noch stellenweise daran zu unterscheiden. Epidermizwiebeln in  
„tiefen Theilen und deutlich isolirte Alveolen habe ich trotz anhaltenden Suchens nicht  
„gefunden. Diese Nachforschung wird noch fortgesetzt werden. Sollte ich ein weiteres  
„Ergebniss herausstellen, so werde ich darüber sofort berichten.

Pathologisches Institut, Berlin, 29 Januar 1888.

Der Direktor des Instituts: Rudolf Virchow.

„P. S. Die weitere Nachforschung ergab keine keine Ergänzung oder Erweiterung der im  
„Obigen mitgetheilten positiven Untersuchungsergebnisse. Es konnte nur noch  
„festgestellt werden, dass sich nirgends ein Knorpelfragment hat nachweisen lassen.

Vorstehender Gutachten wird unter Höchster Genehmigung Seiner Kaiserlichen und  
Königlichen Hoheit der Kronprinzen zur Veröffentlichung übergeben.

In Vertretung der Leibärzter Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzen:

Dr: Schröder.

San Remo, 18. Februar, Abends 11. Uhr 35 Minuten.

„Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz stand heute Vormittag  
„11 Uhr auf. Der Husten hat sich etwas gebessert und Kopfschmerz ist nicht mehr  
„vorhanden.

20. Februar, Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 19 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-1^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+2^{\circ}$  R. um 9 Uhr
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein. Nachmittags wolkenfreier völlig heiterer Himmel.
4. Wind. Ostwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr. 28,0. Abends 9 Uhr.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 18 Tagelöhner 4 Frauen.  
Sind wie vergangene Woche beschäftigt.
7. Hofjournal. Berlin, Sonntag den 19. Februar.  
Der „Rechts-Anzeiger“ bringt heute in einer Extra-Nummer nachstehendes Bulletin.  
San Remo, 19. Februar, 10 Uhr 45 Minuten Vormittags.

„Die Kunde Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen fährt fort sich bei bestem Aussehen zu verhalten. Kein Fieber, Husten wie gestern, etwas mehr Auswurf, Appetit mehrt sich.“

Mackenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 19. Februar, Vormittags 11 Uhr 15 Minuten.

Der Mackenzie welcher gestern, wie schon mehrmals die Stimme Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen untersuchte fand dieselbe ziemlich gut, sogar besser als vor der Operation. Die beunruhigenden Angaben des „Berliner Tageblatts“ erklärt Dr. Mackenzie als durchaus un wahr.

Der „Rechts-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 20. Februar, 11 Uhr 35 Minuten Vormittags:

„Der Schlaf Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen war durch auffallsweise - anfallsweise? - auftretender heftiges Husten unterbrochen. Kein Fieber, Auswurf reichlich, wie früher, und bräunlich gefärbt. Das Allgemeinbefinden ziemlich gut.“

Mackenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

21. Februar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 21 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr - 3° R. um 2 Uhr - 2° R. um 9 Uhr - 4° R.

3. Wetter. bedeckt, abwechselnd Schneetreiben.

4. Wind. Ostwind, stürmisch.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,  $\frac{7}{8}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $\frac{7}{8}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffe, 1 Lehrling 18 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie vergangene Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. San Remo, 20 Februar.

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verlässt jetzt gewöhnlich um halb zehn Uhr das Bett, verbringt den Tag mannigfach, theils sitzend, theils liegend, und geht um 9 Uhr zur Nachtruhe.

Der Besuch der Badenschen Fürstlichkeiten dauerte nur bis gestern Nachmittag 2 3 Uhr, wo höchst dieselben nach Cannes weiterreisten.

Heute Abend 6 Uhr traf hier aus Cannes der Prinz von Wales ein, Höchstwelchem der Großherzog von Hessen, die Prinzessinnen Charlotte und Irene und Prinz Heinrich zur Wagen an der Grenze empfangen hatten. Die Großherzogin von Baden beabsichtigt vor ihrer Abreise nach Baden abermals einen Besuch abzustatten.

Heute Nachmittag untersuchten die Aerzte den Kehlkopf Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin.  
San Remo, 21. Februar, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags.

„Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen, am gestrigen Tage war viel besser, sowohl in Bezug auf Husten und Auswurf, als auch Appetit. Auch in der Nacht waren weniger Hustenanfälle. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit verbrachte in der letzten Woche den größten Theil der Tage ausserhalb der Betten.“

Macconzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz wurde gestern vielfach am Fenster gesehen.

22. Februar. Mittwoch.:

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 5 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 23 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr - 8° R. um 2 Uhr - 7° R. um 9 Uhr - 5° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein, abends zu leichtem Schneetreiben.
4. Wind. Ostwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,1 Linie. Abends 9 Uhr 28,2  $\frac{7}{8}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 18 Tagelöhner 4 Frauen.  
Sind wie am Montag beschäftigt.
7. Hofjournal. San Remo, 10 Uhr 30 Minuten, Vormittags:

„Der letzte Tag und die letzte Nacht waren besser als die vorausgegangenen. Nach  
„Sr. Majestät war der gestrige Tag sogar der beste seit der Operation. Der Husten war  
„geringer, die Stimmung und der Appetit gut. Der Kronprinz verbringt den grössten  
„Theil des Tages ausserhalb des Bettes mit Lectüre und anderweiter Beschäftigung.“

San Remo, 21. Februar, 2 Uhr Nachmittags.

Die gesammten Angehörigen und hier weilenden Anverwandten Seiner Kaiserlichen  
und Königlich hohen Hoheit des Kronprinzen wohnten heute Vormittag der Eröffnung des  
Wohlthätigkeitsbazar's bei.

Seine Königlich hohe Hoheit Prinz von Wales stieg im Victoria-Hôtel ab und begab sich  
bald nach seiner Ankunft in die Villa Iorio.

Heute Abend wird das Grossherzoglich Badensische Ehepaar aus Cannes zu neuem  
kurzem Besuche erwartet.

Dem Verfasser der im Märkenbergerschen Verlage erschienenen Schrift „Daniel Chodowicki,  
der Peintre-Graveur“, Magistralsekretär Ferdinand Meyer, ist aus San Remo das nach-  
stehende Schreiben zugegangen.

„Ew. Wohlgeboren benachrichtige ich im Höchsten Auftrage ergebenst, dass Seine Kaiserliche  
„und Königlich hohe Hoheit der Kronprinz die von Ihnen verfasste Schrift über „Daniel Chodowicki“  
„gern und mit Interesse entgegengenommen und mich beauftragt hat, Ihnen für Ihre freundliche  
„Aufmerksamkeit in Höchstseiner Namen zu danken.“

San Remo, den 8. Februar 1888. von Hessel, Major und persönlicher Adjutant.

23. Februar. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang 7 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 25 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-6^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $-2^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $-4^{\circ}R.$
3. Wetter. fast wolkenfrei heiteres Himmel, früh einzelne Schneeflocken Nachmittag bewölkt.
4. Wind. Ostwind, lebhaft. Nachmittag Nordost.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,  $3\frac{1}{4}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $2\frac{1}{2}$
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling. 17 Tagelöhner 4 Frauen. Wie an den vorhergegangenen Tagen. Im Orangerhaus wurden 3 Kanäle geheizt.

7. Hofjournal. Der Reichs-Anzeiger brachte in seiner gestrigen Nummer folgendes Bulletin.  
San Remo, 22 Februar, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags.

„Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz hatte in der vergangenen Nacht länger andauernden Schlaf, kein Fieber. Husten und Auswurf wie gestern. Die äußere Wunde verheilt. Mackenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

Auch gestern hatte der Kronprinz wieder einen guten Tag und befand sich am Abend besonders wohl.

San Remo, 22 Februar. Seine Königliche Hoheit der Prinz von Wales ist heute nach Cannes zurückgekehrt, vom Großherzog von Hessen, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Irene zum Bahnhof geleitet.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden. Höchstwelche gestern Abend von Cannes in San Remo wieder eintrafen, begaben sich sofort nach ihrer Ankunft in die Villa Ixio.

Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin hat im Laufe des Tages, von dem Prinzen Heinrich und den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, sowie von der Prinzessin Irene von Hessen begleitet, den Bazar zum Besten der Deutschen Kirche in San Remo eröffnet.

8. Witterungsbericht. In Spanien dauerten auch in den letzten Tagen die heftigen und ungewöhnlichen Schneestürme fort. Der Bahnverkehr ist fast überall in den Provinzen gehemmt; auf einigen Bahnstrecken liegt der Schnee einen Meter hoch.

9. Hofjournal. Auch gestern hatte der Kronprinz einen guten Tag.

Der Prinz von Wales verweilte längere Zeit bei Höchst demselben.

Ein Telegramm, welches das Londoner medicinische Journal „The. Lanzet“ erhielt, besagt, dass im dem Befinden des Kronprinzen eine erhebliche Besserung eingetreten sei. Es seien keine Symptome von Bronchitis oder von Pneumonie vorhanden. Die Taerbung des Auswurfs, welche durch die Kanüle verursacht worden ist, habe fast aufgehört. Die Schwellung am Kehlkopfe hat sich bedeutend verringert.

Der „Reichs-Anzeiger“ bringt in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin.  
San Remo, 23 Februar, 11 Uhr 50 Minuten, Vormittags.

„Das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen während des gestrigen Tages war recht gut; im Uebrigen ist eine Veränderung nicht eingetreten.“  
MacKenzie. Schwader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

10. Bemerkungen. Im Lichthofe der Königlichen Kunstgewerbe - Muscées ist auf Veranlassung der Kronprinzen eine Reihe der Höchst demselben in letzter Zeit nach San Remo zugegangenen Adressen, zu denen voraussichtlich noch weitere hinzukommen werden, zur Ausstellung gelangt. Durch ihren Umfang fällt unter denselben vor Allem die einen starken Folioband in reich verzierter Einbanddecke bildende Adresse von Bewohnern der Stadt Berlin auf, zu der sich der weiteren Adressen verschiedener einzelner Vereine und Verbände sowie des Magistrats zu Stade gesellen.

Auch Oesterreich ist mit einer Adresse des Vereins Wiederwald in Wien betheligt. Die Ausstellung, die gleichzeitig mit der Faunausstellung des Deutschen Graveur-Vereins vom 23 Februar ab geöffnet sein wird, wird in ihren Besuchern mit dem Gefühl tiefster Teilnahme zugleich das der ehrfurchtsvollsten Dankes gegen den Hohen Leidenden erweisen, auf Höchst dessen Wunsch die ihn erfreuenden Beweise allgemeinsten Antheilnahme und Verehrung hierdurch den weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden.

24. Februar. Freitag.

1. Sonnenaufgang 7 Uhr 1 Minute. Sonnenuntergang 5 Uhr 27. Minuten.

2. Luftwärme. um 6 Uhr  $-8^{\circ}R$  um 2 Uhr  $-5^{\circ}R$  um 9 Uhr  $-6^{\circ}R$

3. Wetter. Bis 9 Uhr heiterer fast wolkenfreier Himmel, darauf Schneetreiben.

4. Wind. Nordost, lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,2 Linien. Abends 9 Uhr 28,1  $\frac{1}{2}$ .

6. Arbeiter. 8 Schiffer 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen.

Wie Anfang der Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz hat gestern zum ersten Male nach der am 9. Februar vollzogenen Operation das Zimmer wieder verlassen dürfen.

San Remo, 23 Februar. Heute Nachmittag halb 3 Uhr erschien zuerst der Großherzog von Hessen auf dem Balkon vor dem dreifenstrigen Mittelzimmer im ersten Stock der Villa Tirio, welches als Krankenzimmer dient. Die bei dem schönen Wetter in grösserer Zahl vor der Villa spazierenden Personen hielten aufangs Höchstendessen für den Kronprinzen. Kurz darauf aber erschien Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz Höchstselbst in dem bekannten Mantel und hellgrauen Filzhut.

Hingerissen von dem unvorwarteten, herzerfreuenden und die schweren Befürchtungen zerstreuenden Anblick brachen die Anwesenden in Hochrufe aus, die Herren schwenkten die Hüte, die Damen die Taschentücher.

Zwischen Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Victoria an der Balkonbrüstung stehend, küßte der Kronprinz wiederholt seinen Hut zum Gruß. Erst nach fünf Minuten zog sich Höchst derselbe zurück.

Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich machte Nachmittags auf dem „Barbarigo“ eine zweistündige Ausfahrt.

London, 23 Februar, Abends. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Victoria erhielt heute Nachmittag Depeschen aus San Remo, die eine wesentliche Besserung im dem Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen anzeigen.

8. Hofjournal. Der Reichs-Anzeiger bringt in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin.

San Remo, 24. Februar, 11 Uhr Vormittags.

„Nach einem guten Tage war der Schlaf Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit  
„des Kronprinzen Anfangs unruhig, später besser. Im Uebrigen dasselbe.

Maschinen. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 24. Februar. Gestern a/s Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit tüchtig und  
mit bestem Appetit. Der gestrige kurze Aufenthalt in freier Luft bes. am Höchst demselben  
gut und soll heute, da sonniges Wetter herrscht, wiederholt werden. Leider ist die Stimmung  
durch die Trauernachricht aus Baden ungünstig beeinflusst.

San Remo, 24. Februar, 8 Uhr 15 Minuten Abends.

Heute Nachmittag um 1 Uhr bestiegen Ihre Königl. Hoheiten Prinz Heinrich,  
der Großherzog von Hessen und Prinzessin Irene den Aviso „Barbarigo“, um zugleich  
mit dem hier ankern den Torpedoboot dem von Senaa kommenden Englischen Seeschwader  
entgegen zu fahren.

In der Erwartung, daß aus diesem Anlaß Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit  
des Kronprinz sichtbar werden würde, sammelte sich ein zahlreiches Publikum  
vor der Villa Fivio. In der That zeigte Sich Seine Kaiserliche Hoheit des Kronprinz  
um 2 Uhr hinter geschlossenem Fenster und dankte für die Grüße der Anwesenden  
durch Schwenken eines weißen Taschentuches; Hiernach der selbe setzte Sich dann am  
Fenster nieder und blieb einige Zeit im Gespräch mit und Ihrer Kaiserlichen Hoheit  
der Frau Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria sichtbar.



25. Februar. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 29 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-7^{\circ}$  R. um 2 Uhr.  $-1^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-3^{\circ}$  R.
3. Wetter. heiterer, wolkenfreier Himmel. Nachmittag wechselt Sonnenschein mit Bewölkung.
4. Wind. Nord-Nord-Ost.
5. Arbeiter. 8 Schilfen 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen.  
Sind wie Anfang der Woche beschäftigt.
6. Barometer. früh 6 Uhr. 28,3. Abends 9 Uhr. 28,4  $\frac{1}{2}$  Linie.
7. Hofjournal: Die Neu-Preussische-Zeitung meldet unter dem 23. Februar:

Eine erschütternde Trauerrunde kommt heute aus Freiburg im Breisgau:

Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, der zweite Sohn Ihrer Königlich-Hoheiten des Grossherzogs und der Grossherzogin von Baden, ist heute früh um 6 Uhr aus dieser Weltlichkeit abgerufen worden.

Der heimgegangene Prinz, das dritte Kind Seiner Erlauchten Eltern, war am 12 Juni 1865 zu Baden geboren, hatte also das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet. Der Tod hat mit harter, schneller Hand in ein blühendes Jugendleben hineingegriffen und eine kraeftige Jünglingsgestalt hinweggerafft, der nach menschlichen Bedanken noch eine lange Zeit für geistige Auspaat und für treue Arbeit und gedöhlliche Frucht auf dieser Erde beschieden zu sein schien. Er hat ihn hinweggerafft nach kurzem Leiden, ohne dass er den trauernden Eltern und Sophristern vergönnt war, an Seinen Kranken- und Sterbelager zu weilen.

Der Grossherzog und die Grossherzogin hatten Mitte dieses Monats eine Reise nach der Riviera angetreten, um das aus Gesundheitsrücksichten für den vor mehreren Jahren schwer-orkranken Erbgrössherrzog in Cannes den Winter zubringende Erbgrössherrzogliche Paar und den Bruder der Frau Grossherzogin, den in San Remo krank darniederliegenden Deutschen Kronprinzen, zu besuchen. Kaum hatten die Hohen Herrschaften, noch in Luzern durch die Lawinestürze in den Alpen einen Tag aufgehalten, die Küste des Mittelmeeres erreicht, als Prinz Ludwig Wilhelm, Höchstwelcher nach längerer Dienstleistung beim 1. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam zu Studienzwecken nach Freiburg im Breisgau übersiedelt war, dort von einer Lungenentzündung befallen wurde.

Die anfänglichen Meldungen über das Befinden der Prinzen lauteten nicht beunruhigend, und man durfte sich der Hoffnung hingeben, daß die Krankheit unter der sorgfältigen ärztlichen Pflege einen regelmäßigen Verlauf nehmen und eine Seneszenz nicht ausbleiben würde; das gestrige Bulletin meldete allerdings, daß das Fieber trotz reichlichen Schweißausbruchs nur un wesentlich nachgelassen habe; aber daß schon heute am vierten oder fünften Tage der Erkrankung der Tod eintreten würde, hatte wohl Niemand geahnt. Um so schmerzlicher der Schlag seines Abscheidens. Mit dem Großherzoglichen Hause ist auch unser Höchster demselben so nah und eng verbundenes Königs Haus von dem Trauerfall schwer betroffen. Kaiser und Kaiserin haben in dem verewigten Prinzen einen geliebten Enkel verloren, dessen hoffnungsvolles Heranreifen zum thätigen Mannesalter Ihre Freude war.

Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden trafen am Donnerstag um 10 Uhr Vormittags in Freiburg im Breisgau ein und verweilten bis nach Mitternacht im Sterbchause des Prinzen Ludwig. Nachmittags kamen die Prinzen Wilhelm und Karl, der Hofstaat und der Staatsminister Dr. Turban nach Freiburg. Gestern früh wurde die Exhumation der Leiche von den Universitätsprofessoren vorgenommen; des Abends ist die Leiche nach der Einsegnung im Sterbchause nach Karlsruhe übergeführt worden. Der Flügeladjutant Major von Schoenau ist nach Berlin gereist, um dem Kaiser über den Verlauf der Krankheit Bericht abzustatten. Die Kronprinzessin von Schweden, die Schwester der Verstorbenen, ist wie aus Stockholm berichtet wird, gestern nach Karlsruhe abgereist.

Freiburg im Breisgau, 24 Februar, Abends.

Die Überführung der Leiche des Prinzen Ludwig vom Sterbchause zum Bahnhofe erfolgte Abends 9 1/2 Uhr. Auf dem Wege dahin bildeten Militair und Studenten mit Fackeln Spalier. Unter den Klängen eines Trauermarsches setzte sich der Zug in Bewegung. Eine Abtheilung des 113. Infanterieregiments schritt voraus; es folgte dann der Sarg, welcher von Mannschaften desselben Regiments auf den Schultern getragen wurde. Hinter dem Sarge gingen Seine Königl. Hoheit der Großherzog nebst Gefolge. Ihre Königlich. Hoheit die Großherzogin mit den Hofdamen folgten in Wagen. Die Leiche wurde per Extrazug, begleitet von den Höchsten Herrschaften, nach Karlsruhe überführt und wird dieselbe dort in der Schlosskirche aufgebahrt.

26. Februar. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 30 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-1^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $+2^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $-3^{\circ}R.$
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Südost. lebhaft: Abends stürmisch.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,5 Linie. Abends 9 Uhr 28,5  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling 2 Tagelöhner 3 Frauen.
7. Hofjournal. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte in seiner gestrigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 25. Februar, 10 Uhr 50 Minuten Vormittags.

„Die Nacht brachte Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hoheit dem Kronprinzen  
„sinen mehrstündigen erquickenden Schlaf. Wegen Fortbestehen des Hustens und  
„Auswurfs ist mit Höchster Genehmigung Seiner Kaiserlichen und Königlichem  
„Hoheit der von den Unterzeichneten im Vorschlag gebrachte Scheinrath Professor  
„Dr. Kussmaul aus Strassburg zur Konsultation hierher berufen worden.

Macrenzie. Schrader. Krause. Novell. v. Bergmann. Brammau.

San Remo, 25. Februar, 10 Uhr Vormittags. Seine Kaiserliche und Königlichem Hoheit der  
Kronprinz, bei Höchstwelchem von gestern auf heute Dr. Krause die Wache hatte -  
verbrachte eine sehr gute Nacht; Höchst derselbe schlief vorzüglich und fühlte sich  
am Morgen sehr erfrischt und wohl aufgelegt. - Auch heute wird angeordnet, der  
warmen Wetters der Kronprinz einige Minuten im Freien zubringen dürfen.

Soeben nähert sich die gestern vergebens erwartete Englische Flotte, aus sechs  
Schiffen bestehend, in zwei Treffen dem Hafen.

San Remo, 25. Februar, 11 Uhr 45 Minuten. Nach 10 Uhr defilirte das Englische Geschwader  
auf der Rhede gegenüber der Villa Zivio, während Menschenmengen vor der letzteren und  
am Hafen versammelt waren.

Seine Kaiserliche und Königlichem Hoheit der Kronprinz erschien in Uniform mit  
einem Fernglas neben der Kronprinzessin zuerst für einige Minuten auf dem Balkon, dann  
am offenen Fenster und grüßte mit dem Taschentuch. Die Aussehenden waren freudig  
erstaunt über Seine feste Haltung und lebhaften Bewegungen. Die Kronprinzliche  
Familie begibt sich soeben zum Hafen, um an Bord der Admiral'schiffes zu gehen.

San Remo, 25. Februar, 6 Uhr 30 Minuten Abends.

Das Englische Geschwader manövrirte nach dem Besuch durch die Kronprinzliche Familie den ganzen Nachmittag aufsehts der Villa Firis und dampfte um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr nach Westen ab.

Seine Koenigliche Hoheit der Prinz von Wales hat gestern bereits über Ventimiglia die Rückreise nach Cannes angetreten.

Die Abreise Dr. Mackenzies und der Chirurgen wurde abermals verschoben bis nach der Konsultation mit Professor Kussmaul, welcher die Ursachen des hartnäckigen Hustens sowie der blutigen Schleimfarbeung und den Zustand der Lunge feststellen soll.

San Remo, 25. Februar, 8 Uhr 50 Minuten.

Professor Kussmaul kam 6 Uhr 40 Minuten an, wurde am Bahnhof durch die Herren von Bergmann, Bramann und Schwader empfangen und stieg im Hotel Méditerranée ab.

Scheimer Medizinal Rath und Professor Dr. Kussmaul ist Dirigent der medizinischen Klinik und Poliklinik in Strassburg und zählt zu den hervorragendsten inneren Klinikern. Er gehört der Strassburger Universität seit 1876 an; unter seinen wissenschaftlichen Leistungen wird namentlich eine Untersuchung über die Störungen der Sprache genannt.

Ihre Koeniglichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind gestern auf der Reise nach Karlsruhe über Malmoe in Kopenhagen eingetroffen, müssen jedoch vorläufig dort bleiben, da der Bahnverkehr in Folge von Schneegestöber eingestellt ist.

Der Koenigliche Hof legt für Seine Grossherzogliche Hoheit den Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden die Trauer auf vierzehn Tage an.

Der Kaiserlich Russische Hof legt für Seine Grossherzogliche Hoheit den Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden fünftägige Hoftrauer an.

Karlsruhe, 25. Februar.

Die feierliche Beisetzung Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Ludwig Wilhelm wird am Mittwoch Mittag stattfinden.

Wien, 27. Februar: Anlässlich des Ablebens des Prinzen Ludwig von Baden legt der Hof auf Anordnung Seiner Majestät des Kaisers von morgen ab bis zum 6 März inclusive Trauer an.

27. Februar. Montag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 32 Minuten.

2. Luftwärme. um 6 Uhr - 6° R. um 2 Uhr - 2° R. um 9 Uhr - 7° R.

3. Wetter. heiterer wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Ost Nord Ost. stürmisch.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28, 6  $\frac{1}{4}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28, 7.

6. Arbeiter. 8 Schiffe, 1 Lehrling, 17 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie vergangene Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Die gestrigen Abendzeitungen brachten noch nachstehende Depeschen über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit der Kronprinzen:

San Remo, Sonnabend, 25 Februar. Nachts 12 Uhr.

Der Kronprinz verbrachte in Folge der erquickenden Schlafen der vorausgegangenen Nacht einen befriedigenden Tag.

San Remo, Sonntag, 26 Februar, 9 Uhr 15 Minuten.

Seit 8  $\frac{1}{2}$  Uhr sind Bergmann, Bramann und Kussmaul, seit 9 Uhr Krause und Mackenzie bei Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen behufs Untersuchung.

San Remo, Sonntag, 26 Februar, 11 Uhr 35 Minuten.

Die Nacht war gut, Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit der Kronprinz schlief gut und befindet sich heute wohl. 10  $\frac{1}{4}$  Uhr verließ Bramann, welcher die Nachtwache gehabt hat, 10  $\frac{3}{4}$  Uhr Bergmann und Kussmaul die Villa Firis. Dr. Kussmaul hatte darauf mit Dr. Mackenzie eine halbstündige Konferenz in Mackenzies Zimmer.

San Remo, Sonntag, 26 Februar. 12 Uhr 45 Minuten.

Die heutige Untersuchung, welche Sicherheits halber wiederholt werden soll, ergab keine Lungenkrankung.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlichte am Sonntag in einer besonderen Ausgabe folgendes Bulletin:

San Remo, 26 Februar. 2 Uhr 1 Minute Nachmittags:

„Das Allgemeinbefinden und der Schlaf Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen

„Hoheit der Kronprinzen waren gut. Husten und Auswurf etwas weniger; die

„Untersuchung der Brust ergab kein Zeichen einer Lungenaffektion.

„Mackenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann. Kussmaul.“

San Remo, 27. Februar, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags:

„Der Schlaf Seiner Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit des Kronprinzen war gut.  
„Husten und Auswurf geringer, letzterer weniger gefärbt. Allgemeinbefinden befriedigend.  
„Mairenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann, Bramann. Kussmaul.

Kopenhagen, 26. Februar.

Das Schwedische Kronprinzenpaar hat heute Vormittag 9 Uhr die Reise nach Karlsruhe über Korsör fortgesetzt.

Seine Koenigliche Hoheit Prinz Wilhelm verabschiedete sich heute Nachmittag um 3 Uhr bei Ihren Kaiserlichen Majestäten vor Seiner morgen früh erfolgenden Abreise zu den Beisetzungsfierlichkeiten nach Karlsruhe.

San Remo, 27. Februar, 5 Uhr 30 Minuten.

„Auch während des heutigen Tages befanden sich Seine Kaiserliche und Koenigliche  
„Hoheit des Kronprinz wohl. Um 12 Uhr ging Höchst derselbe im Mantel und Hut sechs  
„bis sieben Minuten auf dem Balkon auf und ab. Höchst derselbe wiederholte dies um  
„halb drei Uhr in Gesellschaft Ihrer Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit der Kronprinzessin  
„und der Prinzessinnen Töchter, mit lebhaftem Hitzschreien die gegenüber auf dem  
„Balkon der Hotels Méditerranée befindlichen Verwandten begrüßend.

8. Witterungsbericht. Brüssel, 26. Februar. Der Schneefall nimmt in einzelnen Theilen Belgiens kein Ende. Ganz Spa ist von Schnee eingehüllt; seit 4 Monaten sind alle umliegenden Bezirke und Wege verschneit; immer noch fällt Schnee, an vielen Stellen liegt er Meter hoch; seit 20 Jahren hat man derartige Schneemassen nicht gesehen. Uegehore Schneemassen lagern auch in den Bezirken Chimay und Beaumont, wo der Schnee ebenfalls übereinen Meter hoch liegt. Dazu herrscht scharfer Frost. Das Wetter auf dem Meere ist sehr böse. Von den Englischen Küsten her toben unaufhörlich Schneestürme, die der Schiffahrt am gefährlichsten sind. An der Belgischen Küste sind alle Vorbereitungen getroffen, um Schiffbrüchige zu retten.

28. Februar. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 35. Minuten - Sonnenuntergang. 5 Uhr 34 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr -  $9^{\circ}$  R. um 2 Uhr -  $5^{\circ}$  R. um 9 Uhr -  $6^{\circ}$  R.
3. Wetter. heiterer, wenig bewölkter Himmel. Nachmittags ganz wolkenfrei.
4. Wind. scharfer Ostwind.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,7 Linien. Abends 9 Uhr 28,6  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 1 Lehrling 17 Tagelöhner 4 Frauen. Wie gestern beschaefigt.
7. Hofjournal. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 28. Februar, 10 Uhr 25 Minuten Vormittags.

„Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit der Kronprinz verbrachte eine ziemlich gute Nacht, im Uebrigen keine Veränderung.“

Maxenzie. Schrader. Krause. Howell. Bramann.

San Remo, 28. Februar. Die letzte Nacht war ziemlich gut, doch weniger gut als die vorletzte, sonst keine Veränderung. Professor Kussmann ist heute um 9 Uhr abgereist. Professor von Bergmann, welcher mit ihm abreisen wollte, erhielt im letzten Augenblick die telegraphische Weisung Seiner Majestät des Kaisers, zu bleiben.

Ihre Königlichke Hoheit die Kronprinzessin von Schweden ist gestern zur Beisetzung der Leiche Ihres Bruders in Karlsruhe angekommen.

Seine Königlichke Hoheit Prinz Wilhelm ist heute Morgen in Begleitung Seiner Hofmarschalls von Liebenau und der beiden persönlichen Adjutanten von Berlin nach Karlsruhe abgereist.

Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin hat sich der Vice-Ober-Schlosshauptmann Kammerherr Graf von Fürstenstein nach Karlsruhe begeben und wird daselbst Ihre Majestät die Kaiserin bei der feierlichen Beisetzung vertreten.

Von den Kaiserlichen Majestäten ging ein grosser, ganz aus Veilichen gewundener, für den Läng der verewigten Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden bestimmter Kranz nach Karlsruhe ab. Veilichen waren die Lieblingsblumen der Verstorbenen.

8. Witterungsbericht. Grosse Schneefälle in Norditalien haben in den letzten Tagen den Verkehr zwischen Turin und Frankreich, wie zwischen Mailand und dem St. Gotthard gestört. Die Passagiere des deutschen Gotthardzuges lagen 12 Stunden in Tirol; die Posten waren 24 Stunden rückständig.

29. Februar. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 36 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-9^{\circ}$  R. um 2 Uhr

3. Wetter. heiterer, wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Ostwind, lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr. 28,6  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 1 Lehrling. 17 Tagelöhner 7 Frauen. Die am Montag beschäftigt.

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Kabinettsordre betreffend die Trauer um den Prinzen Ludwig von Baden:

„Der allmächtigen Gottes Wille hat Meinen lieben Enkelsohn, Seine Grossherzogliche  
„Hohheit den Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, aus diesem Leben abberufen, in dem er  
„eine Freude seiner Eltern, seiner Grosseltern und Angehörigen, sowie Aller, die ihn kannten,  
„und eine schöne Hoffnung für die Zukunft war. Meine Armee, die jederzeit Freude und  
„Leid mit Mir theilt, wird auch diesen tiefen Schmerz mit Mir empfinden und wird in  
„ihrem Herzen mit Mir um dieses junge hoffnungsvolle Leben trauern. Ganz besonders  
„wird dies bei den Regimentern geschehen, denen Mein lieber Enkelsohn mit seinen  
„warmen kameradschaftlichen Empfindungen und mit seinem ganzen Herzen angehörte,  
„und wünsche Ich daher diese Regimenter auch äusserlich bei der Trauer zu betheiligen,  
„indem Ich hierdurch bestimme, dass die Vorgesetzten und Offiziere aller badischen  
„Troppentheile neun Tage — die Offiziere des I. Badischen Leib-Srenadier-Regiments  
„No. 109 und des I. Garde-Ulanen-Regiments aber vierzehn Tage Trauer (Flor um  
„den linken Oberarm) anzulegen haben. Ich habe an die Generalkommandos des Garde-  
„korps und des 14. Armeekorps dementsprechend verfügt und beauftrage Sie, diese  
„Ordre der Armee bekannt zu machen.“

Berlin, den 27 Februar 1888.

Wilhelm.

Der „Reichs-Anzeiger“ bringt in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:

San Remo, 29 Februar, 10 Uhr 50 Minuten Vormittags.

„Die Nachtruhe Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit des Kronprinzen war  
„anfänglich unterbrochen, später befriedigend. Auswurf etwas reichlicher.“

Mackenzie. Schröder. Krauss. Howell. Bramann.

## Maerz.

### 1. Maerz. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 38 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $- 8^{\circ} R.$  um 2 Uhr.
3. Wetter. heiterer, wolkenfreier Himmel.
4. Wind. Nordwest. lebhaft.
5. Barometer. früh 8 Uhr 28,6  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr
6. Arbeiter. 8 Schiffsleute 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner 7 Frauen.  
Mit dem Verpflanzen der Orangenbäume wird heut angefangen.

### 7. Hofjournal. Karlsruhe, 29. Februar.

Seine Königlich Hoheit Prinz Wilhelm ist heute Nacht 1  $\frac{1}{2}$  Uhr in Karlsruhe eingetroffen und von den Prinzen Wilhelm und Karl am Bahnhofe empfangen worden.

Die feierliche Beisetzung des Prinzen Ludwig Wilhelm fand heute unter grosser Betheiligung der Bevölkerung statt. Nach dem Trauergebet in der Schlosskirche wurde der Sarg in feierlichem Zuge unter dem Geläute sämtlicher Glocken nach der Stadtkirche übergeführt, wo nach der Trauerrede des Praelaten Doll die Leiche in die Gruft versenkt und in Anwesenheit der Höchsten Herrschaften eingeregnet wurde.

Ueber den Verlauf der Feierlichkeit liegt folgender ausführlicher Bericht vor:

Nach dem Trauergebet in der Schlosskirche wurde der Sarg in den Leichenwagen gehoben und in feierlichem Zuge, der sich um 12 Uhr unter dem Geläute sämtlicher Glocken in Bewegung setzte, nach der Stadtkirche überführt. Eine Abtheilung der Leibgrenadiere eröffnete den Zug; an dieselbe schlossen sich die Dienerschaft des Verstorbenen sowie die Kammerherren und Junker. Generale des badischen Armeekorps trugen vor dem Leichenwagen die Orden des Verstorbenen. Zu Seiten des sechs-spännigen Leichenwagens befanden sich die Kammerherren und vier Staboffiziere, welche das Bahrtuch trugen. Der Grossherzog und die übrigen fürstlichen Herrschaften folgten in Wagen. Diesen schlossen sich an die Flügeladjutanten des Prinzen, die Ober- Hof- und Hofchargen, die Abgesandten der fremden Fürstlichkeiten, Mitglieder des Staatsministeriums, die Praesidenten der Landtage, als Stellvertreter der kommandirenden Generale, Generalleutnant von Petersdorff, die Generalität, und Vertreter der Stadt.

Eine Abtheilung des Grenadierregiments schloß den Zug. Als letzterer in der Stadtkirche anlangte, begann Orgelspiel. Nach einem hierauf folgenden Chorgesang hielt Praelat Doll die Trauerrede. Die Großherzogin und Fürstlichen Damen wohnten der Trauerfeier in der Hofloge bei. Nach der Trauerrede wurde der Sarg unter Kanonendonner und Sefang in die Gruft verbracht, wo die Leiche in Anwesenheit der Höchsten Herrschaften eingesegnet wurde. Der größte Theil der Geschäfte blieb geschlossen. Die Balkons der Häuser derjenigen Straßen, welche der Trauerzug passirte, waren schwarz verhängt. Auf dem Marktplatz war die Trauerparade aufgestellt.

San Remo, 29 Februar, Vormittags.

Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit der Kronprinz hatte eine ziemlich gute Nacht, Höchst derselbe schlief zwar bis 2 Uhr Morgens nicht, dann aber sehr Stunden gut. Seine Kaiserliche Hoheit fühlt sich wohl, ist aufgestanden und wird Nachmittag, das prächtiger Wetter ist, einige Zeit auf dem Balkon verweilen dürfen.

Seine Königlichliche Hoheit Prinz Wilhelm ist heute Nacht 1 1/2 Uhr von Karlsruhe nach San Remo abgereist.

Strassburg, 29. Februar. Professor Kussmaul ist heute aus San Remo hier wieder eingetroffen.

Was den Zustand Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit des Kronprinzen betrifft, so wurde vorgestern Nacht 11 Uhr 25 Minuten, offiziös gemeldet:

San Remo, 29. Februar. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz verbrachte einen guten Tag, hatte sich auf den Balkon begeben wo Höchst derselbe des kalten Wetters wegen indessen nur kurze Zeit verblieb und war im Uebrigen lange mit Schreiben und Lesen beschäftigt.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:

San Remo, 1 März, 11 Uhr 5 Minuten Vormittags.

„Die Nacht war für Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit den Kronprinzen gut.“

„Das Allgemeinbefinden ist gehoben, auch das Aussehen besser.“

Maackenzie. Schrader. Krause. Howell. Bramann.

San Remo, 1 März. Ihre Kaiserliche und Königlichliche Hoheit die Frau Kronprinzessin besuchte heut mit Ihren Königlichlichen Hoheiten den Prinzessinnen Töchtern die Villa Morlala des Herrn Hanburg bei Ventimiglia.

## 2. März. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 46 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 40 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+3^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+2^{\circ}$  R.
3. Wetter. Es schneit, in der Nacht war auch schon 1 Zoll Schnee gefallen. Abends Regen.
4. Wind. Westwind.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 28,0. Abends 9 Uhr.
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie gestern beschäftigt.
7. Hofjournal. San Remo, 1 März, 7 Uhr 30 Minuten.

„Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz erschien auch heute um 1 Uhr in dem bekannten Mantel und grauem Feltzhat auf dem Balkon. Fünf Minuten leisteten Höchstdemselben die Prinzerrinnen Gesellschaft, weitere fünf Minuten ging Seine Kaiserliche Hoheit allein auf und ab. Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm ist gestern Nachmittag  $5\frac{1}{2}$  Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge der Gotthardbahn in Mailand eingetroffen und setzte nach halbstündiger Mittagepause die Reise über Genua nach San Remo fort.

Der „Rechtsanzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin.  
San Remo, 2. März, 11 Uhr 45 Minuten Vormittags.

„Nach einer guten Nacht ist auch heute das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen besser und die Stimmung gehoben. Der Appetit hat in den letzten Tagen zugenommen, Husten und Auswurf wie bisher.

Maixenzie. Schrader. Krause. Hovell. Bramann.

San Remo, 2. März. Heute Morgen  $8\frac{3}{4}$  Uhr traf in einem Salonwagen, von Genua kommend, Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm in Begleitung des Prinzen Heinrich, Höchstwelcher Höchstdemselben entgegengefahren war hier ein. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange der Deutsche Konsul, der Majorpraefect, der Sindaco und die Adjutanten zugegen, denen beide Prinzen, Höchstwelche sofort nach Anhalten des Zuges von der Plattform des Salonwagens sprangen, mit wenigen Begrüßungsworten die Hand reichten. Höchstdieselben bestiegen sofort einen zweispännigen Hofwagen und fuhren schnell zur Villa Zirio.

In Genua traf Prinz Wilhelm gestern Abend  $11\frac{1}{2}$  Uhr ein und verblieb während der Nacht in seinem Salonwagen.

### 3. März. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang: 6 Uhr 43 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 42 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-1^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-6^{\circ}$  R.
3. Wetter. überwiegend heiterer wenig bewölkter Himmel.
4. Wind. Nord Nord West. stürmisch.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,8 Linien. Abends 9 Uhr 27,10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner 4 Frauen.

Mit dem Verpflanzen der Orangenbäume, Eugenien und Viburnum wird fortgefahren.

### 7. Hofjournal. Die Zeitungen melden aus San Remo von gestrigem Tage:

San Remo, Freitag, 2 März, Vormittags 11 Uhr 25 Minuten:

„ Augenblicklich befindet sich der Kronprinz, von der ganzen Familie umgeben, auf dem grossen Balkon. Das Wetter ist prächtig.

San Remo, 2. März, Mittag 12 Uhr 20 Minuten:

„ Prinz Wilhelm angekommen, Kronprinz gut aussehend, promenierte auf dem Balkon, von dem Publikum freudig begrüsst.

San Remo, 2. März, 8 Uhr Abends: Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm, Höchstwelcher auf dem Bahnhof zum deutschen Konsul aussprach: „ Ich dachte nicht, dass wir uns unter so traurigen Umständen wiedersehen würden“, begab sich nach dem ersten beweglichen Wiedersehen in Villa Firis nach dem Hotel Méditerranée, wo Höchst der selbe Wohnung genommen, bald aber mit Prinz Heinrich und Prinzessin Irene abends zu seinem Vater, Höchstwelcher heute einen guten Tag verbrachte und wiederholt für längere Zeit im Freien verweilt. Auf dem Balkon, dessen eine Hälfte durch eine spanische Wand gegen Sonne und allzudringliche Blicke geschützt war, erschien allmählig die ganze Familie. — Theils sitzend, theils wandelnd verblieb der Kronprinz, Höchstwelchem zuerst Maxenzie Gesellschaft geleistet, daselbst von 10 bis 11½ Uhr. Die Begrüssungen unter den hohen Familienmitgliedern, die Demonstrationen der immer anwachsenden Publikums, die unermüdliche Freundlichkeit, mit welcher der Kronprinz die Grüsse erwiderte, machten einen unbeschreiblichen Eindruck. Der walterfeste italienische Polizeibeamte sagte thrauernden Auges: „ Ist es nicht ein rührendes Schauspiel?“ Nachmittags erschien der Kronprinz von 1 bis 2 Uhr mit der Kronprinzessin und den Töchtern, Höchstwelche darauf einen Spaziergang machten, und nochmals von 3 bis 3½ Uhr in Gesellschaft Sr. Maxenzies auf dem Balkon. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich, der Großherzog und 4 Adjutanten machten von 2½ bis 6 Uhr eine Ausfahrt. Das Wetter ist heute prächtig.

4. März. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 43 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr - 6° R. um 2 Uhr - 2° R. um 3 Uhr - 3° R. um 9 Uhr - 1° R.
3. Wetter, wenig bewölkt, fast heiterer Himmel. Nachmittag Schneetreiben.
4. Wind. Nordwind. Nachmittag lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,0. Abends 9 Uhr. 27,8 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 2 Schlinge 2 Tagelöhner 3 Frauen.
7. Hofjournal. Nach einer officiösen Mitternachtsmeldung über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen war der vorgestrige Tag ein befriedigender und hatte auch der Husten nachgelassen.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 3. März, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags:

„Die Wiedererlangung der Körperkräfte Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen macht Fortschritte und bringen Höchst dieselben einen Theil der Tages auf dem Balkon zu. Schlaf und Auswurf wie früher.“

Marconzi. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 3. März, Vormittags. Es wird von bestunterrichteter - nicht ärztlicher - Seite bestätigt, was schon der gestern gemeldete wiederholte lange Aufenthalt Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen im Freien erkennen ließ, dass der gestrige Tag der beste seit der Operation war. Auch heute befindet sich der Kronprinz wohl und wird bei prächtigem Wetter Nachmittags auf dem Balkon erscheinen.

Das gestrige Bulletin über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Kronprinzen war zum ersten Mal wieder vom Professor von Bergmann mitunterzeichnet, derselbe nimmt danach an der weiteren Behandlung des Hohen Kranken wieder Theil.

San Remo, 3. März, Abends: Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verbrachte einen sehr guten Tag. Höchst derselbe verweilte Nachmittags wiederholt und längere Zeit in Gesellschaft der Seinigen auf dem Balkon. - Die Prinzen machten eine mehrstündige Ausfahrt auf dem „Barbarigo“.

Die Ankunft Dr. Waldoyers erfolgte gestern Abend  $\frac{1}{2}$  7 Uhr in San Remo. Dr. Waldoyer wurde von Professor von Bergmann empfangen und stieg im Hotel Méditerranée ab.

5. März. Montag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 45 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-5^{\circ} R.$  um 2 Uhr  $-1^{\circ} R.$   $-5^{\circ} R.$
3. Wetter, heiterer fast wolkenfreier Himmel.
4. Wind. Nord Nord West, sehr lebhaft, beinahe stürmisch. Um Mittag legt sich der Wind.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,9 Linien. Abends 9 Uhr 28,1 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 2 Schlinge, 20 Tagelöhner. 7 Frauen.

Mit dem Umpflanzen der Orangenbäume und der Topfpflanzen in dem Orangerhaus wird fortgefahren. Korospfähle werden zugeschnitten und geschächt. Frischer Pferdedünger und trockner Buchenlaub zur Anlage der Mistbeete wird angefahren.

7. Hofjournal. Aus San Remo melden die Zeitungen: Er giebt keinen geduldigeren, folgsameren Kranken, als Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz es ist! Die Geduld, mit welcher Höchstderfelbe, sich jeder ärztlichen Anordnung fügt; die Liebenswürdigkeit mit welcher Seine Kaiserliche Hoheit in stets gleichbleibender Höflichkeit seinen Ärzten entgegentritt; die männliche Fassung mit welcher Höchstderfelbe gottgegeben sein Leiden trägt — alles das ist mit Worten kaum gebührend zu schildern. Wohl mögen die Gedanken, die das Herz der Helden bewegen, die Empfindungen, die das Gefühl der Kronprinzen und der Familienväter durchzittern, manichmal recht schmerzlicher Natur sein — an den Tag treten sie nicht. Außerlich zeigt der Hohe Kranke stets die gleiche Heldenhafte Selbstbeherrschung.

Die über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen seit gestern eingegangenen officiösen Nachrichten lauten:

San Remo, 4. März, Vormittags. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz hatte eine gute Nacht. Husten und Auswurf unverändert. Das Wetter ist kälter geworden.

San Remo, 4. März, 4. März, Abends. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verbrachte den Tag gut, Husten und Auswurf waren geringer. Höchstderfelbe verweilte kurze Zeit auf dem Balkon.

San Remo, 5. März, Vormittags. Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verbrachte eine ziemlich gute Nacht; Husten und Auswurf waren etwas geringer. Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm ist heute früh 9 Uhr abgereist.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 5. März, 10 Uhr 10 Minuten Vormittags.

„Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz verbrachte eine gute  
Nacht. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, der Appetit gut, der Husten  
und Auswurf geringer.“

Macronzio. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 5. März, 9 Uhr 30 Minuten.

Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm ist soeben abgereist. Höchst derselbe  
verabschiedete sich von Vater und Geschwistern in der Villa Lirio, von der Kronprinzessin  
vor dem Portal der Hôtels Méditerranée, wo Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin  
ein letztes Gespräch mit Höchst demselben hatte.

Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich, der Grossherzog von Hessen, Graf Radolinski  
und die Adjutanten begleiteten den Prinzen Wilhelm zum Bahnhof, wo sich der Deutsche  
Vizekonsul, der Unterpraefekt und der Bürgermeister eingefunden hatten. Nachdem  
Prinz Wilhelm alle freundlich begrüsst hatte, verweilte Höchst derselbe, bis zur Einräumung  
des Badischen Schlafwagens im vertraulichen Gespräch mit Graf Radolinski auf dem Perron.  
Prinz Heinrich umarmte seinen Bruder nochmals im Waggon.

Auch gestern Nachmittag war Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz  
längere Zeit auf dem Balkon, die theilnahmvollen Grüsse der zahlreichen Publikums  
lobhaft erwidern.

Die Professoren Waldoyer und von Bergmann sind noch hier. Auch die letzte  
Nacht Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzen war gut.  
Das Wetter ist schön.

San Remo, 5. März, Abends. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz  
verbrachte einen guten Tag und hielt sich mit Unterbrechungen längere Zeit auf  
dem Balkon auf.

Mailand, 5. März. Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen ist heute  
Abend 7½ Uhr von San Remo hier eingetroffen und um 8 Uhr nach Borliu weiter gereist.  
Am hiesigen Bahnhofe waren der Deutsche Konsul und die Spitzen der städtischen  
Behörden zur Begrüssung anwesend.

## 6. März. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 47 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-7^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $+3^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $+2^{\circ}R.$  In der Grabkapelle  $-2^{\circ}R.$
3. Wetter. früh bedeckt, von 10 Uhr ab halbeiter. Von Mittag ab wieder bedeckter Himmel.
4. Wind. Südost. schwach, geht über Süden nach Westen herum.
5. Barometer. früh 28,  $2\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $1\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner, 4 Frauen.

Sind wie gestern beschäftigt. Die bewurzelten Stecklinge werden in kleine Töpfe verpflanzt. Aus der Italienischen Deputirtenkammer ist von gestern eine herzliche Kundgebung für Deutschland zu verzeichnen.

Der Deputirte Sonnino Sidney gedachte der Krankheit unserer Kronprinzen und erklärte, die Italienische Nation verfolge mit inniger Theilnahme die von dem Kronprinzen, dem Gatte Italiens und dessen aufrichtigem Freunde, mit solcher Ergebenheit ertragenen Leiden. Er sei überzeugt, daß die Kammer damit einverstanden sein werde, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin und den Kaiserlichen Majestäten, sowie dem ganzen Deutschen Reich im Namen der ganzen Italienischen Nation ihre innigste Theilnahme und herzlichsten Wünsche für die Wiedergenesung des Kronprinzen auszusprechen. — Lebhafter Beifall. —

Ministerpräsident Crispi schloß sich den Ausführungen des Redners an und erklärte Italien entbiete seinem Erlauchten Gaste, dem Freunde seines Königs, die besten Grüsse und Wünsche, daß Höchstderselbe Seine volle Gesundheit wiedererlangen und dernebst das mächtige Deutsche Reich regieren möge. Die Kammer spreche dem Erhabenen Kranken ihre innigste Sympathie und tiefe Ergebenheit aus. — Lebhafteste allseitige Zustimmung. —

Auch vom gestrigen Tage lauten die halbamtlichen Nachrichten über das Befinden Seiner Kaiserlichen und Königlichlichen Hoheit des Kronprinzen befriedigend. Der Husten hat nachgelassen, das Allgemeinbefinden und der Appetit waren gut. Mehrere Male im Laufe des Tages verweilte der Kronprinz einige Zeit auf dem Balkon.

Seine Königlichliche Hoheit Prinz Wilhelm wird morgen früh 7 Uhr von seiner Reise nach San Remo auf der Anhaltischen Bahn in Berlin wieder eintreffen.

Der „Reichsanzeiger“ enthaelt in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 6 Maerz, 11 Uhr Vormittags.

„Gegenüber den in der Presse verbreiteten Gerüchten von Meinungsverschiedenheiten  
„unter den behandelnden Aerzten Seiner Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit des  
„Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preussen erklæren die Unterzeichneten,  
„dass hinsichtlich der Natur und Beurtheilung der Krankheit eine solche unter  
„ihnen nicht besteht. Ebenso wenig ist von ihnen die Næhe einer gefâhrlichen Wendung  
„des Leidens behauptet worden. Die einheitliche, verantwortliche Leitung der Behand-  
„lung befindet sich wie vor der Operation in den Hânden der mitunterzeichneten –  
„Sir Morell Mackenzie. An die Zeitungen des In- und Auslandes richten die  
„Aerzte noch einmal im Interesse der Hohen Kranken und der Völker, die Ihn hoch-  
„achten, lieben und verehren, die Bitte, sich jeder Discussion über die Krankheit  
„Höchstdessen oder über die bei der Behandlung angewandten Methoden und  
„Instrumente zu enthalten. Die örtlichen Störungen in und am Kehlkopfe Seiner  
„Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit haben sich wesentlich nicht verändert,  
„die Wunde ist geheilt, die Kanålen liegen gut, die Lungen sind gesund, Husten  
„und Auswurf wurden geringer. Der Kräftezustand ist ein befriedigender, der  
„Appetit im Zunehmen begriffen, Verdauungsstörungen sind nicht vorhanden,  
„ebenso wenig Schmerzen beim Schlucken und Kopfsch. Der Schlaf hält ununterbrochen  
„Stunden lang an. Da die Mission des Scheimen Rathes von Bergmann beendet  
„ist, wird er demnächst abreisen.

Mackenzie. Schrader. Krause - Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 6 Maerz, 11 Uhr 30 Minuten.

„Seine Kaiserliche und Koenigliche Hoheit der Kronprinz verbrachte eine gute Nacht.  
„Höchstderjelbe schrieb selber auf ein Stück Papier, sie sei die beste seit der Operation  
„gerufen. Husten und Auswurf sind geringer. Der Kronprinz verliess heute zum ersten  
„Male das Haus. Um halb 11 Uhr spazierte Seine Kaiserliche und Koenigliche Hoheit  
„mit Ihrer Kaiserlichen und Koeniglichen Hoheit der Kronprinzessin in Begleitung  
„von Mackenzie und Howell im Garten.

7. März. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 49 Minuten
2. Luftwärme. um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 4° R.
3. Wetter, trüber, unfreundlicher Thauwetter. Abends Regengüsse.
4. Wind. Westwind, stürmisch.
5. Barometer früh 6 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 0.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Dass Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz in Bälde nach Berlin oder nach Potsdam zurückkehren und dass Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm nach San Remo gefahren sei, um Seinen Vater hierher zu begleiten, davon ist bei Hofe absolut nichts bekannt. Es ist im Gegentheil an massgebendster Stelle betont worden, „dass, da sich das Leiden noch monatslang hinziehen könnte, der Kronprinz vorläufig in dem warmen Klima bleiben sollte, und außerdem weder in Berlin noch in Potsdam bisher der Befehl ergangen sei, das Kronprinzliche Palais in Berlin oder das Neu. Palais bei Potsdam zur Aufnahme der Kronprinzlichen Familie in Stand zu setzen. Hierzu sei auch die Anwesenheit des Grafen Radolinski oder des Major von Lyncker erforderlich.

Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm hat, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, gestern Nachmittag 2 Uhr Seine Reise nach Berlin fortgesetzt.

San Remo. 6 März. Nachmittags.

„Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verweilte den ganzen Vormittag im Garten spazieren gehend, wo Höchst derselbe auch das Frühstück einnahm. Das Befinden ist ein viel besseres.

San Remo, 6 März. Abends 9 Uhr 50 Minuten.

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz verweilte auch Nachmittags eine Zeit lang im Garten. Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich machte mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen Sophie, Margarethe und Irene eine Partie auf den Monte Brigone, wo Höchst dieselben steckenreife tiefen Schneer antrafen.

Professor von Bergmann will morgen wieder nach Berlin abreisen.

Der „Staatsanzeiger“ meldet:

„Bei Seiner Majestät dem Kaiser und Königin haben sich zu dem seit Sonnabend,  
„den 3. d. dieses Monats vorhandenen allgemeinen Erkältungserrscheinungen, welche mit  
„einer Affektion der Hals Schleimhaut und Reizung der Augenbindehaut verbunden  
„waren, in den nächstfolgenden Tagen öfters eintretende Unterleibsbeschwerden gesellt. —  
„Seit gestern hat sich auch der Appetit wesentlich vermindert. In Folge dessen ist eine  
„merkliche Abnahme der Kräfte eingetreten.“

Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz verbrachte gestern Nachmittag  
längere Zeit auf dem Balkon, wo Höchst derselbe öfter auf und ab ging. Der Husten machte  
sich nur sehr wenig bemerkbar.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:  
San Remo, 7. März, 9 Uhr 55 Minuten Vormittags:

„Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz hielt Höchst sich gestern  
„mehrere Stunden im Garten auf. Der Schlaf war wieder gut, im Übrigen wie früher.  
Maxenzie. Schwader. Krause. Hovell. von Bergmann. Bramann.“

San Remo, 7. März. 10 Uhr 10 Minuten.

„Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz verbrachte eine recht  
„gute Nacht, fühlte sich gestärkt, in guter Stimmung und nahm das Frühstück  
„mit vielem Appetit ein. Husten und Auswurf haben sich noch weiter vermindert.“

„Der Kronprinz beabsichtigt heute wieder im Garten spazieren zu gehen. Das Wetter ist prächtig.“

San Remo, 7. März. 11 Uhr 30 Minuten.

„Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz hatte eine gute Nacht.  
„Höchst derselbe spaziert gegenwärtig im Garten, von dem davor angesammelten  
„zahlreichen Publikum enthusiastisch begrüßt.“

Professor Waldeyer ist gestern Nachmittag von San Remo wieder abgereist.

Seine Königlich Hoheit Prinz Wilhelm ist mit Seinen Begleitern, dem Hofmarschall  
von Liebenau und dem persönlichen Adjutanten Hauptmann von Pfuel, heute früh aus  
San Remo in Berlin wieder eingetroffen. Später begrüßte Höchst derselbe im Königlichem  
Palais die Kaiserlichen Majestäten. Ihre Königlich Hoheit die Prinzessin Wilhelm  
hatte sich heut früh 7 Uhr zur Begrüßung Ihres Gemahls nach dem Anhaltischen Bahnhof  
begeben; worauf Beide gemeinschaftlich vom Bahnhofe aus nach dem Königlichem Schloß fuhren.

8. März. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 51. Minuten.
2. Luftwärme. um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 7° R. um 9 Uhr + 7° R.
3. Wetter. regnerisch. Auf den zum Theil erst aufgethauten Regen verjährt man bis an die Kniechen.
4. Wind. Westwind, stürmisch. Nachmittags legte sich der Wind.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,0. Abends 9 Uhr 28, 2 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 19 Tagelöhner. 4 Frauen.

Sind wie am Montag beschaeftigt, auch werden Rosenpfähle zugeschnitten und gewöhlt.

7. Hofjournal. In dem Befinden Seiner Majestät der Kaisers und Königs war gestern Nachmittags ein günstigeres Anzeichen eingetreten, insofern Seine Majestät zwischen 2 und 3 Uhr einige Nahrung zu sich nehmen konnte.

Das von beiden Leibärzten von Lauer und Leuthold gestern ausgegebene Bulletin rief durch die darin festgestellte „merkliche Abnahme der Kräfte“ bange und ernste Besorgnisse hervor. Das wiedergekehrte schmerzliche Blasenleiden war seit Dienstag Nachmittags mit verschärfter Heftigkeit aufgetreten. Gegen 1 Uhr Nachts verfiel der Kaiser in einen tiefen Schlaf, der auch gestern Vormittag fort dauerte. Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm war es daher nicht verstatet, nach Seiner Rückkehr von San Remo an das Bett Seiner kaiserlichen Großvaters zu treten. Erst um 2 1/2 Uhr wachte Seine Majestät der Kaiser auf, und es gelang dann den Ärzten Allerhöchstdemselben etwas flüssige Nahrung einzuflossen. Hierdurch wurde eine stärkende Wirkung hervorgerufen und die Hoffnung auf Überwindung des ernstlichen Uufalls hörte auf. Staatsminister von Boetticher, der die Nachricht im Reichstage mittheilte, betonte gleichwohl, dass der Zustand des Kaisers bedenklich sei.

San Remo, 7. März, Abends 9 Uhr 45 Minuten.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz weilte Nachmittags auf dem Balkon. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog von Hessen und die Erbprinzessin von Sachsen Meiningen treffen Vorbereitungen zur Abreise. Professor von Bergmann reiste heute Abend um 8 Uhr ab.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern Nachmittags mittels Extrazuges nach Berlin abgereist.

Die über das Befinden Seiner Majestät der Kaiser und Königs am heutigen Vormittage ausgegebenen Bulletins lauten:

Vormittags 9 Uhr. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben eine sehr unruhige Nacht gehabt. Die Kräfte haben noch mehr abgenommen. Etwas Nahrungsaufnahme ist erfolgt. Lauer. Lauthold.

Mittags 12 Uhr. zur Zeit ist etwas mehr Ruhe eingetreten, indess ohne merkbare Hebung der Kräfte. Lauer. Lauthold.

Diefür heute angekündigten Vorstellungen in den Königlich Theatern wurden aufgehoben.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie die Kronprinzessin von Schweden sind heute früh 7  $\frac{3}{4}$  Uhr mittelst Extrazuges aus Karlsruhe in Berlin eingetroffen und haben für die Dauer des Aufenthaltes im Königlich Palais Wohnung genommen.

Der Kronprinz von Schweden traf heute Nachmittags 2 Uhr 12 Minuten in Berlin ein und nahm im Niederländischen Palais Wohnung.

Die Rückkehr Seiner Kaiserlichen und Königlich Hoheit der Kronprinzen.

Die schmerzlich ersten Nachrichten aus Berlin haben in San Remo zu einem Entschlusse geführt, der bis vor wenigen Tagen noch als unausführbar galt. Offiziös wird vom gestrigen Abend dorther gemeldet: Die Abreise der Kronprinzen nach Deutschland wird als nahe bevorstehend bezeichnet, doch ist der Tag noch nicht bestimmt.

San Remo, 8 März. Es bestätigt sich, dass Prinz Heinrich, der Großherzog von Hessen mit Tochter und die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen nebst Tochter wahrscheinlich noch heute abreisen werden, veranlaßt durch die Nachrichten über das Befinden der Kaiserin.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:

San Remo, 8 März, 11 Uhr 5 Minuten Vormittags.

Nach längerem Aufenthalte Seiner Kaiserlichen und Königlich Hoheit der Kronprinzen im Freien am gestrigen Tage war auch die letzte Nacht befriedigend. Da das bessere Allgemeinbefinden andauernd, so werden von jetzt ab die Bulletins alle zwei Tage erscheinen. Maxenzie. Schrader. Krause. Howell. von Bergmann. Bramann.

San Remo, 8 März, 11 Uhr Vormittags: Der Kronprinz hatte eine gute Nacht. Höchst derselbe befindet sich wohl, der Auswurf ist blutfrei. Falls das Wetter nicht umschlägt, wird Nachmittags die erste Ausfahrt unternommen.

9. März.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 52 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 6° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter. trübe, regnerisch.
4. Wind. West Süd West.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,0 Linien. Abends 9 Uhr 27,9 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffs- 2 Schilfinge 20 Tagelöhner 4 Frauen.
7. Holzjournal. Eine besondere Ausgabe des "Reichs- und Staats-Anzeigers" veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

### Bekanntmachung.

Es hat Gott gefallen, Seine Majestät der Kaiser und König unsern Allergnädigsten Herrn, nach kurzem Krankenlager heute 8  $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens im achtundzwanzigsten Jahre Seiner reich gesegneten Regierung aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Mit dem Königlichem Haufe betrauert unser gesamtes Volk den Hintritt des allgeliebten ehrwürdigen Herrschers, dessen Weisheit so lange über seinen Geschicken in Krieg und Frieden ruhmreich gewaltet hat.

Berlin, den 9 März 1888.

Das Staats-Ministerium.

Gestern Abend 7 Uhr 15 Minuten wurde folgendes Bulletin ausgegeben:

"Die Lähmung dauert in bisheriger Weise fort. Seine Majestät nehmen ab und zu Wein und flüssige Nahrungsmittel zu sich. Im Ganzen ist der Zustand heute Abend ruhiger."  
von Lauer. Leuthold.

Von 8 - 9 Uhr: Der Kaiser nahm aufgerichtet einige Austern und etwas Champagner zu sich.  
Um 10 Uhr: Das Befinden des Kaisers und Königs ist gegenwärtig wieder hoffnungsvoller.  
von Lauer. Leuthold.

Das letzte heut früh 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautete:

„Nachdem gestern Abend ein leichter Aufflackern der Lebensäußerungen  
„stattgefunden hatte, hat während der Nacht der gestern vorhandene Schwäche-  
„zustand zugenommen und zur Zeit einen sehr hohen Grad erreicht.

v. Lauer. Leuthold.

### Aus San Remo.

Kaiser Friedrich, gestern noch als Kronprinz „Unser Fritz“ genannt, tritt morgen früh die Reise nach seiner getreuen Haupt- und Residenzstadt Berlin an, um die für Allerhöchstselben unter den obwaltenden Umständen doppelt schweren Pflichten des Herrschers zu übernehmen. Die heissen Segenswünsche, die brünstigen Gebete für die Besserung des Helden von Wörth, welche das ganze Deutsche Volk seit Monaten über die Alpen hinweg nach der Riviera sendete, geleiten Allerhöchstselben auch an die Stufen des Thrones.

Nachstehende Telegramme sind seit der verflossenen Nacht aus San Remo in Berlin eingetroffen.  
San Remo, 8 März, Abends 11 Uhr 15 Minuten.

„Seine Kaiserliche und Königlichke Hohenheit der Kronprinz verweilte heute längere Zeit im Garten  
„und hatte einen guten Tag, obgleich die Nachrichten über das Befinden Seiner Majestät der Kaiserin  
„Ihrn Lieb betrübten. Ihre Königlichke Hohenheiten der Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von  
„Sachsen-Meinungen, sowie der Großherzog und die Prinzessin Irene von Hessen haben heute Abend  
„die Rückreise nach Deutschland angetreten.

San Remo, 8 März, 11 Uhr 50 Minuten Nachts.

„Seine Kaiserliche und Königlichke Hohenheit der Kronprinz war heute Abend in Folge der  
„Nachrichten aus Berlin in trüber Stimmung und deshalb sein Zustand bis Mitternacht  
„nicht so befriedigend, wie während der Tages. Die Aerzte waren ursprünglich gegen die Reise  
„nach Berlin, gaben jedoch angesichts der obwaltenden Umstände nach.

Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin nehmen Ihre Rückreise von San Remo nach Berlin über den Brenner, München, Magdeburg und Potsdam und werden voraussichtlich am Sonntag den 11. Abends 9 Uhr in Charlottenburg eintreffen um im dortigen Stadtschloss die Wohnung zu nehmen. Dr. Morell Mackenzie begleitet die Allerhöchsten Herrschaften.

10. März. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang. 5 Uhr 54 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein und Regen. Abends anhaltender Regen.
4. Wind. Westwind.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,8 Linien. Abends 9 Uhr 27,7 1/2 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schilfen, 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner 4 Frauen.

Durch Valentin werden heute die in Folge des strengen Winters in dem Vorgartchen vor dem kleinen Toilettenzimmer Seiner Majestät Kaiser Friedrich III. in dem ehemaligen Kronprinzipalpalais eingezogenen Pflanzen, erneuert.

Zur Rückkehr Ihrer Kaiserlichen und Königlich Majestäten von San Remo nach Berlin welche heute früh um 7 Uhr schon erwartet wurde wurden, gestern Nachmittag für die Ausschmückung des Semacher Allerhöchstherrn Palais nachstehend aufgeführte abgeschnittene Blumen, außerdem Farnwedel, Eugenieen und Viburnumzweige nach Berlin gesendet und an Frau Lein Sturmeld abgeliefert.

70. Maiblumen. 36 weiße gefüllte Primeln. 18 Cyclamen. 15 Myosotis. 7 Hyacinthen.  
3 Azalea mollis. 3 Camilien. 2 weiße Flieder. 5 Spiraeen. 7 Goldlack.

Dem Reichskanzler Fürsten von Bismark ist aus San Remo folgendes Telegramm zugegangen.

„In dem Augenblick tiefster Trauer um den Heimgang Seiner Majestät  
„des Kaisers und Königs, Meiner geliebten Herrn Vaters, sprech ich Ihnen  
„wie dem Staats-Ministerium Meinen Dank für die Hingebung und Treue  
„aus, mit welcher Sie Alle Demselben dienten, und rechne auf Ihrer Aller  
„Beistand bei der schweren Aufgabe, die Mir wird.“

Ich reise am 10. Morgens nach Berlin.

Friedrich.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben dem Staats-Ministerium bezüglich der Landestrauer nachfolgenden Erlass zugehen lassen:

„Hinsichtlich der bisher üblich gewesenen Landestrauer wollen Wir keine Bestimmung treffen, vielmehr einem jeden Deutschen überlassen, wie er Außerichts des Heimgeanges eines solchen Monarchen seiner Betrübniß Ausdruck geben, auch die Dauer der Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachten will.

Friedrich.

Die Heimkehr Seiner Majestät der Kaiser.

Seine Majestät Kaiser Friedrich hat heute gegen halb zehn Uhr Morgens mit Ihrer Majestät der Kaiserin Victoria Seiner Gemahlin San Remo, in dessen Linder Luft Allerhöchst derselbe Erleichterung von Seinem Leiden suchte, unter begeisteter Begrüßung der Publicums verlassen, um — Seiner Herrscherpflicht mehr, als der Rücksicht auf Seine Gesundheit gehorchend — zur Deutschen Heimath zurückzukehren.

Sie in der Nacht und am heutigen Morgen aus San Remo in Berlin eingetroffenen letzten officiösen Nachrichten lauteten:

San Remo, 9. März, Abends 10 Uhr 15 Minuten.

„Seine Majestät Kaiser Friedrich verbrachte einen guten Tag und nahm das Mittagessen zum ersten Male seit der Operation gemeinsam mit Seiner Familie ein.

San Remo, 10 März, Morgens 8 Uhr 40 Minuten.

„Seine Majestät der Kaiser Friedrich hatte eine gute Nacht und fühlte sich heute früh genueftigt. Eine große Menschenmenge bewegt sich in den Strassen und hat sich namentlich in der Nähe de Villa Firio angesammelt.

San Remo, 10 März, Vormittags 10 Uhr 10 Minuten.

„Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin fuhrn mit Sir Morell Macconzie in geschlossenem Wagen von der Villa Firio durch die von der Volksmenge dichtgedrängten Strassen nach dem Bahnhofe, worelbst die Spitzen der Militair- und Zivilbehörden, der Deutsche Consul u. m. zum Abschiede zugegen waren. Seine Majestät grüßte huldvollst, gab dem Deutschen Consul die Hand, bestieg den Salonwagen und ward dann Ihrer Majestät der Kaiserin beim Einsteigen behilflich.

Unter lauten Hochrufen fuhr der Extrazug von 9 Uhr ab.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgende Bulletin:  
San Remo, 10 März, 9 Uhr 50 Minuten Vormittags.

„Seine Majestät der Kaiser waren durch die Trauerrunde auf das Tiefste erschüttert,  
„doch blieb das Allgemeinbefinden gut. Während der ganzen Tages bis zum späten Abend  
„haben Seine Majestät angestrengt gearbeitet; der Schlaf war gut und erquickend.

Mackenzie. Schrader. Howell. Bramann.

Heute Nacht erreicht Seine Majestät der Kaiser die Grenze des jetzt unter seinem  
Szepter stehenden Reiches. In Genua hat heute Vormittag auf der Durchreise eine kurze  
Zusammenkunft zwischen Allerhöchst demselben und dem befreundeten Könige von Italien  
stattgefunden, Allerhöchst welcher, vom Ministerpräsidenten Crispi begleitet, persönlich  
hinzugeeilt war, um dem scheidenden Gaste Italiens in Eigener Person die innige Theilnahme  
an dem Hingange der Kaiserlichen Vaters zu bezeugen.

Von Stla aus, wo das italienische Gebiet verlassen wird, geht die Heimkehr über den Brenner,  
der elementaren Störungen in diesem Jahre weniger ausgesetzt ist, als der Gotthard, nach  
München und von dort ohne längeren Aufenthalt bis nach Charlottenburg, wo die Ankunft  
morgen Abend erfolgen soll. Ein Empfang findet bei der Ankunft nicht statt.

Die Kaiserlichen Hoheiten werden im Stadtschloße zu Charlottenburg residiren. Eben daselbst  
werden wohnen, die Graefin Perponcher, zwei Adjutanten, Graf Seckendorff, Sir Morell Mackenzie,  
Dr. Howell und Dr. Schrader.

Die mit demselben Zuge auskommenden Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe  
fahren auf der Stadtbahn bis zur Friedrichstrasse und steigen im Kronprinzlichen Palais ab,  
wo inzwischen auch die bereits Sonnabend 8 Uhr 55 Minuten auf dem Anhalter Bahnhofe  
eintreffenden Erbprinzessin von Meiningen und Prinzessin Feodora Wohnung genommen haben.

Seine Koenigliche Hoheit Prinz Heinrich wird im Koeniglichen Schlosse wohnen.

Nach einer Aufage des Ober-Zeremonienmeisters Grafen St. zu Eulenburg legt der Koenigliche  
Hof vom gestrigen 9 März an die Trauer auf 3 Monate für den Kaiser und Koenig Wilhelm an.

11. März. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 56 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $+5^{\circ}$  R. um 8 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-2^{\circ}$  R.
3. Wetter. regnerisch. gegen Abend und Nachts, Unwetter mit Schneetreiben.
4. Wind. Westwind früh lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,  $7\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27,  $6\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 2 Tagelöhner 3 Frauen.

Über die Heimreise Seiner Majestät Kaiser Friedrichs sind nachfolgende Mittheilungen nach Berlin gelangt:

San Pier d' Arena bei Sanna, 10 März. Der Extrazug mit Ihren Majestäten dem Kaiser der Kaiserin und dem kaiserlichen Gefolge ist um 12 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen.

Der König Humbert bestieg den Salonwagen des Kaisers. Der Ministerpräsident Crispi und das Gefolge des Königs blieben auf dem Perron. Die Begegnung der beiden Monarchen war eine überaus rührende; Allerhöchst die selben umarmten und küßten sich. Der Kaiser wiederholte seinen Dank für die Hülfe der Italienischen Kammer und des Landes und versicherte dem Könige seine unswandelbare Freundschaft. Nach einem Zuführungsein., das 10 Minuten dauerte, wurden das königliche Gefolge, Crispi, sowie der Deutsche und Englische Konsul zugelassen um dem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen. Das Aussehen der Kaiserin war ein im Ganzen befriedigendes, der Gesichtsausdruck ein freundlicher.

Um 1 Uhr verließ König Humbert den Waggon. Der Kaiser grüßte am Fenster stehend noch einmal den König, sowie den Ministerpräsidenten Crispi und das Gefolge.

Um 1 Uhr 3 Minuten fuhr der Zug des Kaisers weiter, während König Humbert um 1 Uhr 32 M. nach Rom zurückreiste.

Mailand, 10 März. Pünktlich um 4  $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags traf der kaiserliche Extrazug auf der hierigen Zentralstation ein. Auf dem Bahnhofe waren anwesend der Herzog von Stosta, die Spitzen der Behörden, der Deutsche Konsul, eine Ehrenkompagnie mit Musik und Fahne sowie zahlreicher Publikum. Da jeder Empfang verboten war, der Kaiser den Waggon auch nicht verließ, so unterblieben militärische Ehrenbezeugungen. Der Herzog von Stosta begrüßte die Majestäten und verblieb bei Allerhöchst den selben während des 25 Minuten dauernden Aufenthaltes. Als der Kaiser unmittelbar vor Abgang des Zuges am Waggonfenster erschien, brach die Menge in begeisterte Jubelrufe aus, die fortdauerten bis der Zug die Bahnhofshalle verlassen hatte.

Dresden, 10 März. Der Kaiserzug kommt heute Nachmittags um 2 Uhr 57 Minuten auf der Grenzstation Hof, um 6 Uhr auf dem Berliner Bahnhof in Leipzig an.

Da Seine Majestät der Kaiser den Wunsch zu erkennen gegeben hat, das Staatsministerium noch heute zu empfangen, die weite Reise und die späte Anreisetunde in Charlottenburg Allerhöchst demselben aber Schonung auferlegen, so werden der Reichskanzler Fürst Bismarck und das gesammte Staatsministerium dem Kaiserpaare bis Leipzig entgegenfahren, woselbst die Begrüßung und der Empfang auf dem Bahnhofs stattfinden wird.

Leipzig, 11 März. Um 5 Uhr 45 Minuten Nachmittags war von Berlin kommend der Zug hier eingetroffen, welcher den Reichskanzler und die Mitglieder des Staatsministeriums zum Empfang der Kaiserpaare brachte. Der Wartesaal erster und zweiter Klasse war zum Empfangsalon eingerichtet und mit Palmen und Lorbeergebüßen geschmückt, zwischen denen sich die umflorte, lorbeerkränzte Büste Kaiser Wilhelms neben den Büsten Kaiser Friedrichs und Königin Alberts erhob. Eine Tafel mit 22 Sesseln war für die Erwarteten hergerichtet.

Um 6 Uhr 39 Minuten rollte der Kaiserzug auf dem zweiten vom Perron entfernteren Gleise heran, um dann auf das erste umgesetzt zu werden. Das Publikum war unaussichtlich um 6 Uhr aus sämtlichen Bahnhofsraumien entfernt worden. Der Perron blieb für alle nicht offiziellen Persönlichkeiten strengstens abgesperrt. Alle Anwesenden begrüßten den Kaiser, Allerhöchst welcher hinter dem Fenster des erleuchteten langen Salonwagens sichtbar wurde, mit lautem Hurraufe. — Kaiser Friedrich, die Mütze auf dem Haupte, gekleidet in den Uniform-Interimsrock, erschien fast ganz wie im früheren gesunden Tagen. Haltung und Ausdruck waren dieselben; etwas schlanker ist die Gestalt, etwas ergrauter der volle Bart geworden.

Als der Zug hielt, sah man den Fürsten Bismarck, den Grafen Eulenburg, die Staatsminister und den Grafen Herbert Bismarck zu dem kaiserlichen Wagen schreiten und nach einander beim Kaiser eintreten. Allerhöchst dieser schloss den Kanzler in die Arme und küßte ihn herzlich dreimal auf die Wangen. Der Fürst tief bewegt, neigte sich und küßte der Kaisers Hand. Allerhöchst derselbe schien zu ihm zu sprechen: Später erst ergriff der Kaiser den Bleistift, um, was Allerhöchst derselbe sagen wollte, niederzuschreiben.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria trat ein und empfing den Handkuß des Fürsten.

Seine Majestät der Kaiser begrüßte nach einander die Herren von Puttkammer, von Sessler, Maibach, Lucius, von Bronsart, den Grafen Herbert Bismarck. Grafen Eulenburg beugte, von dem Wiedersehen erschüttert, das Knie und küßte die Hände seines kaiserlichen Herrn. Der Graf sowohl als Fürst Bismarck entfalteten grössere Schriftstücke und es fand ein längeres Gespräch statt, das von Seiten des Kaisers meist schriftlich geführt wurde.

Nach einiger Zeit zog man die Fenstergardinen zu; aber noch einmal wurden sie vom Kaiser geöffnet und man sah Allerhöchst denselben hoch aufgerichtet mit dem alten Herzoginien den Lächeln in den Lippen vor dem Kanzler stehen, der sich an dem Tische, auf welchem die Papiere lagen, niedergelassen hatte; für einige Minuten verschwand der Kaiser in dem vorhängten Theil der Wagens; der Kanzler sprach mit Major von Kieffal und dem Grafen Herbert Bismarck. Die Minister hatten den Salonwagen verlassen, um sich in ihre dem Zuge angehängten Wagen zubegeben. Fürst Bismarck blieb bei dem Kaiser. Dieser grüßte aus Fenster tretend, nochmals die Versammlung, die in laute Hurrahrufe ausbrachen, und der Zug, welcher dem Deutschen Kaiser seiner Hauptstadt zusüchte, vollte um 7 Uhr 10 Minuten davon.

Kaiser Friedrich III ist mit seiner Gemahlin, der Kaiserin Victoria Nachts 11 Uhr 9 Minuten auf Bahnhof Westend eingetroffen. Tausende von Menschen belagerten seit frühem Morgen den Bahnhof. Auf den Treppen, in den Fluren war das Gedränge oft geradezu lebensgefährlich. Am schlimmsten ging es im Wartesaal III Klasse zu. Dort war schliesslich weder ein Hininkommen noch ein Herausgehen möglich. Doch alles Warten war vergeblich gewesen. Gegen 2/10 Uhr wurden alle vom Publikum besetzten Räume geräumt. Nur den Vertretern der Presse wurde vom Polizeipräsidenten von Saldern gestattet im Wartesaal 3 Klasse zu bleiben, dessen Fenster nach der Ankunftsseite liegen. Dort war dicht an den Schienen ein grosses, mit roth-weiß gestreifter Leinwand überzogenes Zelt aufgerichtet, dessen Inneres mit Teppichen wohnlich gemacht und mit Rokoko Stühlen aus dem Schloss ausgestattet war. Wie schon erwähnt fuhr der Zug, der eine Verspätung von 32 Minuten hatte, von Station Brunowald her im Bahnhof Westend ein, wo fast eine Stunde früher die Kronprinzlichen Herrschaften, Prinz Heinrich mit seiner Braut und die Erbprinz von Meiningen Herrschaften eingetroffen waren. Als der Zug hielt, in dessen neuntem Wagen die kaiserlichen Majestäten sich aufhielten, eilten die vorgenannten Herrschaften zu den Eltern in den Wagen, wo eine wiederholt herzliche Begrüssung stattfand.

Ihro Majestaeten der Kaiser und die Kaiserin umarmten und küssten Ihre Kinder, wie namentlich auch die zum Empfang gegenwaertige Grossherzogin von Baden immer und immer wieder. Dazwischen ging der Kaiser, der den bekannten Militairmantel und die Mütze trug, auf und ab. Fast 10 Minuten währte es, ehe der Kaiser mit Seiner Gemahlin den Zug verlies und die bereitstehenden geschlossenen Wagen bestieg. Das Publikum, das sich nun nicht mehr zurückhalten liess, hatte die Kette der Schutzleute durchbrochen und drängte mit Schwalt nach dem Zelt hin. Als der Wagen, der den Kaiser führte, davon fuhr, begrüßte Allerhöchst denselben das Publikum entblörten Hauptes mit ehrfurchtsvollem Schweigen. Ebenso geschah es als die Kaiserin erschien. Nur auf dem Wege nach dem Schlosse brachen die Tausende, die trotz des entsetzlichen Schneessetters muthig ausgeharrt hatten, instürmische Hoch- und Hurrahrufe aus. In einem der letzten Wagen folgte Sir Morell Mackenzie nach dem Schlosse.

Seine Majestaet der Kaiser, das mußte Jeder, der Allerhöchst denselben sah, sich sagen, sah wider aller Erwartung sehr wohl aus und hatte die weite anstrengende Fahrt allein auf sich nach gut überstanden.

Über die öffentliche Aufbahrung der Leiche Seiner Majestaet Kaiser Wilhelm erfolgte Seitens des Ober-Hof- und Haus-Marschall-Amtes die nachstehende Benauntmachung. Die Parade-Ausstellung der sterblichen Hülle weiland Seiner Majestaet des Kaisers und Koenigs Wilhelm 2 findet in hiesiger Domkirche statt. Der Zutritt ist Montag den 12 März, von 1-5 Uhr Nachmittags, und Dienstag, so wie die folgenden Tage von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags dem Publikum im Traueranzug gestattet. Besondere Einlasskarten werden nicht ausgegeben. Der Eingang ist vom Hauptportal des Domes auf der Luegarten seite zu nehmen. Berlin, den 10 Maerz 1888.

Der Ober-Hof- und Haus-Marschall. Graf von Perponcher.

Die Einbalsamirung der sterblichen Hülle Kaiser Wilhelm hat gestern Nachmittag 3 Uhr stattgefunden. Die Leiche wird auf Befehl des Kaisers Friedrich, übereinstimmend mit den Wünschen des hochseligen Kaisers, in die Uniform des 1. Sards Regiment zu Fuss mit umgelegtem Feldmantel geleidet. Dem Ehrendienst bei der Leiche haben General- und Flügeladjutanten in sechsstündiger Ablösung.

12<sup>ten</sup> März. Montag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 58 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-1^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+6^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-2^{\circ}$  R.
3. Wetter. In der Nacht fielen 3 Zoll Schnee, es schneite bis gegen Mittag fort. Es wird Bahn gezogen.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. Früh 6 Uhr 27, 6 Linien. Abends 9 Uhr 27, 6 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Schlehlinge. 22 Tagelöhner 4 Frauen. Sind wie vergangene Woche beschäftigt mit den Vorbereitungen zur Ausschmückung der Grabkapelle in der Friedenskirche zum 27 März wird angefangen.
7. Hofjournal. Vor der Überführung der Kaiserlichen Leiche aus dem Palais hatte gestern Abend 8  $\frac{1}{2}$  Uhr die Einsargung derselben im Beisein der Leibärzte, von Lauer, Leuthold und Tiemann, sowie der Professor Hartmann und zweier Assistenten stattgefunden. Der Hohe Entschlafene wurde laut Eigener testamentarischer Verfügung mit dem Waffenrock vom ersten Garderegiment z. F. und der Feldmütze bekleidet und angethan mit dem Stern vom Schwarzen Adlerorden, dem Eisernen Kreuz, dem Georgskreuz, den Kriegedekorationen von 1814, 1864, dem Kreuz von 1866, dem Hohenzollernorden von 1849, sowie dem Badischen Orden von 1849. — Die Leiche wurde in einen Zinksarg gelegt, welcher in den Familien-Paradesarg gesetzt wurde, in dem seiner Zeit Friedrich Wilhelm II ruhte.

Die Überführung der Leiche Kaiser Wilhelms vom Palais in die Domkirche hat in der letzten Mitternacht unter dem Schläute der Glocken, und unter grossem Andrang des Publikums stattgefunden. Der Sarg mit der sterblichen Hülle wurde von der Hofdienerschaft aus dem Schlaf- und Sterbezimmer, wo er bis zum letzten Augenblick gestanden auf die Rampe getragen und dort niedergesetzt. Auch der Ober-Hof- und Haus-Marschall Graf Perponcher hatte seinen verehrten Herrn bis dorthin tragen helfen. Auf der Rampe wurde der Sarg auf eine schwarzbehängene Bahre gesetzt und von 16 Unteroffizieren sämtlicher Berliner Garderegimenter, von deren Helmen schwarzer Trauerflor herabhüllte, aufgehoben. Weitere 16 Unteroffiziere waren zur Ablösung beim Tragen kommandirt. Alsbald setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Derselbe wurde eröffnet vom Major Grafen von Bredow vom Regiment der Gardes du Corps. Diesem folgte die 5. Kompagnie desselben Regiments unter Major Graf von der Hirschburg in schwarzen Kürassen und die Leibkompagnie des 1. Garde Regiments z. Fuss.

unter dem Kompagniechef, Hauptmann Grafen von Hauitz, welche zu diesem Zweck aus Potsdam hier eingetroffen war, in den historischen Grenadiermützen. Hinter diesen Truppen, deren Regiments-Chef der Heimgegangene Kriegsherr gewesen, schritten die Obersten Hof-Ober-Hof- und Hofchargen, sowie die Hausoffizianten, Kammerdiener, Leibjäger, Lakaien und wer sonst den unmittelbaren Dienst bei dem Verstorbenen versehen hat. Nunmehr folgte die mit einer schwarzen Decke verhüllte kaiserliche Leiche, hinter der Kronprinz Wilhelm mit den Prinzen des koeniglichen Hauses und den männlichen Anverwandten schritt. Diesen schloss sich die gesammte maison militaire, die General- und Flügeladjutanten an. Den Schluss bildete die 6. Kompagnie des Regiments Gardes du Corps unter Rittmeister von Arnim. Auf dem ganzen Wege vom Palais bis zum Dome war eine Kette von Soldaten aller in Berlin garnisirenden Regimenter gebildet, welche mit Fackeln den Weg beleuchteten, den der Leichenzug nahm.

Bei der Abreise von San Remo ertheilte Ihre Majestät die Kaiserin Victoria dem Bürgermeister Aquasplatti auf die Frage nach Ihrer Gesundheit folgende Antwort:

„Mein Gatte befindet sich seit drei Tagen viel besser. Ich selbst bin sehr erschöpft von allen diesen Aufregungen und diesem Umsturz. Ich bedauere sehr, dass ich dieses schöne Land verlassen muss, aber ich hoffe wenn Gott Meinem Gatten Heilung gewährt, wieder hierher zu kommen und in Ruhe dieses so schöne und angenehme Leben zu genießen, fern von der Aufregung der Höfe und der grossen Städte.“

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria kam heute Vormittag von Schloss Charlottenburg nach Berlin, stattete zunächst Ihrer Majestät der Kaiserin Wittve Augusta im kaiserlichen Palais einen längeren Besuch ab und begab sich dann vom Palais an den Sarg des hochseligen Kaisers nach dem Dom. Nachmittags riehete die Kaiserin von Berlin wieder nach Charlottenburg zurück.

Heute Mittag hatte sich Seine kaiserliche und koenigliche Hoheit der Kronprinz Wilhelm zum Kaiser nach Charlottenburg begeben.

Nach der 36 stündigen Reise und ihren Anstrengungen musste der Kaiser den Sedanon aufgeben in der stürmischen, schnee durchsetzten Nacht noch an die Leiche des kaiserlichen Vaters zu eilern. Der Kaiser verschob den Besuch der auch der Kaiserin Mutter gelten sollte, bis zum nächsten Tage, hat aber auch heute auf Anrathen der Aerzte des schlechten Wetters wegen die Fahrt nach Berlin noch aussetzen müssen.

13. März. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr - 3° R. um 2 Uhr - 3° R. um 9 Uhr - 4° R.
3. Wetter. trübe, in der vergangenen Nacht schneite es wieder ein wenig.
4. Wind. Ostwind. Nachmittag Westwind mit starkem Schneetreiben bis gegen Abend.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 6 1/2 Linien. Abends 9 Uhr 27, 10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner 4 Frauen.

Sindrie gestern beschaefligt.

7. Hofjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers erging gestern folgendes amtliche Bulletin:

Charlottenburg, den 12 März 1888. Seine Majestät der Kaiser haben trotz der anstreifenden „Reise und der Gemüthsbeziehung eine sehr gute Nacht gehabt und fühlen heute keine Beschwerden.  
„Die Respiration ist unbehindert und die örtlichen Erscheinungen sind unverändert.  
Weitere Bulletins werden auf Allerhöchsten Befehl von Zeit zu Zeit ausgegeben werden.

Morell Mainz. Wegener. Krause. Mark Howell.

Wie hieraus ersichtlich, ist für Dr. Schwader wieder der Generalarzt Dr. Wegner, langjähriger Leibarzt der früheren Kronprinzen, eingetreten. Der Kaiser und die Kaiserin bewohnen im Schloss Charlottenburg die theils nach dem Garten, theils nach dem Schlosshofe Liegenden Gemächer welche früher die Königin Wittve und später die Meiningschen Herrschaften bewohnten.  
Auch Sir Morell Mainz und Dr. Howell haben im Schlosse Wohnung genommen.

Die erste Ordensverleihung König Friedrichs galt der Kaiserin und Königin Victoria, Allerhöchstwelcher der Schwarze Adlerorden verliehen wurde.

Wie gemeldet wird, ist auch dem Justizminister Friedberg, der dem jetzigen Kaiser in früheren Jahren als vortragender Rath nahe stand, der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Das Königlich Hofmarschallamt erlässt folgende weitere Bekanntmachung.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird die öffentliche Parade - Ausstellung der sterblichen Hülle Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der Domkirche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser Woche jedesmal schon von 8 Uhr Morgens an beginnen und bis 10 Uhr Abends dauern, um dem Publikum die möglichst ausgedehnte Gelegenheit zum Zutritt darzubieten.

Berlin, den 12 März 1888.

Der Ober-Hof- und Hausmarschall. Graf von Porponcher.

## An Mein Volk!

Aus Seinem glorreichen Leben schied der Kaiser.

Indem vielgeliebten Vater den Ich berweise, und um den mit Mir Mein Königliches Haus in tiefstem Schmerze trauert, verlor Preussens treues Volk seinen ruhmgekrönten König, die Deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich den ersten Deutschen Kaiser!

Unzertrennlich wird Sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Grösse der Deutschen Vaterlandes, in dessen Neu-Begründung die ausdauernde Arbeit von Preussens Volk und Fürsten ihren schönsten Lohn gefunden hat.

In dem König Wilhelm mit nie ermüdender lauder vaterlicher Fürsorge das Preussische Heer auf die Höhe seines ersten Berufes erhob, legte Er den sicheren Grund zu dem unter Seiner Führung errungenen Siegen der Deutschen Waffen, aus denen die nationale Einigung hervorging. Er sicherte dadurch dem Reiche eine Macht-Stellung wie sie bis dahin jeder Deutsche Herz ersehnt, aber kaum zu erhoffen geragt hätte.

Und was Er in heissem, opfervollem Kampfe Seinem Volke errungen, das war Ihm beschieden durch lange Friedens-Arbeit mühevoller Regierungsjahre zu befestigen und segensreich zu fördern.

Sicher in seiner eigenen Kraft ruhend, steht Deutschland geachtet im Rathe der Völker und begehrt nur, des Fortkommen in friedlicher Entwicklung froh zu werden.

Dass dem so ist, verdanken wir Kaiser Wilhelm, Seiner nie wankenden Pflichttreue, Seiner unablässigen, nur dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Thätigkeit, gestützt auf die von dem Preussischen Volke unwandelbar bewiesene und von allen Deutschen Stämmen getheilte opferfreudige Hingebung.

Auf Mich sind nunmehr alle Rechte und Pflichten übergegangen, die mit der Krone Meines Hauses verbunden sind, und welche Ich in der Zeit, die nach Gottes Willen Meiner Regierung beschieden sein mag, getreulich wahrzunehmen entschlossen bin.

Durchdrungen von der Grösse Meiner Aufgabe wird es Mein ganzes Bestreben sein, das Werk in dem Sinne fortzuführen, in dem es begründet wurde, Deutschland zu einem Herde des Friedens zu machen und in Uebereinstimmung mit den Verbündeten Regierungen sowie mit den verfassungsmässigen Organen des Reiches wie Preussens die Wohlfahrt des Deutschen Landes zu pflegen.

Meinem getreuen Volke, das durch eine Jahrhunderte lange Geschichte in guten wie in schweren Tagen zu Meinem Hause gestanden, bringe Ich Mein rückhaltloses Vertrauen entgegen. Denn Ich bin überzeugt, dass auf dem Grunde der untrennbaren Verbindung von Fürst und Volk, welche unabhängig von jeglicher Veränderung im Staatenleben, das unvergängliche Erbe des Hohenzollernstammes bildet, Meine Krone allezeit ebenso sicher ruht, wie das Sediment des Landes, zu dessen Regierung Ich nunmehr berufen bin, und dem Ich gelobe, ein gerechter, und in Leid wie in Freud' ein treuer König zu sein.

Gott wolle Mir Seinen Segen und Kraft zu diesem Worte geben, dem fortan mein Leben geweiht ist.

Berlin, den 12. März 1888.

Friedrich III.

Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs an den Reichskanzler und  
Präsidenten des Staatsministeriums.

Mein lieber Fürst.

Beim Eintritt Meiner Regierung ist es Mir ein Bedürfniss, Mich an Sie, den  
langjährigen vielbewährten ersten Diener Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters zu wenden.  
Sie sind der treue und muthvolle Rathgeber gewesen, der dem Zielen Seiner Politik die Form  
gegeben und deren erfolgreiche Durchführung gesichert hat.

Ihnen bin Ich und bleibt Mein Haus zu warmem Danke verpflichtet.

Sie haben daher ein Recht vor Allem zu wissen, welches die Gesichtspunkte sind, die für die  
Haltung Meiner Regierung massgebend sein sollen.

Die Verfassungs- und Rechts-Ordnungen des Reiches und Preussens müssen vor Allem  
in der Ehrliebe und in den Sitten der Nation sich befestigen. Es sind daher die Erschütterungen  
möglichst zu vermeiden, welche häufiger Wechsel der Staatsrichtungen und Besetze veranlasst.

Die Förderung der Aufgaben der Reichsregierung muss die festen Grundlagen unberührt lassen,  
auf denen bisher der preussische Staat sicher geruht hat.

Im Reiche sind die verfassungsmässigen Rechte aller verbündeten Regierungen ebenso ge-  
wissenhaft zu achten, wie die des Reichstages; aber von Beiden ist eine gleiche Achtung der Rechte  
des Kaisers zu erheischen. Dabei ist im Auge zu behalten, dass diese gegenseitigen Rechte nur zur Hebung  
der öffentlichen Wohlfahrt dienen sollen, welche das oberste Gesetz bleibt, und dass neu hervortre-  
tenden, unzweifelhaften nationalen Bedürfnissen stets in vollem Masse Genüge geleistet werden muss.

Die nothwendige und sicherste Bürgschaft für ungestörte Förderung dieser Aufgaben sehe  
Ich in der ungeschwächten Erhaltung der Wehrkraft des Landes, Meiner erprobten Heeres und der  
aufblühenden Marine, der durch Sinnung überseeischer Besitzungen ernste Pflichten erwachsen sind.  
Beide müssen jederzeit auf der Höhe der Ausbildung und Vollendung der Organisation erhalten werden,  
welche deren Ruhm begründet hat, und welche deren fernere Leistungsfähigkeit sichert.

Ich bin entschlossen, im Reiche und in Preussen die Regierung in gewissenhafter Beobachtung  
der Bestimmungen von Reichs- und Landes-Verfassung zu führen. Dieselben sind von Meinen Vorfahren  
auf dem Throne in weiser Erkenntniß der unabwiesbaren Bedürfnisse und zu lösenden, schwierigen Aufgaben  
des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens begründet worden und müssen allseitig geachtet werden,  
um ihre Kraft und regenreiche Wirksamkeit behaupten zu können.

Ich will, dass der seit Jahrhunderten in Meinem Hause heilig gehaltenen Grundsatz religiöser Duldung auch ferner alle Meiner Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche. Ein Jeglicher unter ihnen steht Meinem Herzen gleich nahe — haben doch Alle gleichmässig in den Tagen der Gefahr ihre volle Hingebung bewährt.

Einig mit den Anschauungen Meines Kaiserlichen Herrn Vaters, werde Ich warm alle Bestrebungen unterstützen, welche geeignet sind, das wirthschaftliche Gedeihen der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu heben, widerstreitende Interessen derselben zu versöhnen und unvermeidliche Missstände nach Kräften zu mildern, ohne doch die Erwartung hervorzurufen, als ob es möglich sei, durch Eingreifen des Staates allen Uebeln der Gesellschaft ein Ende zu machen.

Mit den sozialen Fragen eng verbunden erachte Ich die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege. Muß einerseits eine höhere Bildung immer weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, so ist doch zu vermeiden, daß durch Halb- und Unbildung ernste Gefahren geschaffen, daß Lebensansprüche genant werden, denen die wirthschaftlichen Kräfte der Nation nicht genügen können, oder daß durch einseitige Erströbung vermehrten Wissens die erzieherische Aufgabe unberührt bleibt.

Nur ein auf der gesunden Grundlage von Gottesfurcht in einfacher Sitte aufwachsender Gesinnung wird hinreichend Widerstandskraft besitzen, die Gefahren zu überwinden, welche in einer Zeit rascher wirthschaftlicher Bewegung, durch die Beispiele hochgesteigter Lebensführung Einzelner, für die Gesamtheit erwachsen. Es ist Mein Wille, daß keine Gelegenheit versäumt werde, in dem öffentlichen Dienste dahin einzuwirken, daß der Versuchung zu unverhältnismäßigem Aufwande entgegen getreten werde.

Jedem Vorschlage finanzieller Reformen ist Meine vorurtheilsfreie Erwägung im Voraus gerichtet, wenn nicht die in Preussen alt bewachte Sparsamkeit die Auflegung neuer Lasten umgehen und eine Erleichterung bisheriger Anforderungen herbeiführen läßt.

Die grösseren und kleineren Verbänden im Staate verliehene Selbstverwaltung halte Ich für erpflirlich. Dagegen stelle Ich es zur Prüfung: ob nicht das diesen Verbänden gewährte Recht der Steuer-Auflagen, welches von ihnen ohne hinreichende Rücksicht auf die gleichzeitig von Reich und Staat ausgehende Belastung geübt wird, dem Einzelnen unverhältnismässig beschweren kann.

In gleicher Weise wird zu erwägen sein, ob nicht in der Gliederung der Behörden eine vereinfachende Aenderung zulässig erscheint, in welcher die Verminderung der Zahl der Angestellten eine Erhöhung ihrer Bezüge ermöglichen würde.

Gelingt es die Grundlagen der staatlichen und gesellschaftlichen Lebens kräftig zu erhalten, so wird es Mir zur besonderen Genugthuung gereichen, die Blüthe welche Deutsche Kunst und Wissenschaft in so reichem Masse zeigt, zu voller Entfaltung zu bringen.

Zur Verwirklichung dieser Meiner Aufsichten rechne Ich auf Ihre so oft bewiesene Hingebung und auf die Unterstützung Ihrer bewährten Erfahrung.

Möge es Mir beschieden sein, dergestalt unter einmüthigem Zusammenwirken der Reichsorgane, der hingebenden Thätigkeit der Volksvertretung, wie aller Behörden, und durch vertrauensvolle Mitarbeit sämtlicher Klassen der Bevölkerung Deutschland und Preussen zu neuen Ehren in friedlicher Entwicklung zu führen.

Überkümmert um den Glanz ruhmbringender Thaten, werde Ich zufrieden sein, wenn dereinst von Meiner Regierung geragt werden kann, sie sei Meinem Volke wohlthätig, Meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen.

Berlin, den 12 März 1888.

Ihr wohlgeneigter

Friedrich III.

17. März. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 1 Minute.
2. Luftwaerme. Um 6 Uhr  $-7\frac{1}{2}^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-3^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-7^{\circ}$  R. In der Grabkapselle  $+1^{\circ}$  R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein, Nachmittag überwiegend heiter.
4. Wind. Nordwind.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 11  $\frac{1}{2}$  Linien. Abends 9 Uhr  $-27, 11$  Linien.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner, 7 Frauen. Sind wie am Montag beschaeftigt.
7. Hofjournal. Seine Majestaet der Kaiser empfing gestern Vormittag 10  $\frac{1}{2}$  Uhr im Schlosse zu Charlottenburg eine Deputation der städtischen Behörden Berlins, bestehend aus fünf Mitgliedern der Magistrats und den sieben Mitgliedern des Vorstandes der Stadtverordneten-Versammlung.

Der Kaiser erschien mit der Kaiserin und grüsste die Deputation in Seiner herzzugewinnenden Freundlichkeit. Der Oberbürgermeister von Torckenbeck gab zunächst der tiefen, in der ganzen Bürgerschaft lebenden Trauer um Kaiser Wilhelms Heimgang, sowie dem Danke für die Rückkehr des Kaisers Friedrich Ausdruck und erhielt sodann die Erlaubnis nachstehende Adresse zu verlesen:

Allerdurchlauchtigster, Grossmächtigster Kaiser,  
Allergnädigster Kaiser, Koenig und Herr!

„Zum ewigen Frieden ging der Deutschen Reiches Schöpfer, im Sterben noch den Völker-  
„Frieden hütend. In Trauer versenkt Sein Heimgang die Welt, Thränen weint Sein treues  
„Volk, heisse Thränen Seine dankbare Reichshauptstadt. Unauslöschlich eingepraegt ist unseren  
„Herzen das Wort: „Gestützt auf festes Sittvertrauen gehört Mein ganzes Streben, Meine unab-  
„lässige Sorge allein dem Wohle Meiner geliebten Völker.“ Der Hochselige Kaiser schrieb es  
„uns huldreich beim letzten Jahresanfang, an uns war es Sein letztes Wort und Seine  
„Feder war der Griffel der Befehle.“

„Allergnädigster Kaiser! Mit Eurer Kaiserlichen Majestaet fühlen wir den Schmerz  
des Sohnes, der des Vaters Abschied aus verklärtem Antlitz liest, fühlen der Feldherrn

Wohmuth

fühlern der Feldherrn Wehmuth, der die Palme auf des Kriegsherrn Sarkophag legt,  
fühlen der Hohenzollern Trauer um den grossen Hohenzollern Kaiser. Ehrfurchtsvoll bitten  
wir, unserer innigen Gefühle schlichten Ausdruck gnädig aufzunehmen. Bewundernd sehen  
wir hinauf zu der Geistesstärke, die schwerster Leiden überwindet, von der Pflicht geleitet. Die  
längst erworbene Liebe eines herzlich ergebenen Volkes begleitete Eure Majestät auf dem Zuge zur  
Heimath. In Damm erfüllter Stadt steht Eurer Majestät Thron, das ernste Schicksal unersand-  
barer Unterthanentreue kommt aus unserer Aller Herzen und mit ihm das inbrünstige Gebet  
für Eurer Majestät Gesundheit, mit ihm der ehrfurchtsvolle Dank an Eurer Majestät unermüdlich  
treue Hofährtin, die Allerhöchste Gemahlin, mit ihm der Wunsch, dass Eure Majestät in langen  
glücklichen Tagen, getröstet für der Segenswart Leid, regieren mögen als der Vaterlandes mächtiger  
Hort, seiner reichen Kräfte weiser Lenker, seiner friedlichen Entwicklung gnädiger Beschützer!  
Eurer Kaiserlichen und Königlichlichen Majestät allerunterthänigste, treugehorksamste  
Der Magistrat. von Forckenbeck. Die Stadtverordneten. Stryck.  
Berlin, den 13 März 1888.

In sichtlicher Bewegung hörten die Majestäten den tiefgegriffenen Ober Bürgermeister  
an. Der Kaiser übergab darauf Seine von Ihm Selbst geschriebene Antwort an den Ober-Bürger-  
meister, mit dem Auftrage, auch sie zu verlesen. Die Kaiserliche Antwort lautet:

„Da Ich zu Meinem Bedauern noch nicht wieder in den vollen Besitz Meiner  
„Sprache gelangt bin, sehe Ich Mich genöthigt, in dieser Weise Ihnen sowie den Vertretern  
„Meiner Haupt- und Residenzstadt Meinen Dank für die Theilnahme auszusprechen,  
„welche die Bewohner von Berlin, Mir in einem solchen Augenblick der Kummer und  
„der Trauer darbringen.“

„Angesichts des Schmerzes der uns Alle erfüllt, gedanke Ich zunächst der gewaltigen,  
„grossen Ereignisse, an welchen der heimgegangene Kaiser inmitten der Einwohnerschaft  
„während seiner langen Lebenszeit theilgenommen hat.“

„Dann aber richte Ich Meinen Blick auf die zahlreichen Beweise der Wohlwollen-  
„gleichwie der regen Theilnahme an dem Ergehen Berlins, dessen Aufblühen in den  
„letzten Jahrzehnten ihm zur besondern Freude gereichte.“

„In nämblicher Weise verfolgte Ich bisher die Entwicklung Bertius, dessen Wohl Mir  
„stets am Herzen lag, und für welches zu wirken Mir eine theure Aufgabe sein wird, stets ein-  
„gedenk der Beweise treuen Antheils, welche Mir die Residenz in freundigen wie in ernstern Augen-  
„blicken Meines Lebens erwiesen hat.

Freundlich reichte der Kaiser jedem Mitgliede der Deputation die Hand und schloß  
mit der der gewohnten elastischen Bewegung vom Haupt und Hand diesen unvergeßlichen Empfang.

In Bezug auf die vom Seiner Majestät dem Kaiser der städtischen Deputation obige ertheilte  
Antwort wird mitgetheilt, daß der Kaiser dieselbe erst unmittelbar vor dem Empfange der  
Deputation entworfen und mit Bleistift Eigenhändig niedergeschrieben hatte.

Die Deputation bestand aus dem Oberbürgermeister von Forckenbeck, Bürgermeister Schieman,  
Regierungsrath Dünker, Stadtverordneten-Vorsteher Ptryer und dessen Stellvertreter Brilangerhaus,  
dem Stadtschulrath Bertram, den Stadträthen Schreiner und Haack, den Stadtverordneten  
Schmidt, Salge, Leibert, Kreithing und Colon.

Die Antwort des Kaisers wird dem Archiv der Magistrats einverleibt werden.

Das Befinden Seiner Majestät Kaiser Friedrichs war auch gestern nach einer  
vorzüglichen Nacht ein völlig zufriedensstellender. Sein Gang und Seine Haltung sind  
kräftig und ungebeugt, Seine Züge frisch und wohl aussehend. Auf des Kaisers Schreibtisch  
bemerkt man eine grössere Anzahl von zurechtgeschnittenen Fitteln, welche zum Sedamentaus-  
tausch dienen, da der Hohe Patient die kranke Stimme peinlichst schonen muss.

Gestern Abend nach Eintritt der Dämmerheit empfing der Kaiser den Besuch der Kaiserin Mutter,  
Zwar ist es nicht Brauch, dass die Wittve der abgechiedenen Monarchen vor der Beisetzung das Sterbe-  
kauer verlässt, doch lag in diesem Falle in den Gesundheitsverhältnissen des Kaisers sowohl, wie im  
dem Vorlangen der Mutter, Allerhöchstwelsche den Lohn, seit fast einem Jahre nicht mehr geüben, Er-  
klärung genug dafür, dem Zuge des mütterlichen Herzens auch gegen den Brauch zu folgen.

Im Laufe der gestrigen Tager nahmen Seine Majestät im Schlosse zu Charlottenburg mehrere  
Vorträge entgegen, empfing den Besuch der Grossherzogs und der Grossherzogin von Baden und  
anderer Fürstlichkeiten und ertheilte Nachmittags Audienzen.

8. Bemerkungen. Die Anordnung der den Katafalk im Dome schmückenden Palmen, Blattpflanzen  
und Blumen ist unter der Obhut des kaiserlichen Hofgaertner von Schloß Monbijou, Eitelold, bewirkt.

15. März. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang 6 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 3 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-8^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $-7^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $-6^{\circ}$  R.
3. Wetter, bewölktter Himmel, einzelne Sonnenblitze.
4. Wind. Ostwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,10 Linien. Abends 9 Uhr 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 4 Frauen. Die am Montag beschäftigt.
7. Hofjournal. Die gestrigen Abendzeitungen veröffentlichten das von Seiner Majestät dem Kaiser und Königin Friedrich befohlene Programm für das Lichenbegängniß Seiner Majestät Kaiser Wilhelm.

Der Tag des feierlichen Lichenbegängnisses ist auf Freitag den 16. März, Mittags 12 Uhr angesetzt. Die Beisetzung erfolgt im Mausoleum zu Charlottenburg. Sobald der Leichen über die Allerhöchste Leiche gesprochen wird, giebt die Artillerie einen Trauersalut von 101 Schuß ab.

Für die Meldungen bei den Kaiserlichen Majestäten sind von Allerhöchstenden selbst bis auf Weiteres folgende Bestimmungen getroffen:

Die Meldungen der Herren für Seine Majestät den Kaiser und Königin erfolgen wie bisher durch Abgabe von Karten an den Unterzeichneten im bisherigen Kronprinzipalpalais im Hofmarschallamt, Oberwallstraße 1.

Die Meldungen von Damen für Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind ausschließlich an die Paraldame Graefin Brühl im bisherigen Kronprinzipalpalais zu richten.

Schloss Charlottenburg, den 14. März 1888.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Der Hofmarschall. Graf Radolinski.

Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers gehen von allen Seiten erfreuliche Berichte ein. Es wird gemeldet, daß der Appetit reger ist, die Körperkräfte zunehmen und Husten und Auswurf viel geringer geworden sind, auch vorgestern hat Allerhöchst derselbe eine recht gute Nacht gehabt.

Den Regierungsgeschäften widmet sich der Kaiser anhaltend und nimmt wiederholt Vorträge entgegen. Seitern empfing Allerhöchst derselbe zum ersten Male den Chef der Scheimenprivatkabinets W. S. Rath von Wilmoorski. - Generalfeldmarschall von Moltke ist bereits am 12. März empfangen worden.

Seine Majestät der Kaiser hat am Dienstag die Absicht geäußert, persönlich am dem Leichenbegängnis zu Fuß theilzunehmen. In dem Allerhöchst demselben vorgelegten Entwurf eines Reglements war diese Bethheiligung nicht vorgesehen.

Der Kaiser hat Allerhöchstselbst seinen Namen in das Reglement eingetragen. Man hofft aber noch daß es den Aerzten gelingen wird, Allerhöchst demselben von der Ausführung seiner Absicht abzuhalten.

Am der Spitze des gestrigen „Reichsanzeigers“ befindet sich folgende Erklärung: Es ist mit Recht aufgefallen, daß die Kaiserliche Unterschrift unter den Allerhöchsten Veröffentlichungen in dem Extrablatt der „Deutschen Reichsanzeigers“ vom 12. d. M. mit der Ziffer „III“ versehen worden ist, da der Beisatz der Ziffer Eignen Namensunterschriften ausserhalb der monarchischen Traditionen ist. Es ist diess Versuchen dadurch möglich geworden, daß bei der von dem Allerhöchsten Eigenhändigen Original-Erlass genommenen Abschrift für den Druckatz von dem Abschreiber die Schlussstriche hinter dem Kaiserlichen Namen, welche die Initialen F und R. - Imperator Rex - darstellen, für die drei Striche einer römischen Drei angesehen worden sind.

Aus Charlottenburg vom gestrigen Tage wird geschrieben:

Seine Majestät der Kaiser hat bis jetzt noch nicht das Schloss verlassen, trotzdem war gestern wiederum das Gerücht verbreitet, daß Allerhöchst derselbe nach Berlin gefahren sei, um im Vorm noch einmal die Leiche der theuren Entschlafenen zu sehen. Nachmittags gegen 1 Uhr kamen Kronprinz Wilhelm, Prinz Heinrich von Preussen, der Grossherzog von Baden und der Erbprinz von Meiningen zum Besuch. Das Schloss bleibt gänzlich für das grosse Publikum abgesperrt, auch der Zugang zu dem grossen Rondel vor dem Schlosse ist verboten. Nur mit Karten versehene Personen haben Zutritt zum Schlosse, in dessen grossem Hofe er recht lebhaft zugeht. Gegen 2 Uhr Nachmittags zog die Schlosswache auf, Gardes du Corps lösten die Moabiter Ulanen ab; vor dem Thore stehen Doppelposten der Sardesubelien-Regiments. In der Stadt herrscht außerordentlich reges Leben; der Fremdenzufluss ist ein überaus starker und die Gasthäuser sind längst überfüllt.

16. März -

Leichenbegängniß Seiner Majestät Kaiser Wilhelms.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 5 Minuten.
2. Luftwärme. um 6 Uhr  $-9^{\circ}$ R. um 2 Uhr  $-2^{\circ}$ R. um 9 Uhr  $-7^{\circ}$ R.
3. Wetter, bedeckter trüber Himmel. Von Mittag ab einzelne Sonnenblicke.
4. Wind. Südost, lebhaft, stark durchdringend, abwechselnd stürmisch.
5. Barometer: früh 6 Uhr 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffs- 2 Lehrlinge. 22 Tagelöhner 4 Frauen. Sämmtliche Arbeiten sind eingestellt. Saetner und Tagelöhner sind bis auf die Diensthabenden beurlaubt. Oberhofgärtner Solla ist zu seiner grossen Betrübnis, durch sein in den letzten Tagen in Folge einer schweren Erkältung wieder heftiger aufgetretenen chronischen Leidens, einer schmerzhaften Nierenkrankheit verhindert nach Berlin zu fahren und seinen Platz im Leichenzuge einzunehmen.
7. Befehle. Von Allerhöchster Stelle ist der ungünstigen Witterung wegen den am Leichenzuge des Kaisers Wilhelm theilnehmenden das Anlegen von Mänteln oder Überziehern gestattet worden. Für das Militär ist der Mantel als Dienstanzug befohlen worden.
8. Hofjournal. Das Charlottenburger Schloß liegt in tiefster Ruhe da; nur hin und wieder fährt eine Equipage in den Schlosshof ein. Am Sitterthor steht ein Infanterie Doppelposten, ein zweiter am Schlossportal.

Morgens 9 Uhr sah man gestern den Kaiser am Fenster erscheinen. Die Orangerie benutzt Allerhöchst derselbe fleißig zum Spazierengehen. Aus dem Umstande, dass man im Charlottenburger Schlosse Anstalten zur Einrichtung elektrischer Beleuchtung macht, will man auf die Absicht der Kaisers schließen, dort längere Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Vormittag sowohl den Kronprinzen, wie verschiedene als Gäste eingetroffene Fürstlichkeiten.

Die Aerzte bieten Alles auf um Seine Majestät den Kaiser von der Theilnahme an der heutigen Trauerfeier zurückzuhalten.

Die Todtenfeier für Seine Majestät Kaiser Wilhelm vollzog sich nach dem aufgestellten Programm in vollkommener Ordnung.

Um 11  $\frac{3}{4}$  Uhr nahmen im Dome die den Katafalk umgebenden Würdenträger die ihnen zugewiesenen Plätze ein. Hierauf erschienen rasch nacheinander die Mitglieder der Königlichlichen Familie, die Fürstlichen Gäste und die zur Trauerfeier entsandten Bevollmächtigten der nicht nach Berlin gekommenen Souveraine.

Die Hohen Damen, in ihren langen sie gänzlich umwallenden und verhüllenden Schleidern wurden hinauf zur Königlichlichen Loge geleitet. Unten in der ersten Reihe sah man den Kronprinzen Wilhelm, Höchst demselben zur Seite König Albert von Sachsen, die Großherzöge von Baden und Sachsen-Weimar, den Prinzen von Wales, den Russischen Thronfolger mit seinen Oheimen Nicolaus und Michael, die Prinzen Heinrich, Albrecht, Leopold, Georg, Alexander, den Kronprinzen von Oesterreich und Ungarn, den König der Belgier, König Karl von Rumänien, den Herzog von Storta, den Kronprinzen von Schweden, hinter ihnen eine dichte Schaar von fremden Militairs in den mannigfachen Uniformen, alle entblößten Hauptes mit Ausnahme der Türken und Persischen Herren die ihre Fetz und Lammpellmützen nicht ablegten.

Nun trat der Generalsuperintendent Dr. Koegel vor und hielt nach einem einleitenden Segen die Gedächtnisrede von überwältigender Wirkung hierauf ertönte abermals Segen und dann trat Generalsuperintendent Koegel abermals dicht an den Sarg und während der Worte der Segens die Orgeln, erdröhnten draussen im Lustgarten wiederholt die Geschwulden. Mit dem Schlussgesang des Domchors „Heilig! heilig ist der Herr“ endete die kirchliche Feier.

Der Purpursarg steht auf seiner hohen schwarzen, mit Kränzen und Palmenzweigen bedeckten Estrade mit purpurbezogenem Deckel geschlossen. Kein menschliches Auge wird mehr das Antlitz Darren sehen, den dieser Todtensehrein birgt. Nach dem die 12 Obersten den Sarg hinaustragen und auf den mit 8 Rappen bespannten Leichenwagen gehoben, hinter welchem unmittelbar das Leibreitpferd Seiner Majestät Kaiser Wilhelms von einem Stallmeister geführt wurde; hinter dem Leibpferde folgte General von Pappe mit dem Reichsbanner. Vor dem Acht gespaun hatten die Minister mit den Reichsinignien ihre Plätze eingenommen.

Aus dem Portal des Domes trat der Kronprinz, sein Antlitz far farblos, sein Blick voll trüben Ernstes. Die Souveraine, die Fürstlichen Gäste und Bevollmächtigten stiegen mit Höchst demselben die Stufen hinab.

Der Platz des regierenden Kaisers Friedrich hinter dem Träger des Reichsjanuars blieb vor  
Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz Wilhelm musste Allerhöchst den selben  
vertreten. Der König von Sachsen, der König der Belgier und der König von Rumänien schritt  
neben Höchst den selben. Allerhöchst den selben folgte Prinz Heinrich und die anderen Prinzen des  
Königlichen Hauses, die fremden Fürstlichkeiten, die Vertreter fremder Souveraine in die Befolg-  
schaften aller dieser Herren. Der Reichskanzler Fürst Bismarck und Generalfeldmarschall Graf Moltke  
befanden sich nicht unter dem Trauergefolge.

Vom Dom aus bewegte sich der Leichenkondukt mit dem glänzenden Gefolge über den Lustgarten  
und die Schlossbrücke fort. Vor dem Palais der Kaiser Wilhelm angelangt, dessen sämtliche  
Fenster weiss verhängt waren, wurde ein Rouleau an einem Fenster der ersten Stocks gehoben  
und Ihre Majestät die Kaiserin Wittve in schwarzer Trauertracht wurde sichtbar. Die letzten  
Grüsse sandten Ihre thränenstilleren Augen zu dem in jenem Prunksarge Ruhenden dort unten  
herab, Allerhöchst welchen man zur letzten Wohnung führte.

Der Trauerzug setzte seinen Weg die Mitte der Linden herunter durch das Brandenburger Thor  
fort. Am Kreuzungspunkt der Siegerallee löste sich der Zug in seiner bisherigen Gestalt auf.

Die Höchsten Herrschaften und das andere Grabgefolge welches den Sarg der Kaiser noch im  
Charlottenburg bis zum Mausoleum begleiten sollte bestieg hier die Wagen und traf um 15 Minuten  
vor 2 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg ein. Der Leichenwagen verfolgte seinen Weg nach Charlottenburg  
ohne das präugende Geleit das demselben bis hierher vorausging oder folgte.

Auf dem kurzen Wege vom Brandenburger Thore bis zur Siegerallee waren die Aeste der Bäume auf  
beiden Seiten der Chaussee bis in die höchsten Spitzen mit Zuschauern besetzt welche auf den Thier-  
garten Bäumen ihre mühsam erkletterten gefährlichen Sitze gewählt hatten.

Um 15 Minuten vor 3 Uhr verkündete das Geläute der Glocken Charlottenburgs, dass der Trauer-  
zug das Weichbild der nunmehrigen Residenz Kaiser Friedrich III erreicht habe. Als man das  
Glockengeläute im Schlosse vernahm, begann sich an den Fenstern des Obergeschosses in  
dem vorspringenden Mittelbau zu regen; nach kurzer Zeit erschien dann an dem nach Nordwest  
gehenden Fenster die hohe Gestalt Kaiser Friedrichs aufrecht in Generaluniform mit dem  
weithin leuchtenden orangefarbenen Bände des Schwarzen Adlerordens. Nach einem Weichen-  
zog sich Allerhöchst derselbe wieder zurück. Seine Majestät sah gut aus, hatte eine gute Nacht  
noch besser als die vorige gehabt und hat einen Theil der Vormittage im Bette verbracht, um  
möglichste Kräftigung für die bevorstehenden aufregenden Stunden zu gewinnen.

Allmählich liess sich der Schall der Tracermusik vernehmen; die Thorflügel öffneten sich und unter Voraustritt sämtlicher oberer Hofbeamten, die sich am Luifenplatze, unmittelbar vor dem Schlosse, wieder dem Zuge eingeordnet hatten, betrat der Trauerkondukt die Schloßterrasse; die Fürstlichkeiten schlossen sich an, aus der Thür des Mittelbaus trat, als der Sarg dort passirte, der König von Sachsen, um seinen Platz in der Folge einzunehmen. Erster in der Folge war der Kronprinz Wilhelm; Höchst demselben nach schritt der König von Sachsen, Allerhöchst welchem zur Rechten Prinz Heinrich, zur Linken der Grossherzog von Baden ging; die Uebrigen folgten in unregelmäßigem Zuge.

Es war genau halb vier Uhr; am Fenster oben erschien wiederum der Kaiser, ein Taschentuch in der Hand; mehrmals bewegte sich sein Körper wie in erregtem Schluchzen und vorgebeugten Hauptes sah der Sohn einige Zeit lang dem Wege der scheidenden Vaters nach.

Drei Uhr 40 Minuten hielt der Sarg vor dem Mausoleum. Unteroffiziere hoben ihn vom Wagen und trugen ihn in die Halle des Mausoleums, wo er auf einer Estrade in der Mitte der Halle Platz fand.

Die Kaiserin Victoria mit ihren Töchtern, die Kronprinzessin, die Grossherzogin von Baden, Prinzess Friedrich Karl, die Kronprinzessin von Schweden und einige weitere fürstliche Damen in tiefer Trauer und dicht verschleiert, waren kurz zuvor vom Schlosse zu Wagen im Mausoleum eingetroffen; mit dem Sarge des Kaisers begaben sich nun auch die fürstlichen Personen der Hohen Folge in den innern Raum, wo Oberhofprediger Kögel ein kurzes Gebet sprach.

Vom Fürstenbrunnens Wege her donnerten die Scheidegrüsse, welche die dort aufgestellten beiden Batterien des ersten und zweiten Garde-Feldartillerie-Regiments dem dahingefriedenen obersten Kriegsherrn zur letzten Ruhestätte hinübersandten. Die Leibkompagnie präsentirte, sämtliche Personen der Folge salutirten. Nach zehn Minuten war die Andacht beendet. Die Damen, und die Fürstlichkeiten verliessen das Mausoleum, um sich nach dem Schlosse zurück zu begeben.

Die violettblauen Strahlen des Oberlichtes ergossen sich dort über den rothen Sammet und die goldenen Zierrathen des Sarges in zauberlichem Scheine.

Acht Tage lang wird der Kaiserliche Sarg an der jetzigen Stelle verbleiben um sodann in die Gruft selbst versenkt zu werden.

17. März: Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 7 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr - 6° R. um 2 Uhr - 2° R. um 9 Uhr - 3° R.
3. Wetter. trübe, stürmisch, Nachmittags zeitweise Schneefreiben
4. Wind. Ostwind, lebhaft, abwechselnd stürmisch.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28,0.
6. Arbeiter. 8 Schiffsen 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 4 Frauen. Mit Herstellung der Suislanden aus Cypressen - Juniperus Virginiana - und den Kränzen aus grünem Moos, Epheublättern und Immortellen zur Ausschmückung der Grabkapelle in der Friedenskirche zum 27. März dem Todestage Seiner Koeniglichen Hoheit der so früh abgerufenen Prinzen Waldemar wird eifrigst gearbeitet.
7. Hofjournal. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:  
Charlottenburg, den 17. März 1888.

„Seine Majestät der Kaiser ist ungeachtet der Aufregung der letzten Tage, welche Schonung  
„nothwendig machte, fieberfrei und ohne besondere Beschwerden. Die Absonderung ist noch  
„ziemlich reichlich, daher besteht noch Hustenreiz.“

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. Mark Howell.

Den gestrigen Tag verbrachte Seine Majestät der Kaiser in stiller Zurückgezogenheit im  
Charlottenburger Schlosse. Heute statteten im Schlosse zu Charlottenburg den Kaiserlichen  
Majestäten diejenigen hohen Fürstlichkeiten, welche von Berlin wieder abreisten, Abschiedsbefuche ab.  
Um 7 Uhr Abends fandet im Rittersaal der Koeniglichen Schlosse in Berlin für die Koeniglichen  
Prinzen und Prinzessinnen und für die zur Zeit in Berlin anwesenden Allerhöchsten fremden  
Fürstlichkeiten grössere Familientafel statt.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta empfing gestern den Besuch der Prinzen von Neapel,  
Kronprinzen von Italien, und mehrerer anderer Fürstlichkeiten.

Seine Kaiserliche und Koenigliche Hoheit der Kronprinz besuchte gestern nach der Trauerfeier-  
lichkeit Seine Majestät den Kaiser und betheiligte sich mit Seiner Gemahlin Abends an der Familien-  
tafel im Koeniglichen Schlosse. - Am Abend bald nach 10 Uhr gab der Kronprinz dem Kronprinzen  
Rudolf von Oesterreich bei dessen Abreise von Berlin bis zum Anhaltischen Bahnhofe das Geleit.

Die Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern und Georg und Friedrich August von Sachsen  
haben gestern wieder, ebenso Dom Augusto, Herzog von Coimbra Berlin verlassen.

18. März. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 8 Minuten.
2. Luftwärme. um 6 Uhr - 6° R. um 2 Uhr - 3° R. um 9 Uhr - 3° R.
3. Wetter. In der Nacht sind 6 Zoll Schnee gefallen. Er schneite fort bis Mittag.
4. Wind. Nordost.

5. Barometer. früh 6 Uhr. 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28,  $1\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 2 Tagelöhner, 3 Frauen.

In den Hauptwegen wurde mit dem Schneewolf Bahn gezogen.

7. Hofjournal. Heute Nachmittag um 2 Uhr empfing Seine Majestät der Kaiser gemeinsam mit Ihrer Majestät der Kaiserin die zu den Beisetzungsfierlichkeiten des hochseligen Kaisers in Berlin anwesenden Vertreter fremder Fürstlichkeiten und Staaten in Audienz und daran anschließend die Deputationen der Russischen und Oesterreichischen Regimenter.

Um 3 Uhr Nachmittags hatte Seine Majestät der Kaiser dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck zum Vortrag befohlen.

Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz begab sich heute mit der Kronprinzessin nach Charlottenburg zu den Kaiserlichen Majestäten.

Nachmittags 2  $\frac{1}{2}$  Uhr empfing der Kronprinz den Kronprinzen von Italien und bald darauf den Kronprinzen von Dänemark, sowie um 5 Uhr den Prinzen von Wales und dessen Sohn, den Prinzen Albert Victor von England. Bei der Abreise Höchst derselben, welche Abends 9 Uhr 40 Minuten vom Bahnhof Friedrichstrasse aus erfolgte, war der Kronprinz dafelbst zugegen.

Im Fahnenzimmer des königlichen Palais fand heute Morgen ein Gottesdienst statt, welchem mit der Kaiserin Königin Augusta Mitglieder der königlichen Familie und die nächsten Umgebungen beiwohnten.

8. Bemerkungen. Der in der verflorenen Nacht niedergegangene Schneelall hat unter dem Wild in den umliegenden Waldungen Hungersnoth hervorgerufen. Im Brunwald liefen heute Nachmittag die Hirsche wie Hunde hinter dem Schlitten und anderen Fuhrwerken her. Die Förstereien waren von den hungernden Thieren förmlich belagert; am hellen Tage drang das Wild bis in die Dörfer, wo es von mitleidigen Wirthen mit Kartoffeln, Heu und Lupinen gefüttert wurde.

19. März.

Verfassungsgelöbniss König Friedrichs III.

Beide Häuser des Landtages versammelten sich heute im Abgeordneten Hause zu einer gemeinsamen Sitzung. Lange vor Beginn derselben war der Saal schon so gefüllt, daß die vorhandenen Plätze nicht genügten die Anwesenden zu fassen. Ebenso waren alle Logen und Tribünen des Hauses überfüllt. 1 Uhr 40 Minuten betrat Fürst Bismark an der Spitze des gesammten Staatsministeriums den Saal. Der Praesident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, eröffnete die Sitzung und ertheilte dem Ministerpraesidenten das Wort:

Fürst Bismark: Meine Herren, ich habe von Seiner Majestät dem König eine Allerhöchste Botschaft an beide Häuser des Landtages erhalten, welche ich mich beehre hiermit vorzulesen. — Das Haus erhebt sich und hört stehend die Verlesung der nachstehenden Königlichem Botschaft an:

„Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden König von Preussen, thun kund und  
„fügen hiermit zu wissen: Nachdem es Gott gefallen hat, nach dem Hinscheiden  
„Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, Unserer vielgeliebten Herrn  
„Vaters, Uns auf den Thron Unserer Vorfahren und zur Krone zu berufen, entbieten  
„Wir dem Landtage Unserer Monarchie hiermit Unseren Gruss.

„Die Gesinnungen und Absichten, mit welchen Wir Unsere Regierung angetreten  
„haben, die Grundraetze, nach denen Wir Unseres Königlichem Aemter warten wollen,  
„haben Wir Unserem getreuen Volke verkündet.

„In den Wegen Unseres glorreichen Herrn Vaters wandelnd worden Wir nicht  
„anderes Ziel Unseres Strebens kennen, als das Glück und die Wohlfahrt der  
„Vaterlandes.

„In gewissenhafter Beobachtung der Verfassung, unter Wahrnehmung der Machtfülle  
„der Krone, in vertrauensvollem Zusammenwirken mit der Landesvertretung hoffen  
„Wir dieses Ziel unter Gottes Beistand zum Heil der Vaterlandes zu erreichen.

„Wir sind uns der nach Artikel 54. der Verfassung uns obliegenden Pflichten  
„vollbewusst. Da jedoch unser Gesundheitszustand uns zur Zeit nicht gestattet, dieser  
„Verpflichtung persönlich nachzukommen, wir aber das Bedürfniss fühlen, unverweilt  
„unserer ohnehin keinem Zweifel unterworfenen Stellung zu den Verfassungsordnungen des  
„Landes vor der Volksvertretung zu bekunden, so geloben wir hiermit schon jetzt, dass  
„wir die Verfassung unseres Königreiches fest und unverbrüchlich halten und in Ueber-  
„einstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren wollen.

Charlottenburg, 17. März 1888.

Friedrich.

von Bismarck. von Puttkammer. Maybach. Lucius. Friedberg. von Roetticher.  
von Gossler. von Scholz. Bronsart von Schellendorf.

Fürst Bismarck: Ich erlaube mir die Botschaft auf den Tisch des Hauses niederzulagen  
und zu Händen des Herrn Praesidenten zu übergeben.

Praesident Herzog von Ratibor: Meine Herrn. Sie haben gewiss mit allerunterthänig-  
stem Dank die Allerhöchste Botschaft entgegen genommen. Es ist nicht meines Amtes der  
Versammlung vorzuschlagen welche Antwort sie auf dieselbe zu geben habe; es ist dies  
vielmehr Sache jeder der beiden Häuser des Landtages. Aber ein Wunsch und ein Gefühl  
besetzt uns Alle. Das ist der innige Wunsch der völligen Wiederherstellung Seiner Majestät  
unserer theueren Königs; das ist das Gefühl der Treue, der Ehrerbietung, der Anhänglichkeit  
an unseren Allergnädigsten König und Herrn, so eruche ich Sie, indem Sie diesem Gefühl  
Ausdruck geben, mit mir einzustimmen in den Ruf:

Seine Majestät Kaiser Friedrich, unser Allergnädigster König und Herr, lebe hoch!  
Das Haus stimmte dreimal begeistert in den Ruf ein.  
Darauf schloss der Praesident die Sitzung.

Im Reichstage erschien heute am 19 März um 2 3 Uhr der Reichskanzler und verlas folgende Kaiserliche Botschaft:

„Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser und König von Preussen,  
„thun kund und fügen hiermit zu wissen:

„Durch den nach Gottes Rathschluss erfolgten Hintritt Unseres geliebten Herrn  
„Vaters ist mit der Preussischen Krone die Deutsche Kaiserwürde auf Uus übergegangen.  
„Wir haben die mit derselben verbundenen Rechte und Pflichten mit dem Entschlusse übernommen,  
„die Reichsverfassungen unverbrüchlich zu beobachten und aufrecht zu erhalten und demgemäß  
„die verfassungsmässigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten und des Reichstages gewissen-  
„haft zu achten und zu wahren. Im Bewusstsein der mit der Kaiserlichen Würde Uus übernommenen  
„hohen Aufgaben werden Wir nach dem Vorbilde Unseres unvergesslichen Herrn Vaters jeder-  
„zeit darauf bedacht sein, in Gemeinschaft mit den Uus verbündeten Fürsten und freien  
„Städten unter der verfassungsmässigen Mitwirkung des Reichstages Recht und Gerechtig-  
„keit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande zu schützen, die Ehre des Reichs zu wahren, den  
„Frieden nach Aussen und im Innern zu erhalten und die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen.  
„Durch die einmüthige Bereitwilligkeit, mit welcher der Reichstag den auf die Fortbildung  
„der vaterländischen Wehrkraft behufs Sicherstellung des Reiches gerichteten Vorschlägen der  
„verbündeten Regierungen zugestimmt hat, ist Seine Kaiserliche Majestät noch in den letzten  
„Tagen Seines Lebens hoch erfreut und gestärkt worden. Ihm ist es nicht mehr vergönnt gewesen,  
„dem Reichstag Seinen Kaiserlichen Dank für diese Befehlüsse auszudrücken. Uus so mehr  
„ist es Uus Bedürfniss, dies Vermächtniss der in Gott ruhenden Herrn dem Reichstag zu  
„übermitteln und dem letzteren auch Unseren Dank und Unsere Anerkennung für die  
„bei diesem Anlasse auf's Neue bewiesene patriotische Hingebung auszusprechen. In zu ver-  
„sichtlichem Vertrauen auf diese Hingebung und auf die bewährte Vaterlands liebe der gesammten  
„Völker und seiner Vertreter legen Wir die Zukunft des Reiches in Gottes Hand.

Gegeben Charlottenburg, 15 März 1888.

Gegebenzeichnet vom Reichskanzler.

Friedrich.

In Elsass - Lothringen ist, wie aus Strassburg gemeldet wird heute am 19 März folgender Erlaß Seiner Majestät des Kaisers veröffentlicht worden:

„Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preussen, thun kund und fügen hiermit zu wissen:

„Nachdem Unseres geliebten Herrn Vaters Majestät, weiland Kaiser Wilhelm, nach Gottes Rathschluss aus dieser Zeitlichkeit geschieden, ist die Deutsche Kaiserwürde und damit in Gemässheit der Reichsgesetze die Regierung der Reichslande auf Uns übergegangen.  
„Wir haben dieselbe im Namen des Reichs übernommen. Entschlossen die Rechte des Reichs über diese Deutschen, nach langer Zwischenzeit wiederum mit dem Vaterlande vereinigten Gebiete zu wahren, sind Wir Uns der Aufgabe bewusst, in denselben Deutschen Sinn und Deutsche Sitte zu pflegen, Recht und Gerechtigkeit zu schützen und die Wohlfahrt und das Gedeihen der Bewohner zu fördern. Bei Unserem Bestreben dieser Aufgabe gerecht zu werden, zählen Wir auf das Vertrauen und die Ergebenheit der Bevölkerung, sowie auf die treue Pflichterfüllung aller Behörden und Beamten. Wir fordern und erwarten die gewissenhafte Beachtung der Gesetze, dagegen werden auch Wir Jedermanns Rechten Unsern Kaiserlichen Schutz genähren. Durch unparteiische Rechtspflege und eine gesetzmässige wohlwollende und umsichtige, aber mit fester Hand geführte Verwaltung wird die unzerstörbare Verbindung Elsass - Lothringen mit dem Deutschen Reich wieder eine so innige werden, wie sie in den Zeiten Unserer Vorfahren gewesen ist, bevor diese Deutschen Lande aus der alten ruhmvollen Verbindung mit ihren Stammesgenossen und Landsleuten losgerissen wurden.

Wir befehlen, diesen Erlaß durch das Gesetzblatt zu verkünden.

Gegeben Charlottenburg, den 15 März 1888.

Friedrich.

Siegensgezeichnet. Fürst von Hohenlohe.

19. März. Montag.

1. Sonnenaufgang 6 Uhr 6 Minuten, Sonnenuntergang 6 Uhr 10 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-3\frac{1}{2}^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.
3. Wetter. In der Nacht waren wieder 3 Zoll Schnee gefallen, es schneit fort, Nachmittag Hagel und Regen.
4. Wind Nord Nord Ost, lebhaft.
5. Barometer, früh 6 Uhr 27,11 Linien. Abends 9 Uhr 27,10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schilfen, 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 7 Franken.

Mit dem Aufsteigen der Kränze und Squirlanden zur Aussperrung der Grabkapelle in der Friedenskirche zum 27 März wird fortgefahren. Rosenpfähle werden zugeschnitten und geschaltet. Es wird mit dem grosse Schneewolf auf allen Hezen Bahn gezogen.

7. Hofjournal. Das Befinden Seine Majestät des Kaisers ist auch heute nach den Aufregungen und Anstrengungen der letzten Tage den gegenwärtigen Umständen nach befriedigend. Der Schlaf ist im Allgemeinen gut und erquickend, in der einen Nacht mehr, in der anderen weniger durch Auswurf unterbrochen. Der allgemeine Kräftezustand ist und bleibt zufrieden stellend.

Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts W. S. R. v. Willmowskij entgegen.

Gestern waren die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und die zur Zeit hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten in der Kapelle des Schlosses zu Charlottenburg zum Gottesdienste vereinigt, welcher vom Ober-Hofprediger Dr. Kogel abgehalten wurde. Ausser den Fürstlichkeiten und dem Hofe waren zu dem Gottesdienste eingeladen die Aerzte welche den Kaiser behandelt haben, Generalarzt Dr. Wegener, Generalarzt Dr. Schrader, Dr. Bramann, Dr. Mark Howell - Dr. Mackenzie und S. R. v. Bergmann waren nicht anwesend - ferner Professor Delbrück und S. R. Dr. Hinzpeter mit Gemahlin. Oberhofprediger Dr. Kogel behandelte die vier Stufen der christlichen Leidens "ich muss leiden", "ich kann leiden", "ich will leiden", "ich darf leiden". Nach dem Gottesdienste blieben die Allerhöchsten Herrschaften noch länger im Kreise der Fürstlichkeiten und der anderen Seladenen. Die Kaiserin sprach mit jedem Einzelnen, Herrn Kogel, Dr. Bramann, und den andern Seladenen. Sie klagte natürlich über die Schädlichkeit der so abnormen Winters im Gegensatz zu dem milden Italienischen Klima. In San Remo habe der Kaiser im Freich gearbeitet, aber das Bewusstsein wieder in der Heimath zusein und die höchsten Pflichten zu erfüllen, hob doch über Vieles hinweg.

Seine Majestät der Kaiser sah etwas mager aus, aber sonst durchaus gesund. Seine Haltung war militärisch straff, die Bewegungen rauh und elastisch, namentlich auch das Aufstehen und Niedersetzen beim Gottesdienste.

- 20. März. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 12 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $+ 2^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $- 1^{\circ}R.$
3. Wetter. In der Nacht waren wieder 7 Zoll Schnee gefallen, es schneit ohne Aufhören weiter.
4. Wind. Nordost.
5. Barometer früh 6 Uhr 27,11. Abends 9 Uhr 28,2.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 3 Frauen. Sind wie gestern beschaeftigt.

Es wurde heute mit dem kleinen Schneewolf Bahngezogen.

7. Hofjournal. Ihre Majestaet die Kaiserin Victoria, Allerhöchstwelche während der Krankheit Seiner Majestaet des Kaisers Sich als ein guter Senius erwies, hat es bei den Empfängen beim Kaiser einzurichten gewusst, daß mit aller Absichtslosigkeit Alles, was an den unglücklichen Krankheitszustand der Kaisers erinnert, möglichst ferngehalten und die naturnothwendigen Eindrücke desselben gemildert werden. Wenn man hört was die nächste Umgebung des Kaisers über die Haltung der Kaiserin erzählt, dann wird man begreifen, das Allerhöchst derselben hoher Lobgebührt, sicher das, den Namen einer Deutschen Hausfrau im besten Sinne zu verdienen. Man hört, dass Allerhöchst dieselbe täglich in der Kirche erscheint, um Selbst zu prüfen, wie für Ihren Satten gekocht wird, daß Sie Tag und Nacht Sorge traegt, dass alle ärztlichen Anordnungen aufs Benauste befolgt erscheinen; dass Sie im Augenblicke der Gefahr, wie in dem der Operation, wie eine Wärterin Hand anlegt, verolut das Bett der Kaisers verschoben hilft.

Am Sonntag war bei der Vormittags-Konsultation in Charlottenburg zum ersten Mal Professor von Bergmann zugezogen.

Die Nachrichten über das Befinden Seiner Majestaet des Kaisers lauten auch heute zufriedenstellend. Seine Majestaet der Kaiser befaud Sich nach einer gut verbrachten Nacht heute Vormittag so kraeftig und wohl, wie nur je bisher an einem Tage seit der Operation. Der Husten ist gering. Der Appetit ist gut. Heute Vormittag machte der Kaiser einen Spaziergang in der Orangerie der Charlottenburger Schlosses.

Die Folgen der jetzt - nach den starken Anstrengungen und Gemüthsbewegungen der jüngsten Zeit - eingetretenen grösseren Ruhe machen sich in wohlthaetiger Weise bemerkbar.

8. Hofjournal: Einen Beweis von dem guten Allgemeinbefinden Seiner Majestät der Kaiser hatte man auch Gelegenheit, gestern Nachmittag wahrzunehmen. Der Kaiser erschien zwischen 2½ und 3 Uhr zum ersten Male, seitdem Allerhöchstderselbe das Schloß Charlottenburg bewohnt, am Mittelfenster des grossen Empfangssaales, und unterhielt sich dort mit Seiner Kaiserlichen und Königlich hohen dem Kronprinzen Wilhelm und dem Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein. Seine Kaiserliche Majestät trug Uniform, sah frisch aus und die lebhaften Bewegungen zeigten daß sich Allerhöchstderselbe wohl fühle.

Gestern Nachmittag empfing Seine Majestät der Kaiser im Schlosse zu Charlottenburg den Grossherzog von Sachsen und den Prinzen Hermann von Sachsen Weimar. Nachmittags und Abends arbeitete der Kaiser allein. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff und arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef der Militärkabinets General der Kavallerie und General Adjutant v. Albedyll.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria, Allerhöchstwelche einer leichten Erkältung ungeachtet, gestern Nachmittag nach Berlin zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta gekornen war, kehrte Abends 6 Uhr wieder nach Charlottenburg zurück.

Gestern sind die Ernennungen zur Bildung der Hofstaates Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin erfolgt. Zur Stelle des Ober-Hof- und Hausmarschalls ist, wie üblich der Hofmarschall des bisherigen Thronfolgers, Graf von Radolin Radolinski ernannt worden; während die Fürstin Hatzfeld-Trachenberg Oberhofmeisterin, und Graf von Seckendorff Oberhofmeister der Kaiserin geworden ist.

Der bisherige Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Perponcher welcher in den Ruhestand tritt, hat die Befehlsstücke des Hofmarschallamts an den Ober-Haus- und Hofmarschall, Grafen Radolinski, übergeben und sich am Montag von den Beamten und dem Personal des königlichen Hofmarschallamts verabschiedet.

9. Bemerkungen: Der andauernde Schneefall hat die Strassen auch in der Umgebung Berlins vollkommen unregsam gemacht. Heute früh waren sämtliche Sechaeftsfahrwerke, Bäcker, Brauer und Milchwagen mit Vorspaun, dennoch verspätet hier an. Die grossen Strassen ausserhalb des Thores gleichen in Folge des ungeheuren Schneefalls unendlich langen Engpässen, rechts und links gegen sich manns hohe Schneemauern entlang, die am Morgen nur an den Strassenübergängen unterbrochen waren. Später wurden dann zunächst vor den grössten und belebtesten Häusern „Durchstichungen“ vorgenommen um zum Bäcker und Schlächter zu gelangen, so wie dem Milchmann den Zugang zu ermöglichen.

21. März. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 6 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 14 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+2^{\circ}$  Ubr um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.
3. Wetter. Gestern den Tag über und die Nacht hindurch hat es geschneit der Schnee liegt 12 Zoll hoch.
4. Wind. Südwest. - Bewölkung wechselt mit Sonnenschein. Nachmittag erneueter Schneefall.
5. Barometer. früh 6 Uhr  $28,3\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr  $28,3\frac{1}{2}$
6. Arbeiter. 8 Schiffer, 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner, 7 Frauen.

Sind wie am Montag beinahe fertig, auf allen Wegen wird mit dem grossen Schneewaldbahn gezogen.

7. Hofjournal. Gestern Nachmittag empfingen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin im Schlosse zu Charlottenburg in feierlicher Audienz den päpstlichen Nuntius Monsignore Sahinborti, sowie demnächst den Abgesandten des Königs von Schweden. Oberlieutenant von Nygqvist und später auch noch eine Deputation der russischen Infanterie Regiments Kaluga. Später empfing dann der Kaiser noch den Grossfürsten Michael von Russland und hörte sodann noch den Vortrag des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismark.

Am Abend empfingen beide Kaiserliche Majestäten den Besuch der Kaiserin Augusta. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, W. S. Rath von Wilnowski.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing vorgestern im Schlosse zu Charlottenburg auch noch den Statthalter von Elsass-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, und liess sich durch denselben eine Deputation der Stadt Metz vorstellen. Später unternahm die Kaiserin einen etwa halbstündigen Spaziergang im Schlosspark von Charlottenburg.

Der Grossfürst Michael von Russland, Höchstwelcher gestern von Berlin die Rückreise nach Petersburg antret, ist von Küstrin zurückgenommen und heute früh in Berlin wieder eingetroffen, da zur Zeit von dort aus durch Schneeanhäufungen die Eisenbahn unfahrbar geworden.

Auf Allerhöchsten Befehl findet im Königlichem Schlosse in Berlin eine Trauercourstatt, für welche der nächste Sonnabend in Aussicht genommen ist. Dieselbe wird Ihre Majestät die Kaiserin Victoria ohne Allerhöchsthren Gemahl abhalten.

Der Gesundheitszustand Seiner Majestät der Kaiser zeigt, wie heute mitgetheilt wird, keine Veränderung. Der Kaiser erledigt die Regierungsgeschäfte mit geruhetem Fleisse und ohne Anstrengung.

22. März.

Gedächtnissfeier für Seine Majestät den hochseligen Kaiser und König Wilhelm,  
an Allerhöchst desselben heutigem Geburtstage im Jahre 1797.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 15 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+2^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $0^{\circ}$  R.
3. Wetter. trübe, früh dichter Nebel. Der Schnee liegt hier 25 Centimer in Magdeburg 75 C. Meter hoch.
4. Wind. Nordwest.
5. Barometer. früh 6 Uhr 28,2 Linim. Abends 9 Uhr 28,1.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 4 Frauen.

Sämmtliche Arbeiter bis auf die nothwendigsten dienst habenden Schilfen und Tagelöhner sind heute beurlaubt um den Trauerandachten für den hochseligen Kaiser und Königs Wilhelm Majestät in den verschiedenen Kirchen in Potsdam und den umliegenden Dörfern beiwohnen zu können.

7. Lieferung. In Folge einer gestern Abend 7 Uhr erhaltenen schriftlichen Benachrichtigung von Miss Inglis der Kammerfrau Ihrer Majestät der Kaiserin Victoria, dass Ihre Majestät heute Nachmittag 3 Uhr von Charlottenburg nach Berlin nach dem ehemaligen Kronprinziplichen Palais kommen würde, sendete Sollo heut früh um 9 Uhr 3 Minuten von der Wildparkstation durch einen besondern Boten, dem Schilfen Krüger: 50 Cyclamen, 36 Primeln, 18 Goldlack, 15 gelbe Tulpen, 14 Hyacinthen, 6 Deutzien, 2 Cinnerarien 1 Odontoglossum, Frauenhaar, andere Farne und ein entsprechendes Quantum anderer Grün an Miss Inglis zur Ausschmückung der Zimmer Ihrer Majestät der Kaiserin.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Mittag 1 Uhr den Besuch der Kronprinzessin mit den Kronprinziplichen Kindern, Höchstselbe Allerhöchst derselbe zum ersten Male seit seinem Eintreffen in Charlottenburg sah und auf das Herzlichste begrüßte. Ausserdem besuchten den Kaiser Mittags die Prinzessinnen Töchter und Prinz Heinrich.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria fuhr um  $2\frac{1}{2}$  Uhr nach Berlin.

Der Reichkanzler Fürst Bismarck hatte um  $2\frac{3}{4}$  Uhr bei seiner Majestät eine Audienz.

8. Hofjournal. Ihre Majestät die Kaiserin - Mutter Augusta überraschte den Kaiser am Dienstag Abend mit Ihrem Besuche und weilte etwa eine Stunde bei Allerhöchst demselben.

Vorgestrigen Tage wird über das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs gemeldet:  
„Seine Majestät hatte heute eine ungemein gute Nacht, fast ohne Husten und ohne Auswurf;  
„Allerhöchst derselbe fühlte sich beim Erwachen sehr erfrischt, nachdem Er fast die ganze Nacht  
„ununterbrochen geschlafen hatte.

Der Gemeinderath von San Remo sandte ein prachtvolles grosses Blumenkranz und Strauß, fast drei Meter lang, zur Leichenfeier des Kaisers Wilhelm. Dasselbe langte erst gestern Morgen hier an und wurde von der Kaiserin Victoria im Mausoleum auf den Sarkophag gelegt.

9. Ernennungen: Seine Majestät der Königin haben Allergracdigst geruht: den Kammerherrn Grafen Götz Burkhard von Seckendorff zum Oberhofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin zu ernennen.

Ihre Majestät die Königin haben mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers Allergracdigst geruht: die Fürstin Natalie von Hatzfeld - Trachenberg, geborne Graefin Bennendorff zu Allerhöchstlicher Ober - Hofmeisterin zu ernennen.

Die Palastdame Graefin Brühl hat das Praedikat Excellenz erhalten.

Zum Ober - Hof - und Hausmarschall. Seiner Majestät des Kaisers ist Graf Radolinski ernannt. Major Freiherr von Lyncker wurde Hausmarschall und Kammerherr.

Freiherr von Reischach Hofmarschall.

10. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist nach wie vor befriedigend. Schlaf und Appetit sind gut, der Auswurf gering. Selbstverständlich würde die Erholung von den Aufregungen der letzten Wochen eine schnellere sein, wenn sich das Wetter besserte und der Kaiser sich mehr Bewegung machen könnte.

Gestern Nachmittag empfing der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Bismarck, nahm demnächst um 5 Uhr den Vortrag des Ober - Hof und Hausmarschalls Grafen Radolinski entgegen, hörte eine Stunde später auch den Vortrag des Hausministers Grafen zu Stollberg - Wernigerode und arbeitete hierauf noch längere Zeit mit dem General von Winterfeld. Heute Vormittag 11 Uhr wohnte der Kaiser der Gedächtnisfeier in der Schlosskapelle in Charlottenburg bei.

22. März. Die Kirchen Berlins waren heute in den Vormittagsstunden das Ziel von vielen Tausenden andächtiger Menschen. Ueberall zeigte sich der schwarze Schmerzensanzug an Kanzel und Altar, wie am ersten Sonntag nach dem Tode des Kaisers. Die meisten Kirchen waren in allen Theilen dicht gefüllt. Vom Evangelischen Oberkirchenrath waren für alle evangelischen Kirchen als Predigttext die Worte aus der Offenbarung Johannis 14. 13. vorgeschrieben: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. In der Seel spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Aenne folgen ihnen nach“.

Bereits um 9 Uhr hielt Oberhofprediger Dr. Koegel im Palais bei der Kaiserin Mutter einen Gottesdienst ab, während Hofprediger Schrader nach dem Charlottenburger Schloß berufen worden war. Dem Gottesdienst im Dom wohnten die Kaiserin Victoria, Kronprinz Wilhelm mit Gemahlin, die drei Töchter der Kaiserin, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Prinz Christian von Schleswig-Holstein wie andere hohe Herrschaften bei.

Die kaiserliche Familie Allerhöchstbräutliche in der Charlottenburger Schlosskapelle der Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm beiwohnte, bei welcher Hofprediger Schrader die Gedächtnisrede hielt, verbrachte den übrigen Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit.

Vom Tage vor dem Beisetzungsfestlichkeiten, bringt die Schlesiische Zeitung ein Schreiben welches Kaiser Friedrich an den Grafen Moltke richtete; dasselbe enthielt auf seinem Octavblatte die folgenden vom Kaiser Eigenhändig in kräftigen Zügen geschriebenen Worte:

„Ich bitte Sie herzlich, Ihre morgende Theilnahme an der schmerzlichen Feier auf Ihre Anwesenheit im Dom zu beschränken. Sollte Ihnen dies nicht genügen, so befehle Ich es Ihnen, was Sie einem alten treuen Freunde hoffentlich nicht übel nehmen werden.“  
Friedrich.

Durch Kabinetordre vom heutigen Tage hat der Kaiser den Leibärzten Kaiser Wilhelm nachstehende Ordensauszeichnungen verliehen; und zwar: dem Generalarzt der Armee Dr. von Lauen, das Kreuz der Groß-Kornthure, dem Generalarzt Dr. Leuthold das Kreuz der Kornthure, dem Stabsarzt Dr. Timmann das Kreuz der Ritter des Königlich Preussischen Hausordens von Hohenzollern und denselben die Ordens-Insignien direct mit sehr gnädigen und anerkennenden Worten zugehen lassen.

23. März. Freitag

1. Sonnenaufgang 5 Uhr 57. Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 17 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+4^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+2^{\circ}$  R. In der Grabkapelle  $+1^{\circ}$  R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Nordwest.

5. Barometer. früh 6 Uhr 28,0. Abends 9 Uhr. 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 4 Frauen.

Heut wurde mit der Aufschwemmung der Grabkapelle in der Friedenskirche angefangen. Es wurden die neu angefertigten Cypressen - Suislandien - Juniperus Virginiana und die frisch - gerundenen Mooskraenze mit Ephenblättern und weissen und rosa Rhodanten durchflochten an der Boiserie befestigt.

7. Hoffjournal. Für die morgen den 24 März bei Ihrer Majestät der Kaiserin Victoria im Rittersaal der Koeniglichen Schlosser in Berlin stattfindenden Trauer - Cour ist der Anzug für die Damen in hohen schwarz - wollenen Schleppekleidern mit schwarzen Handschuhen - nicht Glacé - und schwarzen glanzlosen Fächern. Der Kopfpütz, von schwarzem Krepp, besteht aus einer tiefen Flobbe mit ganz kleiner Spitze und breitem Saume, einer Haube mit gesäumten Strichen und zwei Schleiern, einem langen, welcher zurückgesteckt ist und bis zur Erde hinabreicht, einem kurzen, um damit das Gesicht zu bedecken.

Die Herren vom Civil, welche Uniform tragen, erscheinen in Sala mit gestricktem Rock, dem goldbordirten Beinleidern von der Farbe der Uniform, dem goldbordirten Hut mit weißer Feder, schwarzer wollener Weste, sowie schwarzen Handschuhen - nicht glacé - und nehmen dazu einen Flor um den linken Oberarm, beflorte Epauletten, Agraffon, Kordons, Portepées, die Kammerherren beflorte Schlüssel. Die Herren vom Militair erscheinen in Sala mit Schärpe, grauen Beinleidern und der Allerhöchst vorgeschriebenen tiefsten Trauer. Nur diejenigen Herren, welche zur Aulegung einer Uniform nicht berechtigt sind, erscheinen im schwarzen Frack, schwarzen Unterkleidern und schwarzen wollenen Westen, und nehmen dazu einen Flor um den linken Oberarm, schwarze Handschuhe - nicht glacé - und Weiss'e Kravatte.

23. März. Die Kaiserlichen und Königlich Majestaeten empfingen gestern Nachmittag gemeinsam im Schlosse zu Charlottenburg die in besonderen Missionen nach dem Aeußlande reisenden Generale und Abgesandten, sowie demnächst die Leibärzte weiland des Kaisers Wilhelm, Dr. von Lauer, Dr. Leuthold und Stabsarzt Dr. Timann. Hierauf hatten auch die Kammerdiener der hochseligen Kaisers Engel, Krause und Uxermärker und die beiden Garderobiers Allerhöchstselben die Ehre, von den Kaiserlichen Majestaeten empfangen zu werden. Nachmittags 2 1/2 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts General von Albedyll.

Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts entgegen und empfing Nachmittags 12 3/4 Uhr den Statthalter von Elsass-Lothringen Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

Die Kaiserin hatte gestern Vormittag dem Gottesdienste im Dome beigewohnt und am Nachmittage, nach den gemeinsamen Empfängen mit dem Kaiser auch noch dem Professor S. R. Dr. Hinzpeter Audienz ertheilt. Vorgestern empfing die Kaiserin bei der Anwesenheit in Berlin im kaiserlichen Palais die Fürstin Biron von Kurland, die Herzogin von Sagan, die Fürstin Boguslaw und die Fürstin Anton Radziwill und mehrere andere Fürstliche Damen.

Seine Majestaet der Kaiser verbrachte die Nacht zu heute gut; das Allgemeinbefinden am heutigen Tage war vortrefflich. Schon früh war der Kaiser aufgestanden und nahm das Frühstück mit Ihrer Majestaet der Kaiserin ein, Allerhöchstselbe von Ihrer leichten Erwaeltung vollständig genesen ist. Seine Majestaet erging sich dann mit Ihrer Majestaet der Kaiserin in der Trayerie des Schlosses. Die Kaiserin Victoria fuhr um 2 1/2 Uhr Nachmittags nach Berlin.

Seine Majestaet der Kaiser hat durch Kabinettsordre vom 20. d. M. den Generallieutenant Mischke, Inspecteur der Kriegsschulen zu Allerhöchstselbigen Generaladjutanten ernannt. General Mischke war lange Jahre hindurch als Adjutant und zuletzt als Chef des Stabes der III Armee-Inspection der Person der jetzigen Kaisers zugetheilt. Mit dem General Mischke ist zum ersten Male ein bürgerlicher Offizier zum Adjutanten eines Preussischen Königs ernannt.

9. Bemerkungen. Heute in der Mittagszeit als es stark thaut, kam die auf dem Dache des Hofgaertner Wohnung am Charlottenhof lastende sehr hohe Schneedecke in Bewegung und stürzte mit ungeheurer Wucht auf die Pergola an der Südseite, deren Fensterbedachung obgleich dieselbe wie alljährlich zum Schutze gegen den Schneesturz vom Dache mit zollstarken Brettern abgedeckt war, zum grossen Theile zertrümmert wurden.

24. März - Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 9 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+7^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+7^{\circ}$  R.

3. Wetter. heiterer fast wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Südost.

5. Barometer. 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27,10 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schilfen. 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 7 Frauen.

Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt.

7. Hofjournal. - Das Reichsgesetzblatt und die Preussische Gesetzsammlung veröffentlichen übereinstimmend nachstehenden Kaiserlichen Erlass vom 21 März d. J., betreffend die Betheiligung der Kronprinzen an den Regierungsgeschäften:

„Es ist Mein Wunsch, dass Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit Sich mit den  
„Staatsgeschäften durch unmittelbare Betheiligung an denselben vertraut machen.  
„Zu diesem Zwecke beauftrage Ich Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit mit der Bear-  
„beitung und Erledigung derjenigen zu Meiner Entscheidung gelangenden Regierungsgeschäfte,  
„welche Ich Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit zuweisen werde, und sind die  
„dazu erforderlichen Unterschriften in Meiner Vertretung von Eurer Kaiserlichen und  
„Königlichen Hoheit zu vollziehen, ohne dass es für die einzelnen Fälle einer jedesmaligen  
„besonderen Ordre zur Ermächtigung bedarf.

Charlottenburg, den 21. März. 1888.

Friedrich.

von Bismarck

An der Kronprinzen Kaiserliche und Königliche Hoheit.

Seine Majestät Kaiser Friedrich benützt gegenwärtig fast täglich das Orangeriegebäude vom Schloss Charlottenburg zu kleinen Spaziergängen. Bevor die Meiningschen Herrschaften im Charlottenburger Schloß Wohnung nahmen, lag die Orangerie ziemlich verwañst da, und Jedermann hatte zu derselben Zutritt. Dann wurde dieselbe einer gründlichen Erneuerung unterworfen, und besonders ihr mittlerer Theil zu einem reizenden Blumengarten umgewandelt. Seitdem war dem Publikum der Zutritt nur gegen Karten gestattet.

24. März. - Der Schlossgarten von Charlottenburg wurde nach Plänen Le. Votri's im Jahre 1694 unter Bethheiligung René' L'huverois und Johann Lohmann's, zweier geschickter Gartenkünstler angelegt und ausgeführt. Unter König Friedrich Wilhelm III hat der Garten gelegentlich der Erbauung der Mausoleums und der Anlage der zur Gruft führenden Tausendallee bedeutende Veränderungen erfahren. Seitdem ist im Grossen und Ganzen alles in dem damaligen Zustande geblieben. Der Einzug der Erbprinziplich Meiningenschen Herrschaften liess es angemessen erscheinen auf die Gartenanlagen wieder mehr Sorgfalt zu verwenden. Auch wurde der See einer durchgreifenden Ausbaggerung unterzogen, so dass derselbe nicht mehr wie früher gesundheits schädliche Miasmen ausströmen kann. Ganz ist aber diese Plage doch nicht gehoben, und zu ihr tritt in den Sommermonaten die lästige Mückenplage in einer so erheblichen Weise hinzu, dass ein Promeniren im Garten keine Annehmlichkeit bietet.

Seine Majestät Kaiser Friedrich hat befohlen, dass das Neue Palais bei Potsdam unverzüglich in Stand gesetzt werde, auf dass Allerhöchst derselbe sofort beim Eintritt wärmerer Witterung mit seinem Hofhalte von Charlottenburg dorthin übersiedeln könne.

Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Töchter unserer Herrscherpaars werden in den nächsten Tagen von Berlin nach dem Charlottenburger Schloss übersiedeln.

Seine Majestät Kaiser Friedrich fährt unablässig fort, die treuen Diener Seines verstorbenen Vaters zu belohnen. So hat Allerhöchst derselbe neuerdings verlichen: dem H. S. Kabinetsrath von Wilnowski das Grosskreuz der Rothen Adler-Ordens und dem S. Hofrath Prose die Brillanten zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub.

Seine Majestät Kaiser Friedrich hat den städtischen Behörden Charlottenburgs nachtendes Schreiben zu gehen lassen:

„Sie haben Mir bei Meiner unter tief schmerzlichen Empfindungen erfolgten Rückkehr in die Heimath nicht nur Ihre warme Theilnahme an dem schweren Verlust, welcher Mich durch das Hinscheiden Seiner Majestät der Kaisers und Königs, Meines theuren Herrn Vaters, betroffen hat, zu erkennen gegeben, sondern Mir auch bei Meiner Ankunft in Charlottenburg einen so freundlichen Empfang bereitet und zugleich in Ihrer Zuschrift einen so herzlichem Willkommenruss, in sinniger Weise begleitet von einem Weichenkorb, entgegengebracht, dass Ich Mich gedrungen fühle der Bürgerschaft für diese Zeichen treuer Gefinnung Meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Der Stadt, welche als theuerstes Vermächtniss die Grabstätten Meiner Großeltern und fortan auch die Meines Herrn Vaters bewahren wird, werde Ich allezeit Mein landesväterliches Wohlwollen erhalten.“

Charlottenburg, den 17. März 1888.

Friedrich.

An den Magistrat und die Stadverordneten zu Charlottenburg.

27. März. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers war, nach gut verbrachter Nacht auch heute zufriedenstellend. Der Auswurf verringert sich täglich. Mit Vorliebe benützt der Kaiser die Orangerie der Charlottenburger Schlosses zu Spaziergängen, wiewohl ärztlicherseits die Sorge wegen Erhaltungsgefahr manche Einschränkung nöthig macht. Ueber eine Aufenthaltsveränderung des Kaisers sind noch immer die verschiedenartigsten Nachrichten im Umlauf. Die Einen lassen Potsdam, Andere Wiesbaden, noch Andere in Ems alle möglichen Vorbereitungen für eine angeblich bevorstehende Ueberriedlung treffen. Nach zuverlässigen Charlottenburger Mittheilungen steht ausser Zweifel, daß der Kaiser vor Mitte Mai seine jetzige Residenz nicht verlegen wird. Bei der Wahl des späteren Aufenthaltsortes dürfte Wiesbaden in erster Linie in Betracht stehen. Die Bibliothek des Kaisers und der Kaiserin wird in ihrem ganzen Bestande nach Charlottenburg übergeführt, woraus allein schon der Schluss gezogen werden kann, dass an einen baldigen Wechsel des Aufenthaltes nicht gedacht wird.

Gestern Nachmittag hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs Grafen Bismarck. Zuvor schon hatte im Schlosse zu Charlottenburg die Vertheidigung des Staatsministeriums stattgefunden, welcher auch der Kronprinz und der Prinz Heinrich beigewohnt hatten. Nach dieser Eidesleistung fand dann sofort eine Sitzung des Kronrathes statt.

Heute Vormittag arbeitete Seine Majestät der Kaiser mit dem Chef des Militärrabinetts, General von Albedyll.

Der Kultusminister Herr von Sossler hat dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Berliner Universität, Dr. Hermann Krause, das Praedikat „Professor“ verliehen.

Seine Majestät der Kaiser überreichte gestern Abend. Seinem Arzte das Patent Allerhöchst eigenhändig, indem Allerhöchst derselbe ihn zugleich zu der neuen Würde beglückwünschte.

Dem gestrigen Ministerrathe im Charlottenburger Schlosse unter Vorsitz des Kaisers wohnten, auch der Kronprinz und Prinz Heinrich bei.

Florenz, 27 März. Die Königin Victoria von England ist nach einem halbstündigen Aufenthalte in Spezia um 11 Uhr 8 Minuten hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Englischen Botschafter Sir Lumley und den Spitzen der Italienschen Behörden empfangen. Auf dem Wege nach der Villa Palmieri wurde die Königin von dem herbeigeströmten Publikum lebhaft begrüßt.

25. März. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 21 Minuten.

2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr +

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Südwest.

5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 8  $\frac{1}{2}$ . Abends. 9 Uhr

6. Arbeiter 8 Schiffsleute 2 Lehrlinge 2 Tagelöhner. 3 Frauen.

7. Hofjournal. Die feierliche Auffahrt zur Trauercour im Königl. Schlosse hatte gestern Mittag ein sehr zahlreiches Publicum und viele Schutzleute in Bewegung gesetzt.

Punct 3 Uhr wurde die Schlossfahne aufgezo-gen: Ihre Majestät die Kaiserin war gekommen.

Die Trauercour nahm nun folgenden Verlauf: Nachdem Sich der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen in der Rothen Saunet-Kammer, die Obersten Ober-Hof- und Hofchargen, das Gefolge der Kaiserpaare, der Kaiserin Augusta und der Prinzen und Prinzessinnen im Kapitalsaal, das diplomatische Corps in der Brandenburgischen und Trap d'or-Kammer, die inländischen Damen im Königszimmer und in der beorderten Galerie, der Bundesrath in der zweiten Vorzimmer, die Häupter der Fürstlichen Familien und Excellenzen-Herrn in der ersten Vorzimmer, die Generalmajors und die Räte 1. Klasse im Rothen Zimmer der der Königin Elisabeth Wohnung, die Mitglieder der Reichstages und Landtages im Saunetzimmer derselben Wohnung versammelt hatten, wurde davon der Kaiserin Victoria, Allerhöchst welche inzwischen die Rothe-Saunet-Kammer betreten hatte, Mittheilung gemacht.

Die Kaiserin begab Sich darauf unter Vordritt der Obersten Ober-Hof- und Hofchargen, gefolgt vom gesammten Hofstaat, nach dem Rittersaal, wo Allerhöchst dieselbe in tiefster Trauer gekleidet, das Orangebäude des Ordens vom Schwarzen Adler über der Brust, den Platz vor dem Throne einnahm, während die Hofchargen sich gegenüber aufstellten. Vom Eingange bis zum Throne bildeten Pagen mit Trauerabzeichen Spalier. Rechts vom Thron trat zur Seite der Kaiserin der Kronprinzessin Höchstlich Gemahl stellte Sich zur linken Seite, nachdem Beide zuvor Ihrer Majestät Ihre Ehrfurcht erwiesen hatten. Die Prinzen und Prinzessinnen traten seitwärts und hinter das Kronprinzliche Paar. Hierauf nahm die vom Ober-Feiermonienmeister geleitete Defilir-Cour ihren Anfang. Die Damen des Gefolges der Frau Kronprinzessin begannen mit dem Salut au trône sich tief vor der Kaiserin verneigend. Ihnen folgten die General- und Flügeladjutanten und der

der Wirkliche Geheim-Kabinetsrath von Wilnowski. Der gesammte Hofstaat und die maison militaire placirten sich sodann nach dem Salut dem Throne gegenüber im Halbkreise an der Fensterseite. Hierauf trat das diplomatische Corps und die einheimische Gesellschaft in den Ritteraal; die Damen einzeln, die Herren paarweise das Spalier der Pagen bis zum Throne durchschreitend und sich nach tiefer Verbeugung dem Ausgange zuwendend. An der Spitze der Damen erschienen die Botschafterinnen und sämmtliche Damen des diplomatischen Corps; ihnen folgten die Herren des diplomatischen Corps, sodann die Botschafter. Die nächste Abtheilung bildeten die gesammten inländischen courfähigen Damen, sowie die Stiftsdamen, an welche sich die Herren anreichten. Hinter dem Bundesrath schritt der Generalfeldmarschall Graf Moltke mit dem Ritter des Schwarzen Adlerordens; diesen folgten die Häupter diefürstlichen und ehemals reichsfürstlichen graflichen Familien, die Generale der Infanterie und Kavallerie, die Minister, soweit sie sich nicht beim Bundesrath befanden, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Wirklichen Geheimräthe und Excellenzen Herren, die Generalmajors und Räte 1. Klasse, Mitglieder des Reichstages und beider Häuser des Landtages, alle anderen Herren, Deputationen des Offiziercorps. u. s. w.

Nach Beendigung der Cour zog sich Ihre Majestät die Kaiserin Victoria durch die Linde-Adler-Kammer und Rother-Sammet-Kammer nach dem Kapitelsaal zurück.

Die letzte Trauercour im Königl. Schlosse wurde aus Veranlassung der Hinscheidens Königs Friedrich Wilhelm V. bei der Königin Elisabeth am 31 Januar 1861 abgehalten.

## 26. März Montag.

1. Sonnenaufgang 5 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 22 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 6° R. um 9 Uhr + 3° R. In der Grabkapelle + 3° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 6  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27, 7  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner. 4 Frauen.

Die Arbeiter sind wie am Schluss der abgelaufenen Woche beschäftigt.

Mit der am Freitag begonnenen Ausschmückung der Grabkapelle in der Friedenskirche wird fortgefahren und die Ausschmückung durch Hinzufügung von 8 Cyaswedeln, und der Blumenarrangements vervollständigt.

Zu dem 5. Blumenarrangement, ein grösseres in der Mitte von 4 kleineren umgeben, welche auf dem Sarkophag in welchem die sterbliche Hülle Seiner Koeniglichen Hoheit des unvergesslichen theuren Prinzen Waldemar ruht placirt wurden, und zudem Kranz mit welchen die Büste Höchstdeselben umgeben wurde sind verwendet: 24 Marshall Viole, 84 Maiblumen, 30 weisse Cyclamen, 28 weisse gefüllte Primeln, 20 Dutzien, 12 gelbe Tulpen, 7 weisse Azalien - 3 weisse Hyacinthen 1. blaue rosa Camellie 1. Goldlack und die entsprechende Anzahl Adiantum und andere Farne wedel. Den Kern der mittleren Blumenarrangements bildete ein sehr reich, weissblühendes Cyclamen, die Mitlen der 4 kleineren Arrangements nahme 2 prachvolle weisse gefüllte Primeln und 2 oben so schöne Maiblumentöpfe ein um welche Topfpflanzen herum dann die oben aufgezählten abgeschuitenen Blumen und Farnwedel malerisch gruppiert wurden. Von den 8 Cyaswedeln wurden 2 hinter dem Crucifix, 2 zu Füßen der Sarkophags in welchem der so früh abberufene Prinz Sigismund Koenigliche Hoheit ruht, und je 2 zu Haupten und zu Füßen der Sarkophags Seiner Koeniglichen Hoheit der Prinzen Waldemar, die letzteren 6 je 2 gekreuzt in mit Rhodante durch flochtene Mooskraenze placirt. - Sämmtliche Mooskraenze an der Boiseric, wie die 4 auf dem mittleren Sarkophag, wie sämmtliche Juniperurguirlanden waren neu angefertigt. Nachdem der Marmorfußboden geirapen und sorgsam wieder getrocknet wurden die vorher im Freien ausgeklopften wollenen Läufer wieder gelegt, die Leinwandbezüge von den 3 Schemeln abgenommen und der gesteckte Teppich zwischen den beiden Sarkophagen ausgebreitet.

Der Sarkophag in welchem der so früh abberufene unvergessliche Prinz Sigismund ruht wurde wieder mit der von Ihrer Majestät der Kaiserin, Koenigin gestickten weissen Poredecree verhüllt.

7. Lieferung. Die heute per Post für Ihre Majestät die Kaiserin Königin Victoria abgesendete Blumenlieferung bestand aus 50 Cyclamen, 24 Primeln, 24 Maiblumen, 18 Soldaten, 18 Tulpen, 10 Staliden, 8 Hyacinthen, 1 Sardenie und die entsprechenden Farne wedel und sonstigen Grün.

8. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers am gestrigen Tage war, ein verhältnißmäßig befriedigendes; die letzte Nacht war zuweilen durch Husten unterbrochen.

Der Kaiser entbehrt den Genuss der frischen Luft sehr schwer. Ohne diese Entbehrung würde auch der Schlaf nicht stärkender wirken können. Wenn die milde Witterung von Dauer ist, so hofft der Kaiser demnächst einen Spaziergang durch den Charlottenburger Schlosspark machen zu können, dessen Säuge zur Abwendung eines schädlichen Einflusses der durch den Schmelzen der Schnee hervorgerufenen Feuchtigkeit des Bodens theils mit Brettern belegt, theils mit Holzproben bestreut werden. - Am Sonnabend Mittag hatten beide Kaiserliche Majestäten in Charlottenburg den Praesidenten des Herrenhauses, den Herzog von Ratibor empfangen. Um 3 Uhr Nachmittags hörte der Kaiser dann noch den Vortrag des Direktors Dr. Dohme.

Am Sonntag Vormittag wohnten beide Kaiserliche Majestäten mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen dem Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Charlottenburg bei.

Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des General-Adjutanten General Majors von Winterfeld, und um 11 1/2 Uhr den des Chefs des Civil-Kabinetts W. G. R. von Wilnowski entgegen.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing am Sonnabend die hier eingetroffene Deputation von Kürassier-Regiment Königin - Pommerscher - No 2. unter Führung des Regiments-Kommandeurs, Major von Rabe, welcher früher dem Generalstabe der 4. Armeeinspektion angehörte, deren General-Inspekteur Kaiser Friedrich, als Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preussen gewesen ist.

Heute Vormittag war die Kaiserin längere Zeit in Berlin anwesend. Im früheren Kronprinziplichen Palais wurden von der Kaiserin Victoria die Vorstände der unter dem Protektorat Ihrer Majestät stehenden Wohlthätigkeitsvereine einzeln in besondern Audienzen empfangen.

Seine Königlich Hoheit Prinz Heinrich ist gestern in Darmstadt eingetroffen um der Eissegnung der Prinzessin Alix - geboren am 6 Juni 1872 beizuwohnen, welche am nächsten Mittwoch stattfindet.

27. März.

Storbtage Seiner Königlich hohen Hoheit des Prinzen Waldemar.

1. Sonnenaufgang 5 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 27 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 6° R. um 9 Uhr + 7° R. In der Grabkapelle + 7° R.
3. Wetter. Regen wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Westwind.
5. Barometrie früh 6 Uhr 27,5. Abends 9 Uhr 27,5 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schülfer 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 7 Frauen. Wie verflossene Woche beschaeftigt.
7. Lieferung. Der Blumenstrauß in der Grabkapelle wurde heute früh von Selto vervollständigt und legte derselbe noch 2 Sedachtuiskraenze aus grünem Moos, Rhodante und Ephenblättern am Eingange zur Kapelle zur Verwendung Ihrer Majestät der Kaiserin Königin im Falle Allerhöchst dieselbe zum Besuch der Grabkapelle von Charlottenburg herüber käme.

Um 9 Uhr war die überaus reiche und geschmackvolle Ausschmückung vollendet.

Um 9 Uhr erschien der Kommandeur des 1. Sardo Regiments zu Fuß Oberlieutenant von Pörsen mit Gemahlin und legte im Namen der Offizierkorps des Regiments einen mit weiß und schwarzer Schleife mit Widmung in Golddruck versehen, mit Maiblumen und weißen Hyacinthen geschmückten prächtvollen Lorbeerkranz auf der Marmorstufe am Fußende der Sarkophage in welchem die sterbliche Hülle Seiner Königlich hohen Hoheit des unvergesslichen theuren Prinzen Waldemar ruht, nieder.

Um 10 Uhr kam dann dann der Generaladjutant, Generallieutenant Mischke und legte wie alljährlich ein kleines aber sehr schönes Kreuz aus 10 weißen Rosen, Veilchen und Maiblumen auf dem Sarkophag nieder.

Um 12 Uhr nahmen Ihre Königlich hohe Hoheit die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg in Begleitung Höchst ihrer beiden Hofdam Fraulein von Selchow und Fraulein von Baumbach die reich geschmückte Kapelle in welcher der Küster bereits in Erwartung des baldigen Eintreffens Ihrer Majestät der Kaiserin Königin die Kerzen angezündet hatte in Höchststen Augenschein. Höchst dieselbe fanden die reiche Ausschmückung außerordentlich geschmackvoll.

Um 2 Uhr traf die Palastdame Excellenz Graefin Brühl von Bortin in der Friedenskirche ein um im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin Königin, Allerhöchstwelche am heutigen Tage behindert waren die Grabkapelle zu besuchen. Excellenz Graefin Brühl befüchtigte die Aus schmückung der Kapelle eingehend und sprach sich anerkennend über die besonders reichen und geschmackvollen Blumenarrangements aus.

Um 3 Uhr kamen dann noch Fraulein Poppe welche ebenfalls von Ihrer Majestät der Kaiserin Königin den Auftrag zum Besuch der Grabkapelle erhalten in Begleitung von Mademoiselle Bagard. Beide Damen verweilten längere Zeit in der einem Blumengarten ähnlichen Grabkapelle.

Fraulein Poppe entnahm aus den Blumenarrangements ein kleines Bouquet zur Erinnerung an Seine Königliche Hoheit den unvergesslichen theuren Prinzen Waldemar. Da Fraulein Poppe Sello mitgetheilt daß Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe wie Ihre Majestät die Kaiserin Königin behindert seien heut die Grabkapelle zu besuchen, so placirte nun Sello die für Ihre Majestät in Bereitschaft gehaltenen beiden Immortellen Kränze auf dem Sarkophag und einen von Fraulein Barmwitz aus Bornstedt gesendeten grösseren Kranz mit Maiblumen, Primeln und Stzaleen durchflochten auf der Marmorstufe dem Kranz vom 1. Garde Regiment fu Fuß entsprechend, gegenüber.

Die Herzen hatte der Küster Schultz schon früher ausgelöscht und sich entfernt, da kein weiterer Besuch der Kapelle mehr in Aussicht stand schloss Sello dieselbe um 4 Uhr.

8. Hofjournal. Das Allgemeinbefinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs war gestern den Tag über befriedigend. Schon in den Morgenstunden suchte Allerhöchst derselbe die Orangerie aufzusehen gegen 12  $\frac{3}{4}$  Uhr am Mittelfenster der Hauptportals und verweilte daselbst etwa 20 Minuten. Der Kaiser trug Uniform, der Rock war aufgenöpft. Das anwesende Publicum vor dem Schlosse begrüßte den Kaiser stürmisch.

Seine Majestät der Kaiser hatte auch heute eine sehr gute Nacht, vielleicht die beste seit San Remo; es fand nur eine einzige durch Husten veranlaßte Unterbrechung des Schlafes statt. Der Appetit ist vortrefflich; das Körpergewicht nimmt zu. Im Uebrigen ist Alles befriedigend.

Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs der Admiralität General-Lieutenants von Caprivi und demnächst den des Chefs der Militärkabinets Generals von Albedyll entgegen.

28. März. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 45 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 26 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 11° R. um 9 Uhr + 7° R.
3. Wetter. früh dichter Nebel, dann heiterer nur wenig bewölkter Himmel.
4. Wind. Westwind.
5. Barometer. früh 6 Uhr. 27,7  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 27,6  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 4 Frauen.

Sind wie vergangene Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Ihre Majestät die Kaiserin Königin begab sich am Montag Nachmittags zu Fuß in den Marstall des Charlottenburger Schlosses, um die Einrichtung, Pferde und Leute eingehend zu besichtigen. Gestern Vormittag erschien zum Besuch im Charlottenburger Schloss Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Victoria.

Auch die Nacht zu heute verlief für Seine Majestät den Kaiser befriedigend. Der Husten ist etwas geringer, der Auswurf heute gar nicht gefärbt. Das Gesamtbefinden des Kaisers, Allerhöchstwelcher sich seit gestern einer Massagekur unterzogen hat ist zufriedenstellend.

Heute Mittag von 12 bis 1 Uhr ging Seine Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin in Begleitung des Dr. Mackenzie zum ersten Male im Schlossgarten vor dem Orangeriehaus spazieren. Allerhöchst derselbe nahm heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und demnächst den der Generaladjutanten Generalmajors von Winterfeld entgegen.

Ihre Majestät die Kaiserin Königin war heute Vormittag von Charlottenburg nach Berlin gekommen, um anlässlich des Todestages weiland der Prinzen Leopold von England, Herzogs von Albany, einer Gedächtnisfeier in der Englischen Kapelle des Schlosses Monbijou beizuwohnen. Mittags statteten der Großherzog und die Großherzogin von Baden dem Kaiserlichen Majestäten in Charlottenburg einen längeren Besuch ab.

Gestern Abend  $\frac{1}{2}$  6 Uhr überbrachte ein Hausdiener aus Charlottenburg auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät der Kaiser und Königin einen größeren Gedächtnisfirniz aus verschiedenem Feuergrün reich mit Maiblum weissen Camellien und Hyazinthen durchflochten, welchen Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von für den Sarg Seiner Königlichen Hoheit der Prinzen Waldemar aus Karlsruhe hatten kommen lassen. Da Sello schon die Kapelle verlassen hatte placirte der Küster Schultz den sehr schönen Firniz auf dem Sarkophag zu Häupten desselben.

29 März. Grün-Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 43 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 28 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 13° R. um 9 Uhr + 8° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein, um Mittag prachtvolles Wetter.
4. Wind. Südost, Nachmittag Südwind. Er zieht gegen Abend ein Gewitter herauf.
5. Barometer. früh 27, 4 Linien. Abends 9 Uhr 27, 5. um 7 Uhr 25 erweitert mit heftigem Regen.
6. Arbeiter 8 Schiffsen 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 7 Frauen. Wie Anfang der Woche beauftragt.
7. Lieferung. An Miss Inglis wurden heute für Ihre Majestät die Kaiserin Königin nach dem ehemaligen Kronprinzlichen Palais, nachstehend aufgeführte Blumen per Post gesendet. 50 Cyclamen, 30 Primeln, 24 Maiblumen, 18 Soldlack, 12 Tulpen, 8 Hyazinthen, 6 Stacheln und 6 Cinnerarien gesendet.

Heute früh begab sich Sello über Berlin nach Charlottenburg um zunächst in Berlin im ehemaligen Kronprinzlichen Palais zu untersuchen ob in Folge des strengen Nachmittags die Pflanzung in dem Saalchen vor dem kleinen Toilettenzimmer Seiner Majestät des Kaisers sehr gelitten. Der Schaden ist geringer als befürchtet wurde, doch müssen einige mittelgrosse immergrüne Pflanzen ersetzt werden. In Charlottenburg wurde Sello von dem Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin Herrn Grafen von Seckendorff und dem Königlich Hausmarschall Major Freiherrn von Lyncker empfangen und Sello hierauf noch das besondere Glück Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin als Allerhöchste dieselben 15 Minuten nach 12 Uhr eine Ausfahrt im offenen Wagen über den Schloßplatz fort nach Westend zu machen. beim Abfahren wenn auch nur aus eigener Entfernung zusehen: Generalmajor von Winterfeld und Dr. Mackenzie folgten in einem zweiten Wagen.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat gestern Nachmittag von 2 bis 2  $\frac{3}{4}$  Uhr seinen Spaziergang im Schloßpark in Begleitung der Kaiserin, der Prinzessinnen Töchter und des Dr. Mackenzie wiederholt. Falls die Witterung sich weiter so gestaltet, wird der Kaiser voraussichtlich heute eine Ausfahrt machen.

Ihre Majestät die Kaiserin fuhr im offenen Wagen gestern Morgen 10  $\frac{1}{2}$  Uhr nach Berlin und kehrte um 12  $\frac{1}{2}$  Uhr mit der Erbprinzessin von Meiningen zurück.

Um 1 Uhr trafen die Prinzessinnen Töchter im Königlich Schloß zu Charlottenburg zum Besuch ein, und bald darauf auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden.

30. März. Charfreitag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 29 Minuten.

2. Luftwärme. um 6 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 12° R. um 9 Uhr + 7° R. In der Erbkapelle + 6° R.

3. Wetter. heiterer, fast wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Südwest, lebhaft.

5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 8 Linien. Abends 9 Uhr. 27, 9 ½ Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 2 Lehrlinge 2 Tagelöhner 3 Frauen.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hatte eine etwas unruhige Nacht; man nimmt an, daß die Massage eine aufregende Wirkung geübt hat und wird dem entsprechende Massregeln treffen. Eine nachtheilige Veränderung der Allgemeinbefindens ist nicht bemerkbar; nach wie vor fühlt sich der Monarch den Verhältnissen gemäß wohl und kräftig. Allerhöchst derselbe macht täglich mehrstündige Spaziergänge in der Orangerie und war heute in den Mittagsstunden wieder auf der Terrasse im Freien. Der Platz vor der Orangerie zeichnet sich ganz besonders durch milde und warme Luft aus, weil dort Zugluft durch die nahe herantretenden hohen Bäume des Parks abgehalten, dagegen die Sonnenwärme in wirksamster Weise durch Rückstrahlung gesteigert wird. An dieser Stelle bewegt sich der Kaiser stundenlang in ungezwungener Weise, und die Allerhöchst denselben dort sehen, sind überrascht durch sein Aussehen, wie durch die Sicherheit seiner Körperhaltung. Mittags nach 12 Uhr unternahm der Kaiser gestern gemeinschaftlich mit Ihrer Majestät der Kaiserin eine Ausfahrt im offenen Wagen. Seine Majestät der Kaiser trug Uniform und Militärmantel mit Pelzkragen, Mütze und schwarze Handschuhe. Schnell und leicht stieg Allerhöchst derselbe ohne Hilfe in den ersten Wagen; neben Allerhöchst denselben saßen Ihre Majestät die Kaiserin. In langsamer Trabe fuhr der Wagen durch das Schlossthor hinaus nach Westend zu. Ein zweiter offener Wagen folgte mit dem Generaladjutanten von Winterfeld und Dr. Mackenzie. Der Gesichtsausdruck Seiner Majestät war zwar ernst, verrieth aber nichts von schwerer Krankheit. Freundlich grüßte der Kaiser nach allen Seiten hin das in lautes „Hurrah“ ausbrechende mit Tüchern bedeckte zahlreiche Publikum. Die gestrigen beiden Spaziergänge im Park sind Seiner Majestät vorzüglich bekommen.

Bei den Kaiserlichen Majestäten fand gestern Vormittag 10 Uhr in der Schlosskapelle zu Charlottenburg eine Abendmahlsfeier statt, welche vom Prediger Percius aus Potsdam abgehalten wurde und an der mit den Kaiserlichen Majestäten der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Erbpriuzessin von Sachsen-Meiningen und die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe theilnahmen. Nachdem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Kapelle verlassen hatten, traten die Schlossbewohner an den Altar und empfingen ebenfalls das Abendmahl. Nach beendeter Abendmahlsfeier wurde Prediger Percius zu seiner Majestät dem Kaiser befohlen und verweilte bei Allerhöchstdemselben längere Zeit.

Heute fand bei den Kaiserlichen Majestäten Vormittags in der Kapelle des Schlosses zu Charlottenburg wieder ein Gottesdienst statt, welcher vom Prediger Stechow von der Dorothienstädtischen Kirche zu Berlin abgehalten wurde und dem die Kaiserfamilie mit ihrer Umgebung beiwohnte. Später unternahm der Kaiser wieder eine kurze Promenade im Charlottenburger Schlosspark und demnächst einen kurzen Besuch in Berlin.

#### Kaiser Friedrich in Berlin.

Der Berliner Bevölkerung wurde heute eine eben so frohe, wie unermuthete Ueberraschung als schönste Ostergabe zu Theil. Kaiser Friedrich hielt um die Mittagsstunde seinen prunklosen Einzug in die Reichshauptstadt. Niemand hatte sich auf einen Empfang vorbereitet können; oben dann wurde er um so herzlicher und aufrichtiger. Ein ganzes Jahr fast ist vergangen, seit dem Berlin den geliebten Fürsten nicht mehr in seiner Mitte gesehen, und was sich in diesem Jahre an Sorge und Besümmerniß um Allerhöchstdenselben in allen Herzen zusammengehäuft! Der Jubel, mit dem Kaiser Friedrich heute in der Hauptstadt nach langer, schwer empfundener Trennung von der überfüllten Menge begrüßt und umjubelt wurde, war ein einziger, vieltausendstimmiger Freudenruf der Erlörung aus banger, sorgenvoller Pein, des plötzlichen Wiederfindens eines verloren geglaubten unersetzlichen Gutes, an dem man, nachdem es wiedererlangt ist, nur um so inniger und fester hält.

Um 12  $\frac{1}{4}$  Uhr Mittags fuhr der Wagen mit dem Kaiserlichen Paare heute durch das Brandenburger Thor unter die Linden ein. So wohl die Spaziergänger, die sich im Frühlings-Sonnenchein ergingen, wie die am Thore diensthunenden Polizisten hatten im ersten Augenblick als der Kaiserliche Wagen durch die Mittelporte fuhr, kaum eine Ahnung von dem Ereigniß.

Erst eine Weile später erholte man sich von dem freudigen Erstaunen und zum entwickelte sich ein Strassenbild, wie man es sobald kaum wieder zu erblicken Gelegenheit haben dürfte.

Sobald es feststand, daß es wirklich Kaiser Friedrich und Kaiserin Victoria seien, Allerhöchst- welche die Strasse hinunter fuhren, da blieb Alles wie gebannt stehen. Hurrahrufen, Tücherflattern, Hauptentblößen, Kinder in die Höhe heben - war das Werk eines Augenblicks. Der Kaiser dankte freundlich, die Kaiserin schien von der unmittelbaren, von Person zu Person sich steigende Huldigung freudigst überrascht. Wie ein gewaltiges Crescendo pflanzte sich der Jubel über das unerwartete Ereignis fort. Der Kaiser fuhr zu einem etwa dreiviertelständigen Besuch der Kaiserin Mutter nach dem Palais. Unmittelbar vor dem letzteren scholl der Jubel der Massen zu einem wahrhaft betäubenden Beifallssturm an.

Inzwischen hatten sich die Linden, der Platz vor der Universität, vor dem Opernhause mit zahllosen Menschen gefüllt. Der wunderschöne Frühlingstag, die feststetlich geputzte Menge gab die schönste Staffage für das freudig bewegte Bild. Allersehn von diesem Gefühl der unerwarteten Freude wie bezaubert. Ganz Unbekannte traten auf einander zu, schüttelten einander vor innerster Erregung die Hände und besprachen in lebhaften Worten die freudige Überraschung!

Als nun aber der Besuch bei der Kaiserin Mutter geendet und die Kaiserliche Familie wieder die Rückkehr nach Charlottenburg antrat, da war es schwer, dem Kaiserlichen Wagen Raum durch die anstauenden Mengen zu verschaffen. Schon aus weiter Ferne pflanzte sich der Jubel der Hochrufenden die Strasse entlang; an allen Fenstern, auf allen Balkonen erschienen Frauen- und Mädchengestalten, welche den Kaiser mit wehenden Tüchern begrüßten. Zu Tausenden drängte sich die Menge dicht an dem Wagen. Kaiser Friedrich der den Helm auf dem Haupte trug, den Militärmantel leicht über die Schulter geworfen hatte, beugte sich in sichtlich freudiger Erregung nach vorn und wurde nicht müde, die begeisterten Zurufe des Publikums aufs Freundlichste zu erwidern. Aus den lächelnden Lippen, aus dem strahlenden Augen leuchtete jene Herzlichkeit, die dem Kaiser von je alle Herzen im Sturm gewonnen und welche in jedem Einzelnen die frohe Täuschung erweckt, als habe der Dank des Monarchen gerade ihm gegolten.

Der Kaiser sah etwas bleich aus, sass aber in straffer Haltung im Wagen. Die Polizei hatte diessmal kein Uebriges gethan und liefs die Zufuhermassen die den Wagen des Kaisers fortgesetzt umschwärzten und umdrängten, frei gewähren. Als die Kaiserliche Kalesche, welcher in einem zweiten Wagen die Prinzessinnen-Töchter, so wie der Erbprinz von Meiningen mit der Prinzessin Feodora und in einem geschlossenen Kapee Dr. Mackenzie und Hausmarschall von Lyncker folgten, längst zum Brandenburger Thor hinausgefahren war, stand die Menge noch immer in freudig erregtem Besprach bei einander; auf allen Gesichtern und in Aller Herzen lag der Sonnenlauf einer glücklichen Stimmung.

31. März. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 31 Minuten.
2. Luftwärme. Um 6 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 5° R. In der Grabkapelle + 6° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein, Nachmittag einzelne Regenschauer.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer. früh 6 Uhr 27, 10  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 27, 11  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schülfer 2 Lehrlinge. 22 Tagelöhner. 4 Frauen.

Die vom Grundwasser nicht überschwemmten Wege werden zum morgenden Osterfeste gesäubert. Ein Theil des Portiers vor dem Palais, die vertieften Rasenplätze auf der Mopke sind voll Wasser. In den kleinen Saeten ist es noch unmöglich des hohen Wassers wegen die Arbeiten zu beginnen die Wege in deren Umgebung stehen gleichfalls voller Wasser, in den kleinen Gewächshäusern steht das Wasser bereits einen Fuß hoch und ist noch immer im Steigen.

7. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist andauernd befriedigend und hat sich in den letzten Tagen besonders nach den kräftigenden Spazierfahrten und dem ausgiebigen Genuss frischer Luft erfreulich gehoben. Natürlich ist in Folge dessen auch die Gemüthsstimmung eine angenehmer erregte. Die letzte Nacht war befriedigend. Der Auswurf ist jetzt häufig ganz ungefärbt.

Der „Reichs- und Staats Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Kaiserlichen Erlass:

„Ich will, dass sofort die Frage erörtert werde, wie durch einen Umbau des gegenwärtigen Doms in Berlin ein würdiges, der bedeutend angewachsenen Zahl seiner Mitglieder entsprechendes Gotteshaus, welches der Haupt- und Residenzstadt zur Ehre gereicht, geschaffen werden kann.“

„Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.“

Charlottenburg, den 29. März 1888.

Friedrich.

An den Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten.

1. April.

Geburtstag Seiner Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen.

1. April. Oster-Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 33. Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 3° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein, Nachmittag regnerisch.

4. Wind. Südwest.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge, 2 Tagelöhner. 3 Frauen.

„Seine Majestät der Kaiser und König hat bestimmt, dass das „Neue Palais“  
zu Potsdam zur Erinnerung an seinen Erhabenen Erbauer den Namen  
„Schloss Friedrichs Kron“

„führen soll.“

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Major Freiherrn Maximilian von Lyncker zu Allerhöchstihrem Hausmarschall, und den Kammerherren Freiherrn Hugo von Reischach zu Allerhöchstihrem Hofmarschall, Beide unter Beilegung des Ranges als Vize-Ober-Hofcharge zu ernennen.

Bei den Kaiserlichen Majestäten fand heute Vormittag in der Schlosskapelle zu Charlottenburg wieder ein Gottesdienst statt, welcher vom Ober-Hof- und Domprediger Dr. Koegel abgehalten wurde und dem auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und die Prinzessinnen Töchter Victoria, Sophie und Margarethe nebst Umgebung beirohnten. Mittags bald nach 12 Uhr unternahm Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin wieder eine gemeinsame Spazierfahrt durch Charlottenburg, dem Thiergarten nach Berlin, fuhren gelegentlich derselben auch am Palais bei Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta vor, und verweilten darauf längere Zeit bei dem Erbprinziplich Sachsen-Meiningenschen Herrschaften im Kronprinzlichen Palais, woselbst bald nach 12 Uhr

Woselbst bald nach 12 Uhr das Mittagsmahl eingenommen wurde. Gegen 3 Uhr kehrten die Kaiserlichen Majestäten mit den Prinzessinnen Töchtern von Berlin wieder nach Charlottenburg zurück. Das zahlreiche unter den Linden und im Thiergarten sich ergehende Publikum hatte auch an diesem Tage wieder die beiden Majestäten mit unbefehrblichem Jubel begrüßt.

Der Besuch, welchen das Kaiserliche Paar heute der Hauptstadt abstattete, gestaltete sich abermals zu einem förmlichen Triumphzuge. Das Wetter war nicht einladend genug, als dass man auf den Besuch gerechnet hätte. Um so freudiger war die Erregung, als sich um die Mittagsstunde der Wagenzug, welcher Kaiser Friedrich mit Befolge in sein Palais führte, die Linden entlang besetzte. Vor dem Palais selbst spielten sich Szenen ab, wie sie die Berliner Bevölkerung selten erlebt hat.

Alle Mahnungen der Schutzmannschaft, den Platz frei zu halten, wurden mit dröhnendem Hoch auf den Kaiser beantwortet. Bald hatte sich eine vieltausendköpfige Menge angesammelt, welche in beispiellosen Jubel ausbrach, als sich der Kaiser am Fenster des ersten Stockwerks zeigte. Hoch und Hurrah und Jubelgesang: „Fühl' in der Thrones Stanz die hohe Wonne ganz, Liebling der Volks zu sein, Heil, Kaiser Dir! wolle kein Ende nehmen; Hüte“ flogen in die Luft, Tücher wurden geworfen.

Sah doch der Kaiser so frisch und fest aus wie nur je zuvor. Das Antlitz des Herrschers strahlte von glücklicher Befriedigung über die Liebe, mit welcher Ihm das Volk entgegenkommt, und Er hörte nicht auf, mit dem Drusse seiner Hand, mit dem herzzgewinnenden Lächeln und mit steten Verbeugungen für die dargebrachten Huldigungen zu danken. Den Gipfel erreichte der Jubel aber in dem Augenblicke, als Kaiser Friedrich zur Theilnahme an den Allerhöchst demselben dargebrachten Liebeskundgebungen seine Erlauchte Gemahlin aus Fenster führte. Auch Kaiserin Victoria war im Bild der Freude und Seligkeit, aus Ihrem Antlitze konnte man nicht nur Glück über die Liebe des Volkes, sondern auch über eine günstigere Wendung in dem Befinden des Kaisers lesen. War schwer vermochte sich das Herrscherpaar die Kaiserin dankte und grüßte minutenlang mit dem wehenden Tuche - von dem erhebenden Anblicke fortzureissen. Der Kaiser hatte sich am Fenster in der weit geöffneten Generaluniform gezeigt, die rothen Aufschläge über der weissen Weste, ein Bild vollendeter männlicher Schönheit; die Kaiserin noch in tiefer Trauer, obwohl die Standarte auf dem Palais auf Vollmast stand. Zehntausende aber, jung und alt, Mann und Weib, füllten noch lange den Platz und stimmten immer wieder in donnernde Hohen ein und sangen patriotische Lieder zum Preise des Herrscherpaares, bis endlich um 3 Uhr Kaiser und Kaiserin die gefüllten Wagen bestiegen und nach Charlottenburg zurückkehrten.

2. April. Oster-Montag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 35 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 7° R.
3. Wetter. früh wechselt Schnee mit Regen, der Schnee bleibt nicht liegen, Nachmittag regnerisch.
4. Wind. West Süd West, lobhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 27, 11 $\frac{1}{2}$  Linien. Abends 9 Uhr 27, 10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffs- 2 Lehrlinge, 2 Tagelöhner. 3 Frauen.
7. Hofjournal. Den zweiten heutigen Osterfeiertag verbrachten die Kaiserlichen Majestäten in stiller Zurückgezogenheit. Im Laufe der Tages empfingen Allerhöchstdieselben die Besuche Ihrer Königlichlichen Hoheiten der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sowie der drei jüngeren Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und die Prinzessin Fredora von Sachsen-Meiningen. Am Nachmittage wurden Ihrer Königlichlichen Hoheiten die Frau Großherzogin von Baden und die Frau Kronprinzessin von Schweden empfangen. Das Mittagmahl nahmen die Kaiserlichen Majestäten am heutigen zweiten Osterfeiertage gemeinsam mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe, der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Prinzessin Tochter Fredora in Sestern Nachmittag ertheilte der Kaiser auch noch dem Generaldirector der Königlichem Museen, Wirklichen Geheimen Ober Regierungsrath Dr. Schoone, eine Audienz.

Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit der Kronprinz stattete gestern, aus dem Gottesdienste der Garnisonkirche zurückgekehrt, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstage einen Gratulationsbesuch ab. Um 12 Uhr Nachmittags nahmen der Kronprinz und die Kronprinzessin in dem ehemaligen Kronprinziplichen Palais an dem gemeinsamen Mittagmahle der Kaiserlichen Familie Theil. - Um 6 Uhr entsprach der Kronprinz einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zum Mittagmahl und später noch einer Einladung zum Thee beim Generalquartiermeister Grafen von Waldersee. Sestern Vormittag empfing der Kronprinz auch den Professor von Bergmann.

Während Prinz Wilhelm gestern dem Fürsten von Bismarck persönlich seinen Glückwunsch überbrachte, hatten Seine Majestät der Kaiser und König Friedrich dem Kanzler ein ganz besonders huldvolles Handschreiben überreichen lassen.

3. April. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 36 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 1° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Nordwest.

5. Barometer früh 5 Uhr 27,10  $\frac{1}{2}$  Linien. Abends 9 Uhr 27,11 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schiffer 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner. 8 Frauen.

So weit der hohe Wasserstand es erlaubt wird mit dem Abdecken der Rosen die theilweis im Wasserliegen angefangen, was leider des anhaltenden Nachwinters wegen früher nicht zu besorgen/stellen war. Sämmtliche Arbeiten welche in sonstigen Jahren bei normalen Witterungsverhältnissen besorgen/stellen werden konnten, belasten nun den April, auch noch unter den schwierigsten Verhältnissen ganz übermäßig. In dem Formverbreitungs Haus kann der eine Kanal nicht mehr geheizt werden da das Wasser schon dem Herd erreicht hat. Auch mit den Pflanzarbeiten kann der hohen Wasserstandes wegen noch nicht wieder angefangen werden, denn das Erdreich steht entweder noch ganz unter Wasser oder bildet noch wo das Wasser bereits abgelaufen einen zackigen nicht zu bearbeitenden Brei.

7. Lieferung nach Berlin an die Kammerfrau Miss Inglis: 100. Victoriaveilchen, 32 Goldlack, 8 *Styelia mollis*, 6 Cinnerarien, 6 Tulpen, 4 Hyacinthen, 1 Flieder.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag im Schlosse zu Charlottenburg mehrere Vorträge entgegen und arbeitete von 10 Uhr ab mit dem Chef der Militär-Kabinetts General von Albedyll. Während der Mittagszeit unternahmen beide Kaiserliche Majestäten eine längere Promenade in den Anlagen der Schlossparkes von Charlottenburg. Gegen 12 Uhr Nachmittags stattete Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich nach seiner Rückkehr von Darmstadt dem Kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab. Das Mittagmahl nahmen die Majestäten heute gemeinsam mit Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe und dem Prinzen Heinrich ein.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta hat dem Komitee zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den Deutschen Stromgebieten einen Beitrag von 1000 Mark überwiesen lassen.

4. April. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 29 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 38 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 1° R.
3. Wetter. bewölkt, trüber Himmel. das Grundwasser ist noch immer im Steigen, Nachmittag sonnig.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer. früh 5 Uhr 27,11 Linie. Abends 9 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 18 Tagelöhner. 16 Frauen.

Sind wie gestern beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hatte gestern Nachmittag von 2  $\frac{1}{2}$  Uhr ab eine längere Konferenz mit dem Finanzminister von Scholz; spater wurde dann noch der Münzdirector Conrad und der Modelleur Weigand empfangen. Abends 6  $\frac{1}{2}$  Uhr nahm der Kaiser den Vortrag des Ober-Zeremonienmeisters Grafen zu Eulenburg entgegen.

Heute Vormittag um 10 Uhr arbeitete Seine Majestät der Kaiser mit dem Chef der Zivilabtheilung und unternahm spater eine Promenade.

Das Mittagsmahl nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute gemeinsam mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe, dem Grossherzog und der Grossherzogin von Baden und der Kronprinzessin von Schweden ein.

Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, Höchstwohlgeachtet seit Ihrer Rückkehr von San Remo im hierigen ehemals Kronprinzipalpalais wohnen, sind heute von dort zu Ihren Kaiserlichen Eltern nach dem Charlottenburger Schlosse übergesiedelt.

Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz empfing gestern Vormittag den Baumeister Thne. Spater besuchten die Kronprinzipalherren das Atelier des Professor Begas, um daselbst den Monumentalbrunnen der Stadt Berlin in Augenschein zu nehmen.

Aus Florenz wird berichtet dass die Kaiserin und Königin Victoria von England beabsichtigt, auf Ihrer Rückreise nach England dem Deutschen Kaiserpaare einen Besuch abzustatten.

5. April. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 40 Minuten.
2. Luftwaerre. Um 5 Uhr + 1° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr 0° R. In der Srabkapelle + 4° R.
3. Wetter, trüber Himmel, kalt, unfreundlich.
4. Wind. Nord Nordost, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr, 28, 1 Linie. Abends 9 Uhr. 28, 2 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schilfen, 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner 19 Frauen 2 Knaben.  
Sind mit dem Aufdecken der Pfosten beschäftigt, soweit es der immer noch hohe Wasserstand gestattet.
7. Bemerkungen. Der Intendant der Koeniglichen Gärten; Ober-Schlosshauptmann, Wirklicher Scheinerrath. Herr Graf Perponcher. Excellenz vertheidete heute Vormittag um 11 Uhr unter Assistenz des Koeniglichen Justitiars. Hofjustizrath Fleischermann zuerst sich selbst und gleich darauf das seiner Verwaltung unterstellte zur Koeniglichen Gärten-Intendantur gehörige Personal: den Hof-Sartendirektor Fühne, die Bureau und Baubeamten, die Koeniglichen Hofgaertner, mit dem ältesten derselben dem Oberhofgaertner Emil Lello beginnend, die Obergärtner, Gartenverwalter, Gartenaufseher u. s. w. in dem zur Friedenskirche gehörigen Konferenzsaal. Jeder der Vertheideten unterschrieb dann noch die vorher verlesene Eidesformel, mit seinem Vor- und Zunahmen. Zu der feierlichen Handlung, war der Anzug Frack und weiße Kravatte befohlen.
8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser ist heut früh um 9 Uhr aufgestanden und promenirte nachdem Höchst derselbe sein Frühstück eingenommen, in der Orangerie, in welcher Allerhöchst derselbe auch die Regierungsgeschäfte erledigte. Die Nacht hatte der Kaiser nicht gut verbracht und entwickelte beim Frühstück keinen Appetit. Der rauhen Luft wegen wird der Kaiser heute keine Ausfahrt machen. Gestern Nachmittag erhielt der Kaiser dem Ober-Stallmeister von Rauch Audienz und empfing einige Besuche.  
Heute Vormittag nahm der Kaiser mehrere Postraege entgegen und arbeitete alsdann längere Zeit mit dem Kriegsminister und dem Chef der Militärkabinets General von Albedyll.  
Nachmittags hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.  
Das Mittagmahl nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe und der Prinzessin Feodora gemeinschaftlich ein.

Erlaß Seiner Majestät des Kaisers.

„Der Heimgang Meines geliebten Herrn Vaters, weiland Seiner Majestät des Kaisers  
„und Königs Wilhelm, hat zu einer so überwältigenden Bewegung Anlass gegeben, wie sie bisher  
„kaum je erlebt worden ist. Um seinen ruhmvollen Kaiser trauert einmüthig das ganze deutsche  
„Volk, das mit Ihm den milden und gerechten Herrscher, den weifen und kraftvollen Lenker seiner  
„Geschicke, den Wiederbegründer seiner Einigung verloren hat. Fast alle fremden Nationen auf dem  
„weiten Erdenrund nehmen Antheil an diesem Verluste eines Fürsten, in dem sie den sicheren Hort  
„des Friedens erkannten. So zahlreich, so mannigfaltig sind die Kundgebungen liebevoller Theilnahme,  
„dass es erst jetzt nach Wochen möglich gewesen ist, einen Überblick über die grosse Fülle der Spenden  
„zu gewinnen. In allen Theilen Deutschlands, in ganz Europa, selbst in fernem Welttheilen, worin deutsche  
„Herzen schlagen, ist geweltreifort worden, dem theuren Entschlafenen die letzten Zeichen der Liebe  
„und Verehrung, wie sie Mein Hochseliger Herr Vater im Leben so oft erfahren, nun auch im Tode  
„darzubringen. Ein erhebendes Donnmal bildet die Sammlung von herrlichen Palmen, Blumen  
„und Kränzen, welche in ihrer zum Theil kunstvollen Herstellung bei der feierlichen Aufbahrung der  
„Leiche im Dom, wie an der Ruhestätte im Mausoleum zu einem berechneten Schmuck wurden. In  
„Adressen von geschmackvoller, oft künstlerischer Ausstattung haben Verbände, Gemeinden und  
„Korporationen, wissenschaftliche und Kunst-Institute, Vereine und Innungen ihrem Schmerze  
„über das erschütternde Ereignis Ausdruck gegeben. Noch hat die Menge der Beileidsbezeugungen  
„in Zuschriften, Gedichten und Telegrammen nicht ihren Abfluss gefunden.

„Rührend und ergreifend sind solche Beweise wahrer Trauer und inniger Theilnahme für das wunde  
„Herz des Sohnes, dem sie in dieser Zeit des tiefen Leids lindernden Trost und erquickende Stärkung gewähren.  
„Sie ermunthigen Mich aber auch, an die schweren Aufgaben Meines Fürstlichen Berufs als Erbkronenträger  
„voll heranzutreten und als ein theurer Vermächtnis Meines unvergesslichen Herrn Vaters nach Seinem Vor-  
„bilde an der Wohlfahrt der deutschen Völker mit allen Meinen Kräften fortzuarbeiten. In diesen Empfin-  
„dungen drängt er Mich Allen, welche durch ihre herzerhebenden Kundgebungen das theure Andenken des  
„dahingeschiedenen Kaisers geehrt haben, Meinen aufrichtigsten herzlichsten Dank auszusprechen.

„Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Charlottenburg den 7. April. 1888.

Friedrich.

An den Reichskanzler.

6. April. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 42 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr  $-1^{\circ}R.$  um 2 Uhr  $+3^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $+3^{\circ}R.$  um 9 Uhr  $0^{\circ}R.$
3. Wetter. bewölkt, trüber Himmel, einzelne Sonnenblicke
4. Wind. Nordost lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28, 2  $\frac{1}{2}$ . Abends 9 Uhr 28, 3  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffer 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 20 Frauen 2 Knaben.

Sind wie am Dienstag beschäftigt.

7. Lieferung. an Miss Inglis wurden zur Ausschmückung der Gemächer im ehemaligen Kronprinzenlichen Palais: 1000 Victoriaveilchen, 20 Goldlack und 6 Hyacinthen per Post gesendet.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat sich in den letzten Nächten meist ununterbrochenen Schlafes erfreut. Wahrscheinlich in Folge der mangelnden Bewegung und des Aufenthaltes im Zimmer besteht zur Zeit leichter Kopfschmerz. Der Appetit ist befriedigend.

Gestern Abend um 7 Uhr statteten die Kaiserin Mutter und die Frau Grossherzogin von Baden den kaiserlichen Majestäten einen längeren Besuch ab.

Heute nahm Seine Majestät der Kaiser zunächst den Vortrag des Staatsministers Dr. Achenbach entgegen, hatte demnächst eine Besprechung mit dem Korrespondenz-Sekretär Herrn Geheimen Hofrath Bork und arbeitete Mittags mit dem Chef des Zivilkabinetts Wirklichen Geheimen Kabinettsrath v. Wilmsowke. Das Mittagmahl nahm die kaiserliche Familie am heutigen Nachmittage allein ein.

Vom Kaiser Friedrich erfolgte auf die Beileidsadresse der Münchener Gemeindebehörden anlässlich des Ablebens des Kaisers Wilhelm ein huldvolles Dankschreiben, worin der Kaiser versichert, dass er an der Wohlfahrt der Bevölkerung Süddeutschlands, so viel an ihm liege, fördernd mitwirken wolle, insbesondere aber werde Allerhöchst derselbe, eingedenk der ihm stets bewiesenen Anhänglichkeit der Münchener Einwohnerschaft bei früheren persönlichen Besuchen, als Freund der Stadt an deren Blühen und Gedeihen ferner lebhaften Antheil nehmen.

7. April. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 22 Minuten. Sü. 6 Uhr 43 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+3^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+1^{\circ}$  R.
3. Wetter. bewölkt, trüber Himmel, einzelne Sonnenblicke.
4. Wind. Nordost.
5. Barometer früh 5 Uhr 28,3 Linien. Abends 9 Uhr 28,2 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schülfer 2 Lehrlinge. 21 Tagelöhner 20 Frauen 2 Knaben.  
Sind wie am Dienstag beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat keine sehr ruhige Nacht gehabt.

Allerhöchst. derselbe befindet sich heute aber sehr wohl und beabsichtigte heute Nachmittag noch eine Ausfahrt zu machen. Der Auswurf ist nicht mehr gefürbt und sehr verringert. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Minister von Puttkammer zu längerem Vortrage und arbeitete darauf von 11 Uhr ab auch noch längere Zeit mit dem Chef des Militaircabinetts General von Albedyll. Das Mittagsmahl nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute Nachmittag gemeinsam mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Josephie und Margarethe und dem Kronprinzen von Griechenland ein.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria kam gestern Nachmittag nach Berlin und verweilte einige Zeit im hiesigen Palais.

Das „Brittische Medical Journal“, entnimmt einem Telegramm aus Charlottenburg die Mittheilung, daß das Befinden Seiner Majestät der Kaiser ein höchst befriedigendes sei. Das Allgemeinbefinden des Kaisers sei ausgezeichnet und sein Aussehen biete keine Spur von Krankheit oder Leiden, ausgenommen, dass sein Haar sehr grau geworden sei.

Seine Kaiserliche und Königlichliche Hoheit der Kronprinz nahm gestern Vormittag den Vortrag des Generals von Wittich über Kriegsoperationen entgegen und ertheilte Nachmittag dem Kaiserlichen Gesandten von Alvensleben die nachgesuchte Audienz.

Abends folgten der Kronprinz und die Kronprinzessin einer Einladung der Kaiserin Mutter zum Thee, zu welchem auch Prinz Heinrich, der Großherzog und die Großherzogin von Baden und die Kronprinzessin von Schweden erschienen.

8. April. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 45 Minuten.
2. Luftwaerme. um 5 Uhr  $-2^{\circ}R$ . um 2 Uhr  $+7^{\circ}R$ . um 9 Uhr  $-1^{\circ}R$ .
3. Wetter. Die Wassergraben sind mit Eis überzogen. Schneetreiben wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Westwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr, 28,1 $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,1 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge, 2 Tagelöhner 3 Frauen.
7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser fühlte sich gestern Nachmittag überaus wohl, und unternahm in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin die augenündigte Spazierfahrt mit einem Adjutanten und Sir Novell Mackenzie. Nach dreiviertel Stunden kehrte Allerhöchst-der-selbe im besten Wohlsein nach Charlottenburg zurück.

Um  $\frac{1}{2}$  3 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den regierenden Grafen zu Stolberg. Später erschien das Kronprinzliche Paar vor dem Charlottenburger Schloss, wo Höchst-dasselbe einige Minuten verweilte, ohne abzustiegen.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria wird sich am Montag in die durch Ueberschwemmung heim-geruchten Landestheile begeben, um die Nothlage der von dem Unglück Betroffenen persönlich in Augenschein zu nehmen.

Morgen Mittag 12 Uhr trifft die Kaiserin mittelst Extrazuges zunächst in Posen ein und wird dort im Oberpräsidialgebäude Wohnung nehmen, wofür gestern bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen wurden. In der gestrigen Sitzung der Posener Stadtverordneten Versammlung machte Oberbürgermeister Müller von der bevorstehenden Ankunft der Kaiserin, Allerhöchst-welche inkognito eintreffen werde, Mittheilung. Die Kaiserin entspreche damit einem Herzenswunsch des Kaisers, um Allerhöchst-dem-selben direkt über den durch die Ueberschwemmung hervorgerufenen Nothstand zu berichten. Eine Weiterreise findet nicht statt; die Rückreise erfolgt 4 Uhr 44 Minuten Nachmittags.

Posen, 7. April, 9 Uhr 30 Minuten Abends: Ueber die Ankunft der Kaiserin Victoria herrscht unter der gesammten Bevölkerung grosse Freude. Die polnischen Zeitungen geben so eben Extrablätter aus, welche die Nachricht zur Kenntniß bringen.

9. April-Montag.

1. Sonnenaufgang - 5 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang - 6 Uhr 47 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr  $-1^{\circ}$  R., um 2 Uhr  $+6^{\circ}$  R., um 9 Uhr.
3. Wetter. Vormittag, wechselt Schneegestöber mit Sonnenschein, Nachmittag beinahe ganz heiter.
4. Wind. Nordwest.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,1 $\frac{1}{4}$  Linie. Abends 9 Uhr.

6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 21. Tagelöhner. 20 Frauen 2 Knaben.

Mit dem Abdecken der Rosen, Hyacinthen und Tulpen, mit dem Beschneiden der Buschrosen auf den Porterre wird fortgefahren. Mit der befohlenen Anpflanzung eines Pinetums auf der Nordseite des Larn Tennis zum Schutze desselben gegen die rauhen Nordwinde wird heute angefangen. Auf Sellos gestrige schriftliche, gehorsamste Anfrage bei dem Kaiserlichen Hausmarschall Herrn Freiherrn von Lyncker, wie es in diesem Jahre mit der gärtnerischen Ausschmückung des Geschenk-Tische am Geburtsstage Ihrer Königlich. Hoheit der Prinzessin Victoria gehalten werden solle, erhielt derselbe heute Vormittag 10 Uhr aus Charlottenburg nachstehendes Telegramm.

Oberhofgärtner Sello. Schloss Friedrichs Kron. Wildpark.

Schicken Sie Squirlanden am Mittwoch dem 11. hierher.

Lyncker.

7. Hofjournal. Am Sonntag Vormittag fand bei den Kaiserlichen Majestäten in der Schloss-Kapelle zu Charlottenburg wiederum ein Gottesdienst statt, welcher diesmal vom Oberpfarrer Müller aus Charlottenburg abgehalten wurde, während der sogenannte kleine Domchor die liturgischen Gesänge ausführte. Später unternahm der Kaiser eine kurze Promenade und liess sich sodann von seinem General Adjutanten, General-Major von Wintersfeld einen längeren Vortrag halten. Das Mittagsmahl nahmen die Majestäten gemeinsam mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und dem Prinzen Heinrich ein.

Heute Vormittag empfing der Kaiser den Chef des Zivilkabinetts, Wirklichen S. Rath v. Wilmsen zum Vortrage und unternahm Mittags in Begleitung der Prinzessinnen Töchter Sophie und Margarethe eine etwa einstündige Spazierfahrt nach dem Brunowald und nach Pichelsdorf. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser das Mittagsmahl gemeinsam mit dem Prinzessinnen Töchtern Sophie und Margarethe und dem Badischen Minister Herrn von Roggenbach ein.

8. Hofjournal. Ueber die heutige Spazierfahrt Seiner Majestät des Kaisers wird berichtet:

Vor dem Charlottenburger Schloss hatte sich heute Mittag eine grosse Menschenmenge versammelt, da es bekannt geworden war, dass der Kaiser wieder eine Ausfahrt machen würde.

Wenige Minuten vor 12 Uhr fuhren die geschlossenen Hofquippagen in den Schlosshof, an der Spitze der Wagen des Kaisers. Am offenen Mittelportal wurde Sir Morell Mackenzie bemerkbar, der einige Sekunden auf und abging als wolle er das Wetter prüfen. Die Sonne sandte ihre erwärmenden Strahlen von dem nur leicht bewölkten Himmel, als der Kaiser hinaustrat. Leichten Schrittes bestieg Allerhöchst derselbe den Wagen, an seiner Seite nahmen die Prinzessinnen Tochter Sophia und Margarethe Platz.

Im zweiten Wagen fuhr Generaladjutant Oberst von Brösigke, im dritten Sir Morell Mackenzie. Der Kaiser trug Militärmantel und Mütze; Seine Majestät blickte mit der ganzen, ihm eigenen Freundlichkeit auf die Menge und erwiderte die lebhaften Grüsse, die in Hüteschwärmen, Tücherwehen und Hochrufen dargebracht wurden. Sympathisch wurde auch Sir Morell Mackenzie begrüsst, der beständig den umflorten Zylinder lüftete, um die Grüsse des Publikums zu erwiedern. Die Fahrt ging nach Westend zu, von dessen höherer Lage aus der Kaiser das weite Überschwemmungsgebiet der Spree in Augenschein nahm. Auf dem Wege dahin kam dem Kaiser eine Abtheilung von Charlottenburger Kürassieren vom Exercierfelde entgegen; die Truppen machten Front, und der Kaiser beobachtete mit sichtlichem Wohlgefallen ihre stramme Haltung. Ueberall, wohin der Kaiser kam, war Jubel und Freude.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria hat sich heute früh mit Ihrer Königlichem Hoheit der Prinzessin Victoria in Begleitung Ihrer Hofdamen und des Kammerherrn Herrn Grafen Seckendorff zur Besichtigung der überschwemmten Gebiete von Charlottenburg nach Posen begeben.

Die Abreise erfolgte Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Bahnhof Charlottenburg aus mittelst Extrazuges. In Küstrin traf die Kaiserin Vormittags um 9 Uhr 24 Minuten ein, reiste von dort, nach einem Aufenthalte von 10 Minuten, nach Landsberg weiter, wo Allerhöchst dieselbe um 10 Uhr 23 Minuten ankam, fuhr um 10 Uhr 28 Minuten zunächst bis Kreuz, wo die Ankunft um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte, verweilte dort etwa 6 Minuten und traf gegen 12 Uhr in Posen ein.

Landsberg a. W. 9 April. Die Kaiserin traf mittelst Extrazuges um 10 Uhr 20 Minuten ein. Allerhöchst dieselbe verliess den Salonwagen, liess sich die Spitzen der Behörden, sowie die am Rettungswerk Beteiligten vorstellen und dankte denselben für ihre aufopfernde Thätigkeit. Nachdem Ihre Majestät die Front der aufgestellten Ehrenwache abgescritten hatte, wurde nach einem Aufenthalte von 6 Minuten die Reise fortgesetzt.

Posen, 9 April, 11 Uhr 20 Minuten Vormittag.

Es ist prächtiges Wetter. Vom Bahnhof bis zum Berliner Thor bilden Landwehr, Seingewerksine, Gewerke und alle Schulen beim Einzuge der Kaiserin Spalier. Öffentliche und private Gebäude sind mit Deutschen, Preussischen, Englischen und Posener Flaggen geschmückt; durch besonders reichen Schmuck ist das Rathhaus ausgezeichnet. Die Begeisterung unter den Deutschen und Polen ist gleich gross; Deutsche wie Polnische Gesellschafter in der Stadt sind zu Ehren der Kaiserin geschmückt.

Posen, 9 April, 1 Uhr 40 Minuten.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria wurde bei Ihrem Eintreffen von den Spitzen der Behörden am hiesigen Bahnhofe empfangen, und fuhr, von einer Eskorte Leibkutschen geleitet, durch die Bahnhofstrasse in die Stadt. Um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr passirte die Kaiserin das Berliner Thor und besichtigte sofort die Martinschule. Ueberall wurde die Kaiserin von dem brausenden Jubel der auf den Strassen, den Dächern der Häuser, an den Fenstern und auf den Wällen befindliche Menschenmenge begrüsst.

Posen, 9 April, Abends 8 Uhr 30 Minuten.

Ihre Majestät die Kaiserin nahm den besten Eindruck aus Posen mit und hinterliess das beste Andenken. Die Fahrt der Kaiserin glich überall einem Triumphzuge. Die nationalen und konfessionellen Gegensätze waren verschwunden. Auch die Polenblätter brachten durchaus sympathische Artikel.

Für die Rückreise von Posen nach Charlottenburg sind nachstehende Bestimmungen getroffen: Abfahrt von Posen Nachmittags 7 Uhr 44 Minuten ebenfalls mittels Extrazuges, Ankunft in Bentschen um 6 Uhr, von Bentschen um 6 Uhr 5 Minuten nach Frankfurt a. O. Eintreffen daselbst Abends 7 Uhr 39<sup>40</sup>. Nach einem Aufenthalte von c. 5 Minuten um 7 Uhr 44 Minuten verlässt Allerhöchst dieselbe Frankfurt bereits wieder. Abends gegen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr sind Ihre Majestät die Kaiserin nebst Prinzessin Tochter Victoria mit den Damen und Herren Allerhöchster Begleitung von Posen wohlbehalten in Charlottenburg wieder eingetroffen.

Seine Majestät der Kaiser hat dem Central-Komitee zu Berlin für die Überschwemmten aller Deutschen Landesheile die Summe von Fünfzigtausend Mark überwiesen.

10. April. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 15 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 48 Minuten.

2. Luftwaerme. Um 5 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+8^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+5^{\circ}$  R.

3. Wetter. früh Nebel, Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Südost.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,2  $\frac{7}{8}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,1  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffsen 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 18 Frauen 2 Knaben.

Sind wie gestern beschäftigt.

7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin an Miss Inglis 1200 Victoriaveilchen in 21 Bouquets 50 Cyclamen, 12 Soldlaik, 8 Tulpen, 4 Hyacinthen, 4 Deutzien, 3 Cinnerarien, 1 Rhododendron.

8. Hofjournal. Eine von Seiner Majestät dem Kaiser in Aussicht genommene Spazierfahrt wurde heute der kühleren Temperatur halber wieder abgesagt.

Heute Vormittag nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General von Albedyll.

Nachmittags nahmen die Kaiserlichen Majestäten das Mittagsmahl gemeinsam mit den Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe ein.

Ihre Majestät die Kaiserin wurde bei Ihrer Rückkunft von Posen gestern Abend am Bahnhof zu Charlottenburg von patriotischen Bürgern durch Ausschmückung des Bahnhofes mit Lampen und Fiergenäcken, und durch reiche Ausschmückung der Königszimmer freudigst überrascht. Der katholische Gesangverein Charlottenburgs hatte Aufstellung auf dem Perron genommen und begrüßte die Kaiserin durch ein wohlgeklungenes ausgeführtes Willkommenlied. Vor dem Schlosse, das die Kaiserin gegen 9 Uhr 50 Minuten erreichte, wartete eine Menschenmenge, welche die Kaiserin stürmisch begrüßte.

Seine Majestät der Kaiser und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Sophie und Margarethe warteten noch in den hell erleuchteten Zimmern der Ankunft Ihrer Majestät und der Prinzessin Viktoria.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz verweilte gestern Nachmittag kurze Zeit im Schlosse zu Charlottenburg. Die Grossherzogin von Baden und die Kronprinzessin von Schweden besuchten gestern Nachmittag das Mausoleum und legten frische Kränze am Sarge Seiner Majestät Kaiser Wilhelms nieder.

11. April Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 50 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr  $0^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+ 8^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+ 3^{\circ}$  R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Ostwind.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,  $1\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 0.
6. Arbeiter. 8 Schiffe, 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner. 18 Frauen, 2 Knaben.  
Mit dem Beschneiden der Pflanzroten auf dem Parterre vor Schloss Friedrichs Kron; dem Säubern der kleinen Saaten No 1. 2. 3. 4. 5. und mit der befohlenen Koniferen Anpflanzung auf der Nordseite des Lawn Tennis wird fortgefahren. Von früh 6 Uhr an wurden die Sürländer, der Kranz und das Couvert und die 4. Gratulations bouquets angefertigt.
7. Lieferung. Nach Charlottenburg wurden mit dem Vorortzuge um 2 Uhr 22 Minuten vom Potsdamer Bahnhof von dem Obergärtner Bünger und dem Gärtnergehilfen Krüger nach Charlottenburg wohlverpackt gesendet:
  1. Zwei 18 Fuss lange blumenreiche Sürländer für die Seehensliche.
  2. Eine, schmalere 9 Fuss lange Sürländer für die Brozel.
  3. Ein Kranz und das Couvert, von Rosen, Maiblumen und Victoria Veilchen.
  4. Vier Gratulations bouquets, überwiegend aus Rosen, Maiblumen und Adiantum für Ihre Majestät den Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessinnen Sophie und Margarethe.
  5. Von Victoria Lalla eine mit Victoria Veilchen garnierte Sandtorte.
8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag im Schlosse zu Charlottenburg den Vortrag des General-Adjutanten, General-Majors von Winterfeldt entgegen und unternahm dann Mittags gemeinsam mit Ihrer Majestät der Kaiserin im geschlossenen Wagen eine etwa dreiviertelstündige Spazierfahrt auf dem Wege nach Westend und Brunerwald.  
Gegen 1 Uhr empfingen die Kaiserlichen Majestäten den Besuch des Grossherzogs und der Grossherzogin von Baden und der Kronprinzessin von Schweden und nahmen mit Höchst denselben und den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe gemeinsam das Mittagmahl ein.  
Um 3 Uhr Nachmittags hatte der Kaiser eine längere Konferenz mit dem Fürsten Bismarck. Ihre Majestät die Kaiserin Victoria kam gestern Nachmittags von Charlottenburg nach Berlin; stattete der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen einen Besuch ab und empfing um 7 Uhr im ehemals Kronprinziplichen Palais den Fürsten Bismarck.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat bei Ueberreichung des Grosskreuzes des Hohenzollernschen Hausordens mit dem Stern an Sir Morell Mackenzie folgende Worte an denselben gerichtet:

„Als Sie zum ersten Male kamen, hatte ich Vertrauen zu Ihnen, weil Sie mir empfohlen waren von Meinen Deutschen Aerzten, und ich habe seit dem Selbst gelernt, Ihre Gefährlichkeit hochzuschätzen. Es macht mir viel Vergnügen, Ihnen diesen Orden geben zu können in Anerkennung Ihrer schätzbaren Dienste und zur Erinnerung an Meine Thronbesteigung.“

Dem Dr. Mark Howell überreichte der Kaiser den Kronen-Orden zweiter Klasse und schüttelte ihm dabei tüchtig die Hand.

Sir Morell Mackenzie feierte heute den Tag der silbernen Hochzeit. Die Kaiserin Victoria widmete ihm aus diesem Anlass einen kostbaren Blumenkorb, der mit einer blau-gelb-rothen Schleife geziert war. Auf dem blauen Bande sah man das Bild der Kaiserin, darüber die aus Gold getlichte und mit kleinen Perlen besetzte Krone und darunter das gleichfalls in Gold ausgeführte Monogramm. Das gelbe Band zeigte grüne, silberne und goldene Myrthenzweige. Die beiden letzteren umschlossen den Namenszug Mackenzies. Darunter stand in Hinweis auf die einst zu erhoffende goldene Hochzeit: „11. 4. 1888 bis 11. 4. 1913“. Auf dem rothen Bande endlich prangte das Bild des Kaisers mit Krone und Monogramm.

10/4 88

Königliche  
Garten-Intendantur.

Potsdam d. 9. April 1888.

br. m. c. p. rem.  
Herrn Hofgärtner  
Sella  
zur gefälligen Kenntniss-  
nahme 92-009.  
überlaudt.

Unter Bezugnahme auf das von dem Herrn Freiherrn  
von Lyncker an mich gerichtete Schreiben vom 2. December 1887,  
wegen Erhöhung der Etats des Garten-Reviere vom Neuen-Palais  
um 6000 Mark jährlich, beehre ich mich Euer Excellenz anliegend  
Abschrift einer darauf bezüglichen Mittheilung des Ministeriums  
des Königl. Hauses vom 7. d. Mts. zu übersenden.

B. 10/4. 88.  
K. Ob. Hofm. Amt.  
A. Dohme.

Br. m.  
den 12. 7. 88. gehorsamt Kenntniss genommen  
und zurückschickt. Sella.  
Oberhofgärtner.

Porponcher.

An den Königlichen  
Ober-Hof- und Haus-Marschall,  
Ritter höchsten Ordens,  
Herrn Grafen von Radolin etc.  
Excellenz.

1229.  
2159.

Abschrift.

Ministerium der  
Königlichen Häuser.

Berlin den 4 April 1888.

Aus Ew. Excellenz gefälligem Schreiben vom 10 December v. Jahres habe ich Veranlassung genommen, bei Vorlegung der Entwürfs zum Haupt-Etat der Königlichen Kronfideicommiss-Kasse für das Jahr 1888 Allerhöchsten Orts die Erhöhung derjenigen Summe, welche nach diesem Etat zur Unterhaltung des Gartenreviers beim Neuen Palais außer den im Garten-Intendantur-Etat dafür bestimmten Beträgen an die bisherige Kronprinzliche Hofstaats-Kasse zu zahlen ist, von 12000 Mark auf 18000 Mark nachzusuchen.

Diesem Antrage ist durch die noch Seitens der hochseligen Kaisers und Königs Majestät erfolgte Vollziehung der den erhöhten Zuschuss enthaltenden Etats stattgegeben worden.

Indem ich mich beehre, Euer Excellenz hiervon ganz ergebenst vorläufige Kenntniss zu geben und das Schreiben des Hausmarschalls Freiherrn von Lyncker vom 2 December v. Js. nebst Anlage wieder beizufügen, behalte ich mir den Erlaß der zur Zahlung der Zuschuss-erhöhung erforderlichen Anweisung an die Königliche Kronfidei-Kommis-Kasse einstweilen noch vor, da ich zur Zeit noch nicht zu übersehen vermag, in welcher Weise die Verwaltung jenes Gartenreviers künftig geregelt werden wird.

gez. Otto Graf zu Stolberg.

Aus den Königlichen Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Schlösshauptmann  
beauftragt mit Leitung der Königlichen Garten-Intendantur.

Herrn Grafen von Perporcher.  
Excellenz.

J. N. 4448.

1229.  
2159.

12. April.

Gebursttag Ihrer Koeniglichen Hoheit der Prinzessin Victoria.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 52 Minuten.

2. Luftwaerme. Um 5 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 5° R. um 9 Uhr + 3° R.

3. Wetter, regnerisch bis Mittag, Nachmittag abwechselnd Sonnenschein.

4. Wind. Südost.

5. Barometer. früh 5 Uhr 27, 10 Linien. Abends 9 Uhr 27, 11.

6. Arbeiter. 8 Schiffsen 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 18 Frauen 2 Knaben.

Mit den Pflanzarbeiten, dem Beschnitten und Aufbinden der Rosen in den kleinen Saerten, dem Säubern der Wege und Rasenplaetze wird fortgefahren.

7. Hofjournal. Zur Feier des Gebursttages Ihrer Koeniglichen Hoheit der Prinzessin Victoria fand heute nach erfolgten Glückwünschnngen ein Mittagsmahl im Schlosse zu Charlottenburg statt, an welchem mit den Kaiserlichen Majestaeten die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzessin Friedrich Carl, Prinz Friedrich Leopold, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Tochter und der Kronprinz von Griechenland theilsnahmen.

Das Allgemeinbefinden Seiner Majestaet der Kaisers ist vortreflich, trotzdem die Nachtruhe zuweilen, wie auch in der letzten Nacht wieder, zu wunschen übrig laest. Der Kaiser erklaert, sich kraeftig zu fühlen, und zeigte sich gestern nach der fast anderthalbstündigen Konferenz mit dem Reichsranzler nicht angestrengt.

Gestern Nachmittag von 3 Uhr ab hatte Seine Majestaet der Kaiser eine längere Konferenz mit dem Fürsten Bismarck. Heute Vormittag nahm der Kaiser mehrere Portraege entgegen, arbeitete mit dem Chef des Militairkabinetts und konferirte spaeater noch längere Zeit mit dem Kriegsminister.

Ihre Majestaet die Kaiserin stattete gestern Nachmittag der Kaiserin Mutter einen Besuch ab und beehrte darauf auch die Oberhofmeisterin Fürstin Hatzfeld noch mit kurzem Besuch.

8. Hofjournal. Nachmittags um 6 Uhr promenierte Seine Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin eine halbe Stunde in der Orangerie.

Ihre Majestät die Kaiserin beabsichtigt demnächst auch die Übersehemmungsgebiete der Nogat und der Elbe zu besuchen.

Der Hofmarschall Freiherr von Reischach hat vorgestern den Hausmarschall Major Freiherrn von Lyncker in der Leitung der kaiserlichen Hofhaltung im Schlosse zu Charlottenburg abgelöst.

Potsdam, 11 April. Auf dem älteren unserer beiden städtischen Kirchhöfe, dem Linns an der Saarmunder Strasse gelegen, befindet sich unfern von dem vom Eingange rechts sich erhebenden Denkmal für die hier beerdigten Opfer des Krieges von 1813 ein mit Ephen überzogenes Grab, zu dessen Häupten ein graueres lateinisches Marmorkreuz von edler Form sich auf marmornen Postament zu etwa über 2,5 Meter Höhe erhebt. Auf der Vorderseite liest man: „Hier ruht in Gott Frau Christine Rössner, geb. Hentschel, geboren am 11. Juli 1773, gestorben am 11. März 1862 zu Potsdam“, auf der Rückseite dagegen: „Ich will Dich sättigen mit langem Leben und will Dir zeigen mein Heil. Psalm 91. V. 16“. Darunter erblickt man unter einer Krone den reichverflechten Namenszug FW. Die entschlafene ist eine der beiden Kinderfrauen, welchen einst die Obhut über den Prinzen Friedrich Wilhelm, unsern Kaiser Friedrich, anvertraut war.

Sein dankbares Gedenken hat ihr dies Denkmal setzen lassen, das von dem Hohen Herrn, wenn sein Weg ihn auf diesen Kirchhof führte, öfters aufgesucht worden ist.

Am 7. dieses Monats erging aus der Privatkanzlei Seiner Majestät des Kaisers ein vom Hauptmann a. D. Schulz ausgefertigtes, an den Inspektor der städtischen Kirchhöfe Herrn Kiersky gerichteter Schreiben mit dem Auftrage, für die würdige Erhaltung jener Grabstätte auch ferner Sorge zu tragen.

13. April. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang. 6 Uhr 54 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 8° R. um 9 Uhr + 5° R.
3. Wetter, früh Nebel. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind, früh Südost, Nachmittag Nordwest.
5. Barometer, früh 5 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 1 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schülfer 2 Lehrlinge 23 Tagelöhner 19 Frauen, 2 Knaben.  
Sind wie gestern beschäftigt.

7. Hofjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestät der Kaisers und Königs wird gemeldet:  
Die verflossene Nacht war sehr gut und heute ist der allgemeine Zustand der Kaiserin so befriedigend, dass Allerhöchst derselbe um 8 Uhr das Bett verließ und eine Ausfahrt unternommen hat.

Heute nahm der Kaiser Vormittags im Schloss zu Charlottenburg mehrere Porträts entgegen, arbeitete darauf einige Zeit mit dem Chef des Zivil-Kabinetts von Wilmsowski und hatte demnächst eine längere Konferenz mit dem Minister der Innern, von Puttkammer.

Gegen 12 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzessin Tochter Victoria nebst Gefolge von Charlottenburg nach Berlin, führen dort bei der Kaiserin Augusta zum Besuch vor und verweilten als dann noch etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde im ehemals Kronprinziplichen Palais.  
Gegen 12 Uhr kehrten die Majestäten von Berlin wieder nach Charlottenburg zurück.

Ueber den heutigen Besuch der Kaiserin in Berlin wird berichtet:

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich heute Mittag unter den Länden die Nachricht, daß Kaiser Friedrich das Charlottenburger Schloß gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr verlassen habe, um nach Berlin zu fahren. In Folge dessen eilten Tausende nach den Länden, um den Monarchen begrüßen zu können. Wenige Minuten nach 12 Uhr vernündeten voraureitende Schutzleute, dass die kaiserliche Equipage sieben durch das Brandenburger Thor gefahren sei. In derselben befanden sich der Kaiser und die Kaiserin, Allerhöchstselbe direkt nach dem Palais Kaiser Wilhelms führen, um der Kaiserin Augusta einen Besuch abzustatten. Die Majestäten verweilten kurze Zeit daselbst und führen dann nach ihrem früheren eignen Heim, wo Allerhöchst dieselben gegen 20 Minuten blieben.

8. Hofjournal. Beim Aufziehen der Wache, welche das Kaiser-Alexander-Garde-Infanterie-Regiment stellte, erschien der Kaiser Friedrich, Allerhöchstwelcher nach übereinstimmenden Berichten vorzüglich aussieht, am Fenster. Nun war für die unzählige Menge, welche erschienen war, um den kranken Liebling des Volks zu begrüßen, kein Halten mehr; die Schutzmannschaften wurden im Nu durchbrochen, die vor dem Palais liegende Rampe erstoltert, ja sogar die Laternenpfähle wurden erstiegen und ein lang anhaltendes brausendes Hoch dem Kaiser dargebracht; der Kaiser war augenscheinlich von dieser stürmischen Ovation, die etwa fünf Minuten währte, gerührt; wiederholt begrüßte Allerhöchstder selbe mit freundlichem Lächeln und Winken der Hand die tausendköpfige Menge. Fünf Minuten vor 3 1/2 Uhr verließ das Kaiserpaar das Palais und stattete dem Kronprinzlichen Paare im alten Schloß einen kurzen Besuch ab. Unterdessen hatten Tausende von Menschen Esalier gebildet, welche den nach Charlottenburg gegen 1 Uhr zurückfahrenden Majestäten, die sich im geschlossenen Kusse befanden nochmals stürmische Ovationen bereiteten. In kaiserlicher Gefolge befand sich auch Sir Morell Macenzie, welcher im offenen Wagen sitzend, mehrfach vom Publikum sympathisch begrüßt wurde.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute Nachmittag 3 Uhr die Mitglieder des Ausschusses der Berliner Zentral-Komitees für die Überschwemmten.

Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Höchstwelche, einige Zeit leidend war, ist jetzt vollständig wieder hergestellt, und konnte sich gestern Nachmittag bereits mit Ihrem Gemahl, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und der Prinzessin Tochter Feodora zum Geburtstage Ihrer Schwester, der Prinzessin Victoria, nach dem Charlottenburger Schlosse begeben.

17. April. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 5 Minuten.
2. Luftwaerme. Um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 11° R. um 9 Uhr + 6° R. In der Brabkapelle + 5° R.
3. Wetter. Beistellung hochfelt mit Sonnenfchein
4. Wind. Nordwest.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 2 Linien
6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Lehrlinge 23 Tagelöhner 20 Frauen 2 Knaben.  
Sind wie Anfang der Woche beschäftigt.
7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin und Königin wurden gestern an die Kammerfräulein Inglis nach Berlin in das ehemalige Kronprinzliche Palais per Post geliefert.  
800 Victoria Veilchen, 60 Cyclamen, 20 Soldlaack, 10 Tulpen, 5 Hyacinthen, 7 Rhododendron  
3 Cinnerarien.

8. Hofjournal. Seiner Majestät dem Kaiser ist die gestrige Ausfahrt nach Berlin sehr wohl bekommen. Professor von Bergmann und Dr. Bramann waren gestern in Charlottenburg und sprachen sich befriedigt über das Befinden Seiner Majestät des Kaisers aus. Das Mittagsessen nahmen die Majestäten gemeinschaftlich mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe ein.

Um 3  $\frac{3}{4}$  Uhr kamen die Kronprinzessinnen von Preussen und von Schweden nach Charlottenburg und verblieben über eine Viertelstunde im Schlosse.

Seine Majestät der Kaiser zeigte sich gegen 6  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends am Fenster, wo Allerhöchst derselbe lebhaft begrüsst wurde.

Die Uebersiedlung nach Potsdam soll auf den 3. Mai festgesetzt sein.

Sir Morell Mackenzie wird sich in etwa einer Woche auf mehrere Tage nach London begeben. Au dem heutigen Mittagsmahl nahmen auch noch der Fürst und der Erbprinz zu Hohenlohe - Langenburg und der Erbprinz von Leiningen Theil.

Heute Vormittag wurde der kaiserliche Gesandte in Washington Graf Arco-Valley von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen. Ihre Majestät die Kaiserin ertheilte gestern auch noch dem Darnon-Komitee, welches die Adresse der Berliner Damen überreichte, die nachgesuchte Audienz.

15. April. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 57 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 11° R. um 9 Uhr + 5° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Nordwest.

5. Barometer. Früh 5 Uhr 28,2  $\frac{1}{2}$  Linien. Abends 9 Uhr 28,3 Linien.

6. Arbeiter. 8 Schilfen 2 Schlinge 2 Tagelöhner 3 Frauen.

7. Hofjournal. Gestern Vormittag ließ sich Seine Majestät der Kaiser mehrere Vorträge halten und arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef der Militärkabinets General von Albedyll. Gegen Mittag unternahmen die Kaiserlichen Majestäten eine etwa ein stündige Spazierfahrt durch Charlottenburg und den Thiergarten.

Am Freitag Abend hat Seine Majestät längere Zeit mit dem Minister Dr. von Friedberg gearbeitet.

Der Kaisers und Königs Majestät haben Allergnädigst geruht: den bisherigen Hausbibliothekar Direktor Dr. Johne, zum Direktor in Allerhöchstihrem Ober-Hofmarschallamt zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser schloß gestern Nachmittag 1  $\frac{1}{2}$  Stunden und begab sich sodann mit Ihrer Majestät der Kaiserin und den Prinzessinnen Töchtern in die Orangerie, wo Allerhöchst- und Höchst dieselben  $\frac{1}{2}$  Stunde verblieben.

Ihre Majestät die Königin von England wird nach neueren übereinstimmenden Nachrichten am 25. April in Charlottenburg eintreffen. Der Aufenthalt am Kaiserlichen Hofe dürfte etwa 2 Tage währen. Von da wird die Königin Allerhöchst sich nach Darmstadt begeben, dort mit der Prinzessin Beatrice und dem Prinzen Heinrich von Battenberg zusammentreffen und im Verein mit diesen die Rückreise nach England über Ostende antreten.

Heute Vormittag findet in der Schlosskapelle zu Charlottenburg wiederum für die Kaiserliche Familie Gottesdienst statt, welchen Hofprediger Schrader abhalten wird, während Mitglieder des Domchors die liturgischen Gesänge ausführen.

An dem Mittagsmahl nahmen mit den Kaiserlichen Majestäten und den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Erbgroßherzog von Hessen und Fürst zu Hohenlohe-Langenburg Theil.

16. April. Montag.

1. Sonnenaufgang. 5 Uhr 2 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 59 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 12° R. um 9 Uhr + 9° R.

3. Wetter. Es hat geregnet, Vormittag heiter, wolkenfrei. Nachmittag wolkig.

4. Wind. Nordost.

5. Barometer. Früh 5 Uhr 28,3 Linien. Abends 9 Uhr 28,2  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge 23 Tagelöhner 20 Frauen 2 Knaben.

Mit dem Beschnitten und Anbinden der Rasen in den kleinen Saarten wird fortgefahren.

Sämmtliche übrigen Arbeiter Männer und Frauen sind mit Säuberung der Rasenflächen und Wege zunächst in der nächsten Umgebung der Commune und des Schlosses Friedrichs-Kron beschäftigt.

7. Hofjournal. Im Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist seit gestern eine aufkeimend ernstliche Störung aufgetreten. Es haben sich bronchitische Erscheinungen mit Fieber eingestellt; Seine Majestät verblieben deshalb heute im Bette.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:

Charlottenburg den 16. April 1888.

Seine Majestät der Kaiser haben nach seiner gestern eingetretenen Bronchitis mit starkem Fieber und beschleunigtem Athem keine gute Nacht gehabt.

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Mark Howell.

Seine Majestät der Kaiser nahmen gestern Vormittag nach dem Vortrag des Ober-Zeremonienmeisters Grafen zu Eulenburg entgegen. Am Nachmittage statteten der Großherzog und die Großherzogin von Baden den Kaiserlichen Majestäten in Charlottenburg einen Besuch ab.

Heute Vormittag erhielten die Kaiserlichen Majestäten die Besuche des Kronprinzen, sowie der Großherzogs und der Frau Großherzogin von Baden, und Seiner Königlichlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen, Höchstselber am Morgen in Berlin eingetroffen war und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz.

Seine Königlichliche Hoheit Prinz Heinrich traf heute früh um 8 Uhr aus Wilhelmshaven in Berlin ein. Während seines Aufenthaltes in Berlin, hat Höchstderfelbe wieder Wohnung im ehemals Kronprinzipalichen Palais Wohnung genommen.

17. April. Dienstag.

1. Sonnenaufgang 4 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute.
2. Luftwaerme. Um 5 Uhr + 6° R. um 2 Uhr + 15° R. um 9 Uhr + 10° R.
3. Wetter. trüber, bewölckter Himmel, Sonnenblicke. Abends Gewitter mit heftigem Regen.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,2. Abends 9 Uhr 28,1  $\frac{3}{4}$  Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffsen. 2 Lehrlinge. 25 Tagelöhner 22 Frauen 2 Knaben.  
Sind wie gestern beschaeftigt.
7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin an die Kammerfrau Miss Juglis nach Berlin.  
1500 Viktoriaveilchen in 26 Bouquets. 50 Cyclamen, 20 Soldlilien, 12 Kornblumen, 4 Tulpen,  
4 Rhododendron, 4 Hyacinthen.
8. Hofjournal. In dem Befinden Seiner Majestät des Kaisers war nach einer leidlich  
gut verbrachten Nacht heute eine sichtliche Besserung eingetreten.

Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht heute folgendes Bulletin:

Charlottenburg, den 17. April 1888.

"Bei Seiner Majestät dem Kaiser haben sich die bronchitischen Erscheinungen seit  
gestern erheblich vermindert, auch ist das Fieber geringer geworden. Die Nacht war besser,  
das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Morell Mackenzie. Wegener. Krause. T. Mark. Howell. von Bergmann. Leyden. Senator.

Die Aerzte sind heute der Ansicht, dass die Gefahr überhaupt nicht so gross gewesen ist, wie  
in der ersten, Angesichts des Zustandes der Hohen Leidenden genugs erkläerlichen Besorgniß  
angenommen wurde.

In der heutigen Konsultation sämtlicher Aerzte waren noch die Professoren Senator und  
Leyden zugezogen. Die Konferenz währte von 10 bis 11 Uhr, nachdem die Professoren Senator und  
Leyden längere Zeit am Bette des Kaisers verweilt hatten. Um 11 Uhr begaben sich beide zuletzt  
genannten Aerzte nach Berlin zurück. Professor Senator dessen Wagen wiederholt angehalten  
wurde, erwiderte auf Befragen: Mit dem Befinden Seiner Majestät geht es gottlob besser!"

Das beruhigte Publikum brach in Freudenrufe aus.

8. Hofjournal. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz, Höchstwelcher mit  
Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich die Nacht im Schlosse zu Charlottenburg  
zubrachte, sah Seinen Kaiserlichen Vater schon um 8  $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens und verweilte etwa  
eine viertel Stunde bei Allerhöchst demselben.

Ihre Majestät die Kaiserin pflegt in aufopfernder Liebe, fast ohne das Bett oder das  
Zimmer des Kaisers zu verlassen, persönlich Ihren Hohen Gemahl.

In den heutigen Vormittagsstunden traf das Erbprinzipal Meiningensche Ehepaar ein, und  
gedachte den Tag über in Charlottenburg zu bleiben.

Heute Vormittag nahm Seine Majestät der Kaiser einen etwa dreiviertelstündigen  
Vortrag des Chefs des Militärkabinetts General von Albedyll entgegen.

Mittags zeigte der Kaiser sich am Fenster Seines Arbeitszimmers und wurde von  
dem vor dem Schlosse überaus zahlreich versammelten Publikum mit lebhaften Hochrufen  
begrüßt. Am heutigen Mittagsmahl nahmen die Prinzessinnen Töchter Victoria, Sophie  
und Margarethe, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Erbprinz und die Erbprinzessin  
von Sachsen-Meiningen und der Prinz Heinrich von Preussen Theil.

Sestern Abend stattete Ihre Majestät die Kaiserin Augusta mit der Grossherzogin von  
Baden den Kaiserlichen Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg einen längeren Besuch ab.  
Ebenso hatten sich auch die Grossherzogin von Mecklenburg-Strelitz und der Erbgrössherzog  
von Hessen zum Besuch Ihrer Majestäten nach Charlottenburg begeben.

Die Besserung im Befinden Seiner Majestät der Kaiser hat sich bis heut Abend ab  
dauernd erhoffen. Dessen ungeachtet hat noch um 7 Uhr ein Konsilium der Aerzte stattgefunden  
an welchem Sir Morrell Macconzie, Howell, von Bergmann, Wegener, Krause und Bramann  
theilnahmen.

Abends gegen 6 Uhr zeigte sich Seine Majestät der Kaiser abermals am Fenster des  
Thurmzimmers. Von allen Seiten stürmte das in der Nähe des Schlosses versammelte Publikum  
herbei, um den Monarchen zu begrüßen. Die Menge durchbrach die Schutzmannsreihe und  
drang bis zum Sitter des Schlosshofes vor. Laute Hurrah- und Hochrufe ertönten; es war  
eine Begeisterung, wie sie herzlich kaum gedacht werden kann.

Der Kaiser stand aufrecht am Fenster und blickte mit freundlichem Lächeln auf die Menge.

18. April. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 2 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 8° R. um 2 Uhr + 15° R. um 9 Uhr + 8° R.
3. Wetter. früh dichter Nebel, Bevölkerung wechselt mit Sonnenschein und einzelnen Regengüssen.
4. Wind. früh Südost, Nachmittag Westwind.
5. Barometer früh 5 Uhr. 28, 1/2 Linien. Abends 9 Uhr. 28, 1/2 Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffe. 2 Lehrlinge, 24 Tagelöhner, 21 Frauen, 2 Knaben.  
Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt.
7. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers hat sich seit gestern trotz einer verhältnissmässig guten Nacht nicht wesentlich verändert. Das Fieber dauert an, obgleich die Zeichen einer tiefer gehenden Prozeßes in der Lunge nicht nachweisbar sind, wie auch heute wieder von Professor Leyden festgestellt werden konnte.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:

Charlottenburg, den 18 April 1888, Vormittags 10 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin hatten eine ziemlich ruhige Nacht. Im Uebrigen ist, bei andauerndem Fieber, der Zustand Seiner Majestät seit gestern nicht verändert.“

Morell. Mackenzie. Wegener. Krause. T. Mark Howell. von Bergmann. Leyden.

Heute Vormittag hatte der Kaiser eine halbstündige Konferenz mit dem Reichskanzler und nahm am Nachmittage auch noch einen längeren Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts General v. Albedyll entgegen. An dem heutigen Diner nahmen nur die Prinzessinnen Töchter Viktoria, Sophie und Margarethe Theil.

Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers blieb den Tag hindurch etwa gleich. Das Fieber war ein wenig stärker als Abends zuvor, indess nicht Besorgniss erregend. Am Abend machte Professor Leyden noch einen Besuch. Morgen Vormittag wird dieser, sowie Professor Senator an der Berathung der Aerzte theilnehmen.

Um 6 Uhr 3 Minuten und um 6 Uhr 15 Minuten zeigte sich Seine Majestät am Fenster und wurde von der diesen Moment schmerzlicher erwartenden Menge, stürmisch begrüßt.

19. April. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 4 Minuten.

2. Luftwaerme. Um 5 Uhr + 6° R. um 2 Uhr + 13° R. um 9 Uhr + 8° R.

3. Wetter. Sonnenschein wechselt mit Bewölkung, Nachmittag mehr bewölkt.

4. Wind. Südsüdwind.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,1. Abends 9 Uhr. 27,11  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 8 Schiffsleute, 2 Lehrlinge 26 Tagelöhner 23 Frauen 2 Knaben:

Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt.

7. Hofjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs, war in der gestrigen Abendkonsultation der Aerzte Steigerung des Fiebers und stärkere Beschleunigung der Athmung festgestellt worden; das Allgemeinbefinden wurde in Folge dessen als „nicht so gut bezeichnet“. — Der Zustand von heute Morgen war wiederum beruhigender. Die Nacht war ziemlich gut, die Athmung geringer. Das Fieber war heute geringer, so daß sich im Ganzen eine leichte Besserung feststellen liess. Die Untersuchung der Lunge durch die Professoren Leyden und Senater hatte kein anderes Ergebnis als bisher.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht heute folgendes Bulletin:

Charlottenburg, den 19 April 1888.

„Bei Seiner Majestät dem Kaiser war die letzte Nacht befriedigend. Heute früh ist das Fieber gegen gestern vermindert. Das Allgemeinbefinden ist besser, jedoch ist noch an- dauernde Bettruhe erforderlich.“

Marcell Markenzie. Degner. Krause. J. Mark Howell. Leyden. Senator

Seine Majestät der Kaiser haben auf Wunsch der Aerzte heute das Bett nicht verlassen. Professor Leyden nimmt, einem Begehren des Kaisers und der Kaiserin folgend, jetzt an den täglichen Berathungen der Aerzte Theil.

Heute Abend 9 Uhr werden die Aerzte zu einer abnormaligen Konsultation zusammen- treten und um 9  $\frac{1}{2}$  Uhr dem Oberhofmarschallamt ein Bulletin übergeben.  
Heute Vormittag liess sich der Kaiser vom General-Adjutanten, General Major von Winterfeld Vortrag halten.

8. Hofjournal. Heute Nachmittags statteten Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter, Ihre Kaiserlich. und Königlich. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Ihre Königlich. Hoheiten der Prinz Heinrich, der Grossherzog und die Grossherzogin von Baden und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen im Stadtschlosse zu Charlottenburg Besuche ab.

Am Mittagsmahl nahmen heute mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Prinzessin Tochter Fedora auch der Kronprinz und die Kronprinzessin Theil.

Im Befinden Seiner Majestät des Kaisers war eine Verschlimmerung bis gegen Abend nicht eingetreten; im Gegentheil hatten die Aerzte ein weiteres Nachlassen des Fiebers festgestellt. Auch genoss der Kaiser Nachmittags einigen Schlafes.

Das Kronprinzenpaar war  $\frac{3}{4}$  3 Uhr wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Ihre Königlich. Hoheiten Prinz Heinrich und späeter Prinz Alexander, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen erschienen ebenfalls im Schlosse.

Ueber die heute Abend 9 Uhr stattgefundene Konsultation der Aerzte bringt der „Reichs-Anzeiger“ in einer Extranummer folgendes Bulletin.

Charlottenburg, den 19 April 1888. Abends 9 Uhr 30 Minuten.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin hatten heute im Ganzen etwas weniger Fieber als gestern. Im Laufe des Tages hat sich eine ziemlich reichliche Menge Eiter entleert, die Athmung ist ruhiger geworden.“

Morell Macconzie. Wegner. Krause. T. Mark Howell. Leyden.

Seine Majestät der Kaiser nahmen Nachmittags den Nachmittag den Vortrag des General-Adjutanten, General Majors von Winterfeld entgegen. Auch der militairische Begleiter Seiner Königlich. Hoheit der Prinzen Heinrich, Korvetten-Kapitain Freiherr von Leixendorff wurde von Seiner Majestät im Schlosse zu Charlottenburg empfangen.

20. April. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 6 Minuten
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 12° R. um 9 Uhr + 9° R.
3. Wetter früh bis 6 Uhr dichter Nebel; dann wechfelt Sonnenschein mit Bewölkung
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 27,11 Linien. Abends 9 Uhr 27,10  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 8 Schiffsen 2 Lehrlinge 25 Tagelöhner 20 Frauen 2 Knaben.

Mit Anfertigung der Suirlanden zur Aufschwemmung der Sechensstische zum Geburtstage Ihrer Koöniglichen Hoheit der Prinzessin Margarethe wird schon heute aufgefangen.

Die übrigen Arbeiter, Schiffsen, Lehrlinge, Tagelöhner und Frauen sind wie gestern beschaeftigt.

7. Hofjournal. In dem Befinden Seiner Majestaet des Kaisers ist eine erhebliche Erleichterung eingetreten. Die vergangene Nacht war ruhiger, das Fieber ist geringer geworden, das Allgemeinbefinden ist im Ganzen besser.

In Charlottenburg wurde heute Vormittag nachstehendes, auch vom „Reichs-Anzeiger“ mitgetheiltes Bulletin durch Anschlag veröffentlicht:

Charlottenburg, den 20 April 1888. Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestaet der Kaiser und Koönig haben eine gute Nacht gehabt. Das Fieber ist wieder vermindert, die Athmung im Ganzen gut.“

„Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben.“

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Mark Howell. von Bergmann. Leyden.

Seine Majestaet der Kaiser fühlte sich, wie noch ergänzend gemeldet wird, heute Vormittag wesentlich wohler, ist aber vorläufig noch im Bett geblieben.

Selbst bei Fortdauer des gegenwaertigen, verhaeltnismässig günstigen Zustandes können inders noch einige Tage vergehen, ehe im Verlassen des Bettes zulässiger scheint. Seine Majestaet nahmen heute Vormittag den Vortrag der General-stadjutanten, General-Majors von Winterfeld entgegen.

8. Hofjournal. Auch im Laufe des heutigen Vormittags waren die in Berlin anwesenden Höchsten Herrschaften zu Besuche bei den Kaiserlichen Majestäten nach Charlottenburg gefahren.

Zum Mittagmahl erschienen heute bei den Kaiserlichen Majestäten im Schlosse ausser den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe, auch der Prinz Heinrich von Preussen.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing gestern Nachmittag den Oberstallmeister von Rauh und später den Kultusminister von Sossler.

Der „Reichs-Anzeiger“ hat Abends in einer Extra-Nummer folgendes Bulletin veröffentlicht:  
Charlottenburg, den 20 April 1888, Abends 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin haben sich im Laufe des heutigen Tages ziemlich gut befunden, gegen Abend indessen ist das Fieber wieder gestiegen und die Athmung weniger leicht.“

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Marx Howell. Leyden.

Nachmittag um 2 Uhr fuhr Prinz Alexander vor, eine halbe Stunde später der Grossherzog und die Großherzogin von Baden mit der Kronprinzessin von Schweden. Die Badischen Fürstlichkeiten blieben bis 3  $\frac{1}{4}$  Uhr. General Adjutant Prinz Radziwill kam um 2  $\frac{3}{4}$  Uhr und blieb 10 Minuten im Schlosse. Eine halbe Stunde später erschien der Gouverneur von Berlin, General Graf von Schlieffen, ferner Graf Schudorff; 4  $\frac{1}{2}$  Uhr der Kriegsminister. Der Kronprinz und die Kronprinzessin fuhrn um 4  $\frac{3}{4}$  Uhr am Fürstengänge vor und verweilten eine Viertelstunde im Schlosse.

Seine Majestät der Kaiser und Königin hat durch Erlass vom 14 April. d. J. bestimmt, dass die Fürbitte für Ihn und das Kaiserliche und Königl. Haus in dem allgemeinen Kirchengebet mit folgendem Wortlaut gehalten wird:

„Lass, o Herr, Deine Gnade gross werden über Deinen Knecht Friedrich, den Kaiser,  
„unfern König und Herrn, die Kaiserin und Königin, die Kaiserin und Königin Mutter,  
„über den Kronprinzen und die Kronprinzessin, Seine Gemahlin, über sämtliche  
„Königliche Prinzen und Prinzessinnen u. s. w.“

21. April. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 51. Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 7. Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 8° R. um 2 Uhr + 12° R. um 9 Uhr + 9° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein und einzelnen Regenschauern;
4. Wind. Südwind. Nachmittag von 5 bis 8 Uhr strömender Regen.
5. Barometer, früh 5 Uhr 27, 10  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 27, 10 Linien.
6. Arbeiter. 8 Schiffe 2 Lehrlinge. 26 Tagelöhner 20 Frauen 2 Knaben.

Sind wie an den letzten Tagen mit Säubern der Wege und Rasenplätze und mit dem Aufbinden der hochstämmigen Rosen in den kleinen Säerten beschäftigt.

Im Laufe des Vormittags wurden die Blumenquirlanden zur Ausschmückung der Sechser-Tische zum morgenden Geburts-tage Ihrer Koöniglichen Hoheit der Prinzessin Margarethe, und nachfolgende Blumenarrangements angefertigt und Nachmittag mit dem Vorortzuge um 2 Uhr 22 Minuten vom Potsdamer Bahnhofe aus durch den Obergaertner Büniger und den Schiffsen Krüger per Bahn nach Charlottenburg befördert.

1. Zwei 18 Fuß lange blumenreiche Quirlanden aus Frühlingsblumen. Veilchen, Scylla, Waldanemonen, Chrysanthemum, Goldlack, Leukoyen, Narzissen, Helleborus und Ranunkeln.
2. Eine 9 Fuß lange Quirlande aus Scylla und Waldanemonen um die Prugel.
3. Ein Kranz und das Couvert aus Rosen, Bellis, Victoria Veilchen und Tutzien.
4. Vier Gratulationsbouquets übermiegend aus den schönsten Rosen, Nelken, Goldlack, Adiantum für Ihre Majestaeten den Kaiser und die Kaiserin, und für Ihre Koöniglichen Hoheiten die Prinzessinnen Victoria und Sophie.
5. Eine von Victoria Sello mit Victoria Veilchen geschmückte, gebäckerne Standtorte.
7. Hofjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestaet des Kaisers und Froenigs. melden die Abendzeitungen:

Das Fieber dauert an, ohne einen sehr hohen Grad zu erreichen; der Auswurf ist etwas geringer. Der Schlaf des Kaisers war in der vergangenen Nacht leidlich, wenn auch nicht so gut wie in der Nacht zum Freitag; die Ernährung ist nach wie vor eine recht ansehnliche. Mit Vorliebe genießt der Kaiser Milch, von der Allerhöchst derselbe gestern wieder zwei Liter zu sich genommen hat.

8. Hofjournal. An der heutigen Konsultation haben die Professoren Leyden und Senator Theilgenommen. Der Erstere sieht Seine Majestät den Kaiser täglich zwei Mal. Es wurde heute folgendes Bulletin festgestellt, das im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht wurde.

Charlottenburg, den 21. April 1888, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin haben eine weniger gute Nacht gehabt. Das Fieber ist etwas stärker als gestern Morgen, die Athmung ziemlich leicht. Das Allgemeinbefinden ist nicht so gut wie gestern.“

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Marr. Howell. Leyden. Senator.

Das Bett haben Seine Majestät der Kaiser auf den Wunsch der Ärzte auch heute nicht verlassen. Seit der Veröffentlichung obigen Bulletins hat das Befinden Seiner Majestät der Kaiser sich wieder gebessert. Von 9 Uhr ab stellte sich erquickender Schlaf ein; das Fieber verringerte sich, und um 1 Uhr Mittags betrug die Temperatur nur 38,2 Grad. Das Allgemeinbefinden war Mittags so günstig, daß der Kaiser äußerte, Er fühle sich „ganz komfortabel“.

Ihre Majestät die Kaiserin machten Nachmittags zwischen drei und vier Uhr in Begleitung einer Hofdame einen Spaziergang in dem Charlottenburger Schlossgarten.

Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Töchter Victoria, Sophie und Margarethe unternahmen im Laufe der Nachmittags in zwei Wagen, in der Zeit von  $\frac{1}{2}$  4 Uhr bis  $\frac{1}{2}$  6 Uhr eine längere Spazierfahrt, die sich bis Steglitz und Lichterfelde ausdehnte.

Der längere Spaziergang der Kaiserin, als auch die Ausfahrt der Prinzessinnen, dürften Anlaß dafür sein, daß das Befinden Seiner Majestät sich gebessert hatte.

Nachdem schon in der Mittagsstunde die Kaiserin Augusta 20 Minuten lang im Schlosse verweilt hatte, traf um 2 Uhr 15 Minuten der Kronprinz im Schlosse ein, um sich nach dem Befinden Seiner Vaters zu erkundigen. Höchst derselbe verweilte eine volle Stunde.

Abends wurde noch folgendes Bulletin ausgegeben.

Charlottenburg, den 21. April 1888. Abends 8 Uhr 30 Minuten.

„Bei Seiner Majestät dem Kaiser und Königin war heute das Fieber etwas ermässigt. Das Allgemeinbefinden war besser.“

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Marr. Howell. Leyden.

22. April.

Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe 1872.

1. Sonnenaufgang 7 Uhr 29 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 9 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 13° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer früh 5 Uhr 28,0 Linie. Abends 9 Uhr 28,1 Linie.

6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge. 4 Tagelöhner 3 Frauen.

Sie auf der Nordseite des Lawn Tennis auf Allerhöchstem Befehl Ihrer Majestät der Kaiserin angepflanzten Koniferen werden bewässert.

Außer dem Blumenschmuck für die Leichenstätte Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe wurden gestern noch für Ihre Majestät die Kaiserin an Miss Inglis nach Charlottenburg gerundet.

800 Waldanemonen. 500 Victoria Veilchen. 50 Cyclamen. 24 Soldaten. 6 Hyacinthen. 5 Tulpen.

7. Rhododendron. 3. Azalea mollis.

7. Hofjournal. In der Kaiserlichen Familie wurde heute der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe gefeiert. Ihre Königliche Hoheit empfing eine grosse Anzahl prächtiger Blumenspenden, deren bis Mittag immer noch neue ins Schloss gebracht wurden.

Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und wurde heute Vormittag folgendes Bulletin ausgegeben, das vom „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht wurde:

Charlottenburg, den 22 April 1888. Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und König hatten eine ruhigere Nacht. Das Fieber hat sich wieder ermässigt. Das Allgemeinbefinden ist besser.“

Morell. Manenzic. Wegner. Krause. T. Mark Howell. Leyden. Senator.

Mit dem weiteren heruntergehen des Fiebers und dem wohlthätigen Schlaf, dessen der Hohe Krankensich erfreute, steht in enger Beziehung das Steigen des Appetits, das sich heute Morgen kundgab. Der Kaiser nahm sein Frühstück mit Behagen ein, das wieder zum grossen Theil aus Milch bestand.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser empfing heute Morgen Seine Aerzte, die mit  
Seiner Majestät Befinden recht zufrieden waren. Auch heute ist der Kaiser im Bett verblieben,  
wie es der ausdrückliche Wunsch der Aerzte ist.

Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessinnen Töchter machten gegen Mittag, von einer Hofdame  
begleitet, einen Spaziergang, von dem Höchst dieselben über den Kasernenhof zu Fuß nach dem  
Schlosse zurückkehrten. Höchst dieselben wurden vom Publicum sympathisch begrüßt.

Gegen 12 Uhr erschien Prinz Heinrich und der Erbprinz von Meiningen im Schlosse, wo Höchst dieselben  
längere Zeit verweilten. Etwa eine Stunde später traf das Kronprinzliche Paar ein; der Lakai  
trug ein Korbchen voll rother Rosen, eine Geburtsstagsgabe für Ihre Königliche Hoheit die  
Prinzessin Margarethe, Höchst welche heut ihren sechzehnten Geburtsstag feiert.

Das Kronprinzliche Paar, vom rechten Seitenflügel aus über den Schlosshof gehend,  
nahm am Portal zuerst Mittheilungen eines Adjutanten entgegen und bog ab sich  
alsdann in die oberen Gemächer, wo hinter den grossen Bogenfenster des Kuppelsaales  
ab und zu die ganze Kaiserliche Familie sichtbar wurde.

Als die Professoren Leyden und Krause gemeinschaftlich heute das Charlottenburger  
Schloss verliessen, konnten sie dem Publicum beruhigende Mittheilungen machen. Auch  
höhere Offiziere, die aus dem Schlosse kamen, auch General-Adjutant von Winterfeld,  
bertätigten die Fortdauer des günstigen Zustandes. Der heutige Tag sei der beste seit  
Beginn der letzten Krisis.

Das heute Abend vor dem Schlosse in Charlottenburg angeheftete amtliche Bulletin über  
das Befinden Seiner Majestät der Kaiser und Königs lautet:

Charlottenburg den 22. April 1888, Abends 9 Uhr.

Der Kaiser hat einen ziemlich guten Tag gehabt. Das Fieber war geringer als an  
den früheren Tagen, jedoch ist Abends wiederum eine Steigerung eingetreten.

Maccenzi. Dr. Wegner. Krause. Novell. Leyden.

23. April. Montag.

1. Sonnenaufgang: 4 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 11 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 9° R.
3. Wetter. Es hat stark geregnet. Nebel. heiterer wenig bewölkter Himmel. Nachmittag regnerisch.
4. Wind. Nordost. Nachmittags lebhaft.
5. Barometer. Früh 5 Uhr. 28,1. Linie. Abends 9 Uhr. 28,1.

6. Arbeiter. 9 Schiffsen 2 Lehrlinge. 25 Tagelöhner. 20 Frauen 2 Knaben.

Sind wie in der vergangenen Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Über das Befinden Seiner Majestät der Kaiser und Königs wird heute aus Charlottenburg gemeldet: Die Nacht von gestern zu heute war zwar noch unruhig und namentlich im ersten Theile mehrfach unterbrochen, wirkte dennoch durch den zeitweisen Schlafkräftigend auf den Hohen Kranken. Das Fieber war heute geringer, der Appetit hatte sich etwas gehoben, so daß der Kaiser versuchsweise heute das Bett auf kurze Zeit verlassen konnte.

Das heute Vormittag im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin der Aerzte lautet:

Charlottenburg, den 23 April 1888, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin hatten eine durch Husten unterbrochene, aber sonst leidliche Nacht, das Fieber ist niedrig.“

Maxenzie. Wegner. Krause. Floell. von Bergmann. Leyden.

In heiterer Stimmung empfing der Kaiser heute Morgen die Aerzte, unter denen auch Professor von Bergmann, der seit zwei Tagen den Konsultationen ferngeblieben war, wieder erschien.

Dr. von Bergmann konnte, seine Befriedigung über das den Verhältnissen nach gute Aussehen des Kaisers nicht unhin ausdrücken. Als Seine Majestät der Kaiser die Erlaubniß der Aerzte empfing, das Bett zu verlassen und einige Zeit des Tages auf dem Sopha zuzubringen, gab sich die Freude des Hohen Kranken sofort in Seinem Antlitze und Seinen Augen zu erkennen.

Der Kaiser sprach den Dank für diese Mittheilung Seinen Aerzten schriftlich aus.

Die Ernährung die fortdauernd gut ist und Fortschritte macht, ist genau nach Stoff und Menge geregelt.

Die Unterhaltung des Kaisers mit den Aerzten war heute wesentlich lebhafter und währte länger als jemals in der letzten Zeit; auch hieraus ist ein Schluß auf das gute Allgemeinbefinden wohl gestattet.

8. Hofjournal. Die kaiserlichen Majestaeten empfangen heute Mittag den Besuch der Kaiserin Augusta, sowie des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und der Kronprinzessin von Schweden. Letztere verabschiedete sich von den kaiserlichen Majestaeten vor Ihrer am heutigen Nachmittage erfolgenden Abreise von Berlin. Ihre Majestaet die Kaiserin empfing gestern in Charlottenburg den Kommandeur des Leibhusarenregiments Kaiserin Victoria, Oberstlieutenant von Haefeler.

Die Erleichterung und Erholung im Befinden Seiner Majestaet des Kaisers ist, wie aus Charlottenburg in der zweiten Mittagsstunde mitgetheilt wird, stetig in langsamen Fortschreiten begriffen. Der Kräftezustand wächst, der Appetit ist roge und das Fieber in weiterem Fallen.

Seine Majestaet die Kaiserin und Königin empfing um 7 1/2 Uhr, auf dem Sopha ruhend, den Reichsrang mit dem Allerhöchst derselbe bis gegen 2 1/2 Uhr konferierte. Außer dem Fürsten Bismarck erschienen auch die Prinzen Georg und Alexander, gegen 2 1/2 Uhr Abends im Schloß, um Höchstlich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen.

In der fünften Abendstunde unternahmen die Prinzessinnen Töchter Victoria, Sophie und Margarethe einen längeren Spazierritt bis zum Kurfürsten-Damm.

Das Bulletin, welches heute Abend in Charlottenburg angeschlagen und vom "Reichs-Anzeiger" in einer Extranummer veröffentlicht worden ist, lautet:

Charlottenburg, den 23 April 1888, Abends 9 Uhr.

„Der Zustand Seiner Majestaet des Kaisers und Königs hat sich heute im Laufe des Tages nicht geändert. Allerhöchst derselbe war kurze Zeit ausser Bett.“

Mackenzie. Wegner. Krause. Howell. Leyden.

Ihre Majestaet die Königin von England ist gestern Abend um 9 Uhr von Florenz abgereist und trifft morgen Vormittag nebst Ihrer koeniglichen Hoheit der Prinzessin Beatrix und Höchstderm Semahl, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, im Schlosse zu Charlottenburg zu kurzem Besuche ein. In der Begleitung Allerhöchst derselben befinden sich Lady Churchill, Sir Henry Ponsonby, sowie Miss Phipps, Dr. Redd, Oberst Clark und Major Bigge. Dem Vermuthen nach wird die Königin von England bereits am Donnerstag von Charlottenburg wieder abreisen.

24. April. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 13 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 6° R. um 2 Uhr + 15° R. um 9 Uhr + 9° R.
3. Wetter. früh um 3 Uhr wolkenbruchartiger Regen, regnerisch. Nachmittag zwischen 7 und 5 Uhr.
4. Wind. Südost. lebhaft. heftiges Gewitter begleitet von strömendem Regen.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,1 Linie. Abends 9 Uhr 28,1 Linie.
6. Arbeiter. 9 Schiffsen. 2 Schlingler. 23. Tagelöhner 18 Frauen. 2 Knaben.  
Sind wie gestern beschäftigt.
7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin, abgeschnittene Blumen an Miss Juglis. per Post nach Charlottenburg. 900 weiße und gelbe Waldanemonen. 700 Victoriaveilchen. 30 Cyclamen. 12 Soldlark. 12 Hyazinthen. 6 Rhododendron. 6 Tulpen. 4 Marshall Niel. 3 Cinnerarien.
8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat eine sehr ruhige und erquickende Nacht gehabt. Der Husten war gering, ebenso der Auswurf. Das Fieber fällt langsam aber stetig. Das Aussehen der Hohen Patienten ist besser und verräth die allmähliche Wiederverkehr zu den früheren normalen Verhältnissen des Krankheitsverlaufs.

Das heutige, vom „Reichs-Anzeiger“ aus gegebene Bulletin lautet:

Charlottenburg, 24 April 1888 Vormittags 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin haben eine recht gute Nacht gehabt; das Fieber ist heute Morgen ganz gering, das Allgemeinbefinden etwas besser.“

Morell Macrenzie. Wegner. Krause. F. Marx Howell. Leyden. Senator.

Das Fieber, welches sich gestern Abend wieder auf etwa 39 Grad gehoben hatte, zeigte heute Morgen einen so niedrigen Stand, wie an keinem der letzt vergangenen Tage; der Unterschied zwischen dem heutigen und dem fieberfreien Zustand war kein erheblicher mehr. So war der Kaiser, als Allerhöchst- derselbe die Aerzte heute empfing, in der besten Stimmung. Sein Frühstück hatten Seine Majestät mit Behagen verzehrt, wie darin zur Freude der Aerzte die Ernährung sichtliche Fortschritte in ihrer Einwirkung auf die Konstitution des Hohen Kranken macht.

Die begreifliche Gemüths-erregung vor und während des heute Vormittag stattgefundenen Besuchs Ihrer Majestät der Königin von England hat bisher keinen nachtheiligen Einfluss auf den Zustand Seiner Majestät der Kaisers gehabt.

## Die Ankunft Ihrer Majestät der Königin von England.

Die Ankunft Ihrer Majestät der Königin erfolgte unter den vorher bekannt gegebenen Formen. Jede Entfaltung von äußerem Glanz war dem Wunsche des Höheren Gastes gemäß mit Rücksicht auf die Verhältnisse unterblieben. Der Garten vor dem Schlosse war abgesperrt; das gegenwaertig in Charlottenburg dienstthuende Sardinische Infanterie Bataillon war an der Chaussee vor dem Schlosse aufmarschirt; die Gardes du Corps bildeten zu Fuß Spalier in der Schlossstrasse. Die öffentlichen und auch einzelne Privatgebäude hatten geflaggt. Der Vorflur des Bahnhofgebäudes und der Gang unter den Perrons waren geschmackvoll mit Wappen, Flaggen und Pflanzengruppen geschmückt. Die obersten Vertreter der Charlottenburger Behörden hatten sich auf dem Perron eingefunden.

Die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses betraten den Perron kurz vor Ankunft des Zuges der Königin. Es waren ausser dem Kronprinzen mit Gemahlin, Prinz Heinrich, die Prinzessinnen Victoria, Sophie, Margarethe, der Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin und der Erbgroßherzog von Hessen. Zuletzt erschien Ihre Majestät die Kaiserin. Sonst waren noch ausser dem Grafen Seckendorff, Oberstallmeister von Rauch, der Kabinetsekretair der Kaiserin Mutter v. d. Kneesebeck, die Mitglieder der Englischen Botschaft, Hofdamen, und einige wenige andere Personen.

Etwa 10 Minuten vor 9 Uhr fuhr der Hofzug der Königin Victoria in die Bahnhofshalle ein, die beiden mit einander verbundenen Salonwagen der Königin in der Mitte, vorn und hinten Stadtbahnwagen. Es machte einige Schwierigkeiten, die Kuppelthür zu öffnen, deren Verschluss nicht ganz in Ordnung schien; dann stiegen Ihre Majestät die Kaiserin, der Kronprinz und die übrigen Höheren Herrschaften in dem Wagen, um die Königin dort zu begrüßen. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Nach kurzer Zeit stiegen die Herrschaften wieder aus; der Kronprinz half seiner Erlauchten Strossmutter aus dem Wagen, und Herr v. d. Kneesebeck überreichte Allerhöchst derselben einen schwarzgeränderten Brief, vermuthlich das Begrüßungsschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta. Sämmtliche Anwesende verneigten sich tief vor der Königin, einer heute noch stattlichen Erscheinung mit vollem, freundlichem Gesichte, Allerhöchst welche nunmehr am Arme des Kronprinzen die Treppe hinabschritt.

8. Hofjournal. Es folgten Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchst welche freudig erregt ausfuhr, mit der Kronprinzessin, dann die Prinzessin Beatrice mit den Deutschen Prinzessinnen, Prinz Heinrich von Battenberg und die Deutschen Prinzen, sodann das Gefolge. Unter der Dienerschaft der Königin befanden sich zwei Indier in heimatlicher Tracht, den Turban auf dem Haupte, in laugen wallenden Schürzen.

Unten angelangt, nahmen die Herrschaften in den bereits stehenden Wagen Platz, im ersten, vierspännigen, dem zwei Spitzreiter voranzühten, die Königin von England, die Deutsche Kaiserin, die Prinzessin Beatrice und Kronprinz Wilhelm; im zweiten ebenfalls vierspännigen, der Prinz von Battenberg nebst den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe; im dritten, zwispännigen Wagen Prinz Heinrich, der Erbgroßherzog von Hessen und der Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin. Die Kronprinzessin fuhr allein und begab sich alsbald nach Berlin zurück. Die Fahrt der übrigen Herrschaften ging die Wilmersdorfer Straße entlang bis zur Bismarckstraße, wo der Zug in die Schlossstraße einbog und diese weiter bis zur Hauptpforte des Schlosses verfolgte. Alsdann ging er nach rechts am Sitter entlang bis zur Einfahrt vor dem Hauptportale des Fürstenflügels, wo die Königin ausstieg, um sich in Ihre Gemächer zu begeben. Der Kronprinz ritt bald darauf mit zwei Begleitern nach Berlin. Während der Auffahrt der Königin von England erfolgten lebhafteste Begrüßungsrufe von Seiten des Publikums.

Als bald nach Ihrer Ankunft im Schlosse stattete die Königin Victoria dem Kaiser Ihren Besuch ab. Allerhöchst dieselbe fanden das Aussehen Seiner Majestät besser, als Sie erwartet hatte. Der Kaiser empfing die Königin in seinem Arbeitszimmer, wo Allerhöchst derselbe auf dem Sopha sass; der Besuch währte einige Minuten, dann zog sich die Königin in Ihre Gemächer zurück.

Heute Nachmittag gegen 7 Uhr begaben Allerhöchst sich Ihre Majestät die Königin Victoria von England mit Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin nach Berlin und statteten Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta einen dreiviertelstündigen Besuch ab. Ihre königlichen die Prinzessin Beatrice mit Höchstihrem Gemahl dem Prinzen Heinrich von Battenberg und die Prinzessin Victoria hatten sich kurz vorher ebenfalls zu Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta begeben. Nach beendetem Besuch begaben sich die Allerhöchsten und Höchstten Herrschaften nach dem ehemaligen Kronprinzenlichen Palais wo der Thee mit dem Kronprinzenlichen Herrschaften gemeinsam eingenommen wurde.

Nachdem die Königin von England das Schlosse verlassen hatten, legte sich der Kaiser wieder nieder, um erst am Nachmittag wieder aufzustehen und dann bis gegen Abend abermals auf dem Sopha verweilend. Heute Nachmittag nahm dann der Kaiser noch die Vorträge der Chefs des Militärkabinetts Generals von Albedyll und der General-Adjutanten von Winterfeldt entgegen.

S. Hofjournal. Abends 8 Uhr fand aus Anlaß der Anwesenheit der Königin von England bei den kaiserlichen Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg ein Mittagsmahl von einigen 20 Sedeen statt, an welchem außer der Königin von England und der Prinzessin Tochter Beatrice nebst Gemahl, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, und den Damen und Herrn des Gefolges, auch die Prinzessinnen Tochter Victoria, Sophia und Margarethe, sowie die Personen der Umgebung der kaiserlichen Majestäten, General-Arzt Dr. Wegener und Dr. Howell, und die Damen und Herrn der hiesigen Grossbritannischen Botschaft theilnahmen.

Vordem Schlosse herrschte heute der gewohnte Andrang. Die günstigen Nachrichten über das Befinden der Kaiserin spiegeln sich in allen Gesichtern wieder. Jeder neue Ankömmling wurde mit der freundlichen Kunde begrüßt, daß es dem Kaiser gut gehe.

Das Bulletin, welches heute Abend dem „Reichsanzeiger“ zugegangen ist, lautet:

Charlottenburg, den 24 April, 1888. Abends 7 Uhr 30 Minuten.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin fiéberten zwar heute Vormittag ein wenig, Abends aber weniger. Das Allgemeinbefinden war verhältnißmäßig befriedigend.“

Moritz Maxenzie. Wegener. Krause. T. Marx Howell. Leyden.

Seine Majestät der Königin haben aus Anlaß Allerhöchster Thronbesteigung Allergnädigst geruht: den Grafen Friedrich Carl Hermann Adolph zu Solms-Baruth, Mitglied der Herrenhaus, sowie Allerhöchst ihren Ober-Hof- und Hausmarschall, den Wirklichen Geheimen Rath Grafen Hugo Leszczyński von Radolin-Radolinski, Letzteren unter dem Titel: „Fürst von Radolin“, sowie unter gleichzeitiger Erhebung der ihm gehörigen, in der Provinz Posen belegenen Fideikommiss-Besitzungen Jarocin zu einer Grafschaft, in den Fürstenstand, ferner den Rittergutsbesitzer Julius Freiherrn von Mirbach auf Sorquillen im Regierungsbezirk Sumbiumen, den Erb Landmarschall in Hinterpommern, Landschaftsrath von Flemming auf Benz im Kreise Kammin, den Rittergutsbesitzer v. d. Osten auf Schloss Plathe im Kreis Regenwalde, den Wirklichen Geheimen Rath, Dr. Karl Freiherrn von Siebel-Plessen auf Wehnten im Kreise Plön, sowie den Erbtruchessen im Fürstenthum Halberstadt, Albrecht v. Alvensleben Schönborn auf Ostrometzko im Kreise Kulm in den Grafenstand zu erheben.

25. April. Buss- und Betttag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 42 Minuten; Sonnenuntergang. 7 Uhr 14 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter. früh Nebel, trüber, bewölkter Himmel.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $\frac{3}{4}$  Linien.
6. Arbeiter. 9 Schülfer, 2 Lehrlinge, 2 Tagelöhner, 3 Frauen.
7. Bemerkungen. In Folge der gestrigen wiederholten Regengüsse ist das Wasser wieder erheblich gestiegen; die Rasenplätzchen auf dem Parterre, stehen unter Wasser, die Umgebung der kleinen Gärten ist überfluthet, die Rasengärten sind so aufgeweicht dass es unmöglich ist darin zu arbeiten. Sämmtliche wiederem Wege zu beiden Seiten der Ostavenue stehen stellenweise unter Wasser; auch in den Vorlagen der Schächthäuser steht das Wasser niedriger hoch.

Auf dem Parterre vor dem Schloss Friedrichskron, sind die auf höchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers angepflanzten Hyacinthen in voller Blüthe. rothe, weisse und blaue, die gelben und rothen Tulpen welche mit den Hyacinthen abwechseln zeigen auch bereits die Knospen. Im Eichenhain blühen die weissen und blauen Leberblümchen die sich ausserordentlich vermehrt haben prachtvoll; die Conclips beginnen ebenfalls zu blühen. Vorgestern am 23 April hörte ich die erste Nachtigall am Pavillon im Gärtchen No 2. Der Kukuk liess sich heute gegen Mittag zum ersten Mal hören.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den heutigen Tag im Bette verbracht. Es geschah dies auf besondern Wunsch der Aerzte, die weitere Aufregungen, wie sie gestern an den Hohen Patienten heraugetreten waren, möglichst fern zu halten wünschten. Seine Majestät befand sich in Folge dessen, als die Aerzte Abends zur Konsultation erschienen, recht wohl und unterhielt sich lächelnd und scherzend lange mit ihnen. Das Fieber war erheblich niedriger als gestern Abend, während andererseits der Appetit des Kaisers während des ganzen Tages sehr reger gewesen war. Ausser anderen Nahrungsmitteln hatte der Hohe Kranke eine Kotelette genossen und mit Erlaubniß der Aerzte auch ein Glas Bier zu sich genommen, wonach Allerhöchst derselbe grosses Verlangen zeigte.

Die heute von den Kaiserlichen Aerzten benannt gegeben wurde, wird bis auf weiteres, da der Zustand jetzt im Laufe des Tages nur geringe Veränderung zeigt, täglich nur ein Bulletin erscheinen. Dasselbe wird am Vormittag fertiggestellt.

8. Hofjournal. Heute Vormittag um 11 Uhr fand bei der Kaiserlichen Familie in der Kapelle des Schlosses zu Charlottenburg wieder ein Gottesdienst statt, welcher vom Ober-Hof- und Domprediger Dr. Koegel abgehalten wurde, während der Kirchenchor der Zwölfapostelkirche die liturgischen Gesänge ausführte unter Leitung des Dirigenten Herrn Präfer.

Nach Beendigung des Gottesdienstes empfing die Königin von England zunächst den Englischen Botschafter Sir Edward Malet und um 12 Uhr den Reichskanzler Fürsten von Bismarck, welcher darauf um 1 Uhr auch vom Kaiser empfangen wurde. Um 4 Uhr Nachmittag stattete die Kaiserin Augusta der Königin von England einen Besuch ab. Um 4 1/2 Uhr begab sich die Königin von England und die Kaiserin Victoria nach Berlin, verweilten hier angelangt zunächst einige Zeit zum Besuch beim Grossbritanischen Botschafter und dessen Gemahlin in der Englischen Botschaft und bezogen Allerhöchstlich dann von dort zur Beirwohnung des Englischen Gottesdienstes nach der Kapelle des Schlosses Monbijou. Nach der Rückkehr nach Charlottenburg fand dort um 8 Uhr eine engere Familientafel statt, zu welcher ausserdem auch Fürst Bismarck, der Minister des Königl. Hauses, Graf zu Stolberg-Wernigerode, General-Feldmarschall Graf Moltke, Minister von Puttkammer, Graf Bismarck, die Chefs der Civil- und des Militairkabinetts, der Ober-Präsident Dr. Achenbach, der kommandirende General der Sardenkorps von Pape, der Oberzeremonienmeister Graf zu Eulenburg, der Oberstallmeister von Rau, sowie auch der Herzog von Rutland und Gemahlin, der Englische Botschafter Sir Edward Malet u. s. w. anwesend waren, ebenfalls waren auch die sämmtlichen bei der Behandlung Seiner Majestät des Kaisers betheiligten Aerzte mit Einladungen begnadigt.

Eine schlichte aber herzliche Überraschung erwartete der Königin von England, als Allerhöchst dieselbe die Englische Kapelle in Monbijou die Kirche betrat. Ein kleines Mädchen überreichte der Hohen Frau einen Strauss von gelben Rosen, Maiblumen und Veilchen. Dankend nahm die Königin die Gaben aus den kleinen Händen der Kindes entgegen und trug sie auf der Heimfahrt bis zum Schlosse Allen sichtbar in Ihrer Hand. Der Gottesdienst war um 6 1/4 Uhr beendet, und von gleicher Begeisterung des Volkes wie auf der Hofahrt begleitet, verliessen die Königin und die Kaiserin, gefolgt von Ihren Kindern und Erbkoln auf demselben Wege die Hauptstadt wie Allerhöchst dieselben genommen waren.

26. April. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 16 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 12° R. um 3 Uhr + 6° R. um 9 Uhr 0° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Nordost, lebhaft, Nachmittag stürmisch.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28, 1 Linie. Abends 9 Uhr 28, 2  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 9 Schilfen 2 Lehrlinge. 25 Tagelöhner. 21 Frauen. 2 Knaben.  
Sind wie vorgestern besetzt.

7. Holjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird aus Charlottenburg gemeldet: Die Nacht von gestern zu heute, war abermals recht gut. Das Fieber ist unter 38 Grad gesunken; der Appetit mehrt sich weiter. Der Schlaf ist zuweilen von längerer Dauer und das Allgemeinbefinden des Kaisers ein verhältnißmäßig recht befriedigendes. Das heute ausgegebene, im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin lautet:

Charlottenburg, 26 April 1888. Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser hat in der letzten Nacht gut geschlafen. Das Fieber ist heute sehr gering. Das Allgemeinbefinden beginnt sich zu heben.“

Morell Mackenzie. Wegner. Krause. T. Mark Howell. von Bergmann. Leyden.

Das gesammtergebnis der heutigen ärztlichen Feststellung ergab, daß der Bronchitisanfall, der Seine Majestät den Kaiser vor länger als zehn Tagen traf, überwunden ist und daß die Komplikationen des eigentlichen Leidens, die in der letzten Zeit sich so hart fühlbar machten, entweder schon geschwunden oder stark im Rückgange begriffen sind.

Der Zustand Seiner Majestät des Kaisers hat sich im Laufe der heutigen Vormittags der Weileren so günstig gestaltet, daß der Monarch gegen 12 Uhr das Bett verlassen und sich in das anstossende Zimmer begeben konnte.

Die Königin Victoria von England besuchte heute Vormittag 9  $\frac{3}{4}$  Uhr das Mausoleum im Schlossgarten zu Charlottenburg, um am Sarge weiland der Kaisers Wilhelm einen prächtvollen Kranz niederzulegen.

8-Hofjournal. Nachmittags begab sich die Königin Victoria in der Begleitung der Kaiserin Victoria nach dem Exerzierplatze bei Charlottenburg, um daselbst das Regiment der Gardes du Corps und das 4. Garde-Regiment z. F. zu sehen. Außer anderen Mitgliedern der königlichen Familie wohnten dieser Besichtigung auch die Prinzessinnen Victoria und Margarethe zu Pferde bei. Nach Beendigung der Besichtigung kam die Königin von England von Charlottenburg nach Berlin, um sich von der Kaiserin Augusta und dem Großherzogin Badischen Herrschaften vor ihrer Abreise zu verabschieden. Von hier kehrte Allerhöchst dieselbe dann sofort wieder nach Charlottenburg zurück, woselbst um 5  $\frac{3}{4}$  Uhr engere Familientafel stattfand. Nach Aufhebung der Tafel erfolgte um 7  $\frac{1}{2}$  Uhr vom Bahnhofe Charlottenburg aus mittels Extrazuges die Abreise nach Kissingen. In Kissingen geht die Königin von England mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg sofort an Bord der königlich Englischen Yacht „Victoria und Albert“ zur Ueberfahrt nach Port Victoria, wo die Ankunft Nachmittags um 5 Uhr erfolgen dürfte. Auf der South-Westernbahn findet dann sofort die Weiterreise nach Windsor Castle und die Ankunft daselbst Abends 8 Uhr statt.

Trotz der unfreundlich kalten Witterung hatte sich heute Nachmittag schon zwischen 5 und 6 Uhr ein nach Hunderten zählendes Publikum vor dem Charlottenburger Schlosse eingefunden und harpte der auf 7 Uhr angetzten Abreise der Königin von England. Um 6  $\frac{1}{2}$  Uhr nahm das Militär Aufstellung zur Spalierbildung. Das Füsiliers-Bataillon des 4. Garde-Regiments z. F. stellte sich vor der ganzen Front des Schlosses ausserhalb der Eisengittere und an beiden Seiten der Zufahrt zum Mittelbau auf. Die Schlossstrasse besetzte zu beiden der Fahrwege eine Schwadron der Gardes du Corps zu Fuß. Die Volksmenge schwoll von Minute zu Minute mehr an. Inzwischen waren bereits mehrere Wagen mit Personen der Hofolge zum Bahnhof Charlottenburg abgefahren, und wie bei der Ankunft, so erregten auch jetzt wieder die Indischen und Schottischen Diener in ihrer Nationaltracht das grösste Interesse. Um 7 Uhr 10 Min. sprengte ein bewilligter Schutzmann vom Schlosse herau, in kurzer Entfernung folgten 2 Spitzreiter und dann die beiden, von je vier prächtigen Rossen gezogenen kaiserlichen Wagen. Im ersten sass die Königin von England, zu ihrer Linken die kaiserliche Tochter, Kaiserin Victoria. Im zweiten folgten Prinz Heinrich von Battenberg, Hochwürdens Gemahlin Prinzessin Beatrice und Prinzessin Victoria.

8. Hofjournal. Auf dem Barkhofe Charlottenburg richteten die Königin Victoria und die Kaiserin huldvolle Worte an den Polizeidirektor von Saldern, ebenso dankten Allerhöchst dieselben dem Oberbürgermeister Fritsche und dem Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Mummel für den freundlichen Empfang, den Charlottenburg der Königin bereitet.

Der Kronprinz, welcher von der Parade zunächst wieder nach Berlin gefahren war, erschien nebst Gemahlin und führte Seine Grossmutter, Allerhöchst welcher zur Rechten die Kaiserin schritt, die Treppe hinauf und über den Perron zum Wagen. Es folgten die Prinzessinnen Beatrice die Prinzessinnen, Victoria, Sophie und Margarethe, Prinz Heinrich, Prinz Leopold, der Prinz von Battenberg, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, der Großherzog von Baden, der Erbgroßherzog von Hessen und eine Anzahl Herren und Damen des Hofes. Der Kronprinz half der Königin beim Besteigen des Wagens, worauf die Kaiserin und Allerhöchst ihre Töchter, sowie der Kronprinz ebenfalls in den Wagen stiegen, um sich auf das Herzlichste, unter vielen Umarmungen und Küßchen zu verabschieden. Die Letzte, Höchst welche den Wagen wieder verließ, war Prinzess Victoria. Unter lebhaften Zurufen der auf den Perrons versammelten Zuschauer setzte sich der Zug um 7½ Uhr in Bewegung.

Der heutige Besuch der Königin von England im Charlottenburger Mausoleum erfolgte gemeinschaftlich mit der Prinzessin Victoria. Die beiden Damen saßen in einem kleinen Korbwägelchen, das die Prinzessin Höchst selbst führte. Im Mausoleum trafen Allerhöchst und Höchst dieselben mit der Kaiserin und den beiden jüngsten Prinzessinnen zusammen, Höchst welche zu Fuß dahin gelangt waren. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers war den ganzen Tag über recht befriedigend. Gegen Mittag fühlte sich der Kaiser so wohl, daß Allerhöchst derselbe das Bett verlassen und das Sopha in seinem Arbeitszimmer aufsuchen konnte; doch blieb der Kaiser nicht länger als eine Stunde außer dem Bett, das Allerhöchst derselbe nach 1 Uhr bereits wieder aufsuchte, weil die Aerzte den dringenden Wunsch ausgesprochen Seine Majestät möchten jetzt noch so lange und so viel als möglich das Bett hüten. Der Appetit war auch heute recht erfreulich. Die fortschreitende Besserung hat eine Zunahme der Erschlaffung zur Folge. Die Berathung der Aerzte am Abend bestätigte das günstige Urtheil, das am Morgen über den Zustand des Kaisers gefällt werden konnte. Der Kaiser war heiter gestimmt. Nur das Fieber war etwas gestiegen, so daß das Thermometer nahe an 39 Grad zeigte; doch fanden die Aerzte darin nichts Bedenkliches, da diese Steigerung nur eine Folge der Aufregung war, die dem Kaiser heute Abend durch den Abschied der Königin von England naturgemäß bereitete wurde.

27. April. Freitag.

1. Sonnenaufgang 7 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 18 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr  $-2^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+7^{\circ}$  R. um 9 Uhr  $+5^{\circ}$  R.
3. Wetter. Vormittag heiterer fast wolkenfreier Himmel, Nachmittag bewölkt, Abends Regen.
4. Wind. Vormittag Nordost. Nachmittag Nordwest.
5. Barometer. früh 28,3. Abds 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 9 Schiffe 2 Lehrlinge 24 Tagelöhner 21 Frauen 2 Knaben.
7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin, auf Veranlassung von Fraulein Sturmfels nach Berlin an Fraulein Sturmfels: 600 Waldanemonen, 40 Hyacinthen, 20 Kornblumen, 14 Tulpen, 10 Soldlark, 8 Rosedax, 5 Marshall Nidel, 7 Rhododendron.
8. Hofjournal. Auch heute war in dem Sofa mit befindenen Seine Majestät des Kaisers der Weg fortschreitender Besserung leicht zu erkennen. Die Nacht von gestern zu heute war sehr gut, die Temperatur heute Morgen  $37,7$  Grad fast normal, die Körperkräfte zeigten sich gehoben, der Appetit ist im Steigen begriffen. Dieser günstige Zustand fand in der Stimmung der Erlauchten Kranken seinen entsprechenden Ausdruck. Abends ist das Fieber zwar immer noch mässig steigend, doch hoffen die Aerzte, daß bei genügender Schonung - Bettruhe - und kräftiger Ernährung auch hier die Rückkehr zur Norm bald eintreten wird. Husten und Auswurf sind geringer geworden.

Das heute ausgegebene, im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin lautet:

Charlottenburg, 27 April 1888, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser fühlt sich nach gutem Schlaf recht gestärkt. Das Fieber ist in den Morgenstunden fast verschwunden. Abends steigt es noch mässig an.“

„Das Allgemeinbefinden macht langsam Fortschritte.“

Morell Macronzie, Wegener, Krause, T. Marx, Howell, Leyden, Senator.

Seine Majestät der Kaiser empfing heute Morgen die Aerzte in besonders freundlicher, herzlicher Weise, und döhnte die Unterhaltung mit ihnen länger aus. Das Aussehen des Kaisers war nicht minder gut, wie vor dem Eintritt des letzten heftigen Anfalls. Sostern hat der Kaiser außer den gewöhnlichen Nahrungsmitteln abermals eine Côtelette genossen, Bier aber nicht getrunken. Um  $2\frac{1}{2}$  Uhr meldet der Hofbericht, dass Seine Majestät heute wieder einige Zeit ausserhalb der Betten zugebracht habe.

28. April. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 20 Minuten.

2. Luftwärme. um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 9° R. um 9 Uhr + 3° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Nordwest, stürmisch.

5. Barometer. früh 5 Uhr 27,11  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,3.

6. Arbeiter. 9 Schiffe 2 Lehrlinge. 25 Tagelöhner. 27 Frauen 2 Knaben.

Sind wie gestern beschäftigt.

7. Hofjournal. Auch der gestrige Tag ist für Seine Majestät den Kaiser den Meutänden nach günstig verlaufen. Die Nachricht des Hofberichter, dass der Kaiser auf einige Zeit das Bett verlassen habe, war irrig. Der Kaiser hat vielmehr, den Wünschen der Aerzte folgend, den ganzen Tag im Bette verbracht. Außer Seinen gewöhnlichen Nahrungsmitteln, als Fleischthee, Milch, Wein und seines Gebärs hat der Kaiser gestern zu Mittag ein Beefsteak mit Macaroni gegessen. Auch die Eiterung mindert sich mehr und mehr und die körperliche Kräftigung nimmt zu, was nun so erfreulich ist, als das anhaltend hohe Fieber der vergangenen Woche die Kräfte des Kaisers stark angegriffen hatte. Freilich hat das Fieber auch gestern Abend wieder eine Steigerung bis zu 39 Grad erfahren, doch darf das nicht beunruhigen, da eine Steigerung der Fiebers gegen Abend so lange eintreten wird, bis das Fieber ganz verschwunden ist. Das Allgemeinbefinden hat sich trotzdem entschieden gebessert. Dies zeigte sich auch darin, dass der Kaiser gestern Abend bei recht guter Stimmung war, als die Aerzte zur Konsultation erschienen.

Am Nachmittag empfing der Kaiser den Reichskanzler, der fast eine volle Stunde von kurz vor 3 Uhr bis gegen 4 Uhr bei Allerhöchst demselben verweilte.

Gegen  $\frac{1}{2}$  4 Uhr machten Ihre Koeniglichen Hoheiten die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe eine Spazierfahrt nach dem Brunwald, von wo Höchst dieselben um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr zurückkehrten.

Das heute aus gegebene, vom „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin lautet:

Charlottenburg, 28. April 1888, Morgens 9 Uhr.

„Bei Seiner Majestät dem Kaiser und Koenig ist in dem Befinden seit gestern keine Veränderung eingetreten. In den Morgenstunden ist das Fieber fast verschwunden.

Maxenzie. Wegner. Krause. Mark. Howell. Leyden.

8. Hofjournal. Das Frühstück nahm der Kaiser heute Morgen nicht nur mit gutem Appetit, sondern auch in reichlicherem Masse ein, als in den letzten Tagen. Beim Empfange der Aerzte zeigten Seine Majestät sich lebhaft und heiter. Nachdem gestern die Bettruhe nicht unterbrochen worden war, erhielt der Kaiser heute bei dem günstigen Stande des Befindens die Zustimmung der Aerzte dazu, falls Allerhöchst derselbe sich wohl genug fühle, das Bett für einige Zeit zu verlassen. Dies sollte vorwiegend in der Mittagsstunde geschehen. Wenn nicht unerwartete Erscheinungen eintreten, hoffen die Aerzte den Zeitpunkt nicht fern, da der Kaiser, wärmer und windstiller Wetter vorausgesetzt, eine erste Ausfahrt nach dem überwundenen Anfälle unternehmen könne.

Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des General-Adjutanten Generalmajors von Winterfeldt und mehrerer anderer Höferrathen entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militairkabinetts General von Albedyll. Später stattete die Kaiserin Mutter mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden den Kaiserlichen Majestäten einen längeren Besuch ab.

Die Besserung in dem Befinden des Kaisers hält an. Trotzdem hat der Kaiser auch heute das Bett nicht verlassen, obwohl Allerhöchst derselbe die Erlaubniß dazu hatte. Stimmung und Appetit waren noch besser als gestern. Das Fieber war gegen Abend, als die Aerzte zur Berathung erschienen, allerdings gestiegen, aber wieder niedriger als am Abend vorher. Gleichwohl ist nach zuverlässigen Mittheilungen nicht daran zu denken, daß der Kaiser am 5 Mai nach Wiesbaden sich begibt, wie die „Post“ meldet. Die Aerzte würden am liebsten den Kaiser noch bis dahin im Bette halten, weil sie gerade die Bettruhe nach den Erfahrungen der letzten Tage für das Erspriesslichste halten.

Seine Kaiserliche und Königlich-Hohheit der Kronprinz wohnte gestern Vormittag der Vorstellung der Bataillone des ersten Sardo-Regiments z. F. auf dem Bornstedter Felde bei.

Nachmittags hörte der Kronprinz den Vortrag des Chefs des Militairkabinetts General v. Albedyll.

Heute Vormittag bezog sich der Kronprinz zu Pferde nach dem Tempelhofer Felde, um dort während der nächsten Stunden den Truppenübungen beizuhören.

Ihre Majestät die Königin von England ist mit der Prinzessin Beatrice und dem Prinzen von Battenberg gestern Abend im Lichenersee gelandet und fuhr sofort mittelst Extrazuges nach Windsor weiter, wo die Ankunft um 8  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends erfolgte.

29. April. Sonntag. -

1. Sonnenaufgang 4 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 21 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 9° R.
3. Wetter. früh heiterer wolkenfreier Himmel, Reif, gegen Mittag bewölkt sich der Himmel.
4. Wind. Südwest, lobhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,3  $\frac{7}{8}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28,2.
6. Arbeiter. 9 Schilfen 2 Lehrlinge 2 Tagelöhner. 2 Frauen.
7. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers wird aus Charlottenburg gemeldet:  
Der Schlaf in der letzten Nacht war mehr stündig unterbrochen. Der Appetit erhält sich.  
Erhebliche Beschwerden sind nicht vorhanden.  
Das heute vom "Reichsanzeiger" ausgegebene Bulletin lautet.

Charlottenburg, 29 April 1888, Morgens 9 Uhr.

"Seine Majestät der Kaiser und Königin hatten eine ruhige Nacht und sind nahezu  
"fieberfrei. Das Allgemeinbefinden ist unverändert.

Macrenzie. Wogner. Krause. Howell. Leyden. Bardleben.

Auch heute Abend war die Temperatur so niedrig, wie zuvor lange nicht. Das Thermometer überstieg nicht 38,2 Grad.

30. April. Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 23 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 6° R. um 2 Uhr + 16° R. um 9 Uhr + 11° R.
3. Wetter. früh leichter Nebel, im Laufe des Tages wechselt Sonnenschein mit Bewölkung
4. Wind. Südost.
5. Barometer früh 5 Uhr 28,2. Abends 9 Uhr 28,1.

6. Arbeiter. 9 Schiffsleute, 2 Lehrlinge 33 Tagelöhner. 22 Frauen. 2 Knaben.

Nachdem das Wasser soweit verdunstet ist dass in den kleinen Säcken gepflanzt werden kann werden die in Folge des ungünstigen Winters und der anhaltenden hohen Wasserstände eingegangenen 76 hochstämmige Rosen werden durch die neuesten Sorten ersetzt. An der inneren Seite der eisernen Umfassungsgitter, zu beiden Seiten der Nordavenue, wurden außerdem heute 30 amerikanische Eichen angepflanzt, welche aus Saamen erzogen wurden, welchen Ihre Königlich Hochheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich während Ihres Aufenthaltes in Kassel auf Wilhelmshöhe und im Augarten gesammelt hatten. Mit Bepflanzung der Blumenbeete in den kleinen Säcken und auf dem Parterre wird fortgefahren.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser haben eine im Ganzen zufriedenstellende Nacht gehabt. Allerhöchst derselbe empfing die Aerzte bei der Morgenberathung heiter und freundlich und genoss sein Frühstück mit dem gleichen Appetit, dessen Seine Majestät sich zuletzt erfreute. Trotz des schönen Wetters wird der Kaiser auch die nächsten Tage voraussichtlich noch das Bett hüten und dasselbe höchstens auf kurze Zeit vorübergehend mit dem Sopha in seinem Arbeitszimmer vertauschen.

Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des General-Adjutanten General-Majors von Winterfeld und arbeitete Nachmittag mit dem Chef der civil-Kabinets, Wirkl. Sek. Rath von Wilnowski. Gegen 1 Uhr statteten der Kronprinz sowie auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden den Kaiserlichen Majestäten Besuche ab und nahmen dann auch an dem gemeinsamen Mittagmahl Theil. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedeten sich die Großherzoglich Badenschen Herrschaften von den Kaiserlichen Majestäten vor Ihrer heute Abend erfolgenden Abreise nach Karlsruhe.

Königliches  
Hof-Marschall-Amt.

Berlin, den 17. April 1888.

Laut Allerhöchster Bestimmung Seiner Majestät  
des Kaisers und Königs untersteht hinfort das von Ihnen  
verwaltete Garten-Revier Friedrichskron der Königlichen  
Garten-Intendantur, wovon ich Ihnen mit dem Bemerkten Kenntniß  
gebe, dass der Herr Intendant der Königlichen Gärten hiervon  
durch mich bereits Mittheilung erhalten hat.

Radolinski.

An  
den Königlichen Ober-Hof-Sacresten.  
Herrn Sello.

Friedrichskron.

# Mai.

## 1. Mai: Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 25 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 10° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 10° R.
3. Wetter. früh regnerisch, bewölkt, abwechselnd Sonnenblisse Nachmittag und Abends Regen.
4. Wind. Südwind.
5. Barometer. früh 5 Uhr 27,11 1/2 Linie. Abends 9 Uhr 27,11.
6. Arbeiter. 9 Schilfen 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner 23 Frauen 2 Knaben.  
Sind wie gestern beschäftigt.
7. Lieferung. Blumen für Ihre Majestät die Kaiserin nach Berlin. an Frauclien Stürmfels:  
600 Stemenen, 15 Goldlase, 15 Tulpen, 12 Hyacinthen, 6 Linnearien, 6 Marschall Niel 1. Rhod.
8. Hoffjournal. Das heute über das Befinden Seiner Majestät der Kaiser's ausgegebene vom Reichs-Anzeiger veröffentlichte Bulletin lautet:

Charlottenburg, 1. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.

„Bei Seiner Majestät dem Kaiser und Königin war die letzte Nacht etwas weniger gut, als die vorhergehenden. Das Fieber ist ein wenig gestiegen, sonst keine wesentlichen Veränderungen.“

Morell. Mauzengie. Wegner. Krause. Kovell. Leyden. Senator. Bardeleben.

Bei der immerhin stark fühlbaren Körperchwäche der Höheren Kranken darf an „Aufstehen“ einstweilen noch nicht gedacht werden, wengleich der Kaiser zuweilen das Bett mit dem Sopha vertauscht, wie es auch gestern gegen Mittag geschah. Auch heute zeigte sich der Kaiser trotz der minder günstigen Befindens frisch und rege und empfing den Morgenbesuch der Aerzte, an dem auch S. R. Dr. Bardeleben Theil nahm, in heiterer Stimmung.

Der Kaiser hatte gestern Nachmittag bald nach 5 Uhr eine Konferenz mit dem Fürsten Bismarck, die etwa eine Stunde währte. Heute hörte Seine Majestät den Vortrag der General-Majors v. Winterfeldt. Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern Nachmittag die Gemahlin der österreichisch-ungarischen Botschafters Graefin Tscherny und die Gemahlin der spanischen Botschafters Graefin Bernomar.

2. Mai. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 26 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 8° R. um 2 Uhr + 13° R. um 9 Uhr + 8° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein und Regenschauern.

4. Wind. Süd-Südwest. lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,2 Linien. Abends 9 Uhr. 28,3 Linien.

6. Arbeiter. 9 Schiffe 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner. 23 Frauen. 2 Knaben.

Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Kaiserin war heute Morgen besser als gestern früh. Die Nacht war befriedigend und hat auf Stimmung und Aussehen der hohen Patienten so erfrischend gewirkt, daß die Aerzte glaubten heute das Aufstehen gestalten zu können. Auch der Appetit war heute reger. Auswurf und Hustenreiz sind geringer als gestern. Die Athmung ist frei und ungehindert.

Das heute ausgegebene, vom „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin lautet:

Charlottenburg, 2. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser hat die Nacht gut zugebracht und fühlt sich wohl. Das Fieber ist gering.“

Morell. Mackenzie. Wegner. Krause. Howell. Leyden. Bardleben.

Die Kunde, dass das Befinden des Kaisers heute wesentlich besser als an den letzten Tagen sei, erregte in der kaiserlichen Familie grosse Freude. Die Prinzessinnen Töchter unternahmen im Laufe der Vormittags einen längeren Spazierritt und später gegen Mittag eine Spazierfahrt in vier-spännigem Wagen im Schlosspark. Bald nach 10 Uhr traf der Kronprinz ein. Höchstensselbe verweilte nur kurze Zeit im Schloss und ritt alsdann nach Berlin zurück.

Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des General-Adjutanten General-Majors von Winterfeld entgegen und arbeitete dann von 11 Uhr ab mit dem S. Rath von Dilmorsvic. Später statteten Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter, der Kronprinz und die Kronprinzessin und Prinz Heinrich den kaiserlichen Majestäten Besuch ab.

Ihre Majestät die Kaiserin und Kaiserin ertheilte gestern Nachmittag der Gemahlin des Italienischen Botschafters, Graefin de Launay eine Audienz.

8. Hofjournal. Um Seiner Majestät dem Kaiser und Kaiserin, sobald die Umstände es zulassen, den stärkenden Genuss der frischen Luft zu verschaffen, ist, wie gemeldet wird, in nächster Nähe des Schlosses im Park ein Zelt errichtet worden; auch stehen bequeme und geschützte Wagen bereit, um bei warmem, stillem Wetter dem Kaiser zur Fahrt im Park zu dienen. Ein Ponywagen wurde heute zur Besichtigung auf der Schlossterrasse vorgeführt; ein zweiter, kleinerer, dreirädriger Wagen ist für Seine Majestät ausserdem noch bereit gestellt.

Da sich das Befinden des Kaisers gebessert hat und zu keinen Besorgnissen Anlass giebt, so wird Ihre Majestät die Kaiserin dem „Hofbericht“ zufolge Allerhöchst sich morgen früh 7  $\frac{1}{2}$  Uhr vom Bahnhofe Charlottenburg aus mittels Extrazuges mit kleinem Gefolge nach dem Ueberschwemmungsgebiet in der Elbniederung bei Witttenberge begeben und über Lüneburg, Lauenburg, Büchen und Hagenow, Abends etwa gegen  $\frac{1}{2}$  11 Uhr wieder in Charlottenburg eintreffen.

Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit der Kronprinz hatte sich gestern früh 7  $\frac{1}{2}$  Uhr zur Abhaltung einer Pirschjagd in die Umgegend bei Potsdam begeben und zwei prachtvolle Rehbörke erlegt. Mit dem Zuge um 8 Uhr 24 Minuten trat der Kronprinz die Rückreise an und begab sich zur Truppenbesichtigung nach dem Tempelhofer Felde.

Nachmittags empfing der Kronprinz den Herzog von Ratibor und ließ sich von 2  $\frac{1}{2}$  bis 7  $\frac{1}{4}$  Uhr vom Chef der Militärkabinets General von Albedyll Vortrag halten.

Heute Nachmittag begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin nach Potsdam, wo der Kronprinz sich zur Besichtigung nach der Kapone des Garde-Husarenregiments begab und dort auch mit dem Offizierkorps gemeinsam speisen wird.

Seine Majestät der Kaiser haben den heutigen Tag wieder gut verbracht; am Nachmittag verweilte Allerhöchst derselbe mehrere Stunden außer dem Bett auf dem Sopha in Seinem Arbeitszimmer, meist mit Lesen beschäftigt. Die Körpertemperatur am Abend war nicht höher als gestern Abend, während sie sonst, wenn der Kaiser, wie heute, sich längere Zeit auf dem Sopha aufgehalten hatte, sich steigerte; nur fühlte sich Allerhöchst derselbe, eine Folge des längeren Aufenthaltes außer dem Bett, etwas matter als während des Tages und am Abend zuvor.

Die Aerzte werden daher auch ferner den Hohen Kranken noch so lange wie möglich im Bett halten. Auch der Appetit des Kaisers war reg, Auswurf und Husten nur gering.

### 3. Mai. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang. 7 1/2 Uhr 28 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 8° R. um 3 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter, früh Sonnenblicke. Von 10 bis 1 Uhr Regen, Nachmittag wieder einzelne Sonnenblicke mit
4. Wind. Südwest. Vormittag lebhaft. Regengüssen abwechselnd.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,2 Linien. Abends 9 Uhr 28,3 Linien.
6. Arbeiter. 9 Schiffsen, 2 Lehrlinge. 21 Tagelöhner. 23 Frauen 1 Knabe.  
Sind wie am Montag beschäftigt.

7. Hofjournal. Heute Morgen 7 1/2 Uhr erfolgte vom Bahnhof Charlottenburg aus die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin in die durch Überschwemmung heimgesuchten Elbgebiete. Zur Begrüßung der Kaiserin hatten sich auf dem Bahnhofs Polizeidirektor von Saldern, der Oberbürgermeister und andere Spitzen der Behörden eingefunden, mit denen sich die Kaiserin, von der Prinzessin Victoria begleitet, freundlichst unterhielt. Im Gefolge Ihrer Majestät befanden sich zwei Hofdamen, der Oberhofmeister Graf Seckendorff und Hofmarschall Freiherr von Reichach. Ihre Majestät sahen vorzüglich aus und begrüßten huldvoll das auf dem Perron versammelte Publikum.

Der kaiserliche Hofzug traf um 9 Uhr 20 Minuten in Wittenberge und gegen 11 Uhr in Hitzacker ein, von wo aus die Reise mit dem Regierungsdampfer „Hermer“ auf der Elbe nach den überschwemmten Landestheilen fortgesetzt wurde. Von Lüneburg aus war die Kaiserin gebeten worden, einzutreffen zu wollen, im Fürstensaale der dortigen Rathhauses, ein Mittagessen. - Dem Magistrat ging darauf vom Hofmarschall aus folgende Antwort zu:

„Es wird Ihrer Majestät eine Freude sein, am nächsten Donnerstag die städtischen Behörden Lüneburgs kennen zu lernen, und das angebotene Mittagessen anzunehmen, in der Hoffnung, daß bei dieser Begegnung jeder Aufwand vermieden wird, der mit der Noth der Überschwemmten im Mißverhältnis steht. Mit der Ankunft wird noch durch das Oberpräsidium mitgetheilt werden. Im Gefolge Ihrer Majestät werden sich befinden Prinzessin Victoria, zwei Hofdamen, Oberhofmeister Graf Seckendorff und der Unterzeichnete Freiherr von Reichach, Hofmarschall.“

Heute Abend 10 3/4 Uhr sollte die Rückkehr nach Charlottenburg erfolgen.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat einen grossen Theil der letzten Nacht in gutem Schlafe verbracht. Das Fieber ist kaum nennenswerth. Die Morgentemperatur war heute früh unter der Norm. Die Kräfte heben sich, ebenso der Appetit. Die Aerzte hoffen dem Kaiser auch bald den Genuss der frischen Luft gestatten zu können. Durch die Fürsorge der Kaiserin sind bereits hierfür alle Vorkehrungen im Parc getroffen.

Das heute ausgegebene, vom „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin lautet:  
Charlottenburg, 3 Mai 1888, Morgens 9 Uhr.

„Bei sehr niedrigem Fieberstand ist heute das Allgemeinbefinden Seiner Majestät der Kaiser und Königs verhältnissmässig befriedigend.

Morell. Maxenzie. Wegner. Krause. Novell. Leyden. Senator.

Zwischen 10 und 11 Uhr verliess der Kaiser heute das Bett und veranpftete das Schlafzimmer mit dem Arbeitszimmer. Zu dieser Zeit war das geringe Fieber am Morgen vollständig geschwunden, die Körpertemperatur normal. Der Hustenreiz hat sich gegen gestern nicht vermehrt.

Heute Vormittag nahm der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers General Bronsart von Schollendorff und der Chefs des Militär-Kabinetts General von Albedyll entgegen.

Bevor Ihre Majestät die Kaiserin heute Morgen Charlottenburg verliess, wurde Allerhöchst derselben von den im Schlosse anwesenden Aerzten die beruhigendsten Mittheilungen über das Befinden des Kaisers gemacht, und Allerhöchst dieselbe hatte sich auch persönlich darüber Gewissheit verschafft.

Die Kaiserin gab Befehl, dass Allerhöchst derselben während Ihrer heutigen Abwesenheit telegraphisch Mittheilungen über das Befinden des Kaisers am Tage zugefandt würden.

7. Mai. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 30 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 7° R. um 3 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 7° R.
3. Wetter. Sonnenschein wechselt mit Regenzüssen. Mittags von 1 bis 2 Uhr Scwittler mit heftigen Regen.
4. Wind. Westwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,7 Linien. Abends 9 Uhr 28,7 1/2 Linie.
6. Arbeiter. 9 Schilfen. 2 Lehrlinge. 22 Tagelöhner. 23 Frauen. 1 Knabe.  
Sind wie Anfang der Woche beschäftigt.

7. Lieferung. Blumen für Ihre Majestät der Kaiserin an Miss Inglis nach Charlottenburg:  
800 Anemonen. 30 Hyacinthen. 24 Soldaten. 18 Rosen. 16 Kornblumen. 16 Tulpen. 12 Pfeda.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat in der letzten Nacht zwar mehr als sonst an Hustenreiz und Auswurf gelitten, aber doch ziemlich viel geschlafen und machte heute morgen in Aussehen und Gemüth befinden einen recht befriedigenden Eindruck, mit der unverkennbaren, wenn auch langsamen Wiederkehr der Kräfte nimmt auch die gute Laune und die Theilnahme an Allem, was sonst das Interesse des Höhen Patienten erweckte, wieder zu. Das Fieber ist unbedeutend.

Das heute im Reichs-Steiger veröfentliche Bulletin lautet:

Charlottenburg, 7. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin ist heute Morgen fieberfrei; zeitweise außer Bett.  
Die Kräfte nehmen allmählig zu. Bulletins werden bis auf Weiteres nicht mehr täglich ausgegeben.“  
Morell Mackenzie. Wegner. Krause. Howell. Leyden. Senator.

Seine Majestät der Kaiser hat heute zum ersten Male wieder seit den vergangenen schweren Tagen gemeinsam mit Seiner Familie das Mittagessen eingenommen. Die Zunahme der Körperkräfte des Höhen Kranken ist in erfreulichem Fortschritt begriffen. Den größten Theil des heutigen Tages, von Morgens gegen 10 Uhr bis Abends nach 7 Uhr, verbrachte der Kaiser ausser dem Bett und hat in dieser Zeit auch mehrere Stunden in Seinem Lehnstuhl gesessen. Trotz dieser ungewöhnlichen Anstrengung war der Kaiser, als die Aerzte zur Berathung erschienen, noch frisch und heiter und fühlte sich nicht übermässig angestrengt. Die Körpertemperatur blieb während des Tages normal und begann erst gegen Abend etwas zu steigen, ohne doch den Stand vom Sonnabend und Donnerstag Abend zu erreichen. Es ist daher die Hoffnung vorhanden, dass auch die Abendtemperatur des Kaisers bei dem stetigen Rückgang, den sie seit einigen Tagen angetreten hat, bald den normalen Stand erreicht.

5. Mai. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 23 Minuten. - Sonnenuntergang. 7 Uhr 31. Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter. bewölkt, trüber Himmel, einzelne Sonnenblicke. Nachmittag überwiegend heiter.

4. Wind. Südwest, früh lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,5. Abends 9 Uhr 28,5  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 9 Schiffs- 2 Scholinge 22 Tagelöhner 22 Frauen. 1 Knabe  
Sind wie Anfang der Woche beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hatte auch zu heute eine gute Nacht, nachdem schon der gestrige Abend in recht günstiger Weise verlaufen war, und das Fieber seit 14 Tagen den niedrigsten Stand am Abend 38,2 gezeigt hatte. Die heutige Morgentemperatur betrug 37,2 Grad. Der Appetit ist recht befriedigend. Heute Morgen blieb der Kaiser trotz der fieberfreien Zustände wegen der empfindlichen Kühle der Witterung etwas länger als gestern im Bette und erhob sich erst gegen Mittag um alsdann den Tag in gleicher Weise wie gestern zu verbringen.

Heute Vormittag nahm der Kaiser zunächst mehrere Vorträge entgegen und arbeitete von 11 Uhr ab längere Zeit mit dem Chef der Militärkabinets General von Albedyll. Mittags stattete die Kaiserin Augusta dem Kaiserlichen Majestät ein Besuch ab. Vorher schon gegen 11 Uhr war der Kronprinz von den Truppenübungen in Spandau für kurze Zeit zum Besuch erschienen. Für die Ueberführung des Kaiserlichen Hoflagers nach Schloss Friedrichsron ist zur Zeit eine Bestimmung noch nicht getroffen.

Zu Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Victoria veröffentlicht der Oberpraesident von Hannover, Herr von Leipziger, in Hannoverischen Blättern folgende Benanntmachung:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben Allergnädigst geruht, mich zu  
„beauftragen, der Stadt Lüneburg und den Kreisen Darmsberg und Bleemede den  
„Dank Ihrer Majestät für den Allerhöchstdorsselben bereiteten festlichen Empfang und  
„für die herzlichen und freudigen Kundgebungen, mit welchen Ihre Majestät bei Bereisung  
„des Ueberschwemmungsgebietes innerhalb der Provinz Hannover begrüßt worden sind,  
„auszusprechen.

6. Mai.

Geburtsstag Seiner Königlichen Hoheit der Prinzen Friedrich Wilhelm 1882.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 33 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 12° R. um 9 Uhr + 9° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein. Nachmittag regnerisch.
4. Wind. Südwest, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,5  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr. 28,5.
6. Arbeiter. 9 Schilfen & Lehrlinge. 2 Tagelöhner. 3 Frauen.
7. Hofjournal. Sünstig, wie der gestrige Tag für Seine Majestät den Kaiser begonnen ist er auch zu Ende gegangen und die Besserung in dem Allgemeinbefinden der Hohen Kraam. wieder einem Schritt vorwärts vorzeichnen. Seine Majestät fühlten sich gestern so gekräftigt, das Allerhöchst derselbe die ganze Nacht Seiner Kimmur allein ohne Stütze zu durchschreiten vermochte. Sonst verbrachte der Kaiser die Stunden außer dem Bett zum größten Theil in Seinem Lehnstuhl, in dem Allerhöchst derselbe auch den Reichskanzler Fürsten Bismarck empfing, der sich um 3 Uhr Nachmittags zum Vortrag beim Kaiser nach Charlottenburg begeben hatte. Die vermehrte Bewegung des Kaisers äußert ihr wohlthätige Einwirkung auf den Organismus, namentlich nach der Seite des Appetits, der sich täglich hebt und besonders beim Mittagessen hervortritt. Die Stimmung des Kaisers ist gleichmäßig heiter. Trotzdem, was der Kaiser sich jetzt körperlich und geistig zumuthet, steigt die Körperwärme Abends nur mäßig. Am Freitag Abend erreichte sie nur 38,2 Grad und gestern Abend schwankte sie zwischen 38,1 und 38,2 Grad. Noch bei der Abendkonsultation fühlte sich der Kaiser frisch und nicht ermüdet und dehnte die Unterhaltung mit dem Aerzten gern etwas hinaus.

So schliesst auch diese Woche, wie die vergangene, mit einem tröstlichen Fortschritt in dem Befinden Seiner Majestät des Kaisers.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria ist von Ihrem neuralgischen Kopfschmerz wieder befreit und vollständig wohl.

8. Hofjournal. Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchst welche auf Ihrer Reise nach den  
übersehrennten Landestheilen in der Elbniederung bei Wittenberge sich eine nicht unerheb-  
liche Erkältung zugezogen hatte und deshalb am Freitag und Sonnabend das Zimmer hüten  
musste, war am heutigen Tage soweit wieder hergestellt, daß Allerhöchst dieselbe Vormittags 11 Uhr  
in Begleitung der Prinzessinnen Töchter Victoria, Sophie und Margarethe nach Berlin  
fahren und im Königlichem Schlosse bei den Kronprinzlichen Herrschaften, anlässlich des  
Geburtstages des ältesten Sohnes des Kronprinzen Wilhelm, geboren 1882, einen Glückwunsch-  
besuch abzustatten. Nach der Rückkehr aus Berlin ertheilte Ihre Majestät einige Audienzen.  
Der Kronprinz und die Kronprinzessin statteten Nachmittags im Schlosse zu Charlottenburg  
einen Besuch ab und nahmen dort auch an dem gemeinsamen Frühstück theil. Abends begab  
sich der Kronprinz nach Potsdam übernachtete daselbst, um morgen in der Gegend von  
Potsdam eine Pirschjagd abzuhalten. Nachmittags von 4 bis 5 Uhr fand aus Anlaß des Geburts-  
tages des Prinzen Wilhelm im hiesigen Schlosse eine Kinderfestlichkeit statt, zu welcher  
auch einige Einladungen ergangen waren.

Über das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs melden die Zeitungen:  
Die Nacht von gestern zu heute hat der Kaiser nicht gut vollbracht. Das Fieber stieg wieder  
auf 39 Grad, der Hustenreiz war wieder stärker. In Folge dessen war die Nachtruhe häufig  
gestört. Erst gegen 4 Uhr Morgens verfiel der Kaiser in einen etwas anhaltenden Schlaf.  
Gegen Morgen ging das Fieber auf 37,6 Grad zurück. Der Kaiser erhob sich erst um 3 Uhr  
aus dem Bett um sich in das Arbeitszimmer zu begeben. Nachmittags war das Befinden  
unverändert, der Kaiser begab sich Abends zeitlicher wie gewöhnlich zu Bett.

Um 3 Uhr Nachmittags erschien der Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg  
im Schlosse zu Charlottenburg, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

Zum Diner waren von den kaiserlichen Majestäten der Prinz Heinrich, die Erbprinzeßin  
und der Erbprinz von Sachsen-Meinungen nach Charlottenburg eingeladen.

7. Mai. Montag.

1. Sonnenaufgang - 7 Uhr 19 Minuten. Sonnenuntergang - 7 Uhr 35 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 8° R. um 22 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 12° R.

3. Wetter. bewölkt, trüber Himmel, abwechselnd Sonnenblicke.

4. Wind. West Süd West.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,5. Abends 9 Uhr 28,5.

6. Arbeiter. 9 Schiffsen. 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner. 23 Frauen 2 Knaben.

Sind wie in der vergangenen Woche beschaeftigt.

7. Hofjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestaet des Kaisers und Koenigs ist heute wieder ein offizielles, von sämmtlichen sieben Aerzten der Kaiser unterzeichnetes Bulletin erschienen und in gewohnter Weise sowohl vor dem Charlottenburger Schlosse angehoftet, wie auch im Reichs-Anzeiger veröffentlicht worden. Dasselbe hat nachstehenden Wortlaut.

Charlottenburg, 7. Mai. Morgens 9 Uhr.

„Da durch reichlichere Absonderung der Schlaf gestört wurde, fühlte Seine Majestaet der Kaiser und Koenig sich heute etwas matt.“

Markenze. Wegner. Krause. Hovell. Leyden. Senator. Bardleben.

Seine Majestaet der Kaiser nahm im Laufe der heutigen Vormittags im Schlosse zu Charlottenburg die regelmässigen Portraege entgegen und arbeitete von 11 Uhr ab mit dem Chef des Civil-Kabinetts Wirklichen Geheimen Rath von Wilnowski. Am Nachmittage stattete die Herzogin Wilhelme von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Alexandrine von Preussen, den Kaiserlichen Majestaeten einen Besuch ab und folgte dort auch einer Einladung der Kaiserlichen Majestaeten zum Diner.

Ihre Majestaet die Kaiserin im Rathhause.

Zum ersten Male seit dem Regierungsantritte Allerhöchstihres Erlauchten Gemahls ist die Kaiserin Victoria heute Nachmittag in dem Heim der Vertretung von Berlins Bürgerchaft erschienen. Die Kaiserin war gekommen, um einer Plenarsitzung des Komitees zur Unterstützung für die Ueberschwemmten beizuwohnen, hierdurch aufs Neue Ihr tiefes Mitgefühl für die Opfer der Katastrophe, sowie das rege Interesse bezeugend, mit welchem von Allerhöchst der selbst und dem leidenden Kaiser die Thätigkeit der Hilfskomitees verfolgt wird.

8. Hofjournal. Wohl an die tausend Personen aus allen Ständen hatten sich vor dem Rathhause eingefunden und zu beiden Seiten des Haupteinganges sowie vis-à-vis demselben Aufstellung genommen, um die Hohe Frau zu erwarten. Punkt 3 Uhs traf die Kaiserin in einer offenen mit zwei Rappen bespannten Equipage ein und wurde von der versammelten Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen und Tüchelschwenken begrüßt.

Überbergürmeister von Forckenbeck, der die Amtskette angelegt hatte, sowie einige andere Herren von der städtischen Verwaltung und dem Hilfskomitee empfingen die Hohe Frau am Eingange und geleiteten Allerhöchst dieselbe nach stattgehabter ehrerbietiger Begrüßung, die von der Kaiserin auf das Guldvollste erwidert wurde - besonders mit Herrn von Forckenbeck, dem Ihre Majestät die Hand gab, sprach Allerhöchst dieselbe sehr freundlich - in das Innere.

Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers hat sich im Laufe des heutigen Tages wenig verändert, so daß zur Veröffentlichung eines Abendbulletins keine Veranlassung vorlag. Der Kaiser hat den ganzen Tag im Bett verbracht und sich dabei leidlich wohl gefühlt, nur die Eiterung, die noch in gleicher Masse fort dauerte, wie am Sonntag belästigte den Kaiser. Doch nahm Allerhöchst daselbe trotz des eingetretenen Appetitmangels seine gewohnten Mahlzeiten zu sich und beschäftigte sich während des Tages wieder hauptsächlich mit Lektüre.

Die Körpertemperatur, die sich während des Tages in mässigen Grenzen hielt, stieg gegen Abend über 38 Grad. Jedenfalls halten die Aerzte diese neue Wendung in dem Zustand des Kaisers nicht für gefährlich, sondern für eine jener Phasen, wie sie das Grundleiden des Kaisers bedingt.

Das Kommando Seiner Koeniglichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen zur Dienstleistung in der Admiralität ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 3. d. Mts bis Ende Mai dieses Jahres verlängert worden.

8. Mai. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 36 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 9° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 12° R.

3. Wetter. Bewölkung und trüber, bedeckter Himmel wechelt mit Sonnenschein.

4. Wind. Nordwest.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,4 1/2 Linie. Abends 9 Uhr 28,3.

6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner 24 Frauen 2 Knaben.

Wie in den letzten Tagen der vergangener Woche beschäftigt.

7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin an Frau Leon Stürmels nach Berlin: 500 Anemonen  
50 Primeln. 40 Vergissmeinnicht. 37 Tulpen. 30 Hyacinthen. 24 Goldlack. 15 Hornblumen.  
12. Roseda. 10 Rosen.

8. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat sich wieder gehoben, die Mattigkeit ist dem Gefühl wiederkehrender Kraft gewichen. Das Fieber ist mässig; die Morgentemperatur von heute betrug 37,7 Grad. Husten und Auswurf sind sich gleich geblieben. Auf Anrathen der Aerzte ist der Kaiser auch heute, um die Kräfte möglichst zu schonen, im Bette verblieben. Das heute erschienene im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Bulletin lautet:

Charlottenburg, 8 Mai 1888, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser hatte eine bessere Nacht und fühlte sich heute kräftiger.“

„Das Fieber ist gering geblieben.“

Morell. Marxenzie. von Wegner. Leyden. Senator. Krause. Howell.

Schon am gestrigen Spätabend machte sich die Veränderung im Befinden des Kaisers geltend. Die Körpertemperatur, die Abends 7 Uhr auf 37,3 Grad gestiegen war, sank mehr und mehr und war heute früh um 9 Uhr, als die Aerzte zur Konsultation erschienen, etwa bis zur Norm herabgegangen. Die wohlthätige Wirkung dieser Besserung äusserte sich vor Allem in der ungestörten Ruhe, deren der Kaiser in der letzten Nacht genoss. Auch der Appetit war heute Morgen reger als vorgestern und gestern. Schon in den ersten Stunden des Vormittags empfing der Kaiser heute Besuche und Vorträge. Um 10 3/4 Uhr erschienen Oberstallmeister von Rauch und General von Winterfeld im Schloss. Kurze Zeit später traf der Kronprinz zu Pferde im Schlosshof ein, wo sich Höchstderfelbe, ohne abzustiegen, vom General von Winterfeld über das Befinden des Kaisers Bericht erstatten liess.

9. Mai. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 15 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 38 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 9° R. um 2 Uhr + 11° R. Abends 9 Uhr + 7° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Westwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,3½ Linie. Abends 9 Uhr. 28,4.
6. Arbeiter. 9 Schiffsen 2 Lehrlinge, 21 Tagelöhner. 20 Frauen 2 Knaben.  
Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt.
7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin, ein Korb Seezohl an den Kaiserlichen  
Küchen-Chef Herrn Bentz. per Post nach Charlottenburg. 22 ½ Pfund.
8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat während des gestrigen Tages weitere Fortschritte  
in der Ueberwindung des letzten Rückfalls gemacht. Die Eiterabsonderung und der Auswurf  
haben nicht unerheblich nachgelassen. Das Schwächegefühl, das am Sonntag und Montag  
sich stark fühlbar machte, ist fast ganz gewichen. Die Körpertemperatur, die sich  
während des Tages auf normalem Stande erhielt, stieg am Abend nur mässig und ging  
nicht über die Höhe der Temperatur am Montag Abend hinaus. Der Appetit des Hohen  
Kranken blieb so reger, wie er am Morgen gewesen war. Der Kaiser war aus diesen  
Gründen während des gestrigen Tages günstig gestimmt, zumal das wiederkehrende  
Kraeftegefühl Allerhöchst denselben zu der Hoffnung berechtigt, bald wieder das Bett am  
Tage verlassen zu dürfen. — Um 2 3 Uhr empfing Seine Majestät der Kaiser den Fürsten  
Bismarck zum Vortrag.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing am Montag Nachmittag nach Ihrer Rückkehr  
nach Charlottenburg den Director Dr. Dohme. Auch gestern Nachmittag traf die Kaiserin  
in Berlin wieder ein und nahm um 3 ½ Uhr an der Eröffnungsfeier der unter Allerhöchst-  
ihrem Protektorate stehenden neuerrichteten Fortbildungsanstalt für Mädchen Tempelhofer  
Ufer No 2. Theil.

Die Besserung im Befinden des Kaisers ist seit gestern stetig, wenn auch langsam  
fortgeschritten. Seine Majestät schlief in der vergangenen Nacht zeitweise recht gut.  
Das Fieber, gestern Abend gering - 38,3 Grad, war heute früh verschwunden.  
Die Eiterabsonderung hat sich verringert.

8. Hofjournal: In heiterer Stimmung empfing Seine Majestät der Kaiser heute Vormittag die Aerzte und drückte den lebhaften Wunsch aus, das Bett mit dem Sopha und Lehrstuhl im Arbeitszimmer vertauschen zu dürfen. Die Aerzte gaben diesem Wunsche nach, und um 10 Uhr verließ der Kaiser das Bett.

Im Arbeitszimmer empfing Seine Majestät gegen 11 Uhr den Besuch der Kronprinzessin, Höchstwelche mit dem ältesten Söhnchen gekommen war, dem Kaiser ein Korbchen mit Keilchen zu bringen. Auch Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen stellten den Kaiserlichen Majestäten Besuche ab. Um 11 Uhr war der Chef des Civil-Kabinetts, Wirkliche. Sch. Rath von Wilnowski zum Vortrag erschienen.

Morgen, am Himmelfahrtstage Christi findet Vormittags bei den Kaiserlichen Majestäten in der Kapelle des Schlosses zu Charlottenburg wieder ein Gottesdienst statt, welcher vom Oberpfarrer Müller aus Charlottenburg abgehalten werden wird.

Heute Morgen 8 Uhr unternahm Ihre Majestät die Kaiserin nachdem Allerhöchst dieselbe sich von der fortschreitenden Besserung in dem Befinden Ihres Hohen Gemahls Gewissheit verschafft hatte, mit den Prinzessinnen Victoria und Sophie einen Spazierritt nach der Jungfernhöhe, auf welchem der Oberhofmeister Graf Seckendorff die Damen begleitete. Um 9 3/4 Uhr traf die Kaiserin mit den Prinzessinnen wieder im Schlosseein.

Gestern Nachmittag ist im Park des Charlottenburger Schlosses das mehrfach erwähnte Zelt aufgestellt worden, in welchem der Kaiser, sobald Allerhöchst demselben der Aufenthalt im Freien erlaubt sein wird, verweilen soll. Am gestrigen Abend suchte die Kaiserin, von Sir Morrell Mackenzie begleitet, den Platz auf, um sich von der Zweckmäßigkeit der Aufstellung zu überzeugen.

Um dem Kaiser den Weg nach und von dem Parke in der ersten Zeit zu erleichtern, wird in Berlin ein eigens konstruierter Stuhl angefertigt, auf dem Seine Majestät die Treppe hinauf und hinab bequem getragen werden kann.

Die Reise der Kaiserin nach den Uberschwemmungsgebieten in Ostpreussen, wird nicht eher erfolgen, als bis im Befinden der Kaiserin eine Dauer versprechende Besserung eingetreten ist. In Danzig war nach Berichten von dort gestern Vormittag die Benachrichtigung vom dem Aufschub der Reise eingetroffen.

10. Mai. Himmelfahrt Christi.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 40 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 6° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Nordwest, lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28, 4 Linien. Abends 9 Uhr 28, 4 1/2 Linie.

6. Arbeiter. 9 Schiffe, 2 Schelinge, 2 Fogelöhner, 3 Frauen.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat gestern fast den ganzen Tag, von Morgens 10 Uhr ab bis zum Abend, ausser dem Bett verweilt; trotzdem fühlte sich Allerhöchst derselbe, als die Aerzte zur Abendberathung eintrafen, nicht angegriffen. Den grössten Theil der Zeit verbrachte der Kaiser mit Lesen, daneben erledigten Seine Majestät Regierungsgeschäfte und liessen sich Vorträge halten. Auch diese ausgedehnte geistige Thätigkeit hatte keinen ungünstigen Einfluss. Das Gefühl der Schwäche, über das der Kaiser Anfangs der Woche klagte, hat aufgehört und die Zunahme der Körperkräfte beginnt sich wieder mehr geltend zu machen. Die Körpertemperatur, die seit drei Tagen bereits am Morgen wieder normal war, geht schrittweise auch Abends zurück. Gestern Abend zeigte das Thermometer abermals einen niedrigeren Stand als am Abend zuvor. Da der Kaiser auch im Verlauf des Tages vom Auswurf und Hustenreiz nur in geringem Masse heimge sucht worden war, so lag gestern Abend alle Aussichten vor, dass die Nacht für Seine Majestät günstig verlaufen werde.

Heute Nachmittag um 3 Uhr hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem von seiner Reise nach Berlin zurückgekehrten Staatsminister Freiherrn Dr. von Lucius.

Wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist die Vermählung Seiner königlichen Hoheit der Prinzen Heinrich mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen auf den 24. Mai festgesetzt. Die Hohe Braut soll in Begleitung Ihres Vaters am 23. Abends hier eintreffen. Die Trauung findet in Charlottenburg statt. Von dort aus begibt sich das Hohe Paar nach Erdmannsdorf, wohin bereits ein Theil der Marställe der Prinzen unterwegs ist.

Wenn die Besserung in dem Befinden der Kaiser in der bisherigen Weise fortschreitet, wird wie die Zeitungen melden, die Uebersiedlung des kaiserlichen Hofes nach Potsdam, Schloss Friedrichsruh, Ende dieses Monats erfolgen.

11. Mai. Freitag. Mamertus. der erste kalte Tag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 41 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 7° R. um 9 Uhr + 5° R.

3. Wetter. Sonnenschein wechselt im Hagel- und Regenschauern.

4. Wind. Nordwest, stürmisch.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28, 4  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 3  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 9 Gehilfen, 2 Lehrlinge. 20 Tagelöhner 22 Frauen 2 Knaben.

Sind mit dem Besäen der Buchsbäumeinfassungen, mit Mähen der soignierteren Rasenflächen, mit Regulirung der Wegenanten, und mit dem Bepflanzen der Blumenbeete in den kleinen Gärten und mit Säuberung der Heze beschäftigt.

7. Lieferung. Aus dem Weinberge an die Kaiserliche Hofküche nach Charlottenburg 6 Pfund Rhabarber und 12 Pfund Soorohl.

8. Hofjournal. In dem Befinden Seiner Majestät des Kaisers dauert die fortschreitende Besserung in erfreulicher Weise an. Der Schlaf ist hinreichend und erquickend. Die Körperwärme in den letzten zwei Tagen war normal. Die Nahrungsaufnahme ist ausreichend. Die Kräfte nehmen zu. Auch heute hat der Kaiser wieder das Bett mit dem Sopha vertauscht.

Das heute Vormittag erschienene Bulletin lautet:

Charlottenburg, 11 Mai. 1888, Morgens 9 Uhr.

„Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers war in den letzten Tagen verhältnismässig gut. Das Fieber war ganz gering, der Schlaf wenn auch öfters unterbrochen, doch erquickend. Die Kräfte haben sich wieder gehoben.“

Morell Mackenzie. von Wegner. Leyden. Bardleben. Krause. J. Mark Howell.

Das Bett verließ Seine Majestät heute bereits bald nach 9 Uhr. Nach Tisch verbrachte Höchstderselbe einige Zeit auf dem am Fenster stehenden Lehnstuhl. Wie schon früher und zuletzt auch in den jüngsten Tagen haben die Aerzte auch jetzt wiederum dagegen ankämpfen, daß der Kaiser in dem Gefühl der wiederkommenden Kräfte sich nicht zu viel an Arbeit zueuthet. Sie werden darin, wie in der Pflege des Kaisers überhaupt, in aufopfernder Weise von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin unterstützt.

8. Hofjournal: An jedem Morgen ist Ihre Majestät die Kaiserin die Erste, die am Bette  
Seiner Majestät der Kaiser erscheint, und jede freie Stunde des Tages verbringt Allerhöchst-  
dieselbe bei dem Gemahl, wenn Allerhöchst derselbe allein ist, um Ihm vorzulesen und Seine  
Privatkorrespondenz zu erledigen. Die Zeit, in der die Aerzte am Morgen im Schlosse zur Konsul-  
tation im Schlosse verweilen, benützt die Kaiserin gern zu einem Spazierritt, wie Allerhöchst dieselbe  
ihn auch heute von 8 bis 9 Uhr mit der Prinzessin Victoria in Begleitung der Oberhofmeistern  
Erasen Leckendorff nach dem Brunwald wieder unternahm.

Heute Vormittag nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitete  
von 11 Uhr ab mit dem Chef des Zivilkabinetts W. S. R. von Willmowski.

Am Heimmelfahrtstage Vormittags wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin  
dem Gottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche bei. Nachmittags um 2 Uhr bezogen  
Sich Höchstdieselben nach Potsdam, um dort das Marmorpalais in Augenschein zu  
nehmen. Nach der Rückkehr von Potsdam nahmen die Kronprinzlichen Herrschaften  
den Thee bei der Kaiserin Mutter ein. Um 11 Uhr war der Kronprinz zum Empfange  
Seines Schwagers, des von Seiner Reise nach Indien heimkehrenden Herzogs Ernst,  
Fürsther von Schleswig-Holstein auf dem Anhaltischen Bahnhofe anwesend. Heute  
Nachmittag beabsichtigte der Kronprinz sich nach Potsdam zu begeben, um einer Einladung  
des Offizierkorps des Sardinischen Husaren-Regiments zum Diner zu entsprechen.

Seine Majestät der Kaiser hatten heute einen befriedigenden Tag. Den grösseren  
Theil des Tages brachten Seine Majestät ausser dem Bette zu, bald auf dem Sopha ruhend  
bald im Lehnstuhl sitzend, und ist auch ein wenig im Zimmer auf und abgegangen ohne  
eigentliche Unterstützung. Der Appetit wie die Erholung sind im Wachsen begriffen; der  
Kaiser hat heute mit vielem Behagen die Kräftigungsmittel die Allerhöchst derselbe erhält,  
zu sich genommen. Dass sich der Kaiser selbst wohler fühlt, als in den ersten Tagen  
der Woche, zeigt auch sein besseres Aussehen und die Herzlichkeit und Lebhaftigkeit,  
mit der Seine Majestät Seine Aerzte empfängt.

12. Mai.

Geburtsstag Ihrer Hoheit der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 43 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 6° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein, überwiegend Sonnenschein.
4. Wind. Nord Nordwest.
5. Barometer. früh 5 Uhr. 28, 7/8. Abends 9 Uhr 28, 5 Linien.
6. Arbeiter. 9 Schiffs- & Lehrlinge. 21 Tagelöhner 25 Frauen. 2 Knaben.  
Sind wie gestern beschäftigt.
7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin an die Kammerfrau Miss Inglis nach Charlottenburg.  
100 Primeln. 80 Vergissmännchen. 30 Tulpen. 25 Hyazinthen. 25 Goldlack 18 Rosen 18 Rosenk.
8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hatte auch zu heute wiederum eine gute Nacht. Die Kräfte nehmen bei normaler Körperwärme und Kraftigen der Ernährung zu. Auch die Stimmung und die Theilnahme des Kaisers an Allem, was Allerhöchstdenjenigen interessiert, ist gehoben.  
Heute Morgen bald nach 10 Uhr verliess der Kaiser das Bett. Die gestern unternommenen Schwereuche wurden heute wiederholt; Seine Majestät konnte sich mit eigener Kraft, nur die linke Hand leicht auf den rechten Arm Maxenzios legend, zu Fuss von seinem Schlafzimmer nach dem Arbeitszimmer begeben, dort nahm der Kaiser zuerst auf dem Sopha Platz, um sich gegen Mittag auf den Lehnstuhl zu setzen.  
Um dem Arbeitsdrange nachzugeben, haben die Aerzte dem Kaiser jetzt gestattet, auch Zeitungen zu lesen. Heute wurde diese Lektüre zum ersten Male wieder begonnen. Im Uebrigen erledigt der Kaiser die an Allerhöchstdenjenigen gelangenden Regierungsgehehrte mit nur allzugrossem Eifer. Heute Vormittag 11 Uhr empfing der Kaiser den Chef des Militair-Kabinetts, General von Albedyll, und spater den Kriegsminister. Wenn keine ungunstige Veränderung eintritt, werden von jetzt ab wöchentlich nur zwei Bulletins, am Dienstag und Freitag erscheinen.

8. Hofjournal. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr heute Vormittag gegen 11 Uhr mit der Prinzessin Viktoria in Begleitung einer Hofdame und des Oberhofmeisters Grafen Seckendorff nach Berlin, um zuerst die Zentralmarkthalle und dann die demnächst zu eröffnende neue Markthalle in der Bukower Straße zu besichtigen. Gegen 12 Uhr kehrten die Hohen Damen, überall von dem Publikum freudig begrüßt, nach Charlottenburg zurück. Dort eilte die Kaiserin sofort zu Ihrem Hohen Gemahl, um Allerhöchstselben über die Markthalle und ihre Einrichtung Mitteilung zu machen. Bald darauf traf die Kaiserin Mutter Augusta im geschlossenen Wagen, dem ein Spitzreiter voranritt, im Schloß ein, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen. Allerhöchstselben folgten der Kronprinz und die Kronprinzessin.

Ihre Koeniglichen Hoheiten die Prinzessinnen Viktoria und Sophie hatten am Morgen zwischen 8 und 9 Uhr in Begleitung des Hofmarschalls Baron von Reichenach einen Spazierritt nach dem Grunewald unternommen.

Ihre Majestät die Kaiserin hatte vor Ihrem Besuch in den Markthallen dem Erbprinzenlich Sachsen-Meinungischen Herrschaften anläßlich der heutigen Geburtsstagsfeier der Prinzessin Feodora einen Glückwunschbesuch abgewartet. Später statteten die Sachsen-Meinungischen Herrschaften dann im Charlottenburger Schloß einen Besuch ab, ebenso Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein.

Seine Kaiserliche und Koenigliche Hoheit der Kronprinz besuchte gestern Vormittag das Atelier der Photographen Holzhausen. Nachmittags hatte der Kronprinz eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Ueber Nacht blieb der Kronprinz in Potsdam und wohnte heute Vormittag dort der Besichtigung der Lehr-Infanterie-Bataillon und demnächst der Sardinier-Bataillon bei. Später begab sich der Kronprinz mittels Dampfschiffes nach Spandau und von dort zu Wagen direkt nach Charlottenburg.

13. Mai. Sonntag. Servatius, der dritte kalte Tag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 44 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr  $46^{\circ}$  R. um 2 Uhr  $+$
3. Wetter, trübes unfreundliches Wetter.
4. Wind. Nord Nord West, lebhaft
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,  $7\frac{1}{2}$  Linie. abends 9 Uhr.
6. Arbeiter. 9 Schiffs- 2 Lehrlinge. 2 Tagelöhner 3 Frauen.
7. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers, Allerhöchst welcher gestern bis gegen

9 Uhr aufblieb, ist andauernd zufriedenstellend. Im Laufe der gestrigen Tages haben Seine Majestät mehrfach Sein Arbeitszimmer durchschritten, theils mit, theils ohne Stütze, ohne dass Ihm diese Bewegungen übermäßig angestrengt hätten. Als der Abend heraukam, fühlte Sich Allerhöchst derselbe noch frisch und war bei der Abendberathung der Aerzte in heiterer Stimmung, die zugleich die Freude der Hohen Patienten über die Fortschritte in Seinem Befinden erkennen liess.

Das Bedürfniss, Speise zu Sich zu nehmen, wächst in befriedigender Weise, und die Hebung der Kräfte geht besser vorwärts, als die Aerzte erwartet hatten. Die Körperwärme hält sich in mässigen Grenzen. Das den Kaiser jetzt hauptsächlich belästigt, ist die Eiterung, die noch immer andauert. Doch ist das Befinden Seiner Majestät ein solches, dass weder heute noch morgen ein Bulletin erscheinen wird. Abends erreichte die Körpertemperatur kaum noch die Fiebergrenze. Mit dem Fortschritt der Besserung hält die Wiederaufnahme der geistigen Arbeit gleichen Schritt.

Das Kräftegefühl der Hohen Patienten hat in den letzten Tagen so zugenommen, dass es der dringendsten Bitten der Aerzte bedarf, um die erforderliche Schonung zu sichern. Nachdem der Kaiser heute bereits Allein und ohne Unterstützung aus dem Schlafzimmer nach dem Arbeitszimmer Sich begeben konnte, und da die Bewegungen in den letzten Tagen überhaupt ohne Nachtheil geblieben sind, hofft man, dass es möglich sein werde dem Kaiser in einigen Tagen den Aufenthalt im Park zu gestatten.

Das Bett verlässt der Kaiser in der Regel jetzt gegen  $9\frac{1}{2}$  Uhr, nachdem Allerhöchst derselbe um 8 Uhr den Thee mit leichtem Gebäck zu Sich genommen hat. Um 1 Uhr wird das Mittagsmahl und um 3 Uhr Abends die letzte Mahlzeit eingenommen. Inzwischen genießt der Kaiser viel und häufig Milch. Heute hat der Kaiser längere Zeit mit dem Generalmajor von Winterfeld gearbeitet, demnächst den Vortrag der Ober-zeremonienmeisters Grafen zu Eulenburg entgegengenommen und später auch noch den Generaladjutanten Generallieutenant Mißincké empfangen.

17. Mai. Montag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 46 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 10° R. um 9 Uhr + 7° R.
3. Wetter, bewölkt, trüber Himmel, einzelne Sonnenblicke.
4. Wind. Westwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 27, 11  $\frac{1}{4}$  Linie. Abends 9 Uhr 27, 11 Linien.
6. Arbeiter. 9 Schilfen, 2 Lehelinge. 21 Tagelöhner 22 Frauen 3 Knaben.

Auf dem Parterre und in den kleinen Säesten werden die Rasenplätzchen gemäht zunächst mit den Sensen, mit den Mähmaschinen wird dann morgen nachgemäht; mit dem Beschneiden der Buchsbäumeinfassungen und dem Pflanzens der Blumenbeete in den kleinen Säesten und auf dem Parterre wird fortgefahren. Im No 6 und 7 werden die Pöste umgezogen und werden die Hage zunächst in der Umgebung des Schlosses Friedrichskron gehäufelt.

7. Lieferung. Auf Veranlassung des Kaiserlichen Kochs Jaodise wurde heute an den Hof nach Berlin 10 Pfund Sennel und 6 Pfund Rhabarber für die Hofküche geliefert.

8. Hofjournal. In dem Befinden Seiner Majestät des Kaisers dauert der Fortschritt in der Hebung der Körperkräfte an. Der Schlaf der sich in den letzten Nächten wesentlich gebessert hat, ist tief und erquickend. Auch die Eiterabsonderung ist geringer. Das Fieber ist kaum bemerkenswerth. Bei Ausführung von Körperbewegung ist Unterstützung nicht mehr erforderlich, da der Kaiser sich mit vollkommen wiedergewonnener Kraft bewegt.

Heute Vormittag hörte der Kaiser zunächst wieder die regelmässigen Vorträge und arbeitete von 11 Uhr ab längere Zeit mit dem Chef der Zivilkabinets W. S. R. von Willmowski. Nachmittags stattete Prinz Heinrich, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen einen Besuch ab und verblieben bei den Kaiserlichen Majestäten zur Tafel.

Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchstwelche heute Morgen, nachdem Sie zuvor, sich Persönlich nach dem Befinden Ihres Hohen Gemahls erkundigt hatte, mit den Prinzessinnen Victoria und Josephine einen Spazierritt nach dem Brunwald in Begleitung der Oberhofmeisterin Baronin Grafen Seckendorff unternommen hatte, fuhr Vormittags 10  $\frac{3}{4}$  Uhr in offenem Zweispänner mit der Prinzessin Victoria nach Berlin, um dem städtischen Krankenhaus im Friedrichshain einen Besuch abzustatten. Gestern empfing die Kaiserin den Fürsten und die Fürstin Hatzfeld.

15. Mai. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 48 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 3° R. um 2 Uhr + 11° R. um 9 Uhr + 7° R.

3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.

4. Wind. Nord Nord West. lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,0. Abends 9 Uhr 28,1. Linie.

6. Arbeiter. 9 Schülfer 2 Lehrlinge. 20 Tagelöhner. 27 Frauen. 2 Knaben.

Sind wie gestern beschaeftigt.

7. Seine Majestaet der Kaiser ist auch gestern den ganzen Tag von Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr bis Abends gegen 9 Uhr ausser Bett gewesen, hat sich vollständig selbst angekleidet und die seit Freitag wieder aufgenommenen Schwefelbader in grösserem Umfange fortgesetzt; während der Tages traten Seine Majestaet an die nach dem Park gelegenen Fenster. Auch geistig beschaeftigte sich der Kaiser in ausgedehnterer Weise, wobei Seine Majestaet auf einem gewöhnlichem Stuhl vor seinem Arbeitstische sass.

Das Gefühl begebenheit der Kraeftigung läst die Stimmung der Kaiser gleichmässig freundlich erscheinen, welche jene lebenswürdige Milde und Herzlichkeit athmet, die in gesunden Tagen dem Kaiser alle Herzen gewann. Der Appetit, der eine Zeit lang ganz mangelte, regt sich wieder, und die Organe functioniren regelmässig. Die Körpertemperatur bleibt niedrig.

Professor Virchow, der am Sonnabend mit Sir Morell Mackenzie eine Zusammenkunft hatte, wurde am Sonntag Mittag von der Kaiserin und auch vom Kaiser empfangen.

Heute Vormittag ist nachstehendes Bulletin erschienen:

Charlottenburg, 15 Mai. Morgens 9 Uhr.

„Das Befinden Seine Majestaet der Kaiser ist in den letzten Tagen gut geblieben.

„Appetit und Kraefte haben zugenommen. In Folge einer leichten Rachenzündung bestehen

„seit einigen Tagen geringe Schlingbeschwerden, welche sich bereits bessern. Das abendliche

„Fieber bleibt ganz gering.

Morell Mackenzie. von Wogner. Krause. Howell. Leyden. Senator.

Seine Majestaet der Kaiser verlies heute zur gewöhnlichen Zeit das Bett, kleidete sich selbst an und ging ohne Pechilfe in sein Arbeitszimmer. Dort empfing Seine Majestaet der Kaiser zunächst den Besuch Ihrer Majestaet der Kaiserin. Gegen 11 Uhr trafen bald nach einander der Chef der Militärkabinetts General von Albedyll, und der Chef der Admiralitaet General v. Coppi im Schlosse ein, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

8. Hofjournal. Ihre Majestät die Kaiserin unternahm heute Morgen, nachdem Allerhöchst dieselbe sich von dem guten Befinden des Kaisers überzeugt hatte, wiederum einen Spazierritt in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Seckendorff, an welchem die Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe theilnahmen. Derselbe dehnte sich länger als gewöhnlich aus. Erst gegen 9 1/2 Uhr kehrten die Hohen Damen nach dem Schloß zurück.

Nachmittag statteten Ihre Koeniglichen Hoheiten die Prinzessinnen Friedrich Karl und der Prinz Friedrich Leopold den Kaiserlichen Majestäten Besuche ab und speisten auch dort. Gestern Nachmittag empfingen Seine Majestät der Kaiser den Kommandeur der 2. Sardinischen Division General Lieutenant von Hahnke. — Ihre Majestät die Kaiserin den Grafen Hochberg.

Die Besserung in dem Befinden des Kaisers schreitet in einer Weise vorwärts, die selbst die Aerzte überrascht. Am letzten Freitag hat der Kaiser nach längerer Pause die ersten Schweißkur gemacht und durchführt. Allerhöchst derselbe jetzt bereits wieder seine gewöhnliche Lage und aufgerichteten Hauptes wie zur Zeit der Kaiserkrone von San Remo. Seine Bewegungen sind leicht und elastisch, sein Gang fest und sicher. Seine Majestät warten nur auf den ersten sonnenumarmen Tag, um wie er die Aerzte erlaubt haben, den Park aufzusuchen.

Heute hat der Kaiser, Allerhöchst welcher gestern erst wieder gegen 9 Uhr das Bett aufsuchte, sich abermals viel geistige und körperliche Anstrengungen zugemuthet, ohne daß sein Kraftgefühl darunter gelitten hätte, oder die Körpertemperatur dabei in die Höhe gegangen wäre. Derselbe blieb den ganzen Tag normal und fing erst am Abend an zu steigen, ohne über 38,1 Grad hinaufzugehen, so daß auch heute Abend von einem eigentlichen Fieber des Kaisers nicht die Rede sein konnte. Der Appetit blieb reg, die Stimmung heiter und lebhaft.

Die Trauung bei der am 24 Mai stattfindenden Vermählung Seiner Koeniglichen Hoheit des Prinzen Heinrich mit Ihrer Koeniglichen Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen wird durch den Oberhofprediger Sr. Koegel in der Schloßkapelle zu Charlottenburg erfolgen.

16. Mai. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 49 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 5° R. um 2 Uhr + 13° R. um 9 Uhr + 17° R.

3. Wetter. Vormittag regnerisch. Nachmittag überwiegend Sonnenschein.

4. Wind. Süd, Südost, Vormittag lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28, 1 Linie. Abends 9 Uhr 28, ½ Linie.

6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner 24 Frauen 2 Knaben.

Im Farmgarten zu Bornstedt werden die Blumenbeete mit Penfee und Myosotis bepflanzt. Die Wege in der Umgebung des Schlosses Friedrichskron werden von Unkraut gesäubert und erhalten eine neue Kiesbefüllung. Auf dem Parterre wird der Rasen mit der Maschine gemäht. In den kleinen Säeten werden die Bänke neu mit steingrüner Oelfarbe gestrichen, die Blumenbeete werden vervollständigt, und die Buxuscinfassungen werden beschnitten.

7. Lieferung. Für Ihre Majestät die Kaiserin an Miss Jugli's nach Charlottenburg: 100 Myosotis 50 Primeln. 30 Tulpen. 25 Soldlack. 25 Maiblumen. 18 Rosen. 16 Hyacinthen. 12 Deutzien. 12 Spiräen 12 Refeda. 6 Rhododendron.

Au die Kaiserliche Hofküche wurden geliefert 8 ½ Pfund Suroohl. 6 Pfund Rhabarber.

8. Bemerkungen. Potsdam, 14. Mai. Die Zeitungen berichten: Die Ausstattungs- und Erneuerungsarbeiten, welche seit längerer Zeit schon in den nördlichen Flügeln des Schlosses Friedrichskron, in den immer schon von der bisherigen Kronprinzlichen, nunmehr Kaiserlichen Familie innegehabten Räumen vorgenommen worden sind, dürfen als im Wesentlichen abgeschlossen angesehen werden, und mit dem wirklichen Eintritt des Frühlings ist auch die gärtnerische Ausschmückung des halbkreisrunden Parterres vor der Gartenseite des Schlosses in Angriff genommen. Beete mit rothen und gelben Tulpen, weissen, blauen und rothen Hyacinthen leuchten weithin, und die daneben laufenden Wege werden mit frischem Kiesauftrag versehen. Noch ist der Zugang zu den sonst abgesperrten Gebieten, den von lebenden, unter der Scheere gehaltenen Hecken unerschlossenen Blumengärten ausgenommen, offen, so daß man unmittelbar durch den Hauptgang des Sanssouci-Sartens bis zum Schlosse gelangen kann, während später diess nur von Süden her, von der sogenannten Waiche, jetzt Kastellans wohnung aus, denjenigen erlaubt ist, die das Innere von den Zimmerern, die Friedrich der Grosse bewohnt hat, bis zu den grossen Prachtsälen der Mitte zu besichtigen können. Je mehr man sich dem Ende jenes Hauptweges nähert, desto auffälliger zeigt sich, namentlich nach rechts auf den von Wegen durchschnittenen, von Buchen und anderen Bäumen beschatteten Rasenstücken die liebliche, lichtgelb in kleinen Döldchen blühende Frühlingsblume, die man

8. Bemerkungen. Himmelschlüssel - *Primula veris* - zu nennen pflegt. Sie was sonst in der hiesigen Flora ausgestorben, Angermanns Remise und die Pfaueninsel bargen seltene Exemplare, jetzt aber bedeckt sie zu Tausenden die Umgebung der Antikentempel und dringt immer weiter vor, besonders auf dem Grunde der früheren Wasserzüge, die den Park in dieser Gegend durchschnitten, sie ist aber auch schon jenseit des Schlosser auf die Rasenplätze der Mopse und bis nach Lindstedt und auf die Wiesen hinter dem Commuus vorgedrungen. Wo die Buchenwälder des Harzes jemals im Frühjahr durchstreift hat, konnte sich auch an diesen lieblichen Blumen erfreuen. Daß sie nun jetzt in Sans-jouci so heimisch geworden; ist Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Victoria zu danken; auf Allerhöchst deren Veranlassung wurde diese Frühlingsprimel vor 24 Jahren und dann alljährlich durch Oberhofjäetner Emil Sello dort, wo sie jetzt am dichtesten steht, angepflanzt, und wie sehr ihr der dortige Standort zusagt, beweist die von Jahr zu Jahr sichtbare Vermehrung und weitere Ausbreitung derselben.

9. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät der Kaiserin zeigte heute keine wesentliche Veränderung. Schlaf und Appetit sind befriedigend, der Eiterauswurf geringer. Die Freiheit und Elastizität der Bewegungen, welche der Kaiser gestern Abend in Anwesenheit der Aerzte ausführte, waren überraschend. Die Herrschaft über die Muskeln hat dem Körper fast seine alte Frische wiedergegeben. Das Bett verließ der Kaiser heute erst nach 11 Uhr. Es geschah dies auf Wunsch der Aerzte, weil in den letzten Tagen die körperliche wie geistige Anstrengung des Hohen Patienten grösser als zuträglich gewesen war.

Heute Vormittag nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen. Mittags statteten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit dem ältesten Sohne, dem Prinzen Wilhelm dem Kaiserlichen Majestät einen Besuch ab und speisten bei Allerhöchst denselben zu Mittag. Auch die Kaiserin Mutter hatte sich gegen Mittag zum Besuch eingefunden.

Ihre Majestät die Kaiserin unternahm heute Morgen mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe wiederum einen längeren Spazierritt, auf welchem Graf Seckendorff die Hohen Damen begleitete. Die Jungfernhaid war das Ziel der Ausflugs.

Um 11 Uhr Vormittags machte Ihre Königlich Hoheit die Prinzessin Victoria mit der Hofdame Fraulein von Faber du Faur eine Spazierfahrt.

17. Mai. Donnerstag.

1. Sonnenaufgang. 4 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 51 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 10° R. um 2 Uhr + 22° R. um 9 Uhr + 17.

3. Wetter. halb heiter.

4. Wind. Südwest.

5. Barometer. Früh 5 Uhr 28,1 Linie. Abends 9 Uhr 28,2 Linien.

6. Arbeiter. 9 Schiffsen. 2 Lehrlinge, 21 Tagelöhner. 23 Frauen. 2 Knaben.

Mit dem Herausbringen der Topfpflanzen wird angefangen. In den kleinen Saeten werden die Gartenbänke und Tische mit Steingrauer Oelfarbe gestrichen, in No 3 und 4 werden die Einfassungen der Rosenbeete mit Sommerleucocoyen bepflanzt. Die übrigen Arbeiter sind wie gestern mit Reinigen der Wege und neuer Benetzung derselben beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat gestern Nachmittag zum ersten Male wieder im Freien gewandelt, nachdem Allerhöchst derselbe lange Wochen an Zimmer und Bett gefesselt war. Noch gestern Vormittag war es zweifelhaft gewesen, ob es möglich sein würde, den Kaiser den Park besuchen zu lassen, da die Temperatur nicht den Wünschen der Aerzte entsprach. Nach dem sich aber in den ersten Stunden des Nachmittags eine wohlthuende, nach den langen kalten Tagen behagliche Wärme eingestellt hatte, glaubte Morrell Mackenzie die dringenden Verlangen der Hohen Krankenwenn auch nur für kurze Zeit, im Freien zu sein, nachgeben zu können. Gegen 4 Uhr wurde der Kaiser auf dem für Allerhöchst denselben hergestellten Stuhl nach dem Park getragen, wo Allerhöchst derselbe in dem kleinen verdeckten Wagen Platz nahm und fast eine halbe Stunde spazieren fuhr. Dann ließ sich Seine Majestät in sein Arbeitszimmer zurückertragen und hielt sich daselbst noch bis gegen 9 Uhr auf, nachdem Allerhöchst derselbe die Aerzte bei der Abendberatung in freudig erregter Stimmung empfangen hatte.

Die gestrige erste Ausfahrt ist dem Kaiser gut bekommen. Heute Vormittag ließen sich Seine Majestät bereits kurz nach 10 Uhr nach dem Park tragen, bekleidet mit dunklem Jaguet, gleichen Bein Kleidern, auf dem Kopf ein breitrandigen Strohhut. In seiner Begleitung befand sich der Hausmarschall Freiherr von Lyncker, Sir Morrell Mackenzie und Generalarzt Dr. v. Wegner. Kurze Zeit verweilte der Kaiser vor dem Zelt, in tiefen Zügen die frische Luft athmend.

8. Hofjournal. Um 7 1/2 Uhr bestieg der Kaiser den kleinen dreirädrigen Wagen, dessen Verdeck zurückgeschlagen war. Der Pony den die Königin von England vor längerer Zeit dem Kaiser als Allerhöchstderselbe noch Kronprinz war, geschenkt hatte, zog den Wagen langsamen Schrittes dahin. Der Kaiser ließ zuerst den Weg an der Hinterfront des Schlosses entlang nehmen und passirte hierbei den Fürstenflügel, in dessen Parterre Handwerker eifrigst beschaeftigt sind, um die Räume für die bevorstehenden Hochzeitsfeierlichkeiten herzurichten. Seine Majestaet ließen dort halten und sich vom Freiherrn von Lyncker über die in Ausführung begriffenen Bauten genauer an Bericht erstatten, der Allerhöchst denselben rüchlich interessirte. Von hier wurde der Weg nach der Sprechstube eingeschlagen. Bis dicht an die dortige Lisiere des Parks zog sich die Fahrt, um sodann wieder nach dem Zelt zurück zuwenden. Am Zelt liess der Kaiser halten, da inzwischen die Stunde herangekommen war, wo der Chef des Militairkabinetts General von Albedyll und der Kriegsminister General Bronsart von Schellendorff Vortrag halten sollten. Der Kaiser nahm die Vortraege im Zelt entgegen um nachher die Rundfahrt im Park fortzusetzen. Auch das Mittagsmahl beabsichtigte Seine Majestaet im Zelt einzunehmen.

Ihre Majestaet die Kaiserin erschien heute Morgen früher als sonst im Schlafzimmer Ihrer Höhen Gemahls, um sich von der Wirkung der gestrigen ersten Ausfahrt zu überzeugen. Nachdem Allerhöchst dieselbe sodann von 8 bis 9 Uhr mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria, Sophia und Margarethe in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Seckendorff wiederum einen Spazierritt unternommen hatte, fuhrn Ihre Majestaet um 2 1/2 Uhr mit der Prinzessin Victoria nach dem Ausstellungsgebäude am Leichter Bahnhof und besichtigte dann noch die neu errichteten öffentlichen Volksbaeder in der Gartenstrasse.

Nachmittags statteten Ihre koeniglichen Hoheiten Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen dem kaiserlichen Majestaeten Besuche ab und speissten auch bei der Majestaet. Bald nach 1 Uhr hatte sich der Kaiser nach seinem Arbeitszimmer tragen lassen, wo Allerhöchst derselbe auch das Mittagsmahl ein, nicht im Zelt wie ursprünglich beabsichtigt war. Um 2 1/4 Uhr trafen der Kronprinz und die Kronprinzessin zu kurzem Besuch ein. Unmittelbar darauf ließ sich der Kaiser wieder nach dem Park bringen und verweilt dafelbst bis kurz nach 7 Uhr. In seiner Begleitung befanden sich dieselben Herren welche schon Vormittag beim Kaiser verweilt hatten.

18. Mai. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 7 Uhr 1 Minute. Sonnenuntergang. 7 Uhr 52 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 12° R. um 2 Uhr + 25° R. um 9 Uhr + 15° R. In der Grabkapelle + 12° R.
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Südost.
5. Barometer. früh 28, 2  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28, 2.
6. Arbeiter. 9 Schiffsen. 2 Lehrlinge 21 Tagelöhner 20 Frauen, 2 Knaben.  
Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt. Am Pavillon wurden die 7 Blumenkasten mit den Lieblingsblumen Ihrer Majestät: Sweet Verbena, Mimulus moschata, Roseda, Lobelia, verschiedene grossblauige Pelargonien, und mit den grossen Ephen welche die 7 Fenster umrahmen bepflanzt.
7. Lieferung. An die Kaiserliche Hofküche nach Charlottenburg. 8 Pfund Rhabarber.  
Nach Berlin an Fraulein Sturmfels: 100 Primeln, 100 Myosotis, 40 Goldlack, 17 Rosen  
12. Roseda, 5. Rhododendron.
8. Hofjournal. Auf das Befinden Seiner Majestät der Kaiser übt der Einfluss der frischen Luft und der fieberfreie Zustand einen nicht mehr zu verkennenden Einfluss aus.  
Das Aussehen ist frischer und der Appetit steigt, ohne künstlicher Anregung zu bedürfen, die steigende Herrschaft über die Muskeln zeigt sich sowohl in der Kraft der Bewegungen wie namentlich auch in der festen sicheren Handschrift. Auch der Schlaf ist meistens tief und stärkend und erfährt nur Störungen durch die noch immer vorhandenen, wenn auch geringen Absonderungen.

Das am heutigen Tage erschienene Bulletin lautet:

Charlottenburg, den 18 Mai, Morgens 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin ist in den letzten Tagen ganz fieberfrei gewesen;  
„die Schlingbeschwerden sind fast ganz geschwunden, die Absonderung ist geringer. Das  
„Allgemeinbefinden ist so befriedigend, dass Seine Majestät einen grossen Theil  
„des Tages im Freien zubringt.

Morell Mackenzie. von Wegener. Krause. Novell. Leyden. Bardleben.

8. Hofjournal. Nach einer verhältnißmäßig ruhig verlaufenen Nacht erhob. Sich der Kaiser heute Morgen bald nach 10 Ubr und verließ nachdem Allerhöchst derselbe Sich selbst angekleidet sofort das Zimmer, um Sich zunächst in die goldene Galerie im Fürstenflügel tragen zu lassen, die der Kaiser schon früher wegen ihres reinen Rokoko Stiles gern besuchte. Jetzt haben diese Räume für den Kaiser ein doppeltes Interesse, weil hier die Hochzeitsfeierlichkeiten für den Prinzen Heinrich von Statten gehen werden. Nachdem der Kaiser bei dieser Gelegenheit auch einen Blick in die Räume gethan, welche die Königin von England bei ihrer Anwesenheit im Charlottenburger Schloss bewohnte, ließ Sich Allerhöchst derselbe nach der Schlosskapelle bringen, in der die Trauung des Prinzen Heinrich am 27 Mai vollzogen werden soll. Alsdann unternahm der Kaiser wieder eine Rundfahrt durch den Park in derselben Begleitung wie gestern. Am Fürstenflügel ließen Seine Majestät halten, um Sich zu überzeugen, wie weit die Renovirungen und der Neubau einer Küche dort gediehen seien. Diese Küche provisorisch aus Fachwerk hergestellt, soll dazu dienen, die Speisen für die Marschallstafel von 240 Sediten herzurichten, nachdem sie in der Hofküche in Berlin zubereitet sind. Die Tafel für die Höheren und Höchsten Herrschaften wird 40 Sediten zählen.

Die Uebersiedlung des Kaisers nach Potsdam ist wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten, zu Anfang Juni in Aussicht genommen. Dieselbe soll nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Wagen, sondern auf einem Dampfschiff stattfinden, der unmittelbar hinter dem Charlottenburger Schlosspark anlegen kann. Der Kaiser kann alsdann die Fahrt in dem Stuhl zurücklegen, in welchem Sich Allerhöchst derselbe tragen läßt und der dem Körper jede Bequemlichkeit der Lage gestattet.

Ihre Majestät die Kaiserin machte heute Morgen mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe wieder einen Spazierritt, bei dem Oberhofmeister Graf Seikendorff die Höheren Damen begleitete. Um 11 Ubr fuhren die drei Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe mit Ihrer Schwester der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nach der Pfaueninsel. Prinzessin Victoria eröffnete den Zug in einem Vierspänner, den Sie Selbst führte. Im zweiten Wagen folgte Prinzessin Margarethe und im dritten Prinzessin Sophie und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

8. Hofjournal. Vier Hofdamen und der Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers Oberst von Broerine begleiteten mit Dr: Howell die Prinzessinen, Höchstwelche auf der Hinfahrt den Weg durch den Brunwald einschlugen. Ihre Königlichen Höheiten dehnten die Spazierfahrt bis Potsdam aus, kamen gegen 7 Uhr dem Hauptweg in Sans-pouci herauf, fuhren, rechts dem Halbzirsel entlang, hielten einige Zeit auf der Terrasse vor dem Stollensaal des Schlosses Friedrichskron, nahmen die in voller Blüthe prangenden Tulpenbeete in Augenschein, die herrlichen Hyacinthen waren leider schon wieder verblüht, und setzten dann die Fahrt um den südlichen Flügel des Schlosses herum über die Hopke und Nordbrückhofort, und erfolgte dann die Rückfahrt nach Charlotten auf der Potsdam-Spandauer Chaussee über Spandau.

Ihre Majestät die Kaiserin ertheilte gestern dem Klosterprobrs von Liliencron und dem Justarsenretar von Lucanus Audienzen.

Heute Nachmittag empfingen die Kaiserlichen Majestäten den Besuch der verwittweten Herzogin Wilhelme von Mecklenburg Schwerin, sowie des Prinzen und der Prinzessin Heinrich <sup>XVIII</sup> Reuß, Höchstwelche auch am Mittagsmahl Theil nahmen.

Londoner Zeitungen zufolge hat Ihre Majestät die Königin von England, Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen die Ausstattung nebst kostbaren Juwelen für Ihre bevorstehende Vermählung mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich geschenkt. Seine Königliche Hoheit der Prinz von Wales wird nächsten Montag von London nach Berlin abreisen, um der Vermählung beizuwohnen. Prinz und Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein werden sich ebenfalls nach Berlin begeben.

Den ersten Aufenthalt heute im Park beendete der Kaiser gegen 2 1/2 Uhr. Dann ließen sich Seine Majestät in Sein Arbeitszimmer tragen, nahmen auch daselbst das Mittagsmahl ein, nachdem vorher noch der Fürst Pless empfangen war. Nachdem der Kaiser nach dem Diner kurze Zeit auf dem Sopha geruht ließen sich Seine Majestät um 5 Uhr abermals in den Park tragen wofelbs Allerhöchst-derselbe bis gegen 2 1/2 Uhr blieb. Am Jelt im Park traten gegen 7 Uhr die Aerzte zur Konsultation zusammen und konnten wiederum ihrer Befriedigung mit dem Allgemeinbefinden des Kaisers Ausdruck geben.

Die Kräfte des Kaisers haben so erheblich zugenommen, daß Allerhöchstderselbe heute Abend im Stande war, die vom Park nach Seinem Zimmer führende Treppe von 16 Stufen allein ohne jede Hilfe zu ersteigen.

19. Mai. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. um 7 Uhr. Sonnenuntergang. 7 Uhr 54 Minuten.
2. Luftwärme. um 5 Uhr + 13° R. um 2 Uhr + 25° R. um 9 Uhr + 18° R.
3. Wetter. heiterer, wolkenfreier Himmel. Nachmittag bewölkt.
4. Wind. Südost, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,2. Abends 9 Uhr 28,1 Linie.
6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge 20 Tagelöhner 22 Frauen 2 Knaben.

Sind wie gestern beauftragt, zum morgenden Pfingstfest werden sämmtliche Wege gereinigt.

7. Hofjournal. Heute Nachmittag 5 Uhr wollte der Kaiser seine erste Ausfahrt außerhalb des Charlottenburger Schlossparks unternehmen. Mit dieser frohen Kunde beginnen die Zeitungen ihren heutigen Bericht über das Befinden des Monarchen: — Auch heute früh fühlte sich der Kaiser trotz einer mehrfach unterbrochenen Nacht kräftig und war heiterer Stimmung. Der gestrige Tag war weder durch Fieber noch durch Unbehagen gestört. Die Umfahrten und Spaziergänge im Park wurden fortgesetzt. Das Kraftgefühl ist in überraschender Weise gestiegen. Heute Morgen bei der Berathung der Aerzte war der Kaiser fieberfrei. Auch heute durchschritt der Kaiser den Park in seinem kleinen Wagen und versuchte daneben, auf einem Stock gestützt, mehrfach kleine Spaziergänge in den schattigen Laubgängen des Gartens. Gegen 12 Uhr zog sich der Kaiser in eines der Kühlen, in der Nähe des Vestibüls gelegenen Gartenzimmer zu kurzem Schlummer in seinem Tragtstuhl zurück, um dann nach 12 Uhr sein Schlafzimmer aufzusuchen, soll heißen Arbeitszimmer um dort das Mittagmahl einzunehmen.

Im Laufe der Vormittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts General von Albedyll und nahm einige Vorträge entgegen. Am Nachmittag beabsichtigte der Kaiser noch den Oberzeremonienmeister Grafen zu Eulenburg zum Vortrag zu empfangen. Morgen wird bei den kaiserlichen Majestäten in der Schlosskapelle wieder Gottesdienst stattfinden, welchen der Hof- und Domprediger Dr. Baeyer abhält, während der kleinere Domchor die liturgischen Gesänge ausführt.

Ihre Majestät die Kaiserin Mutter stattete heute Vormittag den kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab. — Die Kronprinziplichen Herrschaften werden die Pfingstfeiertage im Marmorpalais bei Potsdam verleben und haben höchst sich mit Ihren Söhnen bereits heut Abend dorthin begeben.

20. Mai. Pfingstsonntag

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 55 Minuten.
2. Luftwärme, um 5 Uhr + 11° R., um 12 Uhr + 24° R., um 2 Uhr + 18° R., um 9 Uhr + 13° R.
3. Wetter halb heiter. Es ziehen von allen Seiten Gewitterwolken herauf, entfernte Gewitter.
4. Südost. lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28, 2 Linien. Abends 9 Uhr. 28, 7.
6. Arbeiter. 9 Schiffe 2 Lehrlinge 3 Tagelöhner 3 Frauen.

Es werden die auf Höchsten Befehl Ihrer Majestät der Kaiser auf der Nordseite des Lauen-Tennis neu angepflanzten Kamisieren bewässert.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat gestern Nachmittag Seine erste Ausfahrt außerhalb des Charlottenburger Parks unternommen. Kurz vor 5 Uhr fuhr ein drei königliche Wagen, zwei offene und ein geschlossener, Weispänner im Schloßhof vor dem Vestibul vor. Wenige Minuten nach 5 Uhr erschien zuerst die Kaiserin, von Sir Mackenzie begleitet, und nahm in der ersten mit Rappen bespannten Equipage Platz. Bald darauf sah man die Hohe Gestalt des Kaisers, Allerhöchstselber die Generalsuniform trug und um die Schultern Seinen bekannten Mantel geworfen hatte, während das Haupt eine Mütze deckte, durch das Thurmvestibul im ersten Stockwerk langsam hindurchschreiten. Mit ruhigem, sicherem Schritte stieg der Kaiser die Treppe hinunter nach dem Vestibul im Parterre, wo Ihn Seine Töchter und Sir Mackenzie erwarteten, während Major von Bülow, der Flügeladjutant des Kaisers nachfolgte. Der Kaiser begrüßte freudig die Seinen und schritt dann sofort auf den Wagen zu, drückte Seiner Hohen Gemahlin die Hand und nahm neben Ihr Platz. Fast unmittelbar darauf gab der Kaiser, Allerhöchstselber im zweiten Wagen Seine Töchter, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, und im dritten geschlossenen Kutsche Major von Bülow und Sir Mackenzie folgten, das Zeichen zur Abfahrt. Als der Kaiser der dräuherrenden Menge sichtbar wurde, tönte Allerhöchstselber demselben ein nicht enden wollendes Herraufrufen entgegen. Zwei Sträußchen die Seiner Majestät zugeworfen wurden, fielen beide dicht bei dem kaiserlichen Wagen nieder. Sofort ließ der Kaiser halten und durch Seinen Leibjäger die Blumen aufheben. Schnell hatte sich eine Chaise gebildet, die bis zum Eingang der Station Westend sich zog. Aus den Fenstern, von den Patronen tönten dem Kaiser stürmische Zurufe entgegen, wurden Allerhöchstselber Grüsse mit Tüchern und Händen zugewinkt.

8. Foljournal. Mit freudigem Lächeln dankte der Kaiser in militairischer Weise für die dargebrachten Ovationen. Die Fahrt ging die Berliner Strasse entlang über Westend den Spandauer Berg hinauf. Kurz vor 6 Uhr erreichten die Wagen die Höhe von Westend bei den Pichelsbergen. Von hier ließ der Kaiser die Richtung zur Wetzlarer Bahn einschlagen und dann nach Überfahrtung derselben nach der Alhorn-Allee von Westend einbiegen. Unmittelbar nachdem der Kaiser im Schloß angekommen war, traf auch sein Pongwagen ein, den Seine Majestät alsbald bestieg, um noch einige Fahrten durch den Park zu machen. Hier empfing der Kaiser auch den Oberzeremonienmeister Grafen Eilenburg und um 7 Uhr die Aerzte zur Konsultation, die wiederum mit dem Befinden des Kaisers recht zufrieden waren. Der Kaiser war vollkommen fieberfrei.

9. Bemerkungen. Heute Mittag 2 Uhr erhielt Lello von der Königlichem Garten Intendantur durch den Hofgarten Direktor Herrn Fühlke nachstehende Ordre welche Bünger an Lello überbrachte.

Lans-souci. d. 20. 5. 88.

„Der Obergaertner Herr Bünger soll am 23 u 24 Curr., die Decoration der Tafel bei dem  
„Allerhöchsten Majestaeten im Charlottenburger Schloß besorgen und dazu von zwei Schülfern  
„unterstützt werden.“

„Eu. Wohlgebornen ersuche ich ergebenst, die oben bezeichneten Personen am 23 sten  
„nach Charlottenburg abordnen zu wollen.“

an. den Königlichem Ober-Hofgaertner, Ritter.

Fühlke.

Herrn Lello.

Wohlgebornen.

Friedrichs-Kron.

21. Mai. Pfingstmontag.

1. Sonnenaufgang. 3 Ubr 57 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Ubr 57 Minuten.
2. Luftwaerme. Um 5 Ubr + 9° R. um 2 Ubr + 16° R. um 9 Ubr + 11° R.
3. Wetter. bewölkt erüber. Himmel, einzelne Sonnenblicke. Nachmittag halb heiter.
4. Wind. Nordwest. stürmisch.
5. Barometer. früh 5 Ubr 28,5 Linien. Abends 9 Ubr 28,5 Linien.
6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge 3 Tagelöhner 3 Frauen.

Sie neu gepflanzten Kaniferen werden bewässert.

8. Hofjournal. Ihre koeniglichen Hoheiten die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe gelangten am Freitag auf Ihrer ersten laengeren Vergnuegungsfahrt, die Hoehst dieselben seit dem Hinsien Ihres kranken Vaters unternommen haben, gegen 5 Ubr Nachmittags auf dem koeniglichen Gute Bornstedt an. Die Post berichtet: Das Wirthschaftspersonal hatte sich fein herausgeputzt und die Wirthschafterin, Fraulein Baranwitz empfing die Hohen Gaeste mit einer kleinen Ansprache.

Als dieselbe auf den unguenstigen Krankheitsverlauf hindeutend, die Worte sprach: „Es ist recht traurig, dass -“, da fiel Prinzessin Victoria der Sprecherin schalkhaft mit der Frage in die Rede: „Dass Wir gekommen sind?“ Und als nun die Wirthschafterin verlegen das „Missverstaendniß“ aufklaren wollte, da beruhigte die Prinzessin die Sie umstehenden Leute mit den Worten:

„Gott sei Dank, geht es ja jetzt wieder recht gut. Und im Juni kommen Wir nach Friedrichskron und da werden Wir Ubr wohl hier in Bornstedt recht oft sehen, denn es ist hier sehr hueblich.“

Dann nahmen die Prinzessinnen im Freien Platz und lieffen sich Limonade und Weisswein versetzen, da es, fuer Kaffee doch zu heiss sei. Die Wirthschafterin hatte gerade einfaches Landkuechen, sogenannten „Stuten“, zu Pfingsten gebacken, dessen wuerziger Geruch aus dem Wirthschaftsgebaeude zog. Sofort bestellten die Prinzessinnen einen solchen, verzehrten ihn mit bestem Appetit und erlaerten, am Pfingstfeste keinen anderen Festkuechen essen zu wollen, als den Bornstedter Kuechen. Und es erschien am Sonnabend um ½ 11 Ubr Vormittag im koeniglichen Schloss zu Charlottenburg die Eier- und Butter-Botin von Bornstedt und gab auch zwei der praehtvollen Bornstedter Kuechen fuer die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe ab.

Heute Nachmittags um 5 Ubr theilte Fraulein Baranwitz im Auftrage des Herrn Hausmarschalls Freiherrn von Lynxer der im Schloss Friedrichskron und in Bornstedt noch Anordnungen getroffen. Selbe mit, dass am naechsten Sonnabend den 26 Mai Ihre Majestaeten der Kaiser, die Kaiserin mit den Prinzessinnen Tochter von Charlottenburg in Schloss Friedrichskron zu dauerndem Aufenthalte eintreffen wuerden, und dass bis dahin die gaestnerischen Auszeichnungen in und um Schloss Friedrichskron wie auch in Bornstedt beendet sein muessten.

22. Mai. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 58 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 7° R.

3. Wetter. heiterer, wolkenfreier Himmel.

4. Wind. Nordost, lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,6 Linien. Abends 9 Uhr 28,7 Linien.

6. Arbeiter. 9 Schiffs- 2 Lehrlinge. 20 Tagelöhner 20 Soldaten 24 Frauen 2 Knaben.

Außer meinem Soppann, dem Spielgespann, sind noch 2 Sippanne Lohnfuhrwerk und 20 Soldaten bei dem heut angefangenen Herausbringen der Orangerie und des Restes der zum decoriren der Kübel nothwendigen Topfpflanzen beschäftigt.

In der Umgebung des Schlosses Friedrichskron werden die Wege vom Unkraut gesäubert.

Zur Ausschmückung der Zimmer im Schlosse werden die Pflanzen ausgewählt und aufgestellt. Die Fensterkassen für Friedrichskron und Bornstedt werden gestrichen und bepflanzt.

7. Bemerkungen. Der Hofgarten Director Herr Zühlke hat Büniger schon gestern Mittag zur Dienstleistung nach Charlottenburg entsendet.

Um die vorliegenden Arbeiten zu bewältigen wird von heute ab bis 7 Uhr gearbeitet.

Bis Abends 7 Uhr wurden auf dem Parterre vor dem Palais und auf der Terrasse 28 Orangenbäume aufgeföhren, placirt, gerichtet und verankert.

8. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers war während der Feiertage, angenommen eine leichte Unterbrechung am Sonntag recht befriedigend. Der Kaiser hat fast täglich, außer am Sonntag, längere Spazierfahrten unternommen, welche Allerhöchst demselben nicht ermüden, sondern belebend einwirken. Der Kaiser bringt fast täglich die Zeit von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends außer Bett zu und beschäftigt sich in anregendster Weise.

Heute ist folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Charlottenburg, 22 Mai, Morgens 9 Uhr.

„Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers hat in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht. Auswurf und Husten sind mässig; Fieber ist nicht vorhanden.

„Seine Majestät ist viel im Freien und macht fast täglich Ausfahrten.

Morell Mackenzie. von Wegner. Krause. Howell. Leyden. Senator.

23. Mai. Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang. 7 Uhr 59 Minuten.

2. Luftwärme. Um 7 Uhr + 2° R. um 2 Uhr + 15° R. um 9 Uhr + 10° R.

3. Wetter. heiterer, wolkenfreier Himmel. Es hat streichweise geregnet.

4. Wind. Ostwind.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,7 Linien. Abends 9 Uhr 28,6 Linien.

6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge. 21 Tagelöhner 20 Soldaten. 25 Frauen 2 Knaben.

Mit dem Herausbringen der Orangerie, mit Mähen und Reinigen der Wege auf dem Parterre, mit Bepflanzung der Blumenkasten für Schloss Friedrichsruon und Bornstedt wird fortgefahren. Mit Umstellung der Orangenkübel mit Topfpflanzen wird angefangen.

7. Hofjournal. Am ersten Pfingstfeiertage fand bei den Kaiserlichen Majestäten in der Schlosskapelle zu Charlottenburg wieder ein Gottesdienst statt, welcher vom Hofprediger Bayer abgehalten wurde. Der Kaiser hatte am Vormittag einige Vorträge entgegengenommen und verschiedene Besuche von Mitgliedern der kaiserlichen Familie empfangen. Den grössten Theil des Tages hatten Seine Majestät im Charlottenburger Schlosspark zugebracht, von wo sich Allerhöchst denselben erst gegen halb 8 Uhr in Seine Gemächer zurückzog.

Am Vormittag des zweiten Pfingstfeiertages hörte der Kaiser den Vortrag des General v. Winterfeldt, hatte um 11 Uhr eine Konferenz mit dem Minister der Innern von Puttkammer und empfing um 12 Uhr den Ober-Stallmeister von Rauch.

Es tern Vormittag nahm der Kaiser einige Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Militairkabinetts General von Albedyll. Mittags kurz vor 1 Uhr statteten Ihre kaiserlichen Hoheiten der Prinz Heinrich und die Erbprinzeßin Sachsen-Meiningschen Hofbesuche den Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg ab und nahmen mit Allerhöchst denselben auch gemeinsam das Mittagmahl ein.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria ertheilte vorgestern Nachmittag im Schlosse zu Charlottenburg dem bisherigen kaiserlich belgischen Gesandten am kaiserlichen Hofe, von der Straaten Pontholz, die nachgesuchte Abschiedsaudienz.

Heute Morgen machte der Kaiser bei dem Besuche des Arztes einen sehr frischen und lebendigen Eindruck. Die schönen Augen blickten frei und heiter um sich, die Gesichtsfarbe war frischer und gesünder als je im Verlauf der letzten Wochen. Der Kaiser drückte Seine Freude über den zunehmenden Appetit und den guten Schlaf aus.

8. Hofjournal. Nach dem Besuch der Aerzte erhob sich der Kaiser aus dem Bette, um sogleich Uniform anzulegen. Von  $\frac{1}{2}$  11 bis 11 Uhr machten Seine Majestaet heute in dem Ponywagen eine Rundfahrt durch den Park. Um 11 Uhr zog der Kaiser sich in eins der Gartenzimmer an Vestibul zurück, nahm den Vortrag des W. S. Rathes von Wilnowski entgegen und arbeitete dann, bis  $\frac{1}{2}$  12 Uhr mit dem S. Hofrath Bork. Inzwischen war der Wagen wieder erschienen, in welchem der Kaiser, soweit Allerhöchst derselbe nicht vorzog, kurze Strecken zu Fuß zu gehen, Seine Rundreise fortsetzte. Gegen 1 Uhr empfing der Kaiser in Seinem Zimmer den Besuch des Kronprinzen und Seiner Höhen Saeste, des Prinzen von Wales und des Grossfürsten Georgius von Russland, Höchstwelche kurz hinter einander in offenen Freispännern im Schloss eintrafen.

Um 5 Uhr wollten Seine Majestaet wieder eine Ausfahrt machen. Ihre Koeniglichen Hoheiten die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe unternahmen heute Morgen von 8 bis  $9\frac{1}{4}$  Uhr in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Loxendorff einen Spazierritt nach Tegel. Um 11 Uhr fuhr die Prinzessin Victoria mit Ihrem Vierzug durch Charlottenburg nach dem Kurfürstendamms und kehrte gegen 12 Uhr, von dem zahlreich versammelten Publikum sympathisch begrüsst, ins Schloss zurück.

Zum Empfang der Prinzessin Irene von Hessen werden sich die Mitglieder der Koeniglichen Familie heute Abend in drei Vierzügen nach dem Bahnhof Charlottenburg begeben. Dem ersten derselben, in welchem Ihre Majestaet die Kaiserin fährt, reiten zwei Spitzreiter mit Faineln voraus, da in diesem neben der Kaiserin die Hohe Braut mit Ihrem Vater auf der Fahrt nach dem Schloss Platz nehmen soll.

Sans-souci, den 23. Mai.

Koenigliche Gartenc-Intendantur.

„Das Ober Hofmarschall. Amt Seiner Majestaet des Kaisers und Koenigs  
„theilt mittelst Schreibens vom 22ten d. Mts. hierher mit, daß am 1. Juni  
„das Koenigliche Hoflager nach Schloss Friedrichskron verlegt werden wird.  
„Ew. Wohlgeboren gebe ich hiervon zur weiteren entsprechenden Veranlassung  
„ergebenst Nachricht.

Der Koenigliche Hofgarten Director.

Zühlke.

an  
den Koeniglichen Ober-Hofgaertner  
Herrn Sello.

Wohlgeboren.

in  
Friedrichskron.

24. Mai.

Geburtsstag Ihrer Majestät der Königin Victoria von England und Kaiserin von Indien.

Vermählungsfeier Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen in Charlottenburg.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 1 Minute
2. Luftwärme. um 7 Uhr + 4° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 13° R.
3. Wetter. heiterer, leicht bewölkter Himmel.
4. Wind. Nord Nord Ost.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,5 Linien. Abends 9 Uhr 28,3 Linien
6. Arbeiter. 9 Schiffe 2 Lehrlinge. 21 Tagelöhner. 20 Soldaten, 23 Frauen 2 Knaben.

Die Rasenplätze auf der Moppe werden gemäht, die Fußwege werden gesäubert, die Kantön regulirt. Auf dem Parterre vor Schloß Friedrichsaron, werden an Stelle der beiden schon abgeblühten Hyacinten und Tulpen die Beete mit Pelargonien, Amobium, Achyranthes und Petunien bepflanzt. Die kleinen Gärten werden gesäubert, die Blumenbeete vervollständigt.

7. Hofjournal. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist wesentlich Neues nicht zu melden. Es lassen sich nur die erfreulichen Mittheilungen von der Zunahme der Kräfte, gehobener Stimmung, steigendem Appetit und in den letzten Tagen auch besserem Schlaf wiederholen. Seit gestern ist auch eine Verminderung der Absonderung festzustellen. In Folge dessen war die letzte Nacht eine der besten seit langer Zeit. Die Ausfahrten haben auf das Befinden des Hohen Patienten den günstigsten Einfluss. Der Kaiser war heute Morgen bei der Berathung der Aerzte in freudig erregter Stimmung, daß es Ihm vergönnt sei, wenigstens der Trauung Seines Sohnes beiwohnen zu dürfen. Frühzeitig schon hatten Seine Majestät das Bett verlassen und bald nach 9 Uhr den Park aufgesucht, um in demselben bis zur Ziviltrauung des Hohen Paares zu verweilen. Nachdem diese vollzogen war, suchte der Kaiser abermals den Park auf und blieb dort bis gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr, dann begab sich Seine Majestät in das Schloß zurück, um dem feierlichen Trauungsakt in der Schlosskapelle bei zuwohnen.

8. Hofjournal. Ueber die einzelnen Akte und Erscheinungen der Vermählungsfeier bringen die heutigen Berliner Abendzeitungen die ausführlichsten Berichte.

1. Die Auffahrt in Berlin.
2. Die Auffahrt in Charlottenburg.
3. In der Kapelle.
4. Die Trauung und die Traureden.
5. Ringewechsel und Segen.
6. Vor dem Schloss.
7. Ankunft der Höhen Neuvermählten in Erdmannsdorf.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta wohnte der Vermählungsfeier in der Kapelle des Schlosses zu Charlottenburg bei, und kehrte, nachdem Ihre Majestät nach der kirchlichen Feier das Höhe neuvermählte Paar beglückwünscht hatte, vor dem Beginn der Sala-Tafel von Charlottenburg nach Berlin zurück.

Der Kaiser hat den heutigen Tag trotz der starken Aufregungen gut überstanden. Nachdem Sich die Neuvermählten nach dem Hochzeitsmahl, an dem der Kaiser nicht theilnahm, von Allerhöchst demselben verabschiedet hatten, suchte Seine Majestät Sein Schlafzimmer auf und schlummerte fast zwei Stunden ruhig und fest. Bald nach 5 Uhr erhob Sich der Kaiser und ließ Sich, da die ursprünglich für den Nachmittag beabsichtigte Ausfahrt auf Wunsch Sr. Maxenzies nicht stattfand, im dem Park bringen wo Höchst dieselbe bis in den späten Abend hinein verweilte.

In der siebenten Abendstunde ließ der Kaiser Sich seinen alten Fuchs „Wörth“, den Allerhöchst dieselbe in der Schlacht dieser Samens ritt und der jetzt das Snadenbrot erhält, vorführen. Freudig wiesher te das Thier, als es seinen Herrn erwartete, der Kaiser streichelte es mehrmals und fütterte es mit Zucker.

Die Aerzte, die gegen Abend eintrafen fanden das Befinden des Kaisers Allerhöchst welcher sie im Park erwartete, durchaus zufrieden stellend. Der Kaiser zeigte keine Spur von Ermüdung, war im heiterster Stimmung und Seine Augen schauten frisch und klar darein. Spät erst ließ Sich der Kaiser in Seine Zimmer bringen, um nach 9 Uhr Sich zur Ruhe zu begeben.

Ihre Majestät die Kaiserin weilte nach der Abreise der Höhen Neuvermählten längere Zeit bei Dr. Maxenzie um dessen Rath wegen der beabsichtigten Ausfahrt des Kaisers einzuholen. Da dieselbe auf Wunsch Maxenzies unterblieb, fuhr die Kaiserin Allein mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe in zwei offenen Kutschkutschen in der Richtung nach Westend spazieren, überall von dem noch zahlreich versammelten Publikum mit lauten Zurufen begrüßt.

25. Mai. Freitag.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 52 Minuten. Sonnenuntergang. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr 2 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 8° R. um 2 Uhr + 13° R. um 9 Uhr + 11° R.

3. Wetter. bewölket trüber Himmel. einzelne Sonnenstrahlen.

4. Wind. Nordwest, lobhaft.

5. Barometer. Früh 5 Uhr 28, 2 $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr, 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.

6. Arbeiter. 9 Schilfen 2 Lechlinge 21 Tagelöhner 20 Soldaten 24 Frauen 1 Knabe.

In Folge der anhaltenden Dürre leidet der Rasen auf dem Parken und wird derselbe von früh 5 Uhr bis Abends gegen 8 Uhr ununterbrochen bewässert, um ihn frisch zu erhalten.

Die Arbeiter sind wie gestern beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat die Anstrengungen des gestrigen Tages ohne weitere Folgen glücklich überwunden. Nach dem Besuche der Aerzte verließ der Kaiser um 12 Uhr das Bett, begab sich in sein Arbeitszimmer und empfing daselbst gegen 1 Uhr den Besuch des Kronprinzen. Vorher schon hatte Ihre Majestät die Kaiserin längere Zeit bei ihrem Hohen Gemahl verweilt und sich zu Ihrer grossen Freude davon überzeugt, dass die verfloffenen festlichen Tage das Fortschreiten der Besserung nicht beeinträchtigt hatten.

Am nächsten Tage wollte der Kaiser, vorausgesetzt, dass der kalte Wind, der am Vormittag herrschte, einer milderen Temperatur Platz macht, den Park aufsuchen, um seine Rundfahrten und Spaziergänge fortzusetzen. Im Laufe des Tages nahm der Kaiser heute noch einige Portraets entgegen und empfing Mittags den Statthalter von Elsass, Lothringen Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst und demnächst auch noch den General-Feldmarschall Graf von Blumenthal. Gegen 1 Uhr statteten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen den Kaiserlichen Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg Besuche ab.

Bei den Kaiserlichen Majestäten war gestern Abend eine kleinere Theegesellschaft, an welcher ausser den Prinzessinnen Töchtern und den Grossherzoglich Hessischen Herrschaften auch der Prinz von Wales und der Grossfürst und die Grossherzogin, Grossfürstin Leqius von Russland Theilnahmen. Wie die Londoner „Truth“ mittheilt, wird der Prinz Heinrich mit seiner jungen Gemahlin Ende Juli nach England kommen, um der Königin einen Besuch in Osborne auf der Insel Wight abzustatten.

8. Bemerkungen. Der Oberhofgärtner Ihrer Kaiserlichen Majestäten Sello, begeht heute im Kreise seiner Kinder und Enkel und der zahlreichen Verwandten noch in voller Rüstigkeit und Gesundheit seinen 72. Geburtsstag.

26. Mai. Sonnabend.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 51. Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 7 Minuten.
2. Luftwärme um 5 Uhr  $+ 8^{\circ} R$  um 2 Uhr  $+ 12^{\circ} R$ . um 9 Uhr  $+ 8^{\circ} R$ .
3. Wetter. Bewölkung wechselt mit Sonnenschein.
4. Wind. Nordwest, lebhaft, abwechselnd stürmisch.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie. Abends 9 Uhr 28,  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 9 Schiffsen 2 Lehrlinge. 21 Tagelöhner 12 Soldaten, 27 Frauen, 1 Knabe.  
Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt.
7. Bemerkungen. Der Herr Hausmarschall Freiherr von Lynxer kam heute gegen Mittag nach Schloß Friedrichsron und traf noch Einrichtungen zu der am 1. Juni bevorstehenden Verlegung des kaiserlichen Hoflagers von Charlottenburg nach hier. Die Familie des Herren Hausmarschalls ist bereits auf dem Bornstedt zu längerem Aufenthalte eingetroffen.
8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hatte zu heute eine befriedigende Nacht gehabt und fühlte sich sehr gewachst. Bald nachdem Seine Majestät sich erhoben, erschien der Chef des Militärkabinetts um Vortrag zu halten. Gegen 12 Uhr traf der Minister von Puttkammer und um 1 Uhr der Prinz von Wales mit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ein. Die Letzteren nahmen an dem Diner in der kaiserlichen Familie Theil.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hat heute Morgen die gewohnten Spazierritte wieder aufgenommen. Die Prinzessinnen Victoria und Margarethe nahmen an dem Ausflug Theil. In Begleitung der Höheren Damen, die den Weg nach der Jungfernheide einprägen bestand sich der Oberhofmeister Graf Seckendorff. Um 9 Uhr röhren die Herrschaften zurück und um 10  $\frac{1}{4}$  Uhr fuhr die Kaiserin, von Ihrer Hofdame, der Palastdame Graefin Brühl Excellenz begleitet, im offenen zweispännner nach Berlin in das ehemals Kronprinzliche Palais. Um 2  $\frac{1}{4}$  Uhr traf die Kaiserin wieder in Charlottenburg ein. Prinzessin Victoria hatte inzwischen eine Ausfahrt nach Westend zu unternehmen.

Da sich Seine Majestät der Kaiser vollständig wohl fühlte glaubte Sir Morell Maissenzie dem Wunsch der Kaiser eine Spazierfahrt außerhalb des Schlosses zu machen nicht entgegen sein zu sollen.

Gegen 2  $\frac{1}{2}$  Uhr verließ der Kaiser mit der Kaiserin im in einem geschlossenen Wagen das Schloß, und kreuz, begleitet von dem Flügeladjutanten Oberst von Broeckigke und Dr. Maxenzie, den Weg nach der Jungfernheide einprägen. Der Kaiser sah so frisch wie in den Tagen vor der Hochzeit aus.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser traf eine Stunde später wieder im Schlosse ein, verliess ohne jede Stütze den Wagen und begab sich sofort in den Park, wo Allerhöchst der selbe dann theils Rundfahrten im Ponywagen, theils kleine Promenaden unternahm.

Bei der Abendberathung der Aerzte, die um 2 1/2 Uhr im Saal stattfand konnten dieselben ihre Befriedigung über das Befinden Seiner Majestät aussprechen. Besonders erfreulich ist die Abnahme des Auerwurfs, der zur Zeit kaum noch den fünften Theil der vor acht Tagen abgesonderten Mengen betragt, und zugleich ebenfalls ein günstiges Zeichen - durchflüssig geworden ist.

Die Ueberfiedlung Seiner Majestät des Kaisers nach Schloss Friedrichskron erfolgt, wie hier jetzt bestimmt ist vom 1 bis zum 3 Juni und zwar zu Schiff. Von den Aerzten, die bisher neben Dr. Maxenzic und Howell an den Konsultationen Theil nahmen, werden S. R. Dr. Leyden und Professor Krause, so lange der Kaiser in Potsdam weilt, jeden Morgen sich dorthin begeben. S. R. Dr. Bardeleben wird dreimal in der Woche bei den Berathungen zugegen sein, während S. R. Dr. Senator zweimal wöchentlich zu denselben erwartet wird. Der Aufenthalt des Kaisers im Schloss Friedrichskron ist zunächst bis Ende Juni in Aussicht genommen. Es liegt die Absicht vor, dem Kaiser alsdann in Honnburg d. H. längere Zeit Aufenthalt nehmen zu lassen. Wie lange dieser Aufenthalt währen wird, ist zur Zeit nicht zu bestimmen, wie denn auch die Dauer des Aufenthaltes in Potsdam ganz von dem Befinden des Kaisers abhängig bleibt.

Die Speisekarte für die Vermählungsfeier der Prinzen Heinrich von Preussen mit der Prinzessin Irene von Hessen ist nach Angabe Ihrer Majestät der Kaiserin vom Ober-Hofmarschallamt aufgestellt worden. Dieselbe ist bei einem Buchdrucker in Bestellung gegeben und besteht aus einem starken Elfenbeinkarton in grossem Octavformat, dessen Vorderseite ein circa fingerbreiter Goldband umgibt, innerhalb dessen der Druck steht. Mit Ausnahme der Datum: "Charlottenburg, den 27. Mai 1888" ist der Text französisch, entbehrt jedoch der Überschrift "Menu".

Der einzige künstlerische Schmuck der Karte besteht in einer seitwärts gesetzten Vignette, welche in Kupfer gestochen, das Residenzschloß Charlottenburg und die gewöhnlichen verheiratheten Initialen des Brautpaares zeigt. Das Hochzeitmahl hat folgende Gänge:

Potage consommé à la Régence.

Salmon du Rhin, sauce genevoise.

Filet de boeuf à la financière.

Homards à la gelée sauce mayonnaise.

Poulets rôtis; salade, compote.

Asperges, sauce hollandaise.

Pain de fraises à la Chantilly.

Pâtis au parmesan.

Sorsort.

27. Mai. Sonntag.

1. Sonnenaufgang. 3 Ubr 50 Minuten. Sonnenuntergang. 8 Ubr 5 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Ubr + 5° R. um 2 Ubr + 15° R. um 9 Ubr + 11° R.
3. Wetter. Bewölkung, Sonnenblitze, abwechselnd kurze Regenschauer.
4. Wind. Nordwest, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Ubr 28, 1 Linie. Abends 9 Ubr. 27, 11  $\frac{1}{2}$  Linie.
6. Arbeiter. 9 Schilfen 2 Lehrbünge 7 Tagelöhner. 3 Frauen.

Sind mit dem Bewässern des Rasens auf dem Parterre vor dem Schloß Friedrichskron und in der Umgebung des Laren Tennis beschäftigt.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hatte dem gestrigen Vormittag im Zimmer zugebracht. Am Nachmittage unternahm Allerhöchstselbe eine Ausfahrt, auf der außer der Kaiserin auch der Prinz von Wales in seinem Wagen Platz genommen hatte. Im zweiten Wagen folgten die Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe, im dritten der Flügeladjutant des Kaisers Major von Kessel und Dr. Marxenzie. Von der Berliner Strasse aus bogen die Wagen nach der Hardenbergstrasse ein, erreichten dann die Corneliusbrücke, fuhren die Thiergartenstrasse entlang und setzten, den Orangelbäumen passirend, durch die Bellevue - Allee den Rückweg nach Schloss Bellevue ein. Hier stiegen die Herrschaften aus und verweilten ungefähr 10 Minuten im Garten des Schlosses. Dann verabschiedete sich der Prinz von Wales, Höchstwelcher Abends wieder nach England abreiste, in herzlichster Weise von der Kaiserlichen Familie, namentlich vom Kaiser, Allerhöchstwelcher Höchst demselben noch einen Abschiedsgruß auf ein Blatt seines Ploixbuches schrieb. Während der Prinz von Wales in seiner Equipage, die hier bis Bellevue gefolgt war, nach Berlin fuhr, kehrte der Kaiser nach Charlottenburg zurück. Den Rest des Abends blieb der Monarch in seinem Arbeitszimmer und empfing hier die Aerzte zur Abendberathung. Das Befinden des Kaisers ist fortwährend günstig.

Heute hatte der Kaiser des ungnünstigen Wetters wegen die Zimmer nicht verlassen. Nachdem sich Allerhöchstselbe gegen 12 Ubr vom Bett erhoben, begab sich Seine Majestät in sein Arbeitszimmer und empfing dafolbst den Besuch des Kronprinzen. Kurze Zeit nach der Ankunft des Kronprinzen trafen der Prinz und die Prinzessin von Hohenzollern im Schloß ein und nahmen an dem Mittagsmahl der Kaiserlichen Familie Theil, während der Kronprinz nach Berlin zurückkehrte.

Ihre Majestät die Kaiserin unternahm gegen Abend mit den Prinzessinnen Töchter eine Ausfahrt, welcher der Kaiser auf ärztlichen Wunsch fernblieb.

28. Mai Montag.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang. 8 Uhr 6 Minuten.

2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 7° R. um 2 Uhr + 15° R. um 9 Uhr + 11° R.

3. Wetter. heiter, es hat stark gethaut, strichweise gereift.

4. Wind. Ostwind, lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr. 28,1 Linie. Abends 9 Uhr 27,1 1/2 Linie.

6. Arbeiter. 9 Schiffs- 2 Lehmhinge, 22 Tagelöhner. 12 Soldaten. 24 Frauen. 2 Knaben.

Sind wie am letzten Sonnabend beschäftigt.

7. Bemerkungen. Seine Excellenz, der Intendant der kaiserlichen Sacristen Herr Graf Perponcher, bestimmte heute Nachmittag im Beisein der dazu befohlenen Oberhofgärtner Lello und Hofgärtner Walter an Ort und Stelle provisorisch die erweiterte Begrenzung des für Ihre Kaiserlichen und kaiserlichen Majestäten reservierten Theils der Gartenreviere Friedrichskron inclusive des Pflanzgartens von Charlottenhof. Die definitive Feststellung dieser neuen Grenzlinie wird am 30 Mai Nachmittag unter Hinzuziehung des Commandeurs des Lehr-Infanterie Bataillons Herrn Major von Natpmer wegen Aufstellung der zuzustellenden Wachtposten endgiltig festgestellt werden.

Seine Excellenz der Herr Intendant Graf Perponcher machte dann noch in selbiger Begleitung einen Rundgang durch das Gartenrevier Königskron, nahm die Schwächshäuser, Pflanzkapelle und die kleinen Sacristen mit deren Ausschmückung man noch eifrig beschäftigt war in Augenschein. Der Herr Intendant stellte die Vermehrung der Mistbretkasten, welche für die Bedürfnisse als durchaus unzureichend, seit mehreren Jahren beantragt war, nunmehr in Aussicht.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser hat die geringe, allgemeine körperliche Ermüdung der letzten Tage wieder überwunden, und befand sich heute nach einer in stärkendem Schlafe verbrachten Nacht recht wohl. Auch die Stimmung war heiter; nur die Absonderung dauert wenn auch in geringerer Masse noch an. Heute ist folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Charlottenburg, 28 Mai 1888, Vormittags 9 Uhr.

„Seine Majestät der Kaiser und Königin fühlten sich vorgestern etwas ermüdet.  
„Im Uebrigen war das Befinden in der letzten Woche im Ganzen gut. Kein Fieber.  
„Appetit und Kräftezustand sind befriedigend.

Naucenzie. von Dogener. Krause. Howell. Laydon. Bardleben.

## 29. Mai. Dienstag.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang. 8 Uhr 7 Minuten.

2. Luftwaerme. um 5 Uhr + 8° R. um 2 Uhr + 17° R. um 9 Uhr + 11° R.

3. Wetter. Sonnenschein wechselt mit Bewölkung.

4. Wind. Ostwind. lebhaft.

5. Barometer. früh 5 Uhr 28,0 Linien. Abends 9 Uhr 28,2 Linien.

6. Arbeiter. 9 Schiffs- 2 Lehrlinge 22 Tagelöhner. 12 Soldaten. 24 Frauen 1 Knabe.

Sind wie an den vorhergehenden Tagen mit Ausbesserung der Umgebung des Schlosses Friedrichskron beschäftigt.

Auf Befehl der Herren Hausmarschall Freiherrn von Lynxer liess heute Nachmittags der Hofgärtendirektor Zühlke 8 Orangebäume, davon 4 auf dem Perron der Gartenseite, und 4 auf dem grossen Sandhof vor dem Fenstern der für Seine Majestät den Kaiser und Königin bestimmten Wohn- und Schlafraume placiren.

7. Hofjournal. Die Nacht von Sonntag auf Montag gehörte zu den besten. Gestern gestattete das günstige Wetter dem Kaiser den Besuch des Parks, den Seine Majestät bald nachdem die Aerzte dem Kaiser verlassen hatten, aufsuchte. Dort machten Seine Majestät Rundfahrten und kleinere Spaziergänge, und nahmen dann in dem kühlen Gartenzimmer den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts S. R. von Wilnowski entgegen.

Die Kaiserin machte gestern Morgen mit den Prinzessinnen Victoria und Margarethe in Begleitung des Oberhofmeisters Herrn Grafen Seckendorff einen Spazierritt, darnach um 10 1/2 Uhr fuhr Ihre Majestät die Kaiserin auf die Kunde von dem Unglücksfall im königlichen Schauspielhaus mit der Prinzessin Victoria nach Berlin, um sich persönlich von dem unheilvollen Ereigniss - dem Einsturz der inneren Baukunst - zu unterrichten. Erst gegen 1 Uhr kehrten die Hohen Damen nach Charlottenburg zurück.

Seine Majestät der Kaiser unternahm gestern Nachmittag um 5 Uhr eine Ausfahrt, deren Ziel ebenfalls das Schauspielhaus war. Der Kaiser sah recht wohl aus und dankte auf dem ganzen Wege freundlich auf die jubelnden Begrüßungen. Gegen 7 1/2 Uhr kehrte der Kaiser nach Charlottenburg zurück und ging vom Wagen aus sogleich nach dem Park, wo Allerhöchst derselbe nach der um 7 Uhr stattgefundenen Abendberathung der Aerzte bis 8 Uhr verweilte. Nachdem Seine Majestät sich in seinem Arbeitszimmer noch eine Stunde mit Lektüre beschäftigt, begab sich Allerhöchst derselbe zur Ruhe.

8. Hofjournal. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist ohne wesentliche Veränderung, die letzte Nacht war ziemlich gut; der Einfluss der Ausfahrten zeigt sich in durchaus günstiger Weise. Heute Vormittag durfte Seine Kaiserliche und Königlichke Hoheit der Kronprinz Seiner Majestät dem Kaiser Seine Brigade vorführen. Der erste militairische Akt, der sich seit der Thronbesteigung vor den Augen des Kaisers vollzog.

Neben dem kaiserlichen Wagen standen bei dem Vorbeimarsch Ihre Majestät die Kaiserin mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, und die Kronprinzessin, sowie der Generaladjutant Generalmajor von Winterfeld, und des Kaisers persönlicher Adjutant, Rittmeister von Vietinghoff, hinter dem Wagen des Kaisers, denselben in einem Halbkreis umgebend, hatte der Kronprinz mit Seiner Suite Aufstellung genommen. Auch der Kommandeur des Gardacorps General von Pape war zugegen. Als die Brigade, deren vorzügliche stramme Haltung nach einem überaus anstrengenden Manöver dem Kaiser sichtlich grosse Freude bereitete dem Park wieder verlassen hatte, wandte sich der Kaiser an den Kronprinzen und sprach Höchstdemselben auf einem Blatt Seines Blockbuchs Seinen Dank für die Leistungen der Truppen aus.

Der Kaiser fühlte sich in keiner Weise ermüdet oder angegriffen.

Im weiteren Verlauf des heutigen Vormittags nahm der Kaiser noch mehrere Vorträge entgegen und arbeitete von 11 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts. Am Nachmittage stattete die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen nebst Prinzessin Tochter den kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab und nahm dort auch an der Tafel Theil.

Gestern empfing Seine Majestät nach Seiner Rückkehr aus Berlin im Schlosse zu Charlottenburg den S. R. Professor Dr. Virchow.

Der Kaiser hat im Laufe des heutigen Nachmittags von  $\frac{1}{2}$  6 bis  $\frac{1}{2}$  7 Uhr eine Ausfahrt ausserhalb des Schlosses gemacht, nachdem Allerhöchst derselbe um 4 Uhr den Reichskanzler empfangen hatte. Mit dem Kaiser fuhr auch heute die Kaiserin, während im zweiten Wagen der Flügeladjutant Oberst von Broerigke und Dr. Mackenzie folgten. Die Fahrt ging den Tegel Weg entlang am Spandauer Schiffahrtskanal vorbei nach der Jungfernheide. Nach der Ausfahrt, auf welcher der Kaiser überall mit Jubel begrüsst wurde, hielt sich Allerhöchst derselbe noch kurze Zeit im Park auf, empfing dort die Aerzte, und begab sich alsdann in sein Arbeitszimmer, wo Seine Majestät noch bis nach 9 Uhr verblieb.

30. Mai - Mittwoch.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang. 8 Uhr 9 Minuten. -
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 8° R. um 2 Uhr + 18° R. um 9 Uhr + 17° R. In der Grabkapelle + 13° R.
3. Wetter. heiterer fast wolkenfreier Himmel.
4. Wind. Ostwind, lebhaft.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28,2 Linien. Abends 9 Uhr 28,1.
6. Arbeiter. 9 Schiffsen, 2 Lehrlinge, 22 Tagelöhner, 12 Soldaten 24 Frauen. 1 Knabe.

Mit Aufschmückung der Zimmer Ihrer Majestät der Kaiserin mit blühenden Pflanzen wird heut angefangen, mit Mähen, Bewässern und Säubern der Wege wird fortgefahren.

In der Grabkapelle in der Friedenskirche, wurde abgestäubt, der Marmorfußboden aufgeschliffen und die Armsessel enthüllt, der gestricelte Teppich wurde ausgebreitet, die verwehten 8 Cyperwedel wurden befeuchtet.

7. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser erfreut sich fortwährend guten Befindens. Auch die letzte Nacht verlief befriedigend; heute früh war die Stimmung heiter, der Kräftezustand gut, von Fieber kein Anzeichen vorhanden. Die Freude an der Haltung Seiner Garde bei dem gestrigen Vorbeimarsch im Park hatte auf das Gemüthsleben der Kaisers den günstigsten Einfluss gehabt. Schon vor 10 Uhr hatte sich der Kaiser heute Morgen in den Park begeben wo Allerhöchst derselbe bis gegen 11 Uhr verblieb; sich dann in Seine Zimmer zurückziehend, empfing Seine Majestät bald darauf den Besuch der Prinzen Friedrich Leopold.

Ihre Majestät die Kaiserin war heute Vormittag in Begleitung der Hofdame Fraulein von Faber de Faur und der Kammerherrn und Oberhofmeister Herrn Grafen von Lerkendorff von Charlottenburg nach Berlin gekommen und hatte hier das Heimathaus für Töchter höherer Stände in der Charlottenstrasse, sowie von dort aus den Letteverein in der Koeniggrätzer Straße, späeter den Verein für die Ferienkolonien in der Steinmetzstrasse und hierauf auch noch das Heim für Englische Gouvernanten in der Soebenstrasse 8. besucht, wo die Kaiserin in jedem Verein längere Zeit verweilte. Mittags nach 12 Uhr kehrten Ihre Majestät mit Ihrer Begleitung nach Charlottenburg zurück.

### 31. Mai. Fronleichnamsfest.

1. Sonnenaufgang. 3 Uhr 46 Minuten. Sonnenuntergang. 8 Uhr 10 Minuten.
2. Luftwärme. Um 5 Uhr + 11° R. um 2 Uhr + 15° R. um 9 Uhr +.
3. Wetter. trübe, regnerisch. Sonnenblitze wechseln mit Regenschauern.
4. Wind. Südwest.
5. Barometer. früh 5 Uhr 28, 1/2 Linie. Abends 9 Uhr.
6. Arbeiter. 9 Schiffer 2 Lehrlinge. 19 Tagelöhner. 20 Soldaten 35 Frauen 2 Knaben.

Sind wie gestern und vorgestern beschäftigt. Im ganzen Revier Friedrichskron werden die Wege geachtet.

7. Hofjournal. Das kaiserliche Hoflager wird, wie gestern in Charlottenburg festgesetzt ist, morgen am Freitag, den 1. Juni, nach Schloss Friedrichskron verlegt.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden zur Fahrt nach Potsdam das Dampfschiff „Alexandra“ benutzen. Die Abfahrt ist auf 10 Uhr 45 Minuten Vormittags festgesetzt.

In der Begleitung der Allerhöchsten Herrschaften werden sich der Oberhofmeister Graf Seckendorff, die Oberste der Kaiserin, Hofmarschall Freiherr von Reichenbach, die Hofdame und der Flügeladjutant vom Dienst und der gesammte Leibdienst des Kaisers sowie ein Lakai der Kaiserin befinden. Die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe werden sich bei gutem Wetter zu Pferde nach Schloss Friedrichskron begeben, andernfalls benutzen Höchstdieselben gleichfalls das Dampfschiff. Das gesammte übrige Gefolge wird einen um 11 Uhr 30 Minuten Vormittags von der Station Charlottenburg nach Wildpark abgehenden Extrazug benutzen.

Die Dampfyacht „Alexandra“ die den Kaiser nach Potsdam trägt, wird an der Matrosenstation in der Nähe der Slienicker Brücke anlegen.

Seine Majestät der Kaiser unternahm gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr wieder eine Ausfahrt, deren Ziel sein alter Palais in Berlin war. Mit dem Kaiser fuhr die Kaiserin, während in einem zweiten Wagen die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe saßen und im dritten Wagen der Flügeladjutant vom Dienst Major von Kessel und Sir Morrell Mackenzie folgten. Die Begeisterung mit welcher der Kaiser auf der Hin- und Rückfahrt von den dichten Massen in Charlottenburg wie Berlin empfangen wurden, ist einer Steigerung kaum noch fähig und es bedarf der ganzen Ruhe und Besonnenheit der kaiserlichen Kutschherren um die Wagen sicher durch die herauströmende Menge hindurchzuführen. Das Aussehen des Kaisers ist für den, der Allerhöchstdieselben vor etwa sechs Wochen sah, kaum wieder zu erkennen; die Gesichtsfarbe ist frisch und gebräunt, die Augen schäuernd

8. Hofjournal. Die Augen schauen klar und voll Herzensgüte auf die Allerhöchst. demselben zugubelnde Menge. Auch die Kaiserin hat den herben schmerzlichen Zug, der lange auf Ihrem Antlitz lagerte und Kunde von tiefem Seelenleid gab, verloren; ein sonniges Lächeln umstrahlt Ihre Züge, seitdem der Kaiser wieder an Ihrer Seite sich öffentlich zeigen kann. Ueber 20 Minuten weilte der Kaiser in seinem hiesigen Palais. Erst um 7 Uhr kehrten die Majestäten nach Charlottenburg zurück. Den Rest des Abends verbrachte der Kaiser in gesonnter Weise.

Wie die Neue Preussische Zeitung mittheilt, hat Seine Majestät der Kaiser am Tage der Vermählung des Prinzen Heinrich seinen langjährigen, früheren Adjutanten, jetzigen General-Adjutanten und Inspecteur der Kriegsschulen, General-Lieutenant Mischke in den Adelsstand erhoben.



